Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1935

280 (30.11.1935) [30.11. u. 1.12.1935] Samstag u. Sonntag

eine presontielle mesprels: Frei Daus monatl. 2.— 2006 voraus, im Berlag ob, in ben Zweig-u abgeholt 1.7020. Durch die Boft bes. Wieviel gore fallen Babens große Beimatzeitung

Karlsrube, Samstag/Sonntag, den 30. November /1. Dezember 1935.

Einzelpreis 15 Pfg.

Mummer 280

Gigentum und Berlag: Subweitdenside Drud. und Berlags-gefellichaft m.b.h., Karlsruhe am Rhein. Saupifchiffeiter: Dr. Otto Schempp. Stellvertreter: Mag Lösche.

Saupischistiseier: Dr. Otto Schemps.
Siesverierer: Max Tölche.
Brehaeseissich verantwortlich: Kür Politik: Joh. Jasob Stein: sür Bodische Ehronit und Sport: Subert Doverschunk: sind Poport: Subert Doverschunk: sind Vielfasten: Karl Vinder: sür Kunft. Bissenschaft und Unterbotiuna Max Tölche; für den Wirtschaftskiell: Krib Keld: für den Angelaenteil: Lud wig Meindl; fämtliche in Karlsruhe. Berliner Schriftseitung: Dr. Kurt Metaer. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4353.
Hauptgeschäftsstelle: Karl-Kriedrichsieße 6. — Postscheekkonto: Karlsruhe. Br. 1980. — Bellagen: Bost in Deimat. Buch und Karlon. Puch und Karlon. Buch und Karlon. Bereinsgeitung D.A. X. 35: 19539 Bl. 7

Der deutsch-französische Abend in Paris:

Jedem Volk seinen Platz an der Sonne!

Die Tagung des Comité France-Allemagne — Anjprachen L'Hopitals und des Reichssportführers

Daris, 30. Nov. Am Freitagabend fand in Paris die erfte große Beranftaltung des fürglich gegründeten Comité France-Allemagne ftatt, in deren Mittelpuntt ein in franabfifder Sprace gehaltener Bortrag bes Reich & fportführers ftand. Der Abend verlief außerordentlich befriedigend und bot den gablreich ericienenen Frangojen und Dentichen Gelegenheit gu einem angeregten Gedankenaustausch. Unter den Anwesenden fah man neben dem Reichssportführer und feinen Begleitern und dem deutiden Botichafterpaar die leitenden Berfonlichfeiten des Comité France-Allemagne unter Guhrung des Rommandanten 2' Sopital und der deutsch-frangofifchen Gefellichaft wie Staatsrat von Strauß, Professor von Arnim und Reichsfriegsopferführer Oberlindober. Auch der Brafident des frangofifchen Olympiade-Komitees, Maffard, und mehrere frangofifche Abgeordnete wohnten dem Empfang bei.

d

ftes

ert u.

higer

. 24

1 22

118

. 10

. 12

30

28

45

98

20

10

öle.

ker.

Nachdem von dem Prafidenten des Comité France-Alles magne ein boch auf den Guhrer und von dem deutichen Botichafter ein boch auf den Brafidenten der frangofifden Republit ausgebracht worden war, hielt

Rommandant L'Sovital

eine bergliche Begrüßungsansprache, in der er alle Gafte willtommen hieß. Er bat die Borftandsmitglieder der deutschfrangofifden Gefellichaft, ihren Mitarbeitern in Berlin an welche Bedeutung das Comité France-Allemagne ihrer Arbeit beimeffe. Bum Biel der Arbeit habe man fich die Forderung der privaten und öffentlichen Begiehungen amijden Franfreich und Deutschland auf allen Bebieten gefest, insbesondere in geiftiger, wiffenschaftlicher, fünftlerifcher und iportlicher Sinficht, um durch ein befferes gegenfeitiges Berfieben jur Festigung des enropaischen Friedens beigntragen. (Beifall.)

Möge man auf beiden Geiten der Grenze die Pflicht verfteben, die fich allen ftelle: für die tommende Generation eine beffere Reit poraubereiten, in ber jeber burch feine Arbeit fich einen Plat an der Sonne ichaffen foune.

"Benn wir", fo fuhr der Redner fort, "ein festes Gebäude errichten wollen, muffen wir es vermeiben, unfere Blide auf den gegenwärtigen Gefichtstreis ju beschränfen das Biel fest ins Auge faffen, das wir erreichen wollen im Bedanfen an die Generationen, die uns folgen werden. Die Baterlandsliebe, die jeden Staatsbürger bejeelen muß, hat nicht ein Migverstehen der anderen Länder jur Folge. Gin Bolt, jo ichrieb Marichall Foch, lebt von der Arbeit und nicht nur vom Ruhm. Es icheint mir, daß unfere beiden Landet in ihrer Geschichte ausreichend Ruhm finden, um nun jene Stimmung der Rube und harmonie gu ichaffen, dant der der Mann in der Familie und in der Werkstatt endlich wird frei atmen und der Bufunft mit mehr Bertrauen entgegenfeben

Dieje Stimmung wurde über bie Grengen binmeg wirten und die Sicherheit beeinfluffen. Man muß hoffen, daß ein Tag tommen wird, an dem nufere beiden großen Lans ber in ber Erfenntnis ber Bedentung ber Gicherheit und bes Friedens eine vertranensvolle Infammenarbeit aufnehmen fonnen.

Frankreich ift vorfichtig in feinen Freundschaften, aber diefe Borficht ift eine Gemahr feiner Treue. Seine gange Beichichte beweift dies. Es ift ein gludlicher Umftand, daß unfere erfte Bufammenfunft im Beiden der großen, Jahrtaufende alten Beranftaltung der Dlympifchen Spiele fteht. Denn wir beabfichtigen, unferer Tätigfeit jene beiden wefentlichen Eigenschaften des Sports jugrunde ju legen: die Offenheit und die Lonalität. Gie fonnen ficher fein, daß diefe Gigenichaften von unferer Seite uneingeschränft gur Beltung tommen werden." (Lebhafter Beifall.)

Profeffor von Arnim

dankte dem Borredner und führte u. a. aus, daß die gleichzeitige Gründung der deutsch=frangofischen Gesellschaft in Paris und Berlin gufallig erfolgt fei. Rein Bufall aber fei die Tatfache, daß auf beiben Geiten die Gründung von Kriegeteilnehmern vorgenommen worden fei, denn fie fennten die Bermuftungen und Leiden des Arieges, die Trauer der Frauen und wiißten, daß der Krieg die Ausrottung der Jugend bedeutet und damit das Bohl der Bolter trifft. Profeffor von Arnim betonte, daß er fich der Schwierigfeiten des unternommenen Berinchs bewuft fei im Sinblid auf das Diftrauen, das amifchen gwei benachbarten Bolfern befteben fonne. Brofeffor von Arnim fprach feine Ueberzeugung aus,

daß die Bolter ihr Lebensrecht ohne Kriege durch die Reinheit ihres Bollens durchjegen fonnten.

Deutschland habe Achtung vor dem Lebensrecht der anderen Bolfer. Deutschland fei ein Bollwerf gegen ben Bolichemismus und damit ein Schut für gang Europa. Die Aufgabe der deutsch-frangofischen Gesellschaft fet, einen bescheidenen Anfang gu machen und Gleichgefinnte in allen arbeitenden Schichten ber Bolfer gu fuchen. Moge, fo ichlog der Redner unter allgemeinem Beifall, ein gunftiger Stern über unferen Beftrebungen malten, deren Biel der Friede der Menschheit ift.

Reichssportführer v. Tschammer=Osten

das Wort ju feinem Bortrag. Er führte u. a. aus:

An dem Beifviel der Antife erfennen wir, daß die Leibesübungen ichlechtweg gu den großen Bildungsfattoren der Menfcheit gablen, und daß - fo wichtig eine Erziehung vom Beifte ber fein mag - eine Erziehung vom Leibe ber nicht minder wichtig ift. Bilbung und Ergiehung tonnen nicht in allen Bolfern gleich fein. Die Entwicklung in Deutschland bat nicht dazu geführt, wie vielfach im Auslande die Anficht vertreten wird, der Betrieb der Leibesübungen fei halb oder gang verftaatlicht worden und die beutsche Jugend werde auf die Plate und in die Sallen fommandiert. Rein, an dem grundlegenden Bringip der Freiwilligfeit murde und mirb nicht gerührt."

Der Reichssportführer beschrieb sodann in furzen Zügen die Entwidlung der deutschen Leibesübungen und die Lage bis jum totalen Umbruch, um dann den Aufban und die Ordnung im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen gu ichildern. Dem Grundfate der neuen beutichen Bolfsordnung entsprechend, habe der Staat ebensowenig den Sport felbit an machen, wie er etwa felbit Birtichaft au treiben, die Runft ausgnüben oder die Ader felbft gu bestellen habe. Er habe lediglich die Anfgabe der Oberaufficht.

Nach Darlegung des Gesamtzweckes der Leibesübungen, ber fich aus den vier Teilaweden "Erziehungs- und Bildungsamed", "Gefundheitsamed", "Kampfawed" und "Schonheitsawed" aufammenfete, ging der Reichssportführer auf Dig verftandniffe des Auslandes ein und führte aus:

"Ich weiß, daß es aber nichts mehr Migverftandniffe geben fonnte, als gerade darüber, daß wir uns an einer Bejahung des Rampfamedes des Sportes befennen. 3ch mochte deswegen eine frangofifche Stimme für mich fprechen laffen. Am 19. Mars d. 3. ichrieb eines der großen frangofifchen Sports blötter anläklich einer frangofiich beutiden Sportbegegnung: Der Sport hat geftern alles vereint: Das Spiel mit feinen fportlichen Leiftungen, mit feiner Rotwendigfeit der ichnellen geistigen Kombination, die Liebe gu dem lebhaften Spiel der Fahnen, den Refpett vor demjenigen, den man gu Unrecht "Gegner" nennt und der nur, demfelben Ideal folgend, fich eine lette Ueberlegenheit erfämpfte". Ich ftebe nicht an, an erflären, daß ich die Tendens der deutschen Auffaffung über den 3med der Leibesübungen vollinhaltlich in den Borten des Frangofen wiedergefunden habe: Den Refpett por demjenigen, den man zu Unrecht Gegner nennt, und der, nur dems felben Ideal nachstrebend, fich eine lette Ueberlegenheit er= fampft. Es ift mir in auslandischen Zeitungen immer wieber gejagt worden, ich hatte den deutschen Sport politifiert. Bahrhaftig! Ich befenne mich ichuldig, das getan an haben. Allerdings in einem gang anderen Ginne, als man es von mir be-

Ich habe ben Billen und die Liebe für die Leibes: übungen in Dentichland nen entfacht,

3ch habe die Jugend in Begeifterung mitgeriffen, das ift in der Tat eine politische Sandlung. Wenn die Leibesübungen felbft auch alles andere als politifch find, fo rufen fie bennoch durch den größeren und geringeren Grad ihres Borhandens feins eine politifche Birfung bervor. Aber politifche Bes fcafte fann man mit bem Sport nicht machen, und wir benten in Dentichland an nichts weniger als baran, das gu tun. Der Sport fteht groß und einfach zwifden ben Menschen ber einzelnen Rationen. Er fpricht bie Sprache bes Bergens. Wenn unn burch eine jolde menichliche Ausiprache über die Grengen der Bölfer hinweg das Ber: ftehen gefordert wird, dann freilich wird auch eine polis tifche Birfung ergielt. Den Borwurf, in diefem Ginne ben Leibesübungen eine politifche Miffion guguerfennen, nehme ich

Abichließend iprach ber Reichssportführer über die olym . pifche Idee und die Dinmpifchen Spiele 1936. Er hob hervor, daß noch nie in der Geichichte der modernen olympifchen Spiele fich ein Staatsoberhaupt mit foldem Enthufiasmus für fie eingesett habe wie der Guhrer und Reichsfangler, und daß bas gange bentiche Bolf bemubt fei, für die Olympifchen Spiele Rampfftatten gu errichten, die der Burde und Größe diefer Spiele entfprechen.

Der Prafident des frangofifden Olympifden Musichuffes, Maffard, dantte bem Reichssportführer für feine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen, begludmunichte den Brafidenten des deutiden Olympia-Musichuffes au der porbildlichen Organisation der Olympischen Spiele und erhob fein Glas auf das Gelingen der Olympiade 1936.

Den Abichluß der Beranftaltung bildeten zwei furze Lichtbilovorführungen, die den bevorftehenden Dlympifden Spielen galten.

Der Reichsfportführer hatte vor feiner Rede in Baris Bertreter ber deutschen, der frangofifden und ber ausländischen Breffe empfangen. In feiner Begrugungsanfprache gab er feiner Freude darüber Ausdrud, als erfter Gaft des neugegrundeten Comité France-Allemagne, die mit diefer Beranftaltung an die Deffentlichfeit tritt, am Freitagabend in Baris iprechen an tonnen. Er freue fich anch befonders bar-

Reichsminister Dr. Frick:

"Alles für die Winterhilfe!"

Berlin, 30. November.

Muter diefer Heberfdrift widmet Reichsinnenminifter Dr. Frid ber morgigen Aftion des Binterhilfswerts folgende

beherzigenswert Worte: Alle dentichen Beamten werden am 1. Degember gemeinfam mit den beutschen Sandwerfern eine große Stra-Benfammlung Bugunften des Binterhilfswerfes durchführen. Die Deutsche Beamtenicaft erfüllt eine Pflicht ber nationalen Solidaritat, indem fie aftiv den Rampf für das Binterbilfswert im gangen Reiche aufnimmt. Bor ber Machtergreifung mar im beutichen Bolfe ein Rampf aller gegen alle ausgebrochen. Bie mare es möglich gewesen, daß die Beamten mit den Sandwerfern Urm in Arm an einem Tag gemeinfam eine Stragensammlung im Beifte echter Bolfsverbundenheit durchgeführt hatten? Und bagu für das Binterhilfswerf, für eine Organisation, die den Rampf gegen die Rot der Erwerbs-

lofen, der Unbemittelten, der Silflofen führt? Die Spftemeeit hatte unter dem Ginflug liberaliftifch= margiftischen Denfens die Idee des Opferns aufgegeben, den tategorifden Imperativ der Pflicht verleugnet.

Dit ber Dachtubernahme ber nationalfogialiftifchen Bewegung wurde das Wort des marriftifcheliberalistischen Suftems "Der Staat gehört uns" abgeloft von dem national-

"Der Staat, das find wir, das gange dentiche Bolt!" Damit triumphiert die Idee der Bflicht, der Leiftung, des

Der Führer hat uns allen die Ethit des Lebens für die Ration und für das Reich vorgelebt. Die nationalfogialiftifche Lehre Abolf Sitlers bat dem deutschen Bolt beigebracht, daß ber mabre Staat feine andere Aufgabe habe, als den Schut der Rultur, der Sprache, der Raffe und Birticaft eines

Es gibt feine Macht ber Belt, die das deutsche Bolt von diefer hohen tSaatSauffaffung abbringen fonnte. Alle berartigen Berfuche ftarfen in uns nur ben unbeugfamen Billen dur Durchfetung unferer Biele, den Billen dur Bolfsgemeinichaft, jum Ginfteben bes einen für ben anderen.

Um fommenden Conntag foll biefer lebendige Rampfes= wille von der gefamten Beamtenschaft durch die Tat bewiesen werben. Die Ginfabbereitichaft ber Deutschen Beamtenichaft beweift, daß fie den Sogialismus der praftischen Tat gu ihrer Parole ermählt bat.

An das gange deutsche Bolf ergeht der Ruf, die Sammlung für das Binterhilfsmert mit allen Rraften gu unterftuten. Es gilt, den Bedürftigen au helfen, und es gilt, ein Beugnis dafür abgulegen, daß wir alle "ein einig Bolf von Brudern find", das nicht nur in Rot und Gefahr, fondern jederzeit

Am Conntag beißt die Parole:

Alles für das Binterhilfswert des deutschen Bolfes!" Der Guhrer ruft jum Rampf gegen hunger und Ralte! Das deutiche Bolt bort den Ruf, tampit, opiert und hilft.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

über, daß er bei dieser Gelegenheit über eine Sportfrage, die Olympischen Spiele, sprechen könne, weil er dabei den völkerverbindenden Gedanken des Sports und des Olympias in den Bordergrund stellen könne. Der Reichssportführer übermittelte den besonders zahlreich erschienen Bertretern der französischen Sportpresse eine herzliche Einladung zu den Olympischen Spielen nach Garmisch und nach Berlin zu kommen.

Im Ramen der Gafte danfte der Borfigende der frangofifchen Sportpreffe, Drigny, Er hob anertennend das ausgezeichnete Organisationswert des Deutschen Olympischen Ausschusses hervor. Er könne aus eigener Ersahrung dieses Berdienst würdigen. Er habe in seiner über 25jährigen Tätigseit gerade mit den deutschen Sportsameraden die besten Beziehungen unterhalten können. Drigny schloß mit dem Bunsche einer ersolgreichen Durchsührung der Olympischen Spiele in Garmisch und Berlin sowoht in sportlicher hinsicht als auch in ihrer völkerverbindenden Auswirkung.

Anichließend wurde ein Gilm über die Borarbebten gu ben Olympifchen Spielen gezeigt.

Anglo-German Fellowihip.

Gründungsversammlung des englisch-deutschen Kameradschaftsbundes in London.

London, 30. Nov. Die fürzlich in London gegründete Anglo-German Fellowschip, deren Ziel es ist, die Freundschaft zwischen dem deutschen und dem englischen Bolt zu fördern und zu vertiesen, sand sich am Donnerstag abend im Dorchester-Hotel zu ihrer Gründungsveranstaltung zusammen. Eine Reihe namhafter englischer Politiker und führende Mitglieder der deutschen Gesellschaft in London hatten der Einladung Folge geleistet.

Nach einem Toast auf den englischen König und den Führer und Reichskanzler nahm der deutsche Botschafter von Hoseschaft wischen dem deutschen und englischen Bolk als einen Ecktein der deutschen Außenpolitik bezeichnete. Ein erster und wichtiger Schritt auf dem Bege zu einer deutsch-englischen Zusammenarbeit, so erklärte der Botschafter weiter, sei das Flotte nabkommen habe ein Problem eine Klärung gefunden, das vor dem Kriege die deutsch-englischen Beziehungen belastet hätte. Es sei der Bunsch des Führers und Reichskanzlers, die alten und guten Beziehungen, die jahrhundertelang zwischen Deutschland und England bestanden hätten, wiederherzustellen.

In seiner Rede anläßlich der Eröffnung des Winterhilfswerfes habe der Führer darauf hingewiesen, daß, während in der Welt Diskussionen über Gewalttaten und Eroberungen stattsänden, Deutschland nur an die Gewinnung der Seele des deutschen Bolkes, an den Krieg gegen die Arbeitslosigkeit und gegen den Klassenhaß denke. Der Wiederausbau der deutschen Wehrmacht habe Deutschland in den Stand gesetzt, ohne Furcht in die Zukunst zu sehen und der Ueberzeugung zu sein, daß Deutschlands friedliche Bemühungen und Ziele gegen jeden Angriff von außen geschützt seien.

Rach der Rede des deutschen Botschafters gab der Borfitzende der Anglo-German Fellowship Lord Mount Temple seiner Freude darüber Ausdruck, daß es gelungen set, die Bereinigung ins Leben zu rusen. "Ich hosse", so erflärte er, "daß es unseren Mitgliedern vergönnt sein wird, demnächst ihre Zwilling svereinigung in Berlin aussuchen zu können". Beiter wies Lord Mount Temple auf die Tatsache hin, daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern eigentlich keiner Besserung bedürften. Er glaube aber, daß die Gesellschaft das Ihrige dazu beitragen werde, um ein besseres Berständnis der beiden Bölker zueinander zu fördern.

Der Führer in der Deutschlandhalle.

Derlin, 30. Nov. Mit einer Kundgebung des Gaues Groß-Berlin der NSDAB, wurde am Freitagabend Europasschoff urballe in Anwesenheit des Führers und Reichstandlers und der führenden Männer aus Bewegung und Staat seierlich ihrer Bestimmung übergeben.

Alls gewaltiger und leuchtender Blod liegt der riesenhafte Bau auf dem weiten Felde unweit des Bahnhofs Eichkamp, das schon aum Olympischen Viertel der Reicksbanvtstadt gehört. Lorbeergrün ist der Schmuck der eindrucksvoll genug wirkenden Hale. S. hat den Aufsahrtsweg abgesperrt. In dichten Scharen strömen stundenlang die Massen
in das Innere. Der breite Bandelgang mit seinen bellen
Farbtönen, den geschickt angebrachten Leuchtörvern, den
schmucken Erfrischungsräumen, dem eigenen Postamt, löst die
erste Bewunderung aus. Des Staunens aber ist sein Ende,
als die Besucher den inneren Raum betreten. Bollsommen
ohne Säulen bietet der 25 Meter hohe Raum vor allen
Pläten eine hervorragende Sicht. Die Stirnsront mit dem
Aufbau, der sich siber die ganze Breite der Dalle hinzieht,
trägt auf schwarzem Tuch das silberne Hobeitszeichen, slansiert von den Freiheitssahnen der Bewegung. Der Ausban
ist mit Grün und leuchtenden Chrysanthemen bedeckt.

Rura vor Beginn wurde die gange indirekte Beleuchtung eingeschaltet, die den bis auf den letten Plat besetzten Raum mit schönem und angenehmem Licht erfüllt. Das riesige Oval mit dem Kopf an Kopf besetzten Innenraum, mit den überfüllten hoch ansteigenden Rängen bietet ein noch nie gesetzen Bild.

Kurg nach 20 Uhr geht ein Rannen durch das Saus. Alles erhebt fich von den Pläten.

Der Gugrer kommt!

Seleitet von Gauleiter Dr. Goebbels, dem ftellvertretenden Gauleiter Görliger, Staatsfommissar Dr. Lippert und seiner ständigen Begleitung, schreitet er unter donnernden Heilrufen durch den Mittelgang aum Podium. Dann ziehen die Standarten und Sturmfahnen des Gaues in die Salle und nehmen im Halbrund auf dem Podium Ausstellung.

Rach dem Fahnenausmarsch wiederholen sich die Kund-

Nach dem Fahnenausmarsch wiederholen sich die Kundsebungen für den Kührer. Zum erstenmal steht dann in der neuen und schönen Salle, begeistert empfangen, der Eroberer Berlins, Gauleiter Dr. Goebbels, vor seinen Berlinern. Er eröffnet auch diese große Kundgebung mit dem alten Kampfruf auf den Kührer, in den die 20 000 jubelnd einstimmen. Kür den Gau Berlin sei es eine besondere Ehre, den Kührer und Reichstanzler Adolf Sitler in seinen Reihen au sehen, einen der wenigen Staatsmänner der Welt, der mit Stolf defennen könne, daß er es durch seine weisschauende Politif verstanden habe, sein Bolf aus den Händeln der Welt herauszuhalten. Er habe das nicht unter Verzicht auf den deutschen Ehrenstandpunkt und durch unterwürfigen Bazissumus, sondern unter ständiger Wahrung der deutschen Ehre und ständiger Wahrung der deutschen Wacht getan. Der wirtschaftliche und soziale Ausbau des deutschen Bolfes vollziehe sich im Schatten des deutschen Schwertes. Eine Armee stehe zu seinem Schutz bereit, um die Grenzen zu siedern und die Sicherheit seiner Arbeit immerdar zu gewährleiten.

Dann gibt Dr. Goebbels dem führer das Wort, der mit einem unbeschreiblichen Aubelfturm empfangen wird und erft nach geraumer Zeit sprechen kann.

Die Rede des Führers.

war ein triumphales Ereignis. Sat um Sat hämmerte er in die Massen, die ihm willig folgten und ihm immer und immer wieder durch auweilen minutenlangen Jubel und Beifall dankten. Man spürte ihn fast körperlich, und man wuste so bewußt, wie sehr auf dieser engen Kühlung das ganze Leben des Bolfes und Reiches beruht. Und so war diese Kundgebung und diese Rede des Kührers, die wieder so ganz den Geist der Kampsiahre atmete, ein seltenes Erlebnis für alle. die daran teilnehmen konnten. Als der Kührer mit den einstigen Gegnern abrechnete,

Alls der Rührer mit den einstigen Gegnern abrechnete, die jest vom Auslande ber feige ihre giftigen Pfeile gegen ihr Baterland abichießen, und als er dabei festftellte:

"Das Bolt, bas ich führe, wird mich niemals verlaffen!",

da brach ein unbeschreiblicher Jubel aus. Die Zehntausende sprangen erregt und begeistert auf, und Beifallsklatsichen, Bußetrampeln und tosende Heilunfe drönhten durch die Halle, daß man meinte, der Sturm sollte die Mauern sprengen.

Das find der Führer und sein Bolt! So fieht es im bentigen Deutschland aus, und man möchte wünschen, daß alle, die von fern ber Kritif üben und der Welt gern weißmachen wollen, daß in Deutschland alles drunter und drüber gebe und die Rationalsozialisten am Ende seinen, Zeugen eines solchen Zusammenklanges awischen Kührer und Bolk sein könnten. Es ist schwer, in nüchternen Worten den Eindruck wiederzugeben, den die meisterlich herausgearbeiteten Kormulierungen, die Külle der überzeugenden und mit keiner Ironie eingeslochtenen Bergleiche und die unbarmberzige Abrechnung mit den ewig Unverbesserlichen auf die Masse machen. So wird Sat für Sat von den Zuhörern sörmlich werichtungen.

Alls der Führer erklärt, daß die Rot nicht so groß sein kann, als daß sie unser Bille nicht bezwingen, daß der Rationalsozialismus vor keinem Broblem die Flagge streichen, daß er vielmehr seinen Weg gehen wird, wie die Sterne ihre Bahn ziehen, da dankt ihm das hans mit einer Junigkeit, die ein heiliges Gelöbnis ift.

Run ichließt der Führer. Er endet mit dem Bort, bas über der Stirnwand der Salle fteht, dem Bort, in dem all unser Sehnen, hoffen und Bunichen fich vereint, dem Borte: Dentichland.

Die Hymne der nationalsvaialistischen Revolution klinat auf, das mitreißende Horste Bessel-Lied. Unter den Klängen des neuen deutschen Soldatenliedes "Kliea", deutsche Kahne, flieg" marschieren die ruhmreichen Standarten und Kahnen, die aum erstenmal in dieser balle Zeugen eines arosen Ereignisses des Gaues Berlin waren, aus der Halle.

Reichsminister Dr. Goebbels tritt noch einmal an das Rednerpult. Er schließt die Bersammlung mit dem alten und ewigen Ramps- und Schlachtruf, dem drei fachen Sieg-Beil auf den Führer, überleitend aum Deutschlandlied, in das die Tausende mit Begeisterung und Indrunkt einstimmen.

Dann schreitet der Fibrer, begleitet von Gauleiter Dr. Goebbels und den anderen führenden Männern der nationalsozialistischen Bewegung durch die twienden Massen aur Galle hinaus. Auf der Abfahrtsstraße hatten am frühen Abend schon, von der Ansahrt des Kührers ber, viele Tausende ausgeharrt, die nun noch einmal in später Stunde den Kührer grüßen, da sie in der Galle keinen Plat mehr gefunden batten.

Blick in die Zeit:

Die ABC-Botfcaften.

Dit ber I mmandlung ber beutiden Gefandt. ich aften in den fudamerifanifden ABC-Staaten und umgefebrt mit beren Gefandtichaften au Botichaften in Berlin, ift ein alter, auf beiden Seiten bestehender Bunich in Erfullung gegangen, in dem por allem die wachsende Bedeutung der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Lateinamerika jum Ausdruck kommen foll. Der Unterichied zwifden Botichaften und Befandtichaften bat ja feinen urfprünglichen vollerrechtlichen Charafter feit langem verloren. Es galt eigentlich als Grundfab, daß die Ge-fandtschaft die Bertretung eines Landes bei einem anderen Lande war, mahrend der Botschafter darüber hinaus gleichseitig der perfonliche Beauftragte des Staatsoberhauptes mar Dadurch follte ein befonderes Bertrauensverhältnis gum Musdrud tommen, das aber in der Borfriegszeit in der Pragis fcon fo gehandhabt murbe, daß die Großmächte untereinander fich durch Botichaften vertraten, mabrend in fleineren ganbern Befandtichaften unterhalten wurden. Rach bem Rriege ift diefe Grenge aber verwischt worden, gunachft baburch, bag Ententeftaaten, um ben Bedanten an die Rampfgemeinschaft au pflegen, auch in Belgien Botschaften errichteten. In Japan, eben weil es eine internationale Großmacht war, ist die Umwandlung der Gesandtschaften in Botschaften schon Jahre vor dem Kriege erfolgt, in China dagegen blieb es bei den Gesandtschaften bis Rupland diese Gewohnheit durchbrach. Seit furzem wird auch Deutschland bei der Kanking-Regierung durch eine Botschaft vertreten und seitdem haben die anderen Großmächte den gleichen Wechsel vollzogen. Seit dem deutsch-polnischen Abkommen vom Ansang 1984 haben Deutsche und Bolen gegenseitig ihre Botichafter beglaubigt. Jeht kommen Argentinien, Brafilen und Shile dingu. Da-mit wird die Bedeutung unterstrichen, die diese drei Länder in der Beltpolitik gewonnen haben und die Herzlichkeit der Beziehungen, die sich zwischen ihnen und Deutschland ent-wicklt hat. Insgesamt sind von den 51 diplomatischen Misfivnen, die Deutschland unterhält, 14 Botschaften, und zwar in London, Paris, Rom — und zwar bei der italienischen Regierung wie beim Batikan —, Moskau, Warkchau, Ankara, Washington, Tokio und Nanking; dazu jeht Buenos Aires, Rio de Janeiro und Santiago.

Opfernder Rlerus ...

NSK. Es gibt Bischöfe, die bereit sind, den Schmud threr Kirchen und ihren eigenen Schmud auf dem Altar des Baterlandes zu opsern, wenn die Mot des Baterlandes es erfordert. Aus Italien kommt die Meldung, daß italienis siche Rirchen führer goldene Areuze, goldene Uhren und andere kostbare goldene Gegenstände zur Kettung und Unterstühung ihres friegführenden Baterlandes zur Versügung gestellt haben. Diese Männer sühlen sich mit ihrem Baterlande verbunden und beweisen diese ihre Verbundenbeit durch Opser, mit denen sie vorbildlich und beispielgebend die große nationale Sache den eigenen Interessen überzuordenen wissen.

Es liegt uns fern, hier etwa für die eine oder die andere Seite Partei au ergreisen oder gar mit der Chronisierung solcher Ereignisse und Tatsachen irgendwie ein Werturteil für die Notwendigkeit derartiger Aftionen an fällen. Wir konstatieren die Haltung dieser italienischen Kirchensührer nur deswegen, weil sie in unmisverständlicher Beise den Beweis erbracht haben, daß die Sache ihres Baterlandes ihnen eine Herzensangelegenheit ist, der sie sich nicht zu verschließen verwähren.

Der italienische Klerus hat damit bewiesen, daß er im Ernstsall nationalbewußt ist und seine Pflichten gegenüber Bolf und Nation kennt. Wenn sich Bischöse bereitsinden, den Schmuck ihrer Kirchen für den Sieg ihres Vaterlandes an opfern, dann wird man nicht daran zweiseln brauchen, daß es in den Reihen des Klerus Persönlichseiten gibt, die die Sache über die Person und die großen nationalen Dinge über die Kirche zu stellen bereit sind.

Freilich wird sich der opserwillige italienische Klerus auch darüber im klaren sein, daß ein evil. unglücklich ausgehender Arieg die Plattsorm für eine Entwicklung schaft, deren hervorragendstes Charakteristikum die Berneinung alles Ehriklichen ist. Daß die Kirche solchen Möglichkeiten vorbeugen will, liegt in der Natur der Sache und verwundert daher nicht. Entschend aber bleibt die Erkenntnis, daß man in den Kreisen des italienischen Klerus einen klaren Blick sir Tatsachen hat und dem Staat zu helsen bereit ist, unter desen sürsorgerischem Schutz allein die Kirche wirken und walten kann. Diese Haltung sollte gewissen anderen Teilen des Klerus diesseits der Alpen zu denken geben und sie verantlassen, den Kampf gegen einen Staat auszugeben, der in entscheidenden Stunden Leben und Wirken der Kirche vor dem antichristlichen Bolschwismus gerettet hat.

Die Jahl der Verbrechen geht zurück.

Borfrage auf der Tagung der General- und Oberftaatsanwälte des Reiches.

Derlin, 30. Nov. Im Reichsjustizministerium kamen am Freitag sämtliche Generalstaatsanwälte und Oberstaatsanwälte des Reiches zu einer gemeinsamen Tagung zusammen, um einheitliche Richtlinien über ihre Tätigkeit bei der Berbrechen sbekampfung zu empfangen.

Generallentnant Dalnege

sprach über das Thema: "Staaisanwaltschaft und Polizei in der Berbrechensbefämpfung getrennt voneinander ein gemeinsames Ziel versolgen und in ihrer auf dieses gemeinsame Ziel der Berbrechensbefämpfung abgestellten Tätigkeit sich gegenseitig ergänzen müßten. Generalleutnant Daluege schilderte sodann die Maßnahmen der Polizei zur vorbeugenschen Berbrechensbefämpfung andzie zur vorbeugenschen Berbrechensbefämpfung und zeigte an einer ganzen Reihe von Zahlen auf, daß Polizei und Justiz mit ihren Maßnahmen auf richtigem Bege sind und der gemeinsame Kampf der nationalsozialistischen Justiz und nationalsozialistischen Polizei gegen das Verbrechertum als Erfolg einen de utlich sich van Aufla ang der begangenen Sieten erzielt hat. In diesem Zusammenhang erwähnte der Redner die von Staaissefretär Freisler gemeinsam geplante Aufflärung swoche zur Berbrechensbefämpfung im März 1936. Generalleutnant Daluege ichloß mit den Borten: "Bon dem nationalsozialistischen Staatsgenossen eine vorbildliche Sicherheit. Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei sind die berusenen düter dieser Sicherheit. Arbeiten sie verständnisvoll und ersolgreich zusammen, so werden sie damit ganz von selbst zu Werbern süt die nationalsozialistische. In übrer gewissensaften und wix-

fungsvollen Berufsausübung liegt die beste Betätigung für ihre nationalsozialistische Gesinnung." Darauf hielt

Staatsfefretär Pg. Dr. Freisler

einen grundlegenden Bortrag über die Aufgaben und die Arbeitsweise der Staatsanwälte. Es sei die Aufgabe der Strafrechtspilege, dem Sühnebedürfnis des Bolkes, das man als das Bedürfnis nach Selbstreinigung bezeichnen dürse, Rechnung zu tragen, die Bolksgemeinschaft zu sichern und den ehr lichen Bolksgenossen einen seiten Rüchalt zu geben. Der Staatsanwalt habe aktiv zu sein; denn mit seiner ganzen Persönlichkeit stehe er im Dienst von Bolk und Staat. Der Reichsminister der Justiz erwarte von jedem Staatsanwalt, daß er in irgend einer Gliederung der nationalsozialistischen Bewegung aktiv mitarbeite. Der Redner sorderte schließlich kameradschaftliche und verständnisvolle Zusammenarbeit mit allen anderen, dem gleichen Ziel dienenden Stellen des Staates.

Im Anschluß an diesen Bortrag berichteten Ministerialdirektor Dr. Erobne und Reichsanwalt Jorns über wichtige technische und rechtliche Zweiselsfragen auf dem Arbeitsgebiet der Strafversolgungsbehörden.

Am Nachmittag wurde die Arbeitstagung durch Einzelbesprechungen mit den Sachberatern des Reichszustigminifteriums fortgesett.

Quick mit Lezithin

das Aufbaumittel für Herz und Nerven. Keine Müdigkeit und Abspannung, sondern erhöhte Kraft und Leistung im Beruf, beim Sport, auf Reisen durch Quick mit Lezithin. Preis RM. 1.20 in Apoth, u. Drog. Probe gratis durch "Hermes", Fabrik pharm. Präparate, München SW.

abt.

um.

rfül.

Ge.

leich.

Aus.

caris

Län-

ting-aben

Da-

nder

ber

tara.

ires.

te-

ene

ng

rem

bes.

ver-

ben

ran-

für

als Reche ehre Der

ngen Der

Blich mit des

rialvice:

Das Del ist immer noch heiß!

Englischer Sonderkabinettsrat am Montag / Die ängstliche Spannung in Paris.

S London, 30. Nov. (Drahtmelbung unferes Bertreters.) | gulfige Ginigungsverhandlung geichaffen murde. Bor allem Die Genfationsmache der englifden Breffe megen ber angeblicen Bedrohung der frangofifchen Gudoftgrenge durch die italienifden Truppenverichiebungen (fiebe auch unter Paris) ift feit heute früh abgeftellt worden. Die Blätter haben einen Rudgug auf der gangen Linie angetreten und deden ihre Rehrtwendung durch Biederaufwarmen der altbefannten Tatfache, daß Franfreich unter gewiffen Umftanden an der Geite Englands gu finden fein werde. Daber wird die Rebrimenbung ber englischen Breffe in einen Rudaug Duffolinis umgedeutet. Diefer habe fich feit geftern eines befferen besonnen. Deffenfichtlich ift aber die Sufterie der biefigen Blatter fogar Downingftreet suviel geworden und man hat bort einen fleinen Bint an die entsprechende Abreffe erteilt.

Auf Montag ift eine angerordentliche Rabi= nettsfigung einberufen worden. Darin foll angeblich bas Broblem der Delfanttionen, in Babrbeit aber ber allgemeine Stand ber Berhandlungen befprochen werden. Bie die "Morning Boft" mitteilt, hat ber in Paris verhan= belnbe Cachverftanbige bes englischen Außenamtes, Better= fon, feinen erften vorläufigen Bericht nach London gefdidt. Damit ift ber erfte Rompromigvorichlag ans Licht

ber englischen Regierung gefommen. Bas die Delfanktionen angeht, fo widersprechen fich die Nachrichten darüber durchaus. Es tauchen beute aber wieber ernfte 3 meifel an der Birtfamteit der Dag = nahmen auf. Die "Morning Boft" fcreibt, es werde hochftens eine ftarte Droffelung ber Delausfuhr nach Italien erreicht werden tonnen. Dies fei gwar für Stalien peinlich, aber auch diefe werden langere Beit der Borbereitung er-forbern. Der "Daily Telegraph" halt die gefetgeberiiden Bollmachten der amerifanifden Regierung für nngureichend, um ein Delausfuhrverbot burchaufeten. Diefe Anficht ift awar nicht neu, es ergibt fich aber daraus eine Befürchtung: Gelbft wenn die großen Delfongerne in Amerita fich den Bunfchen der eigenen Regierung fügen follten, fo fei es doch ameifelhaft, ob die fleinen Delfompanien mitmachen wurden. Denn ihre Brofitincht mare ficher größer als ihre Lonalitat. Der "Daily Telegraph" fügt im übrigen Feststellungen bingu, die den amtlichen Standpuntt angeblich fennzeichnen:

Die englische Regierung nuterftugt die bisberigen tollets fiven Borgeben jum 3med einer balbigen Beenbigung ber Feindseligkeiten mit Italien. Gleichzeitig fei es aber die Deis nung ber Regierung, daß man bas Tor an Friedensverhands

lungen weit offen halten muffe. Aus diesem Grunde habe Petterson in Paris den Auftrag erhalten, feinen Aufenthalt noch ju verlängern. Zwar teilt man nicht weiter die frangofische optimistische Auffaffung über ben Berhandlungsverlauf. Man fei aber diefer frangofifchen Auffaffung immerhin etwas naber gefommen. In dem Galle werde man die Beit bis jum 12. Dezember, an dem nun ber Benfer "Delausichuß" sufammentreten foll, ausnuben, um bis babin eine Berftandigung qu erzielen. Reuter verbreitete am Freitag abend eine Meldung, in der es beißt: "Die brobende Bunahme der Spannung zwischen Italien und den Bolferbundsmächten fiber die Frage bes Delausfuhrverbotes wird Großbritannien und Frankreich Schulter an Schulter

T. Paris, 30. Nov. (Drahtmelbung unferes Bertreters. Mit angitlicher Spannung erwartet man in Baris die Entfoluffe, die beute der italienische Ministerrat angesichts einer Ausdehnung der Canttionen faffen wird. In allen Parifer Blattern wird der Gindrud wiedergegeben, daß Italien bas Embargo auf Betroleum bereits als "halbe militarifche Santtion" angufeben entichloffen fei. Die Berfichte, die von den frangofifchen Rorrefpondenten aus Rom über die italienifchen Truppenverichiebungen weitergegeben werden, lauten immer bedrohlicher. In fast der gesamten frangofischen Preffe findet fich der Sab, daß "Italien mit seiner Gegenaktion teineswegs an der Alpenfront Salt machen werde". Ferner glaubt man von neuem annehmen gu mitf= fen, daß Italien den Bölkerbund verlaffen konnte. Mehr denn je wird in diefer gefährlichen Spannung in Frant. reich der Bunich nach einer Ginigung im italienisch-abeffinis ichen Konflikt laut. Man hofft, daß mit einer Unterbrechung der militärischen Aftionen in Abeffinien und einer gleichzeitigen Unterbrechung der Sanktionen das Terrain für eine end= erwartet man, bag Italien endlich gum erften Dale feine mahren Forderungen in Abeffinien flar und eins deutig formulieren werde.

Einige Stellen in Paris glauben gu miffen, daß der vorgeftrige lange Befuch des italienifchen Botichafters in London, Grandi, beim Foreign Office einem Borfühlen für die Stellung der italienischen Forderungen gedient habe. Es icheint einem Teil der frangofischen Preffe

nicht ausgeschloffen, daß ein letter Bermittlungsver: fuch von frangöfischer Seite in fürzester Beit unternommen wird.

Das "Journal des Debats" ichreibt dagu: "Gine pragife Initigtive ber frangofischen Regierung, die bisher in genugendem Mage fowohl ihre Trene jum Genfer Patt als anch ihre Freundschaft für Italien bewiesen bat, würde ficher einen ichnellen Erfolg erzielen."

In Franfreich bat fich eine "Union gur Berteibigung der Santtionsgeicabigten" gebildet, die unter ber Subrung der Bereinigung ber frangofifden Exportunion fteht. Dieje Berteidigungsunion tritt vor allem dagegen auf, daß infolge ber Art ber Sanktionsanwendung die frangösische Exportindustrie weit mehr geschädigt werde, als die Industrien anderer Staaten. Die Union richtet einen Apell an die internationale öffentliche Meinung, um gur Solidarität aufgurufen gugunften der Beichädigten des Birtichafts.

Reuter hatte aus Innsbrud gemelbet, daß nach bort eingetroffenen Meldungen aus Sudtirol gurgeit in Norditalien umfangreiche Truppenbewegungen im Bange feien. Bon den fieben Divifionen, die bisher dem Sauptquartier in Bogen unterftellt waren, murden nur drei dur Berteidigung des Brennerpaffes gurudbleiben. Bahrend

der letten beiden Tage feien drei Divifionen an die italienischefrangofische Grenge abgegangen. motorifierte Divifion ftebe turg vor dem Abmarich nach Guditalien, wo ihr eine Conderaufgabe in Berbindung mit ber Ruftenverteidigung jugeteilt werden folle. Bleichzeitig berichtet Reuter, daß große Mengen Munition von Frangensfeste in Subtirol nach Subitalien abtransportiert morben

Lavals Aktien steigen.

T. Paris, 30. Nov. (Drahtmelbung unferes Bertreters.) Laval hat geftern in der Rammer erneut die Bertrauensfrage gestellt und einen Stimmenüberschuß von 77 Stimmen erzielt (324 gegen 247). Obwohl die Zahlen fast genan gleich find wie am Bortage, fo ift diefer Erfolg doch wefentlich höher gu bewerten als der Sieg in der erften Abstimmung, die nur über eine reine Prozedurfrage ging. Der Sieg bes Rabinetts murbe diesmal auf realpolitifchem Boden in der Budgetfrage errungen. Allerdings ift festauftellen, bak die Oppofition gewillt ift, eine Rrife auf dem gefährlichen Finangterrain gu vermeiden und entichloffen ift, den großen Gegenvorftog auf rein politifchem Gebiet au unternehmen. Die beiden innerhalb 24 Stunden errungenen Bertranensfundgebungen geben aber dem Rabinett ffir biefen Endfampf zweifellos einen befonderen Rudhalt.

Die geftrige Finangdebatte bringt jum erstenmal in entscheidender Form die Anhänger der Abwertung und die Anhanger ber Deflation ins Befect. Es hat fich erwiesen, daß die Befürworter ber Frantenabwertung gablreicher geworden find denn je, wenn auch ber Sauptteil der Abgeordneten entschloffen ift, das Deflationsexperiment der Regierung Laval fich erft erweifen au laffen.

Die Preffe Beigt fich, von den außerften Linksblattern abgesehen, höchst befriedigt und beruhigt fiber den zweiten Sieg Lavals. "Die Hauptsache ift, daß der Franken flegreich aus der gestrigen Schlacht hervorgegangen ift, die ihm die Begner bes Rabinetts Laval lieferten," ichreibt ber "Betit Barifien". Die Rechte hofft, daß Laval, geftutt auf die beiden Bertrauensfundgebungen der Rammer, nicht der Linfsopposition bei ber Debatte über die nationalen Rampfverbande gu weichen und Konzeffionen zu machen braucht.

Die Annäherung Wien=Budapest.

Das Ergebnis des Besuches des ungarischen Ministerpräsidenten in Wien.

Kn. Bien, 30. Rov. (Drahtmelbung nujeres Bertreters.) Programmgemäß haben geftern nachmittag Minifterpräfibent Gombos und Augenminifter Ranna Bien verlaffen und die Rückreise nach Budapest angetreten. Bormittags befichtigten die ungarifchen Gafte die Renausruftung und die motorifierten Abteilungen des Infanterie-Regiments Rr. 8 in ber Rennweger Raferne und wohnten einer Belandeübung am Lagerberg bei Bien bei. Am helbenbentmal legte der ungarifde Regierungschef einen in den ungarifden Rationalfarben geschmudten Borbeerfrang nieber, ber die Auffcrift trug: "Der tgl. ungarifde Minifterprafident den öfterreichifden belben." Rach einem Befuch bei Bundesprafident Miflas fand eine langere Ansfprache bei Bundestangler Dr. Sonichnigg ftatt, ber auch Bigetangler Starbemberg und Außenminifter Berger-Baldenegg beimohnten. Anichliegend murde bei Bigefangler Starhemberg bas Frühftud eingenommen, an dem auch ber italienische Gefandte Pregiofi mit den herren der italieni= ichen Gefandtichaft und leitenden Funktionaren des öfterreichifchen Außenamts eingelaben maren.

In dem amtlichen Rommunique beift es, daß die Befprechungen febr eingebend waren und famtliche politi= iche und wirtschaftliche Fragen, die beide Länder intereffieren, umfaßten. In politifcher Sinficht bilbete insbesondere die gefamte europäische Lage, die vom Befichtspuntte ber Intereffen beider Lander geprüft murde, Gegenftand ber Grorterungen. In mirticaftlichen Fragen murben n. a. die ungarische Beigen- und Fetteinfuhr und die damit gusam-menhängenden Kompensationen sowie die Clearingfrage unter Teilnahme ber öfterreichifden Fachminifter eingebend burchberaten. Das Ergebnis der Unterredungen erbrachte pollfommene Bleichheit der Auffaffungen beiber Regierungen über die gefamte Lage und eine neuerliche Befräftigung der in den Romer-Batten feftgelegten Abficht der beiden Regierungen, auch in Bufunft in den Defterreich und Ungarn gemeinfam berührenden Fragen in möglichft weitgebender Uebereinftimmung vorzugeben.

Die Abjuhr des Fußballproteites

Befriedigung in der Londoner Preffe. Denbon, 30. Nov. Die Antwort des englischen Innenminifters Gir John Simon auf den Protest des Gewertichaftsrates gegen die Abhaltung des bentich-englifden Gußballfampfes (fiebe im Sportteil) wird von der Morgenpreffe teilweise in großer Aufmachung wiedergegeben. Mit besonderer Befriedigung ftellen die führenden Blatter feft, Gir John Simon babe flar anm Ansbrud gebracht, daß bie Bermengung politifder Madenfcaften mit einem rein fportlicen Greignis unermunicht fei. Rach diesem Brief stehe dem Fußballwettspiel fein hin-dernis mehr im Bege. "Daily Mail" überschreibt seine Meldung "Simons Rafenftüber an den Gewertichaftstongreß". Die tonfervative "Morningpoft" fcreibt in einem Leitauffat, der Innenminifter habe dem Gewertichaftstongreß ine angebrachte Burechtweisung erteilt. Gewerkschaftskongreß gebore zu denjenigen, die gewohnheitsmäßig Abrüftung, Brudericaft der Rationen und Frieden auf Erden predigen. Glaube er etwa, daß Briiderichaft und Frieben burch feine anmaßende und unangebrachte Ginmifchung gefordert werden? "Bir befennen, daß uns diefe Art von beuchelei, die dem guten Billen und der Bufammenarbeit Lippendienfte leiftet, mabrend fie gleichzeitig an Feindselig-teiten und Zwift aufheht, jum Erbrechen reigt." "Daily Telegraph" schreibt, der Gewerkschaftskongreß tue gut daran, sich den Rat des Innnenminifters, daß es nicht gut fei, politifche Gefühle in ben Sport hineingubringen und daß diefes auch

unerwünscht fei, ju Bergen gu nehmen.

Sarole:

OPEL P4 für RM 1650 ab Werk

Einzigartiger Vorteil für Sie: OPEL bietet Ihnen ein 4-sitziges Vollautomobil, einen 4 Zylinder 4-Takter, zu einem Preis, für den es bisher ein derartiges Wertobjekt nicht gab. Die zielbewußte Weiterentwicklung des hunderttausendfach bewährten OPEL 1,2 mit vielen neuen Vorzügen.

OPEL P4 der Zuverlässige

MODELLE 1936 SCHON JETZTI

X Wesentlich verringerter Brennstoffverbrauch.

Unvermindert große All-

gemeinleistung.

 Geringere Motorbeanspruchung.

X Bedeutend erhöhte Wirtschaftlichkeit.

Ausgezeichnete Straßen-

Größere Beschleunigung.

Vur für kurze Zeit: einzigartige Preisvor-

teile bei Sofortkauf der 1936er Modelle OPEL Typ Olympias und OPEL 26s

X Neuartige Formgebung.

PRUFEN SIE IHN UNGESAUMT BEI IHREM OPEL-HANDLER

Großhändler für Karlsruhe und Mittelbaden: Autohaus Eberhardt G. m. b. H., Karlsruhe i. B.

Verkaufsleiter für Baden-Baden u. Umgebung: Fritz Eurich, Baden-Baden, Kapuzinerstrasse 14

Die Arbeitstagung der Presse.

Ab 1936 wird jedes Jahr ein großer "Tag der deutschen Preffe" stattfinden.

Roln, 30. Nov. Am Freitag nahm der Reichspreffetag mit einer Arbeitstagung im Rolner Rathaus feinen Anfang. Der Leiter des Reichsverbandes ber Deutschen Breffe, Sauptmann a. D. Beiß, ftellte in feiner Begrüßungsanfprache feft, daß ber RDP seine Jahreshaupttagung bewußt nach Köln gelegt habe, um in einem der barteften umfampften Gebiete bes Reiches, in dem fich die nationalfogialiftifche Preffe befondere Berdienfte im Ringen um ben Gieg bes Rationalfogialismus und um die Biederherftellung ber beutichen Ghre und ber deutschen Freiheit erworben habe, die Berbundenheit der gefamten deutichen Preffe an betonen. Rach den Begrugungsworten des Reichsverbandsleiters folgten Berichte der Saupt= gefchäftsführung.

Reichsverbandsleiter Sauptmann a. D. Beig wies auf die große politifche Berantwortung bin, die der Reichsverband ber beutschen Preffe und damit namentlich die Bandesverbandsleiter für ihre Bebiete übernommen haben. Ueber die Guhrung ber Berufspflichten murbe von bem Mitglied der Sauptgeschäftsführung des RDB, Rofenfeld, gefprochen.

Sauptgeichäftsführer 36be fprach fiber die Organifafton. Ueber die Berforgungsanftalt der deutschen Preffe berichtete der Leiter der Unftalt, Direftor Contag.

Rach einer furgen Mittagspaufe fprach ber Leiter ber Reichspreffeichule, Regierungsrat a. D. Meper-Chriftian. Die Preffefdule, führte er aus, ift mehr eine Auslejeals Ausbildungsftatte. Der Stab der Lehrer wird awar vorwiegend von Schriftleitern gestellt, nud bas, was fie vermitteln, ift auf bie Braris jugefchnitten. Die geiftige Borbereitung und Heberprüfung bes Rachwuchfes muß baher ichon in den Sandesverbanden beginnen.

Anschließend sprach ber Leiter bes Reichsfachausichuffes der Jugendpreffe, Bebietsführer Gifder.

Dann fprach der Leiter des Reichsfachausschuffes ber Rrititer, Schriftleiter C. M. Robn, fiber bas Thema "Rritif und Breffe". Gin Cachbericht, erflatte er, ohne Bertfritif ift unmöglich. Die hohe Aufgabe des Kritifers besteht barin, nicht nur ju fagen, mas er gefeben bat, fondern er muß Spürfinn zeigen für die Sintergrunde des Runfticaf= fens und für das Rommende.

Dr. Berbert Berigt, ber Leiter bes Reichsfachausichuffes ber freien Mitarbeiter, entrollte anhand von Bahlen ein Bild von der Rotlage unter den freien Mitarbeitern der

Dann folgten Bortrage über Beitfdriftenwefen, Schriftleiterinnen, Bilbberichterftattung und Rundfuntpreffe. Sauptichriftleiter Dr. Bollmann gab für den Fachausichus der Sportpreffe einen Bericht. Er wandte fich gegen den Dif. brauch bes Sportteiles ber Tagespreffe an Reflameameden.

Im Laufe der Tagung gab der Leiter des RDB folgende Erflärung ab: "Ich bin vom Prafidenten ber Reichspreffefammer, Reichsleiter Amann, ermächtigt, befanntzugeben, daß die Reichspreffefammer im Ginvernehmen mit dem Reichsminifterium für Bolfsaufflärung und Propaganda

im Grühjahr 1986 jum erftenmal eine große Runds gebung ber beutichen Preffe veranftalten wirb.

An diefer Rundgebung, die fich auf mehrere Tage erftreden foll, werden fich alle ber Preffefammer angefchloffenen Berbande beteiligen. Auf einer großen gemeinfamen preffepolitiichen Rundgebung werden der Reichsminifter für Boltsaufflärung und Propaganda und der Prafident der Reichspreffetammer bas Bort ergreifen. Diefer beabfichtigte große "Zag der dentiden Breffe", der jahrlich wiederholt werden wird, foll eine Rundgebung der gefchloffenen Standesgemeinschaft aller für die Preffe tatigen deutschen

Menichen barftellen." Der Leiter bes Reichsverbandes der Deutschen Breffe, Gruppenführer Beiß, nahm auch swifden den einzelnen Bortragen au ben angeschnittenen Fragen Stellung und wies nach Beendigung ber Bortrage ausammenfaffend barauf bin, daß die Arbeit ber Fachausschuffe einer einheitlichen Benerallinie nuterworfen fet.

Gruppenführer Beiß ichloß darauf die Tagung mit einem Sieg-Beil auf den Führer und die deutsche Preffe.

Un ben Gübrer und Reichstangler, an Reichsminifter Dr. Goebbels und an den Prafidenten der Reichspreffefammer, Reichsleiter Amann, murben Begrüßungs= telegramme gefandt.

Eine Rede Dr. Diefrichs

auf der Berfreierlagung des Reichspreffelages.

O Roln, 30. Rov. In einer Rede vor der Bertreterverfammlung der deutschen Breffe im Rolner Gurgenich fiberbrachte Reichspreffechef Dr. Dietrich der deutschen Breffe die Gruße der nationalfogialistifchen Bartei, Dr. Dietrich fnüpfte an feine grundlegenden Ausführungen auf dem Rongreß des diesjährigen Reichsparteitages an, in benen er den Briffern der deutschen Preffe im In- und Auslande geantwortet habe. Wenn man biefe negative Rritit von augen surudweife, dann berechtige das nicht nur, fondern verpflichte an positiver Rritif in den eigenen Reihen. In drei Buntten

Bei Schlaflosigkeit

u. leicht erregbaren Nerven d. unschädl. SOLANUM! Beruhigt d.Nerven. Tiefer gesunder Schlaf, frisches Erwachen. Quälen Sie sich nicht länger! 18 Tabl. M. 1.26 in der Apoth.

umriß Dr. Dietrich die Grundlinien der nationalen Breffe der Begenwart. Ihr größter Grund: fat fei nationale Difaiplin - eine Difaiplin, die in ihrer politischen Geschloffenheit und Dynamit das lette Geheimnis der nationalsogialistischen Politif überhaupt fei. Bie in der Politit, fo erziele man auch in der Preffe Birtungen nur durch Rongentration. Durch Beriplitterung und Berriffenheit erreiche man nichts. Bie auf anderen Gebieten, fo gebe es auch fur die Preffe gewiffe Schwellenwerte - unter einer bestimmten Lautftarte wurden fie nicht gehort. Diefen Erfenntniffen entsprechend au handeln, bedeute feine redattionelle Bevormundung, fondern hochft erprobte Rotwendigfeit.

"Seien wir uns bewußt, daß die Preffe ein wichtiges, vielfach enticheidendes Inftrument unferer nationalen Bolitit ift." Mit diefen Borten leitete Dr. Dietrich feine zweite Forderung an die Beitung von beute ein, der Befahr der Bleichformigfeit durch journaliftifden Ibeenreichtum ju begegnen, der ber Breffe gerade beute fo reiche Belegenheit gebe, dem deutschen Leferpublifum den Spiegel einer intereffanten Beit vorzuhalten. Diefes Streben erfordere nichts anderes als die Pflege der beften Eigenschaften, die der Journalift von Saufe aus mit-

Als dritten Buntt behandelte Dr. Dietrich eingehend die Bedeutung der Berfonlichteit im dentichen Journalismus. Sier gebe es noch Lorbeeren gu holen! 3m Anschluß an diese in großen Linien gezeichneten Befichtspuntte bes Journaliften-Arbeits- und Birfungefeldes, das der dentichen Preffe im nationalfogialiftifchen Staat erichloffen ift, bezeichnete Dr. Dietrich es als bas 3 tel der gefamten deutschen Breffe, durch bochfte journaliftifche Perionlich fettsleiftung nationalsozialistisch im besten

"Denn", fo erflärte der Reichspreffechef, "das Bort Rationalsogialistisch ift fein Titel, den man äußerlich verleihen fann. Man muß ibn fich verdienen, muß ihn erarbeiten, um ibn au befigen. Das ift das Enticheidende.

Gine Beitung ift bann nationalfogialiftifch, wenn fie nationalfogialiftifch handelt, nicht, weil man fie bagu anhält, fondern als Borbild und ans innerfter Rots wendigfeit."

An ben Schluß feiner überaus eindrudsvollen Anfprache feste Dr. Dietrich bas befannte Bort Bismards: "Ich fann aus einem richtigen Redakteur leichter einen Staatsfekretar des Mengern und Innern machen, als aus einem Dutend Beheimraten einen gewandten leitenden Redafteur." Die Schriftleiter im nationalfogialiftifchen Staat feien berufen, diefes Gleichnis mit bochftem Leben au erfüllen.

Kube sprach in Kaiserslautern.

Raiserslautern, 30. Nov. In einer Massentundgebung in der Städt. Fruchthalle sprach am Freitagabend Gauleiter Bilhelm Kube. Er ging zunächst auf die Tatsache ein, daß die sührende Schicht der Systemparteien nie die Berbindung mit der breiten Masse gehabt habe. Demgegenüber habe Abolf hitler seinen Mitarbeitern den Dauerauftrag erteilt, immer mieder aum Kolfe au inreden. Darin liege der tiefere immer wieder jum Bolte ju iprechen. Darin liege der tiefere Ginn ber gegenwärtigen Berjammlungswelle, die über gang Deutschland gehe. In seinen weiteren Aussührungen erläusterte Bilhelm Kube den Kampf gegen die Körgler und Kritister. Diese sollten sich einmal überlegen, was der Führer bei der Machtübernahme vorgesunden habe: Leere Kassen, 6½ Millionen Arbeitslose, eine Jugend ohne Jukunst, bankerotte Länder und Gemeinden, wehrlose Grenzen — kurzum ein zusch fammengebrochenes ruiniertes Bolf! Bente aber arbeite bie Ration mieder, die Finangen gefundeten und die Biederher-ftellung unferer Behrmacht ichaffe Deutschland Achtung in der gangen Belt. Richt papierene Berträge könnten den Frieden fichern, fondern einzig ein wehr- und ehrhaftes Bolt.

Quije Soffmann +.

Jum Tod der erften deutschen Werkpilotin.



Im Rranfenhaus in Wien-Horn ift jest die deutsche Fliegerin Luife Soffmann nun ihren ichweren Berlebungen erlegen, die fie fich bei einem Abfturg im Rebel am 2. November bicht bei Starein augegogen hatte. Die junge Bilotin war gerade auf bem Beimflug von einem Balkanflug. 3m dichten Rebel ftieß fie mit ber Majdine gegen einen Baum und fturate ab, wobei fie fich in ben Glammen ber in Brand geratenen Maschine febr ichwere Brandwunden bolte. Dit ihr ift eine unferer hoffnungsreichften Bilotinnen dabin-

Buife Soffmann ift am 8. Juli diefes Jahres gerade 25 Jahre geworben. Schon mit 16 Jahren hatte fie das Fliegen erlernt und wurde bald eine geübte Kunstfliegerin. Mehrere Male hat fie die deutschen Farben erfolgreich im Ausland vertreten, fo in Spanien, Portugal, Jugoflavien, Bulgarien und in der Türfei. In diefem Commer war fie dann gu einem Baltanflug geftartet. Auf dem lets ten Baltanflug, der ihr allerletter Flug werden follte, murbe fie auch von dem König von Bulgarien empfangen. In den Kreifen der deutschen Fliegerei wird der Tod der jungen Bilotin fehr beflagt werden. Durch ihr überlegenes Ronnen und nicht gulett auch durch ihre frifche und ftets fo beicheis bene Art hat fie fich überall Freunde gewonnen. Und burch ibre Aluge bat fie febr viel bagu beigetragen, ben guten Ruf und bas Anfeben ber beutschen Fliegerei im Ausland beftens gu vertreten und gu festigen. Go wird der Rame ber Quife Soffmann in ben Geichichtsblattern ber deutichen Gliegerei nicht untergeben.

Beileid Starhembergs an Papen.

Der öfterreichifche Bigefangler Starbemberg fandte jum Ableben ber Gliegerin Glie foffmann folgendes Beileidstelegramm an den deutschen Befandten von

"Anläglich des tragischen Mblebens der Fliegerin Fraulein Soffmann geftatte ich mir, Guerer Erzelleng im Ramen ber Defterreichischen Sport- und Turnfront und im eigenen Ramen die Gefühle aufrichtiger Teilnahme jum Ausbrud an G. R. Starbemberg.

herr von Papen führte in feinem Danttelegramm ans: Die dentsche Heimat hat mit großer Genngtuung Kenntnis davon genommen, in wie hohem Dage weite öfterreichifche Breife, por allem ber herr Bunbespräfident durch feinen Befuch am Rrantenlager, der Prafident des Bundestages, ber Brafident bes Meroflubs, insbesondere aber Merate, Bflegerinnen und Bevölferung fich des tragifchen Schidfale ber tapfevon Bapen. ren Fliegerin angenommen haben.

Römische Skepsis für Flottenkonserenz

Die italienische Delegation bei der Londoner Flotten: tonferens wird ans fünf Diplomaten mit Botichafter Grandi und fünf Technifern mit Abmiral Bini als Gubrer bestehen. Die Ramen der übrigen Delegierten find noch nicht befannt. In italienischen Marinefreisen fiebt man der Ronferens mit größter Stepfis entgegen. 36r Geitern wird beinahe für unvermeidlich gehalten, da feine Ausficht besteht, daß die nach hiefiger Ansicht überspannten For berungen Japans erfüllt werden tonnen. Die Erwartungen auf tongrete Ergebniffe find dementsprechend recht gering. Bie wir an guverläffiger Stelle erfahren, wird Italien in London etwa folgenden Standpuntt vertreten:

Die bisherigen Borverhandlungen haben die Unmöglichfeit ergeben, gu einer quantitativen Beidrantung ber Kriegsichiffstonnage zu fommen. Es foll beshalb verfucht werben, jumindeft eine qualitative Beidrantung gutunftiger Schiffsbauten an erzielen. Größte Bafferverdrängung, Armierung nim. ber einzelnen Rategorien follen festgelegt werden. Bas Sochfttonnage und Bestüdung anbelangt, fo ift Stalien bereit, ben englischen Bunichen Rechnung gu tragen jeboch unter der Borausfegung, daß an den noch unter dem Bafbingtoner Programm augestandenen beiden 35 000-Tonnen-Schlachtschiffen nicht gerüttelt wird. Ferner hofft man in Rom, daß es möglich fein wird, ein Uebereinfommen berart an ergielen, daß die einzelnen Dachte ihre Flottenbauprogramme auf eine Reihe von Jahren binaus den Signatarmächten befannt geben. Dies mußte nach Anficht biefiger Rreife bas mit bem neuen Ruftungswettlaufen verbundene allgemeine Mißtrauen wenigstens etwas beseitigen, indem es die Berhältniffe burchfichtiger mache.

Bie man fieht, wird Italien in Bondon bem englifden Standpuntt fich weitgebend nabern. Bas damit nebenbei beabfichtigt ift, enthüllt der "Deffaggero" in einem Leitartifel gur Flottentonfereng. Das Blatt fieht nämlich die brobenofte Befahr für das Empire in dem fo ichnell und folgenichmer fich entwidelnden Ronflitt im Fernen Diten. Dort fei ber Bollangriff auf die granitene Bafis des Empires gu erwarten. Wenn England dann im Mittelmeer gefunde und fefte Freundichaften batte, brauchte es in jenen Tagen nichts befürchten, falls es gezwungen wurde, feine Rrafte nach dem Dften gu entfenden. Die Freunde, welchen es Freundichaft mit Freundichaft vergolten batten, würden ihm im eigenen Intereffe gute Bache im Mittelmeer halten.

MIS Eröffnungsdatum der Flottentonfereng wird jest nicht mehr ber 6., fondern der 9. Dezember bezeichnet. An diefem Tage wird Ministerprafident Baldwin die Glottentonferens um 10.30 Uhr englischer Beit im Locarnoraum

ob. Rom, 30. Nov. (Draftmeldung unferes Bertreters.) | des Foreign Office eröffnen. Der nenerliche Aufichnb wird auf die Befürchtung zuruckgeführt, oaß die ordnung nicht früher in Bondon eintreffen tonne.

Schwere Kohlenstauberplosion.

Senftenberg, 30. Rov. 3m Betrieb ber Senftenberger Roblenbergwerte ereignete fich am Samstag früh eine ichwere Roblenftauberplofion. 17 Berfonen murben verlett, barunter 2 ichwer. Die Berletten murben in bas Senftenberger beam. Rlettwiper Rrantenhaus geichaft. Der Materialschaden ift erheblich. Die Produktion der Grube Meurostolln muß längere Zeit unterbrochen werden. Die Loid und Aufraumungsarbeiten find noch im Gange. Es ift nicht ausgeschloffen, bag fich unter ben Trummern noch Schwerverlette ober Tote befinden.

Werbe-Winke für den Einzelhändler Aus der Praxis eines Werbefachmannes

Ersetzt gute Ware die Werbung?

Gute Ware - so glauben viele - macht jede Werbung unnötig, denn sie selbst sei stets die beste Werbung, die beste Empfehlung für ein Geschäft. Aber macht sie wirklich jede andere Reklame überflüssig? Die Erfahrung lehrt das Gegenteil: Gute Ware ist im mer erst die Voraussetzung für eine erfolgreiche Werbung, denn für eine schlechte Ware hat die beste Werbung keinen Zweck und je besser die Ware ist, um so leichter hat es die Werbung, um so mehr Erfolg wird sie bringen. Wenn also hier von Werbung gesprochen wird, so glauben Sie nicht, daß diese Werbe-Winke" Sie nichts angingen, weil Ihre gute Ware jede weitere Werbung unnötig macht, im Gegenteil: Wenn Sie Ihren Kunden etwas Gutes zu bieten haben, so zeigen Sie es ihnen erst recht an! (In der nächsten Veröffentlichung: "Seien Sie Optimist!")

Buro-Stefanienstr. 94 am Kaiserplatz / Fernspr. Nº 815, 816, 817

BADISCHE

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse

Der Bahnhof in Ulmind.

Von Gunnar Gunnarijon.

ngen

bicht

paen

Lotin

bem

inem

hres

fola

ugos

urbe

durch

Flie=

ndes

ulein

aus:

erin.

erger

eine

Der

Die Es

noch

ler

bung

bung,

nacht

e Er-

mer

olg-

e hat Ware

mehr bung

gute

Beiterfeit und Fronie durchleuchten und fiber-ftrahlen die beiden Reise-Erlebnis-Berichte, die ber große isländifde Dichter Bunnar Gunnarffon, der am Conntag abend im Rarleruber Studentenhaus über das Thema "Nordifcher Schicffals: gedante" fpricht, iv dem foeben im Albert Langen/ Georg Miller Berlag in Munchen ericbienenen Bandchen 26 ber "Rleinen Bucherei" unter dem Titel "Die goldene Gegenwart" vereinigt hat. Mit freundlicher Erlaubnis des Berlages bringen mir daraus die folgende Stelle jum Abdrud.

36 ftieg in Almind aus! Gelbftverftanblich.

Ueber amangig Jahre, feit ich gum erftenmal, achtgebn Jahre, feit ich jum lettenmal meinen guß auf diefen Bahnfieig gefest hatte! Und jest ftand ich alfo bier! Gelbftverftand-Ito! Auf biefem Bahnfteig? Ach, der Bahnfteig mar ein gang anderer; da war eine Unterführung, und das Ueberichreiten der Gleife mar verboten. Ich ftieg in den Tunnel binab, ftieg druben wieder binauf - die gange Situation mar fo felbitverftandlich und fo phantaftifch wie alles, mas ich erlebe. Das Gepad hatte ich dem Sausdiener von Barfens Sotel ge-

Bon ben Beamten fannte ich feinen mehr, und auch ber Babnhof felbft mar nen. 3ch ging in die Salle. An der Band bingen Telephonapparat und Telephonbuch. Lisbeths Ramen fonnte ich in dem Buch nicht finden, auch den ihres Baters nicht. Tut nichts - ich mußte bie Rummer und fand fie im Buch heraus. Sie stand bei etwas, das "Palmengarten" hieß. Palmengarten? — Ich zögerte lange — dann läutete ich an. 3d befam durch eine Störung im Apparat feine Berbindung - und erleichtert ging ich umber und ftudierte die ausgehänge ten Sabrplane. Bor Mittag ging fein Bug mehr nach Often 3d hatte die Salle für mich allein - große Genfter, bavor ein nebliger Blat mit Rleinftadthaufern. Dort bruben lag Larjens Sotel. Aber ohne fommerliche Rubelgemachfe, Spalierfaften und Martifen - winterlich nadt. Sollte ich es noch einmal mit dem Apparat versuchen - noch ein Los dieben? diesmal ging es glatt mit der Berbindung. Ob ich Fräulein Bisbeth Lauribsen fprechen tonnte? Die Beichaftsführerin mare noch nicht heruntergefommen - ob ich nicht fpater wieber anläuten fonnte. 3ch bangte ab. Gefchaftsführerin? Der Titel paste irgendwie nicht au Lisbeth. Bas war bier vorge-gangen? Berheiratet war fie jedenfalls immer noch nicht. Aber warum denn dies plopliche Bergflopfen? Barum dies Bürgen im Salfe, dies Schwindelgefühl? Meine Rerven waren wohl nach der gräßlichen Racht herunter. 3ch mußte wohl etwas frifche guft ...

Aber im Rebel ift es nichts mit tiefen Atemaugen. Er brudt auf die Bruft, preßt fie gufammen, will einen erftiden. Satte fich diefer Rebel etwa niedergefentt, um Bege und Saufer por mir au verbergen? Ach, ich fannte die Bege bier nur allau gut, alle Bege und Stege in Almind. Lisbeth und ich maren fie ungablige Male gegangen - in Dammerungen, braun wie ihre Augen, in Rachten, ichwarz wie ihr haar. Bie all mein Leben bamals in Lisbeth beschloffen war! All mein hatte ich fo oft gewartet, Lisbeths Sand unter dem Bagen-

Leben, all meine Sehnfucht - fo glaubte ich ... hier mar leder in ber meinen, wenn ich gerade angekommen mar damals eine Eifenbahnichrante gewesen. Bor diefer Schrante auf dem Bege nach Sojgaard. Jest mar ber Beg tiefer gelegt und die Bahn gehoben - fie freugten fich nicht mehr.

Chemischer Krieg im Tierreich.

Die Biene Maja und die Bange. - Benn bas Guanato fpudt. - Die Ameije beißt und att. Rafer beschießen fich mit Giftgafen. - Bon Dr. F. Frifche.

Die "Stinftopfe" der Bangen.

Die "Biene Maja" hatte auf ihrem Flug in die große Belt einmal ein besonders feltsames Erlebnis: Auf dem Blatt eines Simbeerftrauches fab fie ein merkwürdiges Tier fiben, gand edig und platt, das fich durch fein noch fo freundliches Bureben gu einem Gruß, gefdweige benn einer Unterhaltung bewegen ließ. Als die Biene fich aber mitleidig naberte, weil fie meinte, das Tier fei frant, bewegte es fic rafc bavon und ließ einen braunen Tropfen gurud, der die Buft mit bestialifchem Bestant verpeftete. Maja murbe beinabe bavon betäubt und mußte eilig flieben. "Ja, warum laffen Sie fich mit einer Bange ein?" lachte ein Schmetterling, ber alles mitangefeben batte. - Die junge Biene mußte noch nicht, baf bie Bangen, die ben Menichen fo febr qualen fonnen, fich gegen Befahr auf eine recht braftifche Beife au wehren wiffen, nämlich burch einen heftigen Gasangriff. Sie tragen zwischen den Guften ber beiben letten Beinpaare Stinkbrufen, aus benen fie Tropfen einer für Menichen wie Tiere efelhaft riechenden Fluffigfeit ausscheiben, wenn fie angegriffen werben.

Giftzähne und Giftgafe.

Der Rampf mit demifden Baffen ift eben nicht erft eine Errungenichaft moderner Rriegswiffenichaft, ober ber Antite, die auch icon Gastampfftoffe in ihrer Art verwendet hat. Chemifche Baffen find von ber Ratur vielen Tieren gu ihrem Schute mitgegeben worden: Die Schlangen haben ihre Biftgahne, mit denen fie die Beute betäuben oder toten, abnlich wie die Wilden ihre Pfeile vergiften. Bor allem aber ift vielen Tieren die Fähigkeit angeboren, eine Fluffigkeit in die Luft gu verfprühen, fo wie die Menschen Giftgase abblafen ober als giftigen Regen aus den Flugzeugen über eine ungludliche Stadt ausschütten. Die wilden Schaffamele, aber auch die in Berben gehaltenen gahmen Guanafes oder die Bicunjas, die als Boll-Lieferanten fo mertvolle Dienfte leiften und beren Fleifch ebenfalls vielfach geschätt wird, haben die unangenehme Gigenschaft, die gerfauten und mit "buftendem" Magenfaft vermengten Speifen wieder beraufduwürgen nicht um fie wiedergufauen, fondern um fie dem Angreifer entgegengufpuden. Es ift nur gut, daß diefe Gluffigfeit nicht giftig ift, auch nicht der Sprubregen, ben bas Stunts, bas berüchtigte Stinftier, aus feinen Afterbrufen auf ber Flucht gegen den Berfolger abichießt, und mit dem es ihn noch auf eine Entfernung von 6 Meter fo intenfiv eindeden tann, daß

er fich in biefem parfumierten Buftand nirgend unter Denichen magen bart.

Infeften verfprigen "Gelbfreug".

Befentlich bebenklicher find die chemifchen Baffen einer Reihe von Infetten. Die Fluffigfeiten, die fie verfprigen, haben jum Teil im äußeren Aussehen, wie auch in ihrer Birfung eine große Achnlichfeit mit unferen modernen Rampfftoffen der Gelbfreng= oder Blaufrenggruppe, menn fie natürlich auch in ihrer chemifchen Bufammenfehung von diefen völlig verschieden find.

Sierber gehoren in erfter Linie die ichwards ober rotgepangerten Ameifen, die ja in Tiergeschichten immer als fleine geschickte und tapfere Rrieger auftreten. Ihren menig angenehmen Big fennt mohl jeder. Unbefannt ift aber, daß das Juden und Brennen der gebiffenen Stelle nicht eigentlich auf den Bif gurudauführen ift, fondern barauf, bag bie Ameife aus einer Deffnung an ihrem hinterleib eine icharf äpende Saure auf die Bunde verfprist. Das tut dann fo, als habe man fich fraftig in Reffeln gefett, oder als fei einem ein Blaufreusgas in die Rase gedrungen. Auch verschiedene Lauftafer, die namentlich bei Racht auf Raub ausgeben und die Garten vielfach von Schadlingen befreien, find mit Gifttampfftoff ausgerüftet. Freilich brauchen auch fie ihn nicht dum Angriff, fondern ausschließlich dur Berteidigung; denn aum Angriff haben fie recht gefährliche Sichelgangen.

Gift der "Spanischen Fliege".

Am gefährlichften unter ihresgleichen find aber die "Mat-würmer" oder "Delfäfer", deren Larven namentlich den Bienen ichaben. Aus ben Gelenthauten ihrer Beine ftogen fie bei Berührung mit einem Feind Kantharidin aus. Diefe Saure, die in hohem Dage auch im Rorper der "Spanifchen Bliege" gefunden wird, bewirft icon in allerfleinften Mengen auf der Saut, besonders aber auch auf den Schleimhauten einen heftigen Reis, ja es bilben fich an ben benetten Stellen ichmerahafte Blafen. Gerät bas Rantharibin gar in eine Wunde, so führt es zu schweren Entzündungen und Giterungen. Durch bas Reigen der Schleimhäute fann es auch ichwere Entannbungen im Magen und Darm verurfachen, ja an Atemnot und gu Krämpfen führen. Das Gift, das man durch Trodnen und Bulverifieren ber Spanifchen Fliegen gewinnen fann, wurde früher an Liebestranten gemischt. Auch die Beil-tunde hat es nicht felten verwendet. Es erwies fich aber als an gefährlich; bereits eine Dofis von 1—2 Gramm tann ben Tod herbeiführen. — In der Form, wie es von den Delfäfern ausgeschieden wird, ahnelt es außerlich übrigens febr bem

Der Rafer mit dem Torpedorohr.

Richtige fleine Giftgas-Bomben ichieft endlich ber "Bom-Pinierieives eine uri fleiner Ranone oder beffer gefagt, ein "Torpedolancierrobr". Mus einer Drufe icheidet er nämlich eine Aluffigfeit ab. bie in einem Sammelbeden auf hoben Drud gufammengepreßt wird. Mit diefer Gluffigfeit britdt er bann explofionsartig ein forniges Gefret durch eine rohrenformige Deffnung ins Freie, wo es an der Luft mit einem schwachen Knall zerplatt und fich bann als rechte Gasbombe in falpetrige Gaure und Stidornbe auflöft.

Dem Menichen, ber aus biefen Naturgaben bas Recht gum Giftgastrieg berleiten wollte, follte es aber au benten geben, daß bie Organe jum chemifchen Rampf bei ben Tieren faft nur am Ruden ober hinterteil angebracht, alfo ausichlieflich der Berteidigung dienen follen.

Hamlet.

Ginft befam ein Literaturprofeffor aur Brufung amei junge herren, die feine Ahnung batten und allerlei wirres Beug itber die Beltliteratur von fich gaben. Ihre ichriftlichen Arbeiten waren auch febr mäßig ausgefallen; ber Professor beichlog noch ein paar leichte Fragen gu ftellen und mandte fich sum ersten: "Ber hat den "Samlet" geschrie-ben?" — "Ich war es nicht!" beteuerte ber erbleichende Kandidat. Erichüttert brach ber Examinator die Prüfung ab.

Am Abend faß er in Frad und Binde bei einem Geftmabl und berichtete feiner Tifchbame gur Rechten von feiner Frage und der vernichtenden Antwort barauf. Die Dame forschte intereffiert: "Und er war es also nicht?" Der Brofeffor glaubte fich einer Ohnmacht nabe.

Rach einiger Zeit hatte er fich durch guten Rheinwein wieder erholt, widmete fich nunmehr feiner Dame gur Linken und ergählte ihr lächelnd: Frage, Antwort und Tifcbemerfung. Die Dame lächelte erfreut, warf einen höhnischen

Die Brücke zwischen zwei Erdteilen.

Die "Irrlichterbrücke" am Goldenen Horn verschwindet. — Deutsche bauen die Gigantenbrücke zwischen Europa und Afien.

"Unfapanbrude" beißt die amtliche Bezeichnung jener uralten Brude in Iftanbul, die über das Goldene born hinmeg Europa mit Afien verbindet. "Frrlichter= brude" - die Brude der Gefpenfter, der 1000 Sagen, der ratielhaften Begebenheiten. Die weißbartigen Mannlein aus der ichon beinahe ausgestorbenen Gilbe der Märchenergähler wiffen über fie mancherlei mertwürdige Gefchehniffe gu berichten, und die Lafttrager, Zigarettendreber und Teppichwirfer pflegen fie nur die "Britde des Unheils" oder die "Brude ber Beifter" au nennen. Run aber wird fie abgeriffen, Remal Atatürt, der fortichrittliche und moderne Bolitifer, hat ihr "Todesurteil" unterichrieben.

Sie foll erfett werden durch eine Brude modernfter Sifenfonstruftion, die von einer deutschen Fabrif geliefert, von beutiden Ingenieuren und Mechanikern gebaut wird. 334 000 Pfund kostet diefe gigantifche Ronftruftion, die zwei Erdteile verbinden wird. Drei Jahre lang mußten in ber gangen Türfei Begeabgaben gemacht werden, um die gewaltige Baufumme gu= ammengutragen. Run ift es foweit, der Bau der "Atas türfbrüde" beginnt und nur die Marchenergahler trauern, weil damit die Irrlichterbriide, der beste "Geschichtenlieferant" feit Generationen, in den hintergrund gedrängt wird. Bas bat fich nicht alles auf diefer Briide abgespielt, die angeblich mit dem Beig von hunderttaufend Giern festgebant mar für alle Ewigfeit! Jedes Rind fann bie Gefchichte ergablen vom blutigen Abbul Samid, der binüber ritt und glaubte, das Sollenfener tue fich por ihm auf. Da follte brüben auf dem anderen Ufer einer hingerichtet werben, nur noch die Anfunft des Ralifen murbe erwartet. Doch faum war er in ber Mitte awischen Afien und Europa

als fich plötlich für ihn und fein Gefolge die Millionen gliternden Lichter von Bera und Galata gu einem riefigen Brand gu vereinigen ichienen. Und furchtgepadt fehrte er um . . . Sier an biefer Brude . fagen die Bettler, und es hieß, wer auf einem Fuß über das Belander in der gangen Lange balanciere, fande am anderen Ende einen Goldflumpen. Mehr als. ein Opfer dieses Aberglaubens fand ben Tod in den Baffern des Goldenen Borns. Aber auch oft ereignete es fich, daß ein Wagen oder ein Auto von schwindelnder Sohe hinabstürzten. War es ein Bufall, daß dies meift um die Beit amifchen Mitternacht und amei Uhr gefcah, um die Beit, da nach dem Bolfsglauben die Brudengeifter ichlafen wollen?

Diefe Geifter maren baran iculb. baf bie gablreichen Angler der Unkapanbrücke manchmal tagelang nichts an ihre langen Schnüre bekamen, weil einer vergeffen hatte, ben erften geangelten Gifch wieber ins Baffer gurudgumerfen Opfer für die Beifter! Gie fonnten aber auch einem Gunftling ein feingliedriges Goldarmband an die Angel ichiden, bas eine Schone auf ber Bootsfahrt verloren hatte. Bon bier ftammt die auch in Deutschland befannte Cage vom Lügner, ber fich beim Iteberqueren ber Brude ein Bein bricht, und ba die Aufschneider in Iftanbul nicht feltener find, als anderswo in der Belt, ließ fich mancher lieber überfeben, als ju Guß den verhängnisvollen Beg gu nehmen. Run aber werden die "Franken", die alten Bundesgenoffen des großen Rrieges, mit dem garmen ihrer Preßlufthämmer und Rietenschweißer am Bosporus einziehen. Die Brudengeifter werden gurnen!" verfunden die Darchenergabler, aber es icheint eber, als werben fie austneifen por ber Mufit einer neuen Beit.



BADISCHE

mitleidigen Blid auf die Dame gur Rechten und fragte laut: "Und er war es alfo doch?"

Mit einer höflich gemurmelten Entichuldigung brach ber entfette Gelehrte das Gefpräch ab und mar jest fest ents fcbloffen, fich nur noch dem Studium der Tifchmeine bingugeben. Erft beim Rachhausegehen brach fein Kummer wieber burch: er ichritt neben einer hubichen frifchen Britin, die immergu lachte und dem Profeffor feine engli=

ichen Sprachfunden vorbielt. Langjam und ftodend ergablte er ihr auguterlett von Samlet, dem Studenten und ben Tifchdamen.

Die junge Britin ging nachdenflich traumerijch burch ben nächtlichen Stadtpart, mandte fich dann mit einer berglichen Gebarde au bem Gelehrten und hatte ernfte Augen; "Schade," fagte fie, "nun wird man alfo nie erfahren, wer es gemefen ift!"

Der Mann, der den Kopf nicht verlor.

Bildweft-Erlebnis mit Gloria, Onnamit und Baffer. | Bon Karl Ch.

Stumme Jungen reden.

In diefem Augenblid tonten dumpfe Supentone durch die laue Nacht, die Lichter eines großen Autos bligen auf, das behutsam über die steinerne Ebene ichaufelte. Gine tiefe Stimme rief: "Hallo, Die Dutch!" Und dann tauchte in dem Lichtfegel der Scheinwerfer die maffige Beftalt von Bog Murphy auf.

Die beiden Männer gaben fich nicht die Sande, fondern nidten fich nur au, Murphy mit einer falichen Bertraulichkeit,

Old Dutch abwartend und zögernd. "Ich habe etwas mit Ihnen du besprechen", fagte Bog Murphy, und dann, als er mich erfannte: "Ra, da find Sie ja auch wieder. Mein Angebot wegen Ihrer Quetichpreffe bleibt noch offen.

Gloria war beim Näherfommen des Befuchers in den gro-Ben Wagen gestiegen, der Pujiindianer aber hodte in der Dunfelheit nieder, und wenn die Flammen bes Lagerfeuers manchmal aufloderten, ichillerten feine Augen hagerfüllt gu dem Befucher hinüber.

Mijo, Dis Dutch, wegen Sullytal -", begann Bog Murphn

"Das ift mein und bleibt mein, wenn ich es halten fann." Wenn ihr es in acht Monaten bemäffern fonnt", lachte Bog Murphy, "aber da ihr feine Berer feid und feine Munge habt wie die Regierung in Baihington, wird das wohl nicht möglich fein, haha."

Es ift vieles möglich, Bog Murphy", fagte Die Dutch

Mber Bunder gibts nicht mehr, mein Lieber." .68 haben ichon Steine Baffer gegeben", fuhr der Did

Bog Murphy blidte ihn an, ale ob er an feinem Ber= ftand aweifelte.

Aber nicht die Steine im Sullytal." . Es reden manchmal Bungen, die man für tot halt", fagte

Sie werden findifch, Die Dutch, wollen Sie mich bange

"Ich meine, Boß Murphy, es können auch Zungen reden,

die man - herausgeriffen hat . . Bog Murphy ftieß ein etwas beiferes gachen aus, aber

der Alte fubr unbeirrt fort: "Um genauer gu fein, Bog Murphy, die man am Bafferloch in der Robarawüfte einem Indianer heransgeriffen hat."

In diefem Augenblid trat der Indianer in den Schein bes Lagerfeuers und blidte den Befucher hagerfullt an. "Kann man ohne Zunge reden", höhnte Bog Murphy.

"Nein", fiel ich ein, "aber schreiben, Boß; diefer Pufi war mein Schriftfeger in Gloria City."

Mit einem Gluch ging Murphy gu feinem Auto gurud und fuhr davon, in die Racht hinein, nach Gloria City.

Schlechte Nachbarichaft.

Bie ein Reil lag in dem Schürffeld von Did Dutch ein Claim, der von den drei Männern bearbeitet murbe, die das

phy batten. Ich erfannte fie fofort wieder, obwohl fie jest ihre elegante Chifagoer Stadtfleidung gegen die übliche Befterntracht eingetauscht hatten, in welcher fie fich aber offenbar febr unbehaglich fühlten.

Sie bearbeiteten übrigens ihren Claim faum, fondern faulengten ben gangen Tag in ihrem großen Auto ober in ihrem Belt herum und ichienen nur als Spione hergeschickt worden gu fein, um alle Borgange im Schurfgebiet von Dlb Dutch zu beobachten.

Dlb Dutch hielt eine swangsläufige Rachbarichaft mit ihnen wie mit allen Schurfern in feiner Rabe, aber Gloria wich nach Möglichfeit fogar den Bliden der Manner aus, die fich fonft aber por allen Unnäherungen hüteten; denn die beis den handfeften Burichen im Dienfte des alten Deutschameris faners ichienen durchaus nicht nach ihrem Gefchmad gu fein.

Man fann es verstehen, daß fich diefes Trio nicht fo recht behaglich fühlte in diefer Gegend, die fo gang anders war als ihre alten Jagogebiete auf dem Afphalt von Chitago. Die Conne ichien ihnen mohl au hell, und fie maren mahrichein= lich mehr an überfüllte und eleftrisch beleuchtete Stragen gewöhnt, wo viele Automobile freugten, und wo man feinen Mann niederstreden fonnte, wenn er offen und unbeschütt aus einer Lokaltur heraustrat, wo man dann nur Gas zu geben brauchte, nachdem der Gegner gefallen war, den gangen Berfehr in Bermirrung brachte und fo die Berfolgung ab-

Rein friedlicher Burger fonnte fo ichnell fahren wie fie; denn friedliche Bürger wurden daran durch die Furcht vor dem Gefet gehindert.

Diefe brei aber ichienen feine Furcht vor dem Gefet gu fennen, mohl aber die Furcht vor Mannern. Ihr Bringip war es, niederaufchießen und davongurafen. Bielleicht hatten fie auch jest den Auftrag, niederguschießen, aber wie fonnte man fo ichnell entkommen, bier an dem Bergabhang mit dem vielen Baffer und dem vielen Connenlicht und der ichlechten Strafe, die mer weiß wohin führt?

Ochus in der Nacht.

Und bennoch fonnten nur diefe brei Manner, oder jedenfalls einer von ihnen in Frage fommen, als in der Racht nach dem Besuch des Bog Murphy ein Schuß und dann eine schwere Sprengung widerhallte, und am anderen Morgen der Bujiindianer verichwunden mar.

"Be!" rief Dlb Dutch am Bormittag die drei Leute an,

"habt ihr in der Racht gesprengt?"

"Ja, den Winfelfelfen, warum?" nichts weiter. Ich vermisse nur unseren Indianer. Bielleicht ift er dabei verunglückt, be?"

"Darauf haben wir nicht geachtet." "Sabt doch nichts dagegen, wenn ich einmal bei euch juche, be?"

"Kommt nur, aber es wird eine verdammte Arbeit fein, die Felsstücke freigulegen."

Dld Dutch nicte mir qu, ihn qu begleiten, und wir gingen Bu den verdächtigen Mannern hinüber.

Ein großer Saufen von Felsftuden, das Refultat der nächtmais in der Biffe die nächtliche Unterredung mit Bog Mur- lichen Sprengung, lag am Ufer eines der fleinen Bergftrome,

Blick ins Bücherfenster:

Perlen der Erzählungskunst.

Die "Rleine Bücherei" des Berlags Langen=Müller, München, ift foeben um zwei prächtige Bandchen vermehrt worden: Hermann Claudius steuert eine Sandvoll seingeschliffener Erzählungen bei, denen er die Uebersichrift des Eingangsstückhens "Bie ich den lieben Gott fuchte" als Buchtitel vorangestellt hat. Gin gang Gott juchte" als Buchtiel vorangesteut gat. Ein ganz fleiner Gottsucher erkennt staunend und bewundernd: Gott ist auf dem schönen Stern, auf der dunklen Wolke, aber auch in allem Kleinen und schließlich und nicht zuleht ichlüpft er in uns hinein und sitt in unserem Gerzen mit-ten in unserer Brust. Und dann klopft es . . . Gleich edel in Form und Geist reihen sich die anderen Erzählung gen aus der Phantafie- und Wirklichkeitswelt der Rinder an, das Schlufftud dem Gedanten eines Jungen an feinen toten Bater gewidmet, eine andere — eine "Seltsame Beihnacht" schildernd.

Die Fahrt in den Beiligen Abend" unternimmt mit dem Leser einer der besten Gestalter des Wortes und der dichterischen Schau: Bilhelm Schäfer, Es ist eine wirkliche Fahrt aus der Zeit "als in den Zügen noch die Unordnung des faum überstandenen Krieges war". Aber im Düster des Bagens singen Kinder des Lied von der Beiligen Racht, als ber Bantprofurift Eberhird Stoll heimkehrt gu ben Eltern in Pfullendorf. (Bir feben diese Szene nebst anderen von Germann Schäfer fein und zart gezeichnet.) Wie er dabei, durch einen Jugunfall am Beitigen Beimfommen verhindert, in niederer Berbergeftube burch bas Wiederfeben mit einem einbeinigen Rriegstameraden felber wieder das Chriftfind gefunden hat, das fteht ebenfo ichlicht und eindringlich in ben ichonen Seiten diefes leichtgewichtigen Buchleins mit dem ichwerwiegenden Inhalt.

Jeder Band foftet 80 Pfg.

die den Claim durchfloffen. Es ichien eine Sifnphusarbeit an fein, biefen Saufen abautragen, um barunter vielleicht bie Ueberrefte des ftummen Indianers gu finden, aber Dld Dutch ging ruhig ans Werk, hob mit feinen harten Sanden einen Stein nach dem andern auf und warf ihn in den fleinen Bergftrom, aus deffen feichtem Lauf icon ein fleiner Steinhaufen hervorgudte.

3ch hatte gedacht, daß die Gangfter hohnlächelnd unferen Bemühungen gufeben murben. Aber nichts bergleichen. Gifrig halfen fie mit, den Felsberg abzutragen, und ichon glaubte ich, daß wir einen falfchen Berbacht gehegt hatten.

DId Dutch feste die Arbeit gelaffen fort, aber feine Blide verfolgten unabläffig die Sande der drei Fremden. Und als er fah, daß diefe die Felsftude immer nur auf die fleine Anhäufung im Fluß warfen und bei diefer Bemühung fogar in Schweiß geireten, da fagte er:

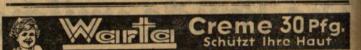
"Stopp! Sier finden wir den Puji nicht. Ich weiß, wo der Indianer liegt.

Damit watete er in den feichten Fluß bis ju dem von den drei Belfern fo eifrig erhöhten Steinhaufen in beffen Mitte, icob mit beiden Sanden die Anhaufung beifeite und rief bann an mir binüber:

"Rommt ber, Partner, wir haben den Bufi."

Da lag er, der ftumme Indianer, jest für immer verichwiegen. Unter ben Steinen fab man feine ausgestredte Sand in dem flaren Bergwaffer. Ohne ein weiteres Bort an fagen, entfernten wir die Steine, mabrend die brei Manner am Ufer querft merfwürdig apathifch an uns hinfiberftarrten. fich dann aber mit höhnischem Grinfen niederfetten.

(Fortfetung folgt.)



Kind und Welf und Himmelreich.

Von Bernhard Dierich.

Im Reichssender Breslau wrach vor wenigen Tagen Bernhard Dierich itber das Thema "Rind und Belt und himmelreich". Dierich lebt in Karlsruhe und ift von Beruf Uhrmacher. Babrend er tagsüber am Bertfisch seiner Beimarbeit nachgeht, beschäftigt er sich in seinen Mußestunden mit den großen Fragen des Lebens, über die er wiederholt icon im Deutschen Rundfunt gesprochen hat. Bir geben aus seinem letten Bortrag einige Grundgedanten wieder.

Es gibt fein Erlebnis, das swingender und größer mare, als das der Rindlichkeit. Wenn wir reifen Menschen es an uns erleben, bann wiffen wir, daß jede große Stunde aus ihr mächft und nach ihr verlangt.

Alle Dinge haben ihr eigenes Leben, und manchmal fpurt man etwas von ihrem Geheimnis. Da überfommt einen wohl auch eine gewiffe Bangigfeit und erschüttert einen in ber Erfenntnis, daß aller menichliche Bille und alles menichliche Erleben abhängig find von jener großen Rraft des Unficht-baren. Sie verleift uns erft die Möglichkeit zu erleben, Bu ibr ftebt man immer in einem findlichen, abhangigen Berbalt-

nis und ift frob, getragen gu merden von ihrer Große. Es gibt feltfame Bereiche des inneren Lebens, die niemals mit geistigen Ersahrungen und Theorie zu erforschen find, weil sie sich jeder berartigen Analyse verschließen und sich etwas viel Größerem öffnen — eben dem Glauben. Nicht allein das konfessionelle Glaubens= und Vertrauensverhältnis zu den Dingen erichließt fie. Da möchten wir wohl weit fein, arm und mittellos vor diefer immer fichtbarer werdenden Schöpfer-Gute, um aus einer grenzenlofen geiftlichen Armut allen Erfenntniffen gu dienen. Und wenn fich dann diefes freiwillige Armfein erweitert durch den Dienst am Mitmenichen, weiß man plötzlich, daß jeder, der alles gibt, alles besitt und ieder, der alles Sichtbare besitzen möchte. — restlos alles verliert. Franziskus von Milifi erlebte diese Armut nach den Worten

des Stundenbuches als einen - "großen Glang aus Innen". Dagu aber hilft allein das Befentliche im Menichen, fein tatfächliches Gutfein, feine Gute. In all bem wohnt mit die Allmacht und somit auch Gerechtigfeit Gottes. Indem fich ber Menich von den Menichen abwendet, um durch Gott gu diefem gurudaufehren, tut er auch icon den erften und größten Schritt au einer reifen Kindlichfeit, die fehr viel von der einstigen an fich hat. So, wie die erste aus Gott fam, fommt auch bie zweite von ihm und wächst aus jenen brachen Kräften von einft. Benn nun der suchende Menich diefen erften Schritt einer neuen Rindlichfeit tat, ift er von Gott ber auch gum Dienst an allem, nie aber ju Abwegigfeit und Weltabgewandt beit verpflichtet. Und da er nun alle Widerstände in sich überwindet, um dieser verpflichtenden Botschaft zu folgen tommt in ibn eine neue Gute und der Bille, aut gu fein mit allem. Findet man das richtige Berhaltnis gu ihr, hat man auch ihre Rlarheit und Ginfachheit, die fich aus der Bahrheit

grundet und deshalb findlich ift. Alles Rindliche ift ja mabr, meil es unmittelbar und einfach ift; beshalb reift jedes große Bildwert aus diefer Ginfachheit und ift von weit wirkender Kraft, bis es dann einen aus vielen padt, überwältigt und zu neuer Gestaltung auffordert. Ober vermöchten das etwa nicht die einsache Gewalt mittelalterlicher Bildnisse, die Tiese moberner Denfmaler, ober die ichlichten Gate Bachicher Mufit. - Einmal — vielleicht —, in einer großen, seltenen Stunde, spricht dieser Geist in uns hinein und dann sind wir gezwungen und kindlich in unserer Bereitschaft. Da entsteigt Lippen und Händen eine neue Güte und unsere eigene Sprache wird zum seltsamen Erlebnis. Und indem wir so glauben, seist uns Gott feine Sande und wirft por unferen ftaunenden Augen. Da find wir nicht mehr wir felbst, da find wir icon jenseitig und doch so nahe allen Birklichkeiten des Lebens und ipuren, daß Tat und Seele, Heiligkeit und Verderbnis sehr nahe bei einander sind. Jeder hat in einer großen Erkenntnis diese Spannung erlebt, weil sie immer durch diese Doppels poligfeit bedingt ift. Und da wir fie felbit durchfampfen, burch Bittert uns die damonische Kraft beider Welten und zeigt, daß auch das Schlechte eine Kindlichkeit eigener Art besitt und jei es nur. die der hilflosen Umkehr Und wo der Menich nicht mehr den Weg erkennt, steht vor ihm zuweilen mitten in ben Strafen der Beltftadte und in der Angit freudlofer 28 nungen Gottes Geficht und veridenft feine unermegliche Bute

Je größer das findliche Berhältnis gu allem wird, defto findlicher auch die Tat. Bielleicht halten mir bei foldem Erlebnis ein Rind in den Sanden und find ericuttert von der Bartheit der Gedanken, die symbolisch im Rinde wiederkehren Da möchten wir wieder sehen können mit kindlichen Augen und einmal fo weinen fonnen, wie Rinder es tun. Aber dieses erlöfende Beinen fonnen eben nur Rinder. Ihre Tranen mis fen ichon wieder um ein neues, unbeschwertes Lachen. Unfere Eranen dagegen find die Sprache einer ungelöften Sehnfucht oder ein stummes Befenntnis vor dem Strom ewiger Schap Dabei fteht in unferen Augen auch icon nicht mehr das Erlebnis des Augenblicks — die Sand der Mutter — bas helfende Wort; da fühlen wir und eingeschaltet in die Bute der Welt und in Dingen und Menichen beheimatet Auch beimweh ieder Art ist Kindlichkeit Da nun die Kindlichkeit überall ist als ein in die Welt gesgebenes Eins, trägt jeder mit an ihrer Schwere. Die Mutter

jedoch sucht kindlich du werden durch das Kind, genau so wie jedoch sucht kindlich zu werden durch das Kind, genau so wie der Mann setzlich trachtet, im Kinde ein reicheres Leben und neue Kraft zu empfangen. Dieses Bestreben, neu zu werden durch das Opser, erwächst im Kinde wieder als dankbare Berpstichtung für die, die Liebe gaben. Und so, wie jedes Erleden. Dürsen Opser sordert, muß auch hier Blut und Sorge gegeben werden, um durch das Kind die große Form der Kindslicheit zu empfangen. Die Kamilse ist also nicht allein sichtbare Zelle der Bolksgemeinschaft, sondern auch Führerin zu kindlichem Sehen und Verstehen. Das Kind ist immer Abbild unseres Sehnens und wird sich später vor allem der seelische unferes Sehnens und wird fich fpater vor allem ber feelifchgeistigen Qualitäten erweisen, die wir ihm geben. Mit dem seelischen Erbaut ist der Schöpfer-Gott genau so konsequent, wie in allen körperlichen Erbgesetzen. Die Mutter hat die wie in allen forverlichen Erbgefeten. Die Mutter hat bie Macht, dem Rinde einen Bereich der Sehnfucht anguweisen und ihm den Grundftein gerade feiner geiftig-feelischen Saltung mitzugeben. Und wenn fie später einmal den Blid über das Kind verliert, weiß fie, daß es aus aller Frung, Ginsamkeit und Not doch in diesem Sinne beimgebt zu ihr — zu aller

Liegt benn nicht eine ftarke Bindung in dem Bewußtsein, daß wir alle Kinder des Schöpfers find, Rinder dieser einen Erde, Kinder eines Bolfes und beffen verpflichtender Geichichte? Bon diesen Gedanken aus lassen sich alle iozialen Gegensätze überbrücken und nützlich gestalten. Gerade in unserem Volke sind alle Voraussetzungen für die Erneuerung aus kindlicher Art gegeben. Zahllose Dichter u. Maler haben in Bild und Musik durch ihr Schassen die Sehnjucht eines ganzen Volkes bekannt und haben da, wo sie ganz einsach und kindslich sprachen, in ihrem Volke das stärkste Echo gesunden. Beisen nicht fast alle deutschen Volkslieder in die Tiese und die Musiki deutscher Landschaft? Da wird oft ichon die Melodie zuschliches Bekenntnis zum Lebensraume deutscher Heimat, der wir ein groß Teil unseres Denkens und Fühlens verdanken. Bon diefen Gedanten aus laffen fich alle fogialen

Rind und Welt und himmelreich, das flingt in dem einen Börtchen "Liebe" susammen und macht den inneren Menichen weit und gläubig. Nur der wird foldes ersahren, der ein tiefes Berhältnis zu Gott erstrebt. Alle fleinen Geschehnifie des Mutags freisen bei aller Erfüllung der Pflicht und aller Gile bann weit hinaus über ihren gewöhnlichen Lauf und bilben bei ihrer Bejeelung ben Schaffenden um gu einer Perionlich-

Bei folder Beltweite fann der Tod nichts Erichredendes fein, benn das "Simmelreich" folden Denfens liegt eng ansammen mit bem Bergicht auf alles fichtbare und Materielle. Bit die Gite überall, dann erfüllt fie uns auch im größten Schmers und nimmt ihm feine Bitterfeit und da, wo einer dem Tode in findlicher Ginfalt folgt da fteht er auch ichon wieder troftlich auf in Berg und Augen berer, bie um ibn

Alles geschieht aus Gott und indem wir uns gur findlichen Gute bekennen, find wir ein Stud von ihm und seine Entscheidungen find die unferen.

Wieviel Tore fallen in London?

Eine Sportpreisfrage der "Badifchen Preffe".

an bem am Mittwoch, ben 4. Dezember, in London ftattfinden den Gußball-Ländertampf

Deutschland-England.

Monatelanger Borbereitungen hat es bedufrt, um diefen, für ben beutschen Fugball bedentungsvollen Rampf guftande gu bringen. Um fo größer ift heute die Spannung, mit der nicht nur jeder Sportfreund, fondern auch das gange dentiche Bolt dem von hobem fportlichem Geift getragenen Rampf in Englands Sauptftadt entgegenfieht. Bie wird bas Spiel perlanfen? Das ift die große Frage, die fich alle vorlegen, und die wir ebenfalls jum Gegenftand unferer Preisfrage gemacht haben. Wir hoffen, daß wir damit unferen Lefern eine Freude bereiten und rechnen beshalb mit einer regen Beteiligung.

Die Breisfrage lautet:

Belchen Berlauf nimmt bas Spiel?

Halbzeit:

iffer,

rebri

Hood

eber=

ben

rnd:

plfe

tlest

mit=

lun=

nder

inen

iame

ügen

(Wir

bafer

3ug=

erer

ch in

St.

it zu

Dutch

inen

einen

tein=

eren

ubte

Hide

als

leine

ogar

) ber

ben

litte,

rief

redie

rt zu

rten.

und Ber= eben= e ge= ficht=

n su bbild lisch= dem nent, i die

tung das mfeit aller tfein, einen

1 1111= rung en in

inzen finds Weis

d die lodie t, der

nfen.

einen

tichen n tie= e des

Eile ilden nlich=

endes g ansrielle.

ößten einer ihn

die

Deutschland: Torzahl England: Torzahl

Dentschland: Torzahl

Als Preise sind ausgesett:

1. Preis . . . 50 MM.

2. Preis . . . 30 MM. 8. Preis . . . 20 MM.

fowie eine große Angahl von Troftpreifen.

Bedingungen des Preisausschreibens:

1. Es fann fich jedermann beteiligen. Die Teilnahme ift völlig foftenlos.

2. Alls richtige Löfung gilt, wer bie genane Torgahl für Salb= und Ganggeit errat und bas Refultat mit furgen Sagen entfprechend begründet. Behen mehrere richtige Löfungen nebft ber gutreffenden Begründung ein, jo ent=

8. Rebenftebender Borbrud ift ansguichneiden und in einem Briefumichlag an die Abreffe ber "Babifchen Breffe" mit dem Bulas: "Sportpreisfrage" einzusenden. An = nahmefchluß ift Mittwoch, ben 4. Dezember, pormittags 12 Uhr. Richt rechtzeitig eingegangene ober unleferliche und unvollfommene Abichnitte fonnen nicht berücksichtigt werben.

Preisgericht fest fich gufammen aus zwei Berren ber Schriftleitung und zwei herren bes Berlages. Die Enticheibung berfelben ift endgültig und unanfechtbar.

Badifche Breife.

Einspruch der Gewerkschaften abgewiesen.

Der englifche Innenminifter weift eine Bermahrung ber Gewertichaftstagung gegen das denticheenglische Gus ballipiel ab.

London, 29. Nov. Die englische Regierung hat die Berwahrung der Gewertschaftstagung gegen die Abhaltung bes beutich-englischen Sugballfampfes am fommenden Mittwoch

abgemiefen. Innenminifter Sir John Simon erflart fich in feiner fdriftlichen Untwort an ben Generalfefretar ber Bewertfcaftstagung, Gir Balter Citrine, amar bereit, falls man es wünschen follte, eine Abordnung bes Gewertschaftsrates au empfangen, aber er laffe icon fofort wiffen, daß feiner Anfict nach eine Ginmischung der Regierung nicht erforderlich In dem Schreiben heißt es dann: "Das Spiel murde vom englischen Fußballverband auf dem üblichen Bege feft= gefest. Es mirb burchgeführt in einer Reihe anderer internationaler Spiele, die von Beit gu Beit in London und in verichiebenen anderen Sauptstädten ftattgefunden haben und benen große Bufchauermengen aus bem Lande der Gaftmannichaft beiwohnten. Gine Buftimmung ber Regierung war weder nachgesucht worden noch war eine folche erforder= lich. Das Sinein gen politischer Gefühle in einen Rampf, ber eine rein fportliche Angelegenheit fein follte, unerwünscht. Ich bin der Ueberzeugung, daß der Gewerticafterat diefe Anficht teilt."

Welche Olympia=Eintrittskarten find ausverkauft?

Rach bem neueften Stande find folgende Rlaffen von Gintrittstarten an den Berliner Dlympifchen Spielen ausver-

Dlympia-Stadion-Baffe, Danerfarten für Leichtathletit, Gingelfarten gur Gröffnungsfeier, Gingelfarten gur Schlußfeier, Doppelfarten gur Eröffnungsfeier und Festspiel (in allen drei Blagarten), Dauerfarte für Schwimmen (2. Pla).

Der Borverfauf für das große Festspiel am Abend des Eröffnungstages und von Dauerfarten für Bugball (vier Tage im Olympiaftadion), für Schwimmen, Schwerathletif und Turnen wird immer lebhafter, fo daß baldige Bestellung ratfam ericheint.

Edftein-Libed, vorjähriger Amateur-Schwergewichts-meister und Kampffvielsieger im Boxen, wird sich auf Anraten feines Bertrauensargtes vom aftiven Borfport rudaieben. Edftein leidet an einem noch nicht ausgeheilten Schäbelbruch.

Italiens berühmter Straßensahrer Learco Guerra ftellte seine gablreichen Goldmedaillen, die er mährend seiner so überaus erfolgreichen Laufbahn als Radrennsahrer geminnen konnte, jeinem Land dur Berjugung. flarte, daß er fich ohne Bedauern von diefen Erinnerungsgeichen trenne, er tue bier nur feine Bflicht.

KFV-FC. Freiburg.

Benan wie im vergangenen Jahre, fo bestreitet auch diesmal der RBB. fein lettes Beimfpiel der Borrunde am fommenden Conntag gegen den durch die letten Rampfe um ben deutschen Bereinspotal besonders in den Bordexarund getretenen Altmeifter aus Borfriegegeiten, den Greiburger &C. Bon jeher gablten die Spiele der beiden Bereine wegen ihrer Ritterlichfeit und der dabei gezeigten technifchen Feinheiten mit gu den ichonften der Spielzeit. Ueber das Abschneiden der Freiburger in den Gauligaspielen läßt fich bei der verhältnismäßig geringen Bahl absolvierter Spiele bis jest Abichliegendes noch nicht fagen; immerbin fpricht der lette flare Sieg von 5:2 in Freiburg gegen Phonig am vorletten Sonntag febr deutlich für die derzeit gute Form der Mannen aus dem Breisgau.

Die meifte Beachtung fand jedoch weit über Guddeutich. lands Gaue hinaus das glangende Abichneiden der Mannichaft, wie icon erwähnt, in den Schlußipielen um den Bereinspotal, wo es dem FFC. gelang, hintereinander ichwere Gegner wie die Sp.Bag. Fürth und den Nordheffenmeifter 36. Sanau 93 aus dem Rennen gu merfen, fo daß Freiburg vergangenen Conntag vor feiner ichwerften Aufgabe ftand, gegen den Deutschen Meifterflub Schalfe 04 in Ehren au befteben. Wenn dann doch ichlieflich die Freiburger mit 6:2 gegen den berühmten, routinierten Gegner den Rurgeren gogen, fo ift aus allen Berichten gu entnehmen, daß der &&C. dem Meifter das Siegen nicht leicht machte, fondern im Gegenteil nach einer 1:0-Führung zu äußerster Kraftentfal-

tung zwang. Die Rarlsruber Sportgemeinde wird gefpannt fein. wie gegen diefen Begner mit feinem Berteidigungsbollmert Muller-Mandler-Raffel und bem raich fombinierenden Sturm mit dem gefürchteten Durchreißer Beters in der Mitte unfer beimifder Bertreter fich aus der Affare gieben wird, der nach seinen schönen letten Erfolgen natürlich von vornherein wieder icarf auf Gieg fpielen wird; vielleicht fann die Mannschaft gegen das lette Mal noch um den einen oder anderen Spieler verftartt merden. Die Frage nach dem Sieger wird mobl bis jur letten Minute offen bleiben.

Als Borfpiel gu dem Saupttreffen des Tages wird entgegen den Plakatanichlägen - ein intereffantes Freundschaftstreffen zwischen der Propagandamannschaft des RFB. und der 1. Mannichaft des BiB. Baden-Baden ausgetragen

Und damit auch die Leichtathleten zu ihrem Recht fommen, fet auf den vor dem Spiel ftattfindenden 1/2=Stunden-Paarlauf hingewiesen, gu dem vom &C. Freiburg die beiden Mittelftredler Stadtler und Rrapf ftarten (Stadtler ift einer unferer befannteften deutschen 1500-Meter-Läufer), mabrend für den 978. die beiden Olympiafandidaten Birth und Bloich, fowie Dummerling und Safner antreten.

Weltmeisterschaften der Regler. Enropa: und Dentiche Deifterichaften in Berlin,

Anläglich der Olympischen Spiele in Berlin werden fic auch die Regelfportler aus aller herren Länder in der Reichshauptftadt ein Stellbichein geben. Der Deutsche Reglerbund, der im nächften Jahre 50 Jahre alt wird, begeht diefes Jubilaum in Geftalt einer befonders großzügig aufgezogenen Beranftaltung in ber Beit vom 21 .- 26. Juli. Schauplat ber Bettfampfe ift die Deutschlandhalle. Die Ausschreibung für die Brufungen ift bereits ericbienen. Gie ficht neben ben Titelmettbewerben um die Deutschen Meisterschaften einmal neun Bettbewerbe als Gingel- und Dehrfampfe auf ben verfchiedenen Babnen als Jubilaumsprufungen vor, fodann drei Beltmeiftericaften. Die im Gunfermannichaftstampf auf der I-Bahn geht um die Trophäe des Bereinigten Regelflubs von Remport. Dann gibt es eine Beltmeiftericaft im Zweier-Mannichaftstampf auf der I-Bahn. Schlieglich merden auch Europameifterichaften auf Afphalt und Schere in Gingel- und Mannichaftstampf ausgetragen, sowie internationale Mann-ichaftstämpfe für Manner und Frauen auf der I-Bahn und der Länderkampf Deutschland - Schweden. Das überaus reichhaltige Programm umfaßt nicht weniger als 66 Bett-





Die Mannschaften für London.

Links: Die deutsche Mannschaft gegen England. Die in allen deutschen Pußballkreisen mit Spannung erwartete Aufstellung der deutschen Nationalmannschaft für London ist nunmehr erfolgt. Wir zeigen in der obersten Reihe die Verteidigung, in der mittleren die Läufer, und in der unteren den Sturm. Jeweils von links nach rechts: Haringer-München (rechter Verteidiger), Jakob-Regensburg (Torwart), Münzenberg-Aachen (linker Verteidiger), Janes-Düsseldorf (rechter Läufer), Goldbrunner-München (Mittelläuser), Gramlich-Frankfurt (linker Läuser), Lehner-Augsburg (Rechtsaußen), Szepan-Schalke (Halbrechts), Hohmann-Benrath (Mittelstürmer), Rasselnberg-Benrath (Halblinks), Fath-Worms (Linksaußen). (Scherl Bilderdienst, K.) - Oben: Der englische Fußballgegner. Die englische Fußball-Association hat nunmehr die Ländermannschaft aufgestellt, die am 4. Dezember in London der deutschen Mannschaft gegenüberstehen wird. In der oberen Reihe von links nach rechts: Bray (linker Läufer), Birkett (Rechtsaußenstürmer), der Torwart Hibbs, Barker (Mittelläufer), Crayston (rechter Läufer). Untere Reihe von links nach rechts: Hapgood (Kapitän und linker Verteidiger), Male (rechter Verteidiger), Camsell (Mittelstürmer), Carter (halbrechter Stürmer), Bastin (Linksaußenstürmer), Westwood (halblinker Stürmer). (Schirner, K.)

BURO: DEGENFELDST.13



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Olympia=Bahnhof Garmisch=Partenkirchen.

Täglich muffen 60 000 Reifende abgefertigt werden — Alle jechs Minuten ein Jug.

Benige Tage noch, dann wird ber neue Dlympia-Bahnhof in Garmifch-Bartenfirchen dem Berfehr übergeben werden tonnen. Unter normalen Beitverhältniffen und Bedingungen wurde man für einen berart umfangreichen Umban mit den gablreichen damit gufammenhängenben Arbeiten anch an ben offenen Stredenteilen eine Frift



Olympia-Bahnhof Garmisch,

(Weltbild, K.)

pon mindeftens drei Jahren gejest haben. Sier aber ift in wenigen Monaten bas Bert geschaffen worden, faum ein halbes Jahr Baugeit. Und bei alldem blieb der normale Bugverfehr auf ber an fich bichtbelegten Strede völlig aufrecht erhalten. Der Bahnhof von Garmifch-Partenfirchen, von jeber ein Bahnhof mit lebhafteftem Berfehr, mußte nun aber im Sinblid auf die fommenden Binterfpiele ber Olympiade für die Abfertigung von täglich 60000 bis 70000 Reifenden umgeftaltet werden. Das bedeutete für die Architeften und Bauingenieure eine ebenfo ichwierige wie intereffante Aufgabe. Der neue Olympia-Bahnhof aber hat ein völlig neues Musfeben erhalten. Die wefentlichften baulichen Renerungen find in verfehrstechnischer Sinficht vor allem ein neuer Bahnfteig und eine große Abstellhalle.

Gin Großteil aller Arbeiten aber war auf ber Strede von Münden nad Garmifd gu leiften, um diefe für eine dichte Bugfolge bergurichten. Gin Beer von Arbeitern war in den letten Monaten bier tätig. Go hat der notwendige Umbau auch feinen großen Anteil an der allgemeinen Arbeitsbeichaffung. Zwischen den Stationen Sechenborf und Suglfing mußte die Strede ameigleifig ausgebaut werden. Manche Schwierigfeiten maren babei gu überwinden. Im Buge ber Bauarbeiten bat man gleichzeitig eine gange Reihe von ichienengleichen Uebergangen befeitigt. Rrengt doch die große Berfehrsftraße die Bahnftrede nicht weniger als fünfmal. Reben bem Zugverfehr wird fich aber anch auf ber Strafe ein lebhafter Berfehr entwideln, und fo hatten diefe Ueberfahrten den Betrieb auf der Bahn wie auf der Strafe erheblich beeinträchtigt. Roch find viele Rolonnen unterwegs, aber in furger Beit werben anch diefe letten Arbeiten abgeschloffen fein.

Der Bahnhof von Garmifch wird an den Olympia-Tagen vor allem an gewissen Tageszeiten stoßweise einen ungeheuren Berfehr aufgunehmen haben. Rach vorfichtigen Schätzungen werben an ben Saupttagen ber Beranftaltungen aus ben Richtungen München und Augsburg nicht weniger als 50 000 Befucher erwartet. Dagu fommen aus der dritten Richtung Innsbrud noch etwa 10 000 bis 15 000 Befucher. Reben dem ichon an fich recht verftärften Bugeverfehr merben alfo eine gange Bahl von Bor- und Rachgugen gefahren werden muffen. Die Reichsbahn hat fich bei ihren Borbereitungen darauf eingestellt, in diefen Stofgeiten bes "Dlympia-Bertehrs" die Buge in einer Folge von nur 6 Minuten verfehren gu laffen. In München werden die Buge in Richtung Garmifch-Partenfirchen alfo im Abftand von nur 6 Minuten abfahren. In den Sauptverfehrstagen wird bann Die Rebenbahn Garmifch-Griefen für ben Berfehr gefperrt, um die Bleife für den Abftellbienft noch frei gu befommen.

Seeres=Ski=Meifterichaften am 2. Februar.

Die Preffestelle des Generalfommandos V, Stuttgart, teilt mit:

Auch in diefem Jahre veranftaltet das Generalfommando Armeeforps eigene Sti-Meifterichaften. Sie finden am 1. und 2. Februar 1936 in Jonen ftatt.

Bur Austragung gelangt die Meifterichaft ber Bataillonsbam. Abteilungsmannschaften, die fich aus 1 Offigier ober Feldwebel, 1 Unteroffigier und 3 Mann gufammenfegen. Sie besteht aus einem Patrouillenlauf in feldmarichmäßiger Ausruftung über 18 Rilometer mit Scharfichiegen und aus einem Staffellauf. Der Meifter wird aus der Rombination beiber Läufe ermittelt, jedoch werden beibe Läufe auch einzeln gewertet. Die teilnehmenden Mannichaften feten fich entiprechend ber befohlenen Standorteinteilung aus Glachlandund Mittelgebirgstruppen gufammen. Die in der Kombination beste Mittelgebirgsmannschaft nimmt an den Beeres= Stimeifterschaften teil, die vom 18. bis 20. Februar 1936 in Mittelwald ausgetragen werden.

Der Korpsmeifter erhalt außerdem den von den Bürttem= bergifden Bebirgsichüten (früher Bürttembergifches Bebirgsregiment) gestifteten Banderpreis. Berteidiger ift ber porjährige Meifter, bas 1. (Grenadier-) Bataillon Infanterie-Regiment 18, Standort Stuttgart.

Die schnellsten Straßenrennen 1935.

Die internationale Strafenreunzeit 1935 murbe por menigen Bochen beendet. Sehr aufschlugreich ift die Lifte der Ergebniffe aller internationalen Stragenrennen nicht nur in bezug auf die fiegreichen Sabrer, fondern auch auf die erzielten Stunden-Durchichnitte, die fich allerdings auch wieder gang nach der Beichaffenheit der Strede richten. Das Leiftungsniveau ift in den letten Jahren ftandig hoher geworden und ein Rennfahrer, der irgendwie Erfolge erringen will, muß auch fiber langere Streden auf guter Straße feine 35 Stofm. fahren fonnen. Die hochften Beichwindigfeiten murden in diefem Jahre in zwei Beitfahren gegen die Uhr mit Gingelftart ergielt. Der frubere frangofifche Strafenweltmeifter Georg Speicher fuhr bei der Tour de Frince auf der 56 Rm. langen Strede Rimes - Montpellier 44,171 Stofm., und der neue Stundenweltrefordmann Biufeppe DImo brachte es über 35 Rm. bei der Stalienrundfahrt auf 43,077 Stofm., mahrend Archamband ebenfalls in Italien, über 55 Rm. 42,950 Rm. in der Stunde fuhr. Ebenfo beachtlich war fibrigens die Leiftung von Puppo mit 40,300 Ctofm. auf der 215 Rm. langen Tagesftrede St. Etienne - Moignon anläglich der Wernfahrt Baris-Digga.

Die Geschwindigfeiten in den Strafenrennen bemegen fich größtenteils awischen 34 und 37 Stofm., unter 30 Stm. fant ber Durchichnitt nur bei reinen Bergrennen, die über ichmere Bebirgspäffe, wie in ben Alpen und Byrenaen fithrien. Die ichnellfte. Etappenfahrt mar der Große Bolber-Preis über 1202 Rm., ber von Fontenan mit 39,140 Stofm. gewonnen murde, bei Paris-Rigga (1295 Rm.) ergielte Bietto 36,578 Stofm., mahrend die langeren Rundfahrten mit ihren meit größeren Unftrengungen etwas abfallen. Bergamafchi beendete Rund um Italien (3556 Rm.) mit 31,36 Stofm., Romain Maes fuhr als Sieger der Tour de France (4838 Am.) noch 30,620 Rm. im Durchichnitt, die Spanien-Rundfahrt (3469 Rm.) gewann G. Deloor mit 29,150 Ctofm. und bie Belgifche Rundfahrt (1524 Rm.) ichloß mit dem Siege von Moerenbont mit einem Stundenmittel von 33,090 Rm. Richt gu vergeffen find auch die Amateure, die beispielsweife bei Bafel - Clene und zwar waren es hier die Deutschen Wierz, Hauswald und Ruland — mehr als 34 Stofm. auf zwei über 300 Rm. longen Stappen erzielten. Gine befondere Rategorie ron Rennen bilden die furgen Rriterien auf Rundstreden, in denen die Ergebniffe ftets an ber 40-8m.-Grenze liegen.

Multer=Landan, der befannte füddentiche Schied grich. ter, wurde, weil er feinerzeit gu dem ihm übertragenen Spiele Riders Offenbach - Gintracht nicht ordnungsmäßig abgefagt hatte, bis 8. Dezember von der Leitung von Gauligaund Bezirfeflaffenfvielen ausgeichloffen.

Wenn bei der kommenden Ziehung der Arbeitsbeschaffungslotterie jedes Gewinnlos einzeln gezogen und aufgerufen würde, müßte ein Mann bei achtstündiger Arbeitszeit zwei Monate lang die Gewinne ausrufen. Er würde also erst Ende Februar den letzten Gewinn bekanntgeben können.

200/300 cm Mk. 52.50 46.50

35.50 29.50 Deutsches Fachgeschäft

Siegel & Mai

nur Kaiserstraße 205.

Offert-Briefen

būten Originalzeugnisse nicht beigefügt werden, sondern nur Weschülten. Bei der regelmäßig großen Anzahl von Bewerdungsbriesen werden sich Berzögerungen bei der Räcksenden von Anzagen nicht immer vermeiden lossen, wenn auch die Inserenten bestrebt sind, die eingehenden Ausschieften schnessen Abseisung.

Winterhilswerk 1935/36.

Drisgruppe Hauptpost.
Ausgade Balditz. 26, 2. Dof.
Die Ausgade der Kartosfelzuweistungsscheine sir die Gruppe E (2) 3tr. Kartosfel) ersolgt am Montag, den 2. Dezember, von vormittags 9—12 libr und nachm. von 3—6 ll. 3ro 3tr. sind 30 Kf. Anertennungsgebühr an entrichten. Gleichzeitig ersolgt in Lüsgade der Kartosfelzuweissungsscheine sir die Gruppe E (2) 3tr. Kartosfel) ersolgt am Montag, den 2. Dezember, von vormittags 9—12 libr und nachm. von 3—6 ll. 3ro 3tr. sind 30 Kf. Anertennungsgebühr au entrichten. Gleichzeitig ersolgt die Ausgade de Kolzentigeren für die Gruppe A und B. Die Ausgadezeiten am Wontag, den 2. Dezember am Wontag den 2.

Ortsgruppe Karlsrube-Socioule.
Raiscritraße 41.
Die Silfsbedürftigen der Gruppe A und B erhalten am Montag, den 2. Desember 1935, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, folgende Zuweifungssicheine: Gutichein für 1/2 Ster Sols iowie 2 Koblenguticheine für den Monat Desember. Fürforgeempfänger erhalten nur den Gutichein für Sols.

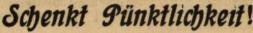
Fraft durch Areude "3woa Brettla gführiger Schnee". Da am vergangenen Dienstag, infolge lieberfüllung des Saales viele Bolls-genossen feinen Einlaß medr finden fonnten, wird am Dienstag, 3. Dezem-ber, abends 20 Uhr im Chemiesas der ber, abends 20 Uhr im Chemiesaal ber Sochschule ber Bunte Stabenb "Zwoa Brettl a gführiger Schnee" unter Leitung von Kreiswenderwart B. Rudulf wiederholt. Der Eintritt ift frei.

Bormittag-Gumuaftiffurje für 9—10 Uhr, Gymna-

Dienstag, von 9—10 Uhr, Gymnafitischale Baischitz. 8.
Mittwoch, von 10—11 Uhr, Turnhalle des Hochschulstadions.
Donnerstag, von 9—10 Uhr, Turnhalle des Hochschulstadions.
An me Id ung vor und nach dem
Unterrickt.

Zeitungs-Anzeigen

helfen kaufen und ver-kaufen! Das gilt beson-ders für Anzeigen in der **Badischen Presse** der Zeitung mit dem kaufkräftigen Leserkreis und der starken Verbrei-tung in Karlsruhe und über das ganze Land.



Auch in niedrigen Preislagen führe ich schon gute Uhren Dam.-Armband-Uhren, met. verchromt, von 5

Damen-Armband-Uhren, Gold-Plaque von 6.50 an Damen-Armband-Uhren, 14 Karat Gold von 17.—an Herren-Armband-Uhren, von 5.— an Herr.-Armb.-Uhren, Ankerwerk, 15 Steine, von 16. – an Moderne Tischuhren, 14 Tage Schlagwk., von 22,—an Küchen-Uhren, 8 Tagewerk . . . von 3.7 Sport-Armband-Uhren, wasser- und staubdicht und gegen Stoß geschützt

B. Kamphues Uhrmacher u. Juweller am Ludwigs platz.

Verlobungs= und Vermählungskarten

liefert in gediegener Ausführung sehr preiswert

Südwestdeutsche Druck-u. Verlagsgesellschaft m.b.H. Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 6 Fernsprecher 4050-4053

kaufen Sie in großer Auswahl

Reißverschlußtaschen Damentaschen Lederkoffer Handkoffer Schulranzen Schülermappen Aktenmappen Musikmappen Necessaires

Schreibmappen

gat

sowie sämtliche Lederwaren und Reiseartikel

zwischen Adler- und Kronenstraße - Telefon 2618

Stets Eingang von Neuhelten!

MITTEILUNGEN Inferieren hat großen Grfolg! DER NSDAP.

(Amtl. Beröffentficungen entn.)

Ortsgruppe d. NSNAB.. Sid II. Gente, Samstag, 20 Uhr, haben fämtliche Pol. Leiter zu einer Tagung im "Albial" zu erscheinen. Ausgabe der Kassiechtliche usw. Boranzeige: Dienstag, 3. Dez., 20 Uhr, in der Nedentunsschule Schrifter und Heffer sowie Walter und Warte. Es fpricht Pg. Borger vom Kreisschulungsamt. Bollzähliges Erscheinen ist Bflicht. Dienstliche Bedinderung ist vorher anzuseigen.

Orisgruppe der RSDAB., Beta-hausen. Seute, Samstag. 20 Uhr, Schulungsabend im Bürgersaal. Bir weisen auf unseren Silmabend am Mittwoch, 4. Dez., im "Kro-nen"-Saale um 20 Uhr hin. Ton-film "Triumph des Billens."

NS.-Frauenicaft, Ortsgruppe Beit. Der heimabend findet am Montag, 2. Dez., 20 U., im "Würt-temberger hof", Ede Uhland- und Goetheftraße, fiatt. Aventkfeier. Um zahlreiches Erscheinen wird ge-beten.

Deutiches Boltsbildungswert.

Qualitats-Emulsion für jedes Kind Gesunder Körper gesünder Geist. PUDAN Der vitaminhaltige Kinder-Puder mit Heilbutt-Sebertrau 60 i. 45 Agerichlos Gratisproben und Prospekte In Apotheken und Drogerien

Die deutsche

Ob Reparatur - ob neue Apparate - stets gut bedient Dich: Hit Industric. Go

KARLSRUHE KAISER EWE ADLERSTR. TEL. 5015



Robert Raible Robert Raible Karlsruhe in Ba-ben, Rismarkftr. 33 Telefon Rr. 5842.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Sprechstunde beim Puppendokfor.

Bo die Arm- und Beinbrüche der Puppen geheilt werden — Sochbefrieb in der Puppenklinik.



feine feiten

raßen=

rince

44,171

ufeppe

rt auf

talien,

milita

Etotm.

nongi

t. fank

chwere

onnen

36,575

meit

Ro=

Rm.)

(3469

lgtiche

nhout

caeffen

ld und

angen

en die

igenen

mäßig

uliga=

würde,

ser

ene -

Seftern sind vom grau verhängten Himmel die ersten weißen Flödchen herniedergetanzt. Sewiß, noch feine richtigen Schneefloden, leichte, filberfeine Sternchen waren es, die da ganz verstohlen herabflimmerten. Es hat noch nicht einmal zu einem ordentlichen "Matsch" auf den Straßen gelangt, nein, es gab nur einen winzig fleinen nassen Punkt auf dem Asphalt, wo eines der Sternchen hinsiel, und verschwunden war es. Aber troßdem, es war so eiwas wie ein Generalalarm: Beihnacht ist nahe!

am Flügel die zarten Aktorbe des schönen alten Beihnachtsliedes von der stillen und heiligen Racht anschlagen. Ganz sachte und heimlich nur. Aber dennoch rief das unter meinen hochwohllöblichen Familienmitgliedern erstauntes Kopsschütteln hervor und als meine Schwester gar mit dem unparlamentarischen Zwischenruf "alter Esel" laut und vernehmlich ihrer persönlichen Ueberzengung hinsichtlich meiner Geistesversassung unmisverständlichen Ausdruck gegeben hatte, verfinnente das Spiel meiner Finger jäh, in den heiligsten Geschaft. Aber sie hat eben nie Sinn für Romantik geschaft.

Ich dagegen sehr. Und nie ftärker als gerade in der Borweihnachtszeit, die für mich immer voll von Geheimnissen war. Da wurden Bunschbriese an ein imaginäres Christind geschrieben und vors Fenster gelegt, da waren plöhlich alse Schranktüren des elterlichen Schlafzimmers verschlossen und Dinge verschwanden, die zu unserem täglichen Dasein gehörten, das Schaukelpserd, dem unter meinen kühnen Attacken als Husaenossizier längst der Schwanz verloren gegangen war, die Puppe meiner Schwester, der ich in einem Ansall von But die Nase abgeschlagen hatte. Und Mutter machte große, geheimnisvolle Augen und erzählte von der Berkstatt des Christinds. Borans ich in meiner Phantasse sofort den heiligen Petrus mit blankgeputstem Beiligenschein und silberwallendem Bollbart vor mir sah, wie er durch die himmlische Berkstatt schritt, wo tausend kleiner Engelchen leimten, schneiderten, hämmerten, klebten und klopften.

Chirurgie ift Trumpf!

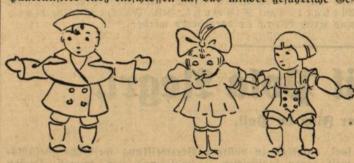
Indwischen ift man etwas steptischer geworden und da der Weg an den himmlischen Berkstätten immer noch auf keiner Karte verzeichnet ist, haben wir uns mal im Inseratenteil der "Badischen Presse" informiert und die nächstgelegene Puppenklinik Aufgesncht. Beder hatte der "Chesarzt" dieser Klinik einen wallenden Silberbart noch einen Heiligenschein ums Haupt und abgesehen von einer hübschen Blondine gab es hier anch keine Engel, sondern drei junge Männer, die eifrig über der Arbeit gebengt saßen und kanm Rotiz von dem Besucher nahmen.

Offen gestanden, ich hatte mich etwas unsicher auf den Weg gemacht, denn woher soll ich wissen, ob nicht die kleinen Mädchen von hente die Buppen längst beiseite gelegt haben und sich nur noch für Antomobile, Anbikinhalt, Aylinder, Vergaser und Differenzial interessieren? Aber gettseidank, es hat sich nichts verändert, es wird hente genan noch so mit Pup-

pen gespielt wie vor Jahrzehnten, wo ich als gestrenger "Hausvater" den Schlaf unserer Puppenkinder überwachte.

Und gerade jett herrscht Hochbetrieb in der Klinik der kranken Puppen. Unaushörlich werden neue Patienten einzeliesert und alle weisen sie schwere und schwerste Verletzungen auf. Greuliche Unfälle müssen da obgewaltet haben, erschütternd diese Jahresbilanz unachtsamer Puppenmütter. Arm- und Beinbrüche gehören noch zu den leichteren Fällen, denn da gibt es komplizierte Schädelbrüche, Augenverletzungen, und gänzlich abgerissene Gliedmaßen. Da hilft keine Hombopathie mehr: Chirnrgie ist Trumpf!

Buppen auf dem Operationstifch.



biet der Puppenkrankheiten und ihre Heilmethoden. Und mit beispiellosem Erfolg. Es gibt keine Berletzung, die nicht "gesheilt" werden könnte. Selbst die diffizilsten Angenoperationen werden ausgeführt.

Riesengröß ist das Lager an "Prothesen". Schachtel für Schachtel füllen da die Regale, bis dum Rand gefüllt mit Beinchen, mit Aermchen, mit Augenpaaren, mit Perücken. Hinter Glastüren reihen sich die Köpse, blonde, braune, schwarze, aus Zellulvid, Pappmachee oder Porzellan, mit blauen, braunen oder schwarzen Augen. Und das alles in vielerlei Größen. Allein an Zellulvidpuppen gibt es Größenunterschiede von Rummer 8½ bis 65.

Da liegen nun auf dem "Operationstisch" einige Schwerfranke, die heute noch als "geheilt" entlassen werden sollen. Bor kaum einer Stunde wurden sie erst eingeliesert. Das ist auch so ein nennenswerter Borzug dieser Klinik, daß ihre Patienten, die nach Leim dustende Krankenhausluft kaum länger als einen Nachmittag oder einen Bormittag genießen brauchen. Di Diagnose ergibt bei dem kleinen Zelluloidwesen einen Bruch des linken Arms, bei der zarten Blondine mit den himmelblauen Augen einen typischen Fall von Gliedervernekung, denn das rechte Beinchen hängt jämmerlich aus dem Hüftgelenk, bei der Braunen mit den langen hängezöpsen eine völlige Erblindung und bei der letzten gar einen

grenfichen Schadelbruch, der unbefibar icheint, denn immerhin ift vom Ropf nur noch die vordere Befichtshälfte erhalten.

Das Einseben der Bliedmaßen geht verhaltnismäßig leicht vonstatten. Die Zelluloidpuppe erhält einen neuen linken Arm, die andere total verungludte einen neuen bubichen Ropf mit blondem Bonnichnitt und die Blondine neue "Gelentbander" in Form von dunnen Gummiftrangen, die mittels eines Draftes und einer Flachange eingezogen werben. Schwieriger gestaltet fich icon die "Angenoperation", "Schlafaugen" einzuseten, d. h. alfo Mugen, die fich öffnen und ichlie-Ben, das ift icon eine komplizierte Arbeit, die in den wenigs ften Klinifen vorgenommen werben fann. Saargenau muffen die Angen in die Soblung paffen, ebe fie mit Gips rechts und linfs an der Schläfenwand befeftigt werden, aber fo, daß fie beweglich bleiben. Durch ein fleines Bleigewicht, das bei horizontaler Lage der Puppe nach unten fällt, ichließen fich dann die Augenlider. Auf dem gleichen Pringip beruht die Stimmgebung der Buppen, die "Ma-ma" ichreien, mas durch einen ebenfalls mit einem Bleigewicht verfebenen mingigen Blaiebalg gefdieht, beffen Luftaustritt durch ein fleines Gummiplättchen unterbrochen wird, wodurch die Illufion eines .. M" entiteht.

Damit bin ich also endlich nach Jahrzehnten hinter das Geheimnis gekommen, das ich schon als Jünfjähriger ergründen wollte, indem ich der Buppe meiner Schwester den Kopf zerschlug, in meinen wissenschaftlichen Studien aber dann gehindert wurde durch eine gehörige Tracht Prügel, die ich damals ebenso unangebracht fand, wie ich sie heute noch nicht vergessen habe.

Much Schönheitspflege fehlt nicht.

Aber nicht nur Klinik für Gebrechliche und Berkrüppelte ist hier, sondern auch "Schönheitssalon". Und in diesem Schönheitssalon wird genau so mit Brennschere und Schminksitst gearbeitet, wird genau so "versüngt", wie am Toilettentisch der großen Dame. Rur daß hier die Schminke etwas dauerhafter zu sein pflegt, als es uns bei anderen Anlässen lieber wäre. Da werden Augensterne nachgezogen, Wimpern getuscht. Brauen gemalt, rosiger Pfirsichhauch auf die Bangen gezaubert, Lippen mit betörendem Schwung und leuchtendem Rot ausgestattet. Da werden Locken gebrannt, modische Frisuren geschnitten, die ganzen Körperchen mit neuem "Teint" überzogen. Denn Puppenmütter sind nun mal eitel und ihre "Kinderchen" müssen elegant und gepflegt aussehen.

Selbst Schönheitsoperationen müssen vorgenommen werden. Beil Gretl mit den frummen molligen Babybeinchen ihres Puppenfindes nicht mehr zufrieden ist und absolut gerade Beine verlangt, weil Liest plöhlich in ihrem Schönheitsempfinden sesstellt, daß blaue Augen viel besser aussehen als braune, weil Elschen mit einemmal eine besondere Borliebe für Hängezöpse hegt, müssen all diese Puppen in die Klinif wandern, wo diese Bünsche schnell und zuverlässig ihre Erstüllung sinden. Auch Puppenfinder sind einer gewissen modischen Entwicklung unterworsen. Bas vor Jahren noch als schön galt, wird heute zurückgewiesen, was

heute gilt, kann morgen schon wieder überholt sein. So ist die gute alte Gliederpuppe
vollkommen verschwunden, mollige dickliche Körperchen sind nicht mehr zeitgemäß, auch
unter den Puppen ist die schlanke Linie Trumpf geworden. Aber eines ist geblieben, die mütterliche Liebe zu ihnen, egal
wie sie aussehen, die Sorge um ihr gutes
Aussehen, der Stolz auf ihre makellose
Schönheit. Und das ist gut so — sonst
bräuchte der Puppendoktor bald keine
Sprechstunde mehr abhalten. —uck.

Zeichnungen von Gretel Herrmann.



DER BILLIGE WEIHNACHTS-VERKAUF

immer gleichwertig gut, immer billig, immer die große Auswahl, die jeder Geschmacksrichtung, jedem Geldbeutel Rechnung trägt und Käufer und Empfänger Freude macht. Ein Besuch bei uns gibt die besten Anregungen und führt zu der Ueberzeugung:

Praktische Weihnachtsgeschenke

kauft man bei

LEIPHEIMER&MENDE

Herrenstoffe * Damen-Kleider- u. Mantelstoffe * Samt, Seide u. Kunstseide Wäsche- und Haushaltstoffe · Gardinen · Schlafdecken · Läuferstoffe

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

n-Württemb

Bejuch des Stadigartens.

Die Bahl der im Monat Oftober b. 3. abgefetten Tagesfarten mit 9681 ift gegenüber berjenigen im gleichen Monat bes Boriabres, in bem ber Ctabtaarten beim 1. Babifchen Rriegsopferehrentag allein von rund 13 000 Rriegsopfern mit Tagesfarten aufgefucht murbe, mit 27 578 um 17 942 gurudgegangen. Diefer (icheinbare) Rudgang im Abfat von Tagestarten ift darauf gurudguführen, daß im Oftober v. 3. für fämtliche Befucher (mit Ausnahme von 1577 Rongertbefuchern, bie Konzertfarten erhielten) nur Tagesfarten abgegeben wurden, mahrend im Oftober d. J. zu den aus Anlag des 11. Badifchen Sangerbundesfestes durchgeführten Sonderveranftaltungen feine Tagesfarten, fondern Conderfarten, und swar 26 848 Stud ausgegeben worden find. Durch biefen außerordentlich ftarfen Befuch des Stadtgartens mabrend ber Tage des 11. Badifchen Gangerbundesfeftes ift der Befamt = befuch im Oftober d. 3. (9631 Berfonen mit Tagestarten und 26 848 Perfonen mit Conberfarten) mit 36 479 Ber= fonen aber gegenüber bemjenigen bes gleichen Monats im Borjahre mit 29 150 Perfonen (27 578 Befucher mit Tagesfarten und 1577 Rongertbefucher) um 7329 geftiegen.

Much die Bootsfahrten auf dem Gee find mit 5054 Gahrten im Monat Oftober d. J. gegenüber denjenigen im gleichen Monat des Borjahres um 2405 angewachfen.

Im gefamten betrachtet, hat der Stadtgartenbefuch in den rüdliegenden fieben Monaten des Wirtschaftsjahres 1935 (April bis einschließlich Oftober) gegenüber dem gleichen Beitraum des Boriabres und gegenüber demjenigen des Jahres 1983 eine erhebliche Befferung erfahren. Es murben in den genannten Monaten insgesamt 418 566 Gintrittsfarten verfauft gegenüber 399 470 im gleichen Zeitraum bes Birtichaftsjahres 1984 und gegenüber 348 788 im Jahre 1938. Die Befamtbefuchergahl in den fieben Monaten des Birticaftsjahres 1935 ift fomit gegenfiber dem Borjahre um 14 096 und gegenüber dem Jahre 1933 um 64 833 bober.

Coloffeum. Am Sountag halt im Coloffeum das Schlier-feer Banerntheater mit feinem Altmeister Kaver Terofal und seiner Truppe unter der Gesamtleitung Karl Mittermanrs feinen Gingug. Schon 48 Jahre find es ber, daß Terofal mit feinen getreuen Bolfsichauspielern das berühmte Theaterdorf Schlieries betreut, und oft kam der ganze württemberger Hof mit seinem König zu Terofal und jubelte ihm zu. Auch in Karlsruhe wird das Ensemble seinen alten Ruf bewahren und den Besuchern einige vergnügte Stunden

Wiederholung der Führerrede im Rundfunk.

Die Rundgebung anläglich der Eröffnung der Deutichlandhalle in Berlin am Freitag mit der Rede des Führers wird heute Samstag von 19-20 Uhr auf alle beutschen Gender übertragen.

Seinen 75. Geburtstag feiert am Sonntag der ehemalige Sattelfammerauffeher am Großh. Marftall, Philipp Beter Schmitt. Bir gratulieren.

Conbertongert "Mufit alter Meifter". Bie ichon mitgeteilt, findet am Montag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr im Gintrachtiaal das große Sonderkonzert der MS-Rulturgemeinde Beneralmufifdireftor Jojeph Reilberth bringt mit Mitgliedern der Badischen Staatskapelle das 4. Brandenburgische Konzert von Joh. Seb. Bach zu Gehör. Ein großes musikalisches Ereignis für Karlsruhe wird das Bach-Konzert in C-dur für Orchefter und zwei Cembali mit Li Stadelmann= Minden und Gertrud Enth-Karlsruße fein. Ein beuticher Reigen (Allemande) von Couperin, Konzert für zwei Cembali, ist desgleichen für Karlsruße eine große Seltenheit. Es wirfen mit: Als Solistin am Cembalo Li Stade Imann = Müns den im "Jtalienischen Konzert" von Joh. Seb. Bach, mit Cembalobegleitung (Gertrud Epth) und obligater Flöte (Kammervirtuose Karl Spittel), Mary Esselsgroth mit Händels "Rachtigallenarie", "L'Agegro Jl Pensieroso".

Beitere Berbeabende bes Gaswerts. Im Rahmen ber 3. Binterarbeitsichlacht ber Reichsregierung veranftaltet bas Gaswerf Rarleruhe auch in biefem Jahre im großen Saal ber Stadt. Befthalle die allfeits beliebten beiteren Berbeabende, und zwar am Mittwoch, den 4. Dezember, und Donnerstag, den 5. Dezember, jeweils abends halb 9 Uhr. Dabei wirfen mit herr Rudolf Schmitthen ner, Gerr Karlheinz Kögele, jowie die Kapelle des Politischen Leiterforvs der RSDAP, Kreis Karlsruhe, unter Stabsührung von Kavellmeister Falfen berg. Eine Angahl Hausfrauen veranstruken wir Ackerden italtet außerbem ein Schautochen auf Basherben.

Felig-Draefete-Feier. Befentliches über den Rünftler und Menichen Relix Draefete wird Professor Beinrich Caffimir in der feiner Initiative gu verdantenden Draefete-Feier ber Bad. Sochichule für Mufit am Dienstag, dem 3. Dezember, auszusagen haben, nachdem er einen beträchtlichen Teil feiner musifwissenschaftlichen Forschung gerade diesem vollblütigen niederdeutschen Musiker gewidmet hat. Draeseke, der vor 100 Jahren Geborene, ist hier fast unbekannt, tropdem er eine Gulle Inrifder und dramatifder Werte geichaffen hat. Einblid in fein Wert werden forgfältig ausgewählte Rlavierund Liederkompositionen geben, die von Brof. Dr. Dedda Menger, Paul Sigmund, hella Fischer, hilbe Rapp und Erich Berner bargeboten werden.

Tages=Unzeiger.

(Raberes fiebe im Inferatenteil.)

Samstag, ben 30. Rovember.

Staatstheater: Gaftipiel Rarl Sauf "Amelia oder Gin Mastenball", 20-28 Ubt Coloffenm: Abidiedevorftellung der Truppe Schmit-Beigmeiler. 20 Ubr.

Abichiedsvorstellung der Truppe Schmits-Weisweiler. 20 Uhr. Lichtly ielltheater:
Schauburg: Der Draufgänger, 4. 6.15, 8.30 Uhr.
Reidens-Lichtipiele: Jugend-Märchenvorstellung, 2.30 Uhr; Die jelige Crescleng, 4. 6.15, 8.30 Uhr.
Sloria-Palasi: Jugend-Märchenvorstellung, 2.30 Uhr; Der Bogel, bändler, 4. 6.15, 8.30 Uhr.
Univonzichtipiele: Magnrfa, 4. 6.15, 8.30 Uhr.
Palasi-Lichtipiele: Magnrfa, 4. 6.15, 8.30 Uhr.
Rammer-Lichtipiele: Der bunte Scheter, 3, 5, 7, 8.45 Uhr.

nftige Beranftaltungen:

Raifee Bauer: Tanz im Weindorf. Raifee Museum: Absidiedsabend der Kapelle; Tanz. Raifee Grüner Baum: Tanz. Weiner vof: Tanz. Weinhaus Just: Rachmittags und abends Kabarettvorstellung. Kabarett Koland: Absidied der Künstler, Heit. Kowenrachen: Absidied der Künstler. Heit. Krokodil: Heiterer, lustiger Abend, 20 Uhr. Heit. Cintracht: Konzert. Reft. Moninger: Konzert. Reft. Silberner Anker: Konzert, 20 11br.

Sonntag ben 1. Desember.

Coloffeum:

Staatstheater: Nachmittags "Der Berwandler der Belt", 14.30—17.30 Ubr; abend "Sänfel und Gretel", bierauf "Die Buppenfee", 20—22.45 Ubr.

Gaftfpiel des Schlierfeer Bauerntheaters ,Drei auf einer Sons bant", 20 11br. Lidtipieltheater: Balait-Lichtiviele: Masurta, 2.30, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Chaubura: Der Draufgänger, 3, 5, 7, 9 Uhr.
Nesidens-Lichtiviele: Jugend- und Märchenvorstellung, 11
vormittags: Die selige Exselens, 2.30, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Gloria-Balast: Jugend- und Märchenvorstellung, 11 Uhr
mittags: Der Bogelbändler, 2.30, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Union-Lichtiviele: Mad mich alfüdlich, 2.30, 4, 6.15, 8.30 Uhr.
Kammer-Lichtiviele: Der bunte Scheier, 3, 5, 7, 8.45 Uhr.

Bereins : Beranftaltungen: Rarleruber Bugballverein: Gau-Ligafpiel gegen &C. Freiburg 4.30 Uhr. Rännerturuperein: Großes Schan- und Werbeturnen in ber ges

Manierinkuberein: Großes Coans und Derbeinkuch in der ges balle, 15.30 1lbr.

n ft ig e Beranftaltungen:
Kaffee Baner: Tanz im Reindorf.
Kaffee Buleinm: Konzert des neuen Orchefters Ottomar Schumen,
Kaffee Grüner Banm: 5-llbr-Tee; Tanz.
Keit. Moninger: Konzert.
Heit. Kintracht: Großer Rheintscher Abend.
Nicht. Silberner Aufer: Konzert, 20 llbr.
Keit. Tandskiecht: Konzert, ab 17 llbr.
Kabarett Koland: Pleues Künstlerdrogramm.
Reit. Löwenrachen: Renes Kabarettvrogramm.

Conntagsdienst der Aerzte und Apothefen

für ben 1. Dezember 1985.

Dr. Boegele, Telefon 818, Kriegoftrage 178. Dr. Bivvelius, Telefon 5183, Karl-Friedrichftr. 26. Dr. Rettig, Telefon 4880, Beinbrennerftr. 4.

Sabnärste: Babnarst Grimm, Raiferftr. 68.

Dentiften: Rurt Bergmann, Telefon 7721, Ritterfir. 8.

Mootheten: Lonnen-Apothete, Teleion 1460, Abolf-Sitlerplan, Raiferfix. 72. Rarl-Apothete, Teleion 6717, Rarlftr., Ede Amalienftr. 14 b. Stern-Apothete, Teleion 2089, Miblburg, Sarbiftr. 38. Wosfen-Apothete, Teleion 3282, Rüppurrerftr. 31, Ede Manteftr. Sonnen-Apothete, Teleion 1758. Beiertheim Gebbardiftr. 35.

"Mazurka" mit Pola Negri.

Willi Forfts neuefter Film im Pali.

Dit größter Spannung murbe biefer Film erwartet, ber, wie wir berichtet haben, durch die plogliche ichwere Ertranfung der jungen Schauspielerin Ingeborg Theef monatelang nicht fertiggeftellt werden fonnte. Drei Dinge maren es, die diefe Spannung begründeten: Der erfte Tonfilm Bola Regris in deutscher Sprache, die Regie Billi Forfts und das Debut der jungen Ingeborg Theet, die unter fo romantisch klingenden Umftanden von Forft für den Gilm gewonnen murbe.

Nehmen wir es vorweg: All diefe Erwartungen find in vollstem Dage gerechtfertigt worden.

Willi Forst hat gebeten, den Gang der Handlung nicht wiederzugeben, um das fpannende und erichütternde Beichehen diefes Films nicht burch die vorherige Renntnis der Busammenhänge zu beeinträchtigen. Der Inhalt, für den Sons Ramean verantwortlich zeichnet, icheint im erften Augenblid nicht fo überraschend originell. Gine Mutter erfchieft einen Berführer, der ihre Che gerftorte und rettet badurch ein junges Dabchen vor bem Untergang. Gine friminelle Kolportagegeschichte alfo, hundertprozentiges Kintopp.

Aber daraus hat nun Forfter einen Gilm gebreht, ber wieder einmal ichlagend beweift, daß das Bas binter bem 28 ie gurudfteben muß, daß insbesondere beim Gilm in erfter Linie die Regieleiftung entscheidet. Deshalb gebort dem Regiffeur das fünftlerifche Brimat. Billi Forft hat es in vollstem Mage. Seine Filme tragen das einheitliche Geficht feiner beherrichenden Sand. Geit "Masterade" fteht er in ber erften Reihe unferer großen Regiffeure und "Magurta" bat diefe Geftstellung nur bestätigt. Nicht nur, daß er alle Spannungsmomente, die ihm bas Manuftript bietet, dramaturgifch reftlos ausnutt, nicht nur bag er einer jener reichlich abgegriffenen Gerichtsfgenen - hier im Mittelpunkt ber Sandlung - neue mirfungsvolle Seiten abgewinnt, unter feiner Sand gewinnt der Leidensweg einer Frau etwas ichidfalhaft Bezwingendes. Db das eine Stene im Tingeltangel ift oder auf der Strafe, ob beim Tang oder in der ausgelaffenen Rünftlergefellichaft in Barichau, immer fpurt man das Schickfalhafte diefer Frau. Und bei allen äußerlichen Spannungseffetten, die raffiniert herausgearbeitet find, flingt immer fo viel echtes, mahres Befühl mit, fo viel erichutternde Menichlichkeit, daß es die Geele gutiefft aufwühlt.

Un der Ramera ftand Ronftantin Tichet. Abfeits vom gewohnten Klifchee arbeitet er der Regie Forfts gu. Man fann hier wirflich von einer Bildfompofition fprechen. Bie ba Erinnerungsbilder eingeschaltet, Bunichbilder überblendet und gewagte Szenen bezwungen wurden, wie das Gefcheben wirklich in einer Totalität filmisch gesehen ift. das fteigert fich gu einer unübertrefflichen Meifterleiftung.

Bleichermaßen hervorragend ift die Dufit Beter Rreuders, die Untermalung bleibt, das Motiv einer rhothmifc foweren Magurta immer wieber aufflingen läßt und feine

Pola Regri hat Billi Forft viel gu banten. Ehrlich gefagt, wir hatten ihr diefe erichütternbe Tiefe bes Spiels nicht Bugetraut. Gewiß, all ihre Geftalten des Stummfilms waren lebendig, gemiffermaßen aus Gleifch und Blut, aber wir fennen fie nur als große Kurtifane, als damonifche Berführerin und Bamp. Aber bier in diefer Rolle, die gestaltet werden fonnte, die voll durch ein Erlebnis fpielt, Beigt fie erft, was in ihr ftedt. Db fie nun im Tingeltangel mit ber Befte der Berachtung, gezeichnet vom Lafter, ihr Chanfon berunterfingt, ob fie als gludliche Mutter am Betichen ibres Rindes fist, als liebende Frau ihrem Manne den unfreis willigen Gehltritt nicht gefteben fann, oder ob fie im Berichtsfaal, aufgeloft in volliger Bergmeiflung meibliche Befühlswelt gegen juriftischen Formalismus fest, immer glauben wir ihr das, immer wirft das unmittelbar echt, weil es nicht gefpielt, fondern blutsmäßig erlebt ift.

Reben ihr Ingeborg Theef in ihrer erften Film-rolle. Gine garte, ichlante Blondine, die nicht nur in ben Linien ihres flaren Befichts, fondern auch in ber icheuen Berhaltenheit, ber berben Ratürlichfeit ihres Spiels irgendwie an die Garbo erinnert. Es ift ein Geficht, das viel ver-

Den Berführer diefer beiden Frauen gibt Albrecht Schoenhals, vielleicht etwas ju glatt, ju geschniegelt. Aber man glaubt ihm das Boje, den ftrupellofen Egoismus des Frauenjägers. Gine intereffante Studie. Paul Bart= mann in ber Rolle eines ruffifden Rittmeifters, wie immer von angenehmer Burüchaltung und sympathischer Männliche feit. Uebergengend Friedrich Rangler als Berichtsvorfibenber, Edwin Iftrgenfen als Staatsanwalt, Inge Lift als faprigiofe Freundin, Frangista Ring als verftand= nisvolle Mutter und Sans Bermann Chaufuß als Berteidiger, der allerdings in feiner temperamentvollen Manier etwas übertreibt.

Refi: Die felige Erzelleng.

D Erzelleng, o Ergelleng, in Ihrer fleinen Refideng, da ftimmt mas nicht, da ftimmt mas nicht.

Röftlich gu feben, wie in der etwas verftaubten Atmophare einer fleinen Refideng vom Diener bis in die fürftliche Familie binein fich bas Gemiffen regt, wie jeber fich eines pifanten Seiteninrunges ober fonft einer ftrafbaren Sandlung erinnert, fiber die man nicht gern fpricht, und wie alle nun aus Angit und Ehrerbietung die beiden Menichen umichwärmen, die ihnen gefährlich werden fonnten. Und alles das, weil eine Frau einen genialen Einfall gehabt hat und beim Tobe ber feligen Erzelleng, deffen vertraute Freundin fie war, ju einer Lift griff, um fich und den jungen Privat= fetretar bes Berftorbenen vor einer geplanten Raltftellung ju bewahren. Ihr Schreckgespenft beißt: Memoiren. In Birflichfeit existieren sie nicht, einmal ausgesprochen aber nimmt das Gerücht in der Einbildung all diefer beimlichen Gunder und Schwerenöter phantaftifche Ausmaße an.

Rudolf Bresber ichrieb diefes Luftfpiel vor amangig Jahren. Beute hat es ber Film übernommen. Gin Spiel aus der guten alten Beit mit einer zeitlofen und ewig gultigen Tendeng. Rünftleriich wertvoll und humorvolle Unterhaltung. Man läßt fich von diefer unwahricheinlichen und doch fo amufanten Sandlung mitreißen und lacht, lacht aus ehr= lichem Bergen. Bie dieje Atmojphare einer fleinen Stadt mit Rlatich= und Titelfucht, wie die Dode, wie das Ballett einer vergangenen Beit eingefangen find, das ift fo erfrifchend, daß man fich diefem Spiel von Frauenlift und Liebe, Intrige und Sumor mit Silbe Silbebrand, Bolfgang Liebeneiner, Gugen Rer, Lien Depers und gablreichen anderen Mitmirfenden vorbehaltlos und mit reinem Bergnigen hingibt. -Sachen heißt auch die Devife bes gang entgudenden Buftfpiels des Beiprogramms "Frauen haben es leicht" oder: Bas Chemänner beffer fonnen.

Blüdlich die Mutter, die ihrem Tongling

nach ber Bruft Gbelweiß-Milch gibt! Rein Erbrechen, feine Berdanungeftorung! Guter Stubl, leichtes Bahnen! In Apoteben u. Drogerien. Glangende Anerfennungen u. Aufflarungsichrift gratis burch Ebelweiß-Mildwert, Rempten i. Allg. 10.

Badisches Staatstheater

Beute Samstag, 20 Uhr, wird in ber Infgenierung Dr. Thur himmighoffen Berdis "Amelia ober Gin Mastenball" mit Rarl Sauf vom Opernhaus Sannover als Richard wiederholt. Die Besetzung mit Bilma Ficht müller, Paula Baumann, Ilfe Romer, Frit Barlan unter bei mufikalischen Leitung von Rarl Röhler bleibt unverändert.

Morgen Conntag ericheint nach mehrjähriger Baufe in neuer Ginftudierung Engelbert Sumperdinds Marchenoper "Daniel und Gretel" unter ber mufifalifchen Reitun von Rarl Röhler und der faenischen Leitung von Bilhelm Butenfen wieder im Spielplan des Staatstheaters. Bubnen bilber Being-Gerhard Bircher. In ber morgigen Aufführun fingen die Sauptpartien Bilma Fichtmuller und Alfe Rome als die beiden Rinder, Silde Anichus und Rarlbeing Loie als das Elternpaar und Elfriede Sabertorn als Bere. An ichließend mird nuter der doreographischen Leitung von Baleria Rratina Josef Baners Ballett "Die Buppenfee gegeben. Dirigent: Alfred Rungich.

Spielplan vom 30. November bis 8. Dezember 1935.

In Staatstheater:

mstag, 30. November: E 8. Th.

iem. II. S.-Gr. und 901—1000.

coffiniel Rorl Sauk. Amelia ober Samstag, 30. November; E 8. Th.-Gem. II. S.-Gr. und 901—1000, Gaftpiel Karl Hauf. Amelia ober Ein Maskenball. Bon Berdi. 20 bis nach 23 (5.70).

20 bis nach 23 (5.70).
Sonntag. 1. Dezember: Nachmittags: Geichlossene Borstellung für die R. S. d. Et. B. Der Bermandler der Belt. Deutsches Drama von Friedrich Roth. 14.30—17.30, Kein Kartenverfauf im Staatstheater! Abends: B 9. Th. Gem. I. S. Gr. und 1401—1500. Reu einstudiert: Däusele und Gretel. Märchenoper von Humperdind. Hierauf: Die Buppensee. Ballett von Bayer. 20—22.45 (5.—).

Montag. 2. Dezember: E 9. Th. Gem. 701—800. Der G'wiffens-wurm. Bauernfomödie von An-sengruber. 20—22.30 (4.50).

Dienstag, 3. Dezember: G 9. Th. Gem. III. S. Gr., 2. Hafte. Der Robelpreis. Komöde von Hal-mar Bergman. 20—22.15 (4.50). Mittwoch. 4. Desember: A 8 (Mittwochmiete), S II, 4. Th. Gem. 1301—1400. Zum ersten Mal wiederholt: Der Teufel im Dorf. Ballett von Lootta-Mlafar. 19.30 bis 22.00 (4.50).

Donnerstag, 5. Dezember: D 8 (Donnerstagmiete). Th. Gem. III. S. Gr., 1. Sälfte. Sänfel und Gretel. Märchenoper von Sumperdind. Herauf: Die Puppenfee. Ballett von Baver. 19.30—22.15 (5.—).

Freitag, 6. Dezember: F 9 (Freitag-miete). Der Berwandler der Belt, Deutsches Drama von Friedrich Roth. 20—23 (4.50).

Mollow Vin gut senen und gut aussehen mit Ihrer Brille, so gehen Sie zum Spezialisten F.Rodeck, Kaiserstratze Sie erhalten

fire worning Gold aina vyila Builla! Listerant für alle Samtenballen

Souniag, 8, Dezember: Racht tags: 5, Vorstellung der Sond miete für Auswärtige: Urauff rung. Schneewitichen, Märe von Ulrich von der Trench. I bis 17 (0.60—2.00). Abends: G 10. Th.-Gem. 1201 1300. Dirigenten-Gaiffpiel Paus Rempen. Der Freischütz. mantische Oper von Beber. 19 18 22 (5.—).

Musmärtige Gaftipielt Dienstag, 3. Desember: 3n Offe burg: Saniel und Gretel. Siera Die Buppenfee, Mittwoch, 4. Dezember: In &

Die vierte Rate (Desember) Jahresplatmiete fann vom 2.-Dezember 1935 bei der Kaffe b Bran 9 Dez 1935 ab erfolgt die

Neuanmeldungen für die Jahr plabmiete, Blabsicherung und ionie-Konzerte werden bei Theaterkasse entgegengenommen.

Borvertauföftellen: Bertiags: Badiices Staatsti er, Tel. 6288 (9.30—18, 15.30-lor); Mufitalienhandlung Willer, Kaiferftrake 96, Tel. Mustuntistielle b. Bertebrövere kaiferstrake 159, Tel. 1420; I dandla. Brunnert, Kaiferallee eel. 4351; Kaufmann Karl In Durlad: Dlufithaus & Conntags: Badtiches Staatst er. Tel. 6288 (11—13 Uhr.)

Das gute Bested Karl Hummel, Werderstr. 11

er nicht verstand, aber mit einem konventionellen Acheln beschieden.
Altgel wandte sich sangsam zu dem von Gloria Angeredeten um. "Ich bin noch ganz nichtstellen." eräählte er mit großen Lugen und wollte seinen Kopf dan Mister Honen.
Der stieß ihn unwillig lächelnd von sich, Michel pendelte zu wollter schnen. Der stieß ihn unwillig lächelnd von sich Michels kopf achtstellen. Et war jetzt hundemische. Sie nahm zu Wackindalls wie Housigs sprachlosem Stannen Michels Kopf achtsten wie here Handle wie hand bettete ihn in spren ter Ichoel. "Er will schlen", lagte sie.
Eddar Honlig ich eines zursich und bettete ihn in spren ter Ichoel. "Er will schlen", lagte sie.
Eddar Honlig ich under Honlig erhob die Hand und gab ihm eine dalichende Dhrieige. Dann wandte er sich wieder der Bar zu mit deerte gleichmistig sein Elien, auch die Päärchen zusischen zur gen und zer keinen Vandschen auf zu spielen, auch die Päärchen zusische ver keinen sandschen auf der

Da geichab etwas ganglich Unerwartetes. Mackindall leerte itend das Bierglas, das er in der Hand hatte, zog fich wild die woffingjade aus und frempelte die Arme hoch.

Breitbeinig und stumm stellte er sich vor Edgar Honig, der och auf dem Hocker saß und die Stirn in Fasten legte. Plößeich sing er an, Mister Edgar Honig stückterlich anzubrüslen, dum slück gedehnt und auf Englisch, so daß die Gäste, die stückten erhoben hatten und die Hälfe reckten, nur wenig verstanden Aber es mußte wohl etwas sehr Tektiese ein, denn Gloria sprang trot aller Beschwipftbeit auf und wollte sin, den Mund zuhalten.

Michel blingelte mehr erstaunt als empärt mit seinen Augen-orauen und lächelte Gloria freundlich und töricht an. Dann ver-uchte et, etwas von dem, was der Hemdärmelige da briillte, auf-

Es fam jehr oft das Wort "Gloria" vor. Michel begriff sogleich, daß es sich um die Ohrseige handelte. Und es nurde ihm respiesten auch klar, daß der brüstende MacKindall das Recht der Jichtigung allein sir sich beanspruchte und daß Hecht der Jichtigung aus einen Kontg in ihren Schoß zu legen oder nicht.
Heinem Kohf in ihren Schoß zu legen oder nicht.
Heinen Kohf in ihren Schoß zu legen oder nicht.
Heinen Kohf in ihren Schoß zu legen oder nicht.
Alles serseiste den Gossmitzer in noch größere Wut, und er schoß ihm mit der Faust mit der Faust, er dachte immerfort daran, daß Gloria ihn set beinar Schoß Gloria ihn jeht beträchtete. Er dag sich, als sei er beim Schoeider, das Jackett aus und stellte sich fie dem deren gegenüber.

Eine Sefunde war es gaus fill. Man hörte das laute Schnausien von MacKindall. Es klang unangenehm. Michel luchte, noch weit entfernt davon, nilchtern geworden zu sein, nach Glorias dand.

Es wurde ein wüstes Getobe. Mister Honig konnte einem leid tun. Er war um zehn Jahre älter und fein Gossmeister, sondern ein Herr hinter dem Schreibtisch. Außerdem bozte Mackindall unsfatz. Honig wurde regelrecht verprügelt, aber er hatte aller Umstehenden Sympathie, auch Glorias, auch Michels, des von ihm Geobrseigten.
Endlich ließen die beiden voneinander.

Wifter Honig nurde wie ein Held von Glorla begrüßt. Plübelich aber begann es hinter ihm zu grinfen. Er wandte sich um, desgleichen Gloria.

Die Smokinghose des Wifter Honig wies an einer unpassen.
Den hinteren Stelle einen großen Riß in der Raht auf, weiß schmungslos zu lachen. Ale Wänner hinter ihm begannen bemmungslos zu lachen. Auch Gloria lachte hell und in Trittlert. Um serigiwand aus dem Raum, MacKindall brachte stelle vieder in Ordnung.
Er verschwand aus dem Raum, MacKindall brachte stelle nieder in Ordnung.
Oranßen bereits wieder in Ordnung.
Wichel, der Urheber all dieser großen und kleinen Tragsdolen, ink immer noch auf seinem Holer großen und kleinen Kragsdolen, schellte ihr entgegen.

Sie Easte haten sich angeregt plandernd, wieder gesett, die wechen bestellte ist, nangeregt plandernd, wieder gesett, die westen varen verschwunden.

Ehepaare waren verschwunden.

"Alebst du mich?" fragte Gloria. Sie stand dicht vor ihm und hielt das schlaute Glas in der Hand.

"Alebst" erwiderte Wichel, "Riebe?" Auch er hatte das plieft das schloben. Er hielt es gegen das Elcht. Reiene Perlen

theger frumm auf und verzischen perudelnd an der Oderliche, "Elebe", fragte er aum dettlemmel. "Bas ift dasse"
"Du weißt es nicht? Dann mußt du es lernen", sagte sie.
"Du weißt es nicht? Dann mußt du es lernen", sagte sie.
"Die beiden Amerikaner betraten, gefämmt und gehötriet, mieder. den Volliere den Volliere den Volliere den Volliere den Volliere den Volliere den Vollieren Behöht.

Dackhodel degann jeht Kogna ju trinfen und nichts weiter er, und dies mit finiterem Geschät. Er dachte nach, was bei ihm selten vorlam und ihm Kopften Grade er — ih für mich feine Geschät. En de dachte nach, der michtenen, er if an ode ein balbes finite. Eine Echop. Such feine Echop. den kopften er — ih für mich feine Geschät. En geschäfte, der mit geschäfte, der ein galbes finite letene Kanne vom Gloria, ein geschäfte, der mit geschäften, der mit geschäften der den galbes finite geschäften werden, der mit mig.

Edgar Hon uich mehr anfleht. Alber Wister Dinig, der mit beschäften werden, der mit met Gegenten in der ein galbes gertruiren, und der Khip aus genfigt, "Gall, dorg, und beild, ges gertruiren mit den werftanden und mit ihr Wisch. Offer mit ges gertruiren mit den werftanden und mit ihr Wisch. Und Gegalte dem Wister eine lange Rechnung. Er wich ein den der der im spelen geschäfte für alle, für Wackfundl feiner bei unwöglich glein laster eine lange Rechnung. Er begalte für alle, für Wackfundl feiner beitigen fie den beit sie eine Schlieren den schafte bei der feinen brittenden Gedanten nicht gewaht. Highen der Geben verlögt, de Sar und höfenderten zur der Sarier den der Geschicken und der mit der Wigerlich der Kalpen der Kalpen der Kalpen der Kalpen der Geben der kalpen der Geben der kalpen der Gegen und der und der, und einer Wagen die Algeneinen und verlichen werden der weite den Weiter der Wigerlich der Sarier den der Geben werfigte der der Gegen und der weit der Geben werfigte der mit der Gesch der Geschick der Sarier der Gegen und der der mit gere Wighel deine Ileiner Schle den der Gegen der Gegen und der der in der Gege

"So, my boy", jagte sie. "Run sprich."
"Bo, my boy", jagte sie. "Run sprich."
Igaeborg, die siebernd in der Zelle eines Berliner Postamts
singeborg, de siebernd in der Possersiren und den Geruch thres
Regenmantels einatmete, hörte, nachdem sie sange am Apparat
gewartet hatte und nichts als gedämpste Geräusche und ferne Wusit vernommen hatte, plöhlich eine weibliche Stimme, die

"Salo", rief sie angestrengt, "ich möchte bitte Herrn Fahren"Salo", rief sie angestrengt, "ich möchte bitte Herrn Fahrenn horst sprechen."
"Ben?" fragte Michel und spielte mit der Schur. Gloria
i "Ben?" fragte Michel und spielte mit der Schur. Gloria
i "Hand neben ihn.
"Hand neben ihn.
"Hand neben ihn.
"Hand glänzend! Das bin ich sa selber", größlte er. "Hacha, glänzend! Das bin ich sa seite den samischen.
"Ander, bist den los?" Ber schume klang verzweiselt.
"Ad bins doch, Ingeborg."
"Ach, du bist", Ingeborg."
Schie Weile herrsche Schweigen, nur der Draht surte in
i. der Nacht.

Ingeborgs Atem war horbar, aber nicht für Michel.

"Michel... bitte beantworte mit nut eine Frage, bitte, du weißt, was ich meine... ich habe solche Angit."
"Ich weißte, was ich meine... ich habe solche Angit."
"Ich werflehe nicht", tief Michel zurück", "was ist loss?"
Gloria wurde est in der Zelle langweilig. "Sprechen Sie lauter", rief sie, "er versteht nichts".
"Ach, Wichel", Ingeborg war am Weinen, "wo bist du benn, was macht du benn? Ich es doch: Ingeborg!"
Wichels Linke seine sies soch: Ingeborg!"
Abigels Linke seine geworden und wieder nicht. Und war plüßlich gang gräßlich nichtern geworden.

(Portsetzung folgt am Samstag, den 7. Dezember 1935.)

SONNTAGSBEILAGE DER BADISCHEN PRESSE Rarlarube, ben 80. Rovember / 1. Degember 1985.

Lieber Bruder Aaugenichts

Withel staunte, als er die Ameristanerin saß. Und sie wiedere in war nicht weniger erstannt, als sie den jungen Hotelgast zum war nicht weniger erstannt, als sie den jungen Hotelgast zusigen erblickte. Auch die Ober staunten diskret über Michels Aufzug.

Aur Mister MacKindall äußerte gleichmittig, daß er "diessehalten hobe.

"Darling", erwiderte Eloria — sie nannte viese Menschen und Gunde: darling und dachten siche Miche nicht darlier nach — "darling, viessleicht ist saur eine Laune von dem Herren. Erstimerst du die, beim sehnd im Erstelktelb. Und vie maren seite, darling und den nächten Sag stand es auch in allen Zeitnugen.

"Diesten Empfang, den Daddy vor meiner Abeeiste gab, erschien die Ganpt fam. Am nächten Zag stand es auch in allen Zeitnugen.

"Diester Leine Ervosch sit nicht die Enrecht gab, erschien die staute und metrieter Leine Ervosch sit nicht die Enrecht gab, erschien die stinden seine Ervosch sit nicht die Enrecht gab, erschiene zu gestieden seine Ervosch sit nicht des Enrechtungen.

"Diester Leine Ervosch sit nicht des Enrechtungen.

"Auf geher könnte.

"Auf Gabe in ster er einas Besonderes", nubersprach Elin.

"Alls Eaddie in stre er einas Besonderes", sober eine se Engerenten Enrecht sinden seine state sind einer Baelanden seine Ervosch sinden seine state sind einer Baelanden seine Erste sich eine er einas Besonderes" sigte er, "als Um
"Alls Eaddie werderen fünner Aberden fann er nicht Golf siesen. Bas fann er also?"

"Er hat komika in einer Boch beginnt das Lunter in Baden.

"Oraginate Gipten State sinden einen röttlichen Farben.

"Backstanden sieden berdeinen fünne. Außerden fann er nicht wurde scher sinden schen einen schloßen.

Michel hatte offenen Blick zu Gloria hinibergesehen. Dann aber, gänzlich unvorhergesehen, erinnerte er sich einer anderen. Und er nahm sich eindringlich und ernstigst vor, noch heute Kngeborg zu schreiben. Im Grunde hatte er nicht viel Aust dazu. Und dann war da noch etwas anderes. Aber soweit wollte er

er den Guifdeln abgewohnt habe, und dann folle das neue Leben Abeginnen mit Arbeit und Ernft und Ingeporg.

Beginnen mit Arbeit und Ernft und Ingeborg.

Bet dieser Borfiellung war ihm etwas unbehaglich zumute, und er kam sich wie ein Phrasenmacher vor.

Rieber noch eiwas verweilen, dachte er und machte sich daran, gebadene Auberginen mit Fasianenleber zu verzehren.

Im Saal war, deuisisch vernehmbar, die gewohnte, lange ei weiligeforreite Atmosphäre einer sich angegelaffenen, erwartungs.

frohen Ctimmung gewichen. Die Kurgässe mochten von der vleten Erhölung derart ausgehungert sein nach städissigen Bergnitgungen, daß sie sich auf den sitz heute angestündigten Bunten Abend mit deur sächsischen Komiter und den "Trizie girls" außergewöhnlich zu freuen schienen.

Richel rückte indes gleich nach dem Essen seinen Stuhl kurentschlichen zurück, vermied mit aller Kraft, der er fähg war, Gloria anzuseben, und verließ den Speisesaal.

"Lebes Hers", begann er, "nun sind es nur noch wenige Tage, bis ich wieder bei Dir bin. Ich gestehe, ich habe ein wenig Angstever dem Leben, auf das ich "mich wandernd und abwechselnd genießend und entbehrend in den vergangenen Wochen vorbereitete. Bin ich schon der, als der ich vor Dich hintreten wollte? Ich fann

anicht fagen.

3ch flübre das Leben eines Kurgaste, lasse feine Mahlzeit aus und terne das seben eines Kurgaste, lasse feine Mahlzeit aus und terne das scheineinge Gosspielt. Ich bekomme destitz gratis und terne das schriebers worstenischen Specent, die hier flür das Europa-Aurnier in Baden-Baden trainieren. Es sind ein Herr und eine Dame. Heute abend sindet bei uns ein, Punter Abend, saber ich werde nicht dabei sein, sondern an Dich denken. Ich gebe zu, manchmal hatte ich Dich vergessen, aber seht nicht, Ingeborg. Zeht eben bist Du mir nahe. Unter mtr rauscht die Eustsbarkeit, aber ich höre doch im Kärm Deine Stimme. Best gehe ich noch hinunter und werse dein Brief in den Kasten, und dann gehe ich gleich zu Bett.

Dann mußt Du aber gang fröhlich sein, ja? Auch ich will es sein. Deine Weichel.

Denne Weichel.

P. S. Wirde es Dir etwas ausmachen, wenn ich als Gotfeneister wiederkäme? Es bestehen kleine Möglichkeiten daftte. Die amerikanische Spielerin meint es sedenfalls." Rachdem Wichel diese Zellen niedergeschrieben hatte, erhob er sich und fuhr in die Halle hinnier, in der ein Brieftasten an-

gebracht war.
Ass Schreiben siel in den Schlitz. Er schloß eine Sekunde die Augen und blieb vor dem Brieffasten stehen. Roch bevor er sich umwande, schlieg eine Hand leicht auf seine Schulser.
Es war Miß Gloria Chatterings Hand.
"Halloß", sagte sie, "ich habe auf dich gewartet."
"Auf mich?"

"In, auf dich. Der Portier bat mir vorhin gefagt, das du ein Schiftsteller bift. Ich uill dich baber mit Mifter Sonig be- tannt machen."

14b.

Intefte.

35.

1et

Ing von

r Ein

minover

Fich

ter ber

idert.

ife in

benoper

Beitung

Bilhelm

ihnen

ihrung

Römer

3 Löfer

von

in fee

1935.

2 11. II.
20 11

In der Tat hatte sich Michel bei der Anmeldung als "Schriftfteller" eingetragen, obwohl er diese Bezeichnung sür seine ansängerhaften Bemithungen als reichlich großspurig empfunden batte. Aber irgend etwas mußte der Mensch ia schließlich sein. "Ber ist Misser donig?" fragte er.
"Ber ist Misser donig?" fragte er.
"Bas weißt du nicht? Avon, du hist doch noch ein Kind!
Misser Edgar Honig, von der Honigmount Film Company! Er ut dat das größte Bertreib sür Filmmanustripte in das ganzen Welt. Ser beruhmte Dichter arbeiten in seiner Wertsatt. Du mußt ihn tennensernen. Er ist in Deutschland geboren und spricht noch serr gut deutsch. Come, come along, nehmen uir insamischen Krift mit meinem Partner noch beim Bunter Abend. Die beiden tommen später nach."
"Uber ich schreibe doch gar teine Filmmanusstripte."

"Barum nicht?"
"Jo ichreibe kleine Novellen und Gedickte und so was."
"Noch, serr romantisch, wondersul! Bringt es viel Geld ein?"
Das mußte Michel verneinen. "Na also", sagte Gloria und dog ihn mit sich. Er solgte ihr digernd in die Bax. Sein Gewissen Urlaub.
"Halloh, Robby, mache zwei Fromme Helenen", bedeutete Gloria einem jungen Menschen in weißem Jäckben und mit schieft und verwegen auf dem Kopf sitzendem weißem Listuer und goß mit geschieten Hennen, allright", wiederholte der Mitzer und goß mit geschieten Hennen, allright", wiederholte der Mitzer und goß mit geschieten Hennen bet genommen. Der klässeiten in mehr oder minder großen Mengen in eine versilberte Flasche, die er dann mit lockerer Hann der Bax Plat genommen. Der kleine, matt bekeuchtete Kaum war noch ganz leer. Nur in einer Rische sich sie sielleicht bitte: "Bond von Honoslusse"

Len: Bielleicht bitte: "Mond von Honoslusse"

Der Planist schreckte auf und intonierte das schmachtende zu gerichte auf drechte bitte: "Nondo von Honoslusse"

Michel fiellte mit Befremben feft, daß Gloria ben mann und den ernsthaften Rlavierspieler ebenfo m fleinen

Fromme Helens war ein rosa schimmernder Coctail, aus bitteren und lebensweckenden Ingredienzen gemischt, der Michel denn auch prompt in dementsprechende Laune versette. Vom Saal drangen leise die Geräusche des Kabarett-Programms herein. Der Klavierspieler sang jeht mit geschmadsvoll umflorter Stimme den Refrain zu seinem Musikstild, in dem die Borzlige des Mondes, der über Honolulu scheint, gepriesen

Michel wippte, dem Tatt folgend, mit seinem Hocker bin und Dann saßte er sich, durch Alfohol und Musik ermutigt, ein ihrem langen fürfisfarbenen Kleid wie ein seltener frember

"Das ist es ja gerade", wandte Michel ein, "man weiß nie, woran man ist." "Warum", fragte er, "sagen Sie zu jedem Manne: du?"
Reine Ertlärung als die, die er erhielt, hätte ihn mehr enttänichen können. "Douh, das ist kolossal praktisch", erläuterte Gloria eifrig, "in Englisch man sagt immer nur: you und meint damit du und Sie. Das ist serv bequem, und ich will es auch in das deutsche Sprache einstühren. Serr bequem, man kann seinen Barmann genau so anreden wie seinen Lieb...eh... Lieb-

Darauffin ließ Gloria noch zwei Fromme Belenen kommen. "ABorauf wollen nir trinken?" fagte fie. Ihre Augen

"Auf Ihren Gieg in Baden-Baden", gab Michel galant bur

Antwort. Dies war der Moment, wo Gloria mit der Sprache hätte berausriiden miissen, Sie verpaste ihn. Und mertte es nicht. Gloria wandte sich Michel du. Er sah sie unausbirlich an. Der Klavierspieler hatte aus eigener Intiative einen neuen Schlager begonnen. Er sang den Refrain laut und Aufmerksamseit erheitsbend:

"Aus Spiel wird Ernft, fleh dich vor, holbe Frisquital" So ging es weiter. Es war ein dummes Lied, aber er fang mit angenehmem Bariton. "It es nicht wonderful?" fagte Gloria, nabe an Michel.

Eie sching auf die Tischplatte. "Biermal Fromme Helene", in rief sie. "Für den Professor, für dich und für uns. Und mit ser viel Kognakli"

Der Pianist erhob sich zum Dank von seinem Schemel.

Dann wandelte er den Schlager ins Träumerische ab. Leise kund melodisch sang er wieder:
"Aus Spiel wird Ernst..."

Die Fromme Helene hatte seinem Organ gut getan, es klang wirklich schin.
"Du weinst? Warum?"
Michel lachte gleich wieder, und leise auf.
"Ou weinst? Warum?"
Michel lachte gleich wieder, und die zwei kleinen Tränen hipsten die Wange herunter. Es sas ulstig aus. "Das ist von dem rosa Zeug", sagte er. "das bin ich nicht gewohnt."
"Auf sein, Sie lachten gemeinsam unaufhörlich.
Der Mizer sah die beiden eigenartig an.
e. Sie gingen jeht dazu über, Abssinth zu trinken.

Bährendbeffen lagen Mister Honig und Mister MacKindal, die sich gegenseitig nicht leiden konnten, gemeinsam beim Bunten Abend und langweilten sich. Sie blieben nur sien, weil Gloria versprochen hatte, gleich wiederzukommen.
Mister Honig war diesen Abend aus Paris angekommen.

So lachte Mister MacKindall ebenso wie die anderen enden über den sächsischen Komiker, obwohl er kein Land. Er zeigte dabei sein Gebis, das war ihm schon

Mister Honig blieb ernst, obwohl er als gebfirtiger Bres-lauer die Wițe annähernd verstand. Er war Ende der Bier-siger und hatte schon weiße Haare an den Schläsen, Seine Augen waren sehr schwach. Er hatte gesunde Farben, eine gedrungene Figur und war solide angezogen. Jede Fran konnte sich mit ihm sehen lassen. Er wirkte seriss und hatte einen Stich ins

Er machte ben Eindruck, als arbeite er viel und fei febr vereftig. Der kleine Schuft Leichtfinn ging wohl auf Glorias

In Rewyork hatte sie ihn stets von neuem ausgelacht, wenn ser ihr mit einem todernsten Sesicht erklärt hatte, daß er sie wahnt stenig siebe. Er hatte dann imer ein ganz erstauntes Sesicht gemacht. Es wollte ihm nicht in den Kops, daß sie ihn auslachte und Tage und Rächte mit Männern wie MacKindall verbrachte. Der war ein hundertprozentiger Amerikaner und Golfmeister und sich gut aus. Tas war alles.

Konnte er, Sdgar Honig, zwar nur aus Bresslau stammend, da nicht mit ganz anderen Vorzäsigen aufwarten? Gloria branchte nur ein Wort zu sagen, und er würde sie sancheren, würde sie "groß herausbringen", im Film, im Sport, ja auch in der Wisterschaft. Er hatte Geld, und er war klug. Er wirde Gloria, wenn sie mit zuhörte, auch klug machen können.

Wher sie blieb störrisch wie ein junges Fohlen und wurde ihm dadurch nur noch liebenswerter.

Missen Reigung das Leben zu nehmen. Er war ruhig und kannte

e, tilnd da er ein ausgezeichneter und bequemer Gesellschafter war und seine hitzigen Gestüßte zu ihr verbergen lexnte, ertrug nie allmäßich seine Gegenwart gern. Ja, wenn sie ihn eine Zeitn lang nicht um sich gehabt batte, pflegte sie ihre Wiederschensfreude stürmisch zu äußern und ihn wohl gar um den Hals zu
kellen, auch ohne Liebe.
Herresseitert begrüßt. Er ließ sich dadurch natürlich nicht entt. mutigen. Aber es ärgerte ihn. ——
t. "Wichel drinnen Sie eigentlich zu diesem MacKindall?" fragta
Michel drinnen in der Bax.

Howmen. Inderent, spielte seht särmend draussende dugesonomen. Inder vertrug sie eigentlich eine Menge Alfohol —
shatte während der Prohibition drüben gelebt —, aber heute
hatte mährend der Prohibition drüben gelebt —, aber heute

"Uie Ki untergegoffen und hatte babei reftlos vergeffen, warum fie urfpringlich mit dem fremden Burichen aufammengefest be Kindy und ich gusammen gekommen sind, uillst du sagte fie endlich. "Well, ich werde es dir ergählen." ie sich

Bie rudte ihren hoder naber an !

"Well, da mus de glerch wit Serge antängen. Serge war ein Pring aus dem Kantains und par vor den Boliscenten gelichen. Aber er hatte viete Juwelen mitgekrach und hatte eringes Gold auf verschieden Banten im Anstand. Einen Weinges wäre ich jest eine Pringelin. Vennt ut in der Oper maren, innden hinter und fieden Docken. Doc so fob sehr mit ihm Beitner verbrachte er in Neuham ich einen Docken. Doc soh sehr der in der eine Krmen und lieden Docken. Doc soh sehr der in mit ihren getreuzien Armen und fieden Docken. Doc soh sehr dans in ich einen Docken. Doc soh sehr dans in ich einen Docken. Doc soh sehr dans in ich einen docken und verschen. Serge sagt, dase, das sehre die Krmen und lieden Docken. Doc soh sehr dans in ich einen gleichte er den ganze kießen und docken mit ihren gesteren der ein gene gen der docken mit ihr vie seine gan weiß bilde, was ich bei Winnern und is ich er der mit in der ein kießen der wie er. Darauf jagte ihm, was er unter Seele verfinde und mit verbal. Er der welche mich nervis. Er jagte mit, ich olle ism außehren, wenn er weige piete, das sei gau für mit, ich olle ism außehren, dare welch seine von der Heinlich nuch ein Verlag, und bein Verlag, das er unter Seele verfinde und mit verbal. Er aben welch werfindes, mes ich nich er serfanden das Kadio mitelle. Ihm, was er unter Sealunten nicht nach zur erweite werden von der Heillich werfinden und hier nach Fiere schle mit enter Schließen. Dar erweite mich werden Schwidmen Weigenipiel au ersoben. Er weite kieß Vill und hatte ein eine Schulten berti und an der Kruen in hier verbal, und wie Schulten berti und an der Kruen in hier verbal, und sie ein sein sein erzenen. Und wie erweite mit date ich geren Sadte, well ich die für fleche. Er ferde die der erweite nach hier sein Schultumeiters melenballich werden Schultumeiters mit der Schultume

Sie war delnd hatte Deutsch saft Michel s r du Ende und fab ihn erwartungsvoll an. Spru-fie auf ihn eingeredet, im Blut der Rede flang ihr

por der Bar un ten ins Gesicht. usich saft sehlerfrei. Wichel stied eines Luft durch die Rase. Wichel stieß kurz und verächtlich eiwas Luft durch die Rossingkange. Sam sah er endlich von seinen Händen, die die Messingkange der dar umfaßt gehalten hatten, auf und blickte Gloxia mit-

muß alles wiffen", "Ich heiße nich klein", erwiderte N kindisch, und sie la "Und Sie" jagte er fragend. und Sie lieben ihn ebenfo?" Ihre Augen glitzerten beluftigt und lockend. "Kleiner Flip us alles wissen", fagte sie an seinem Ohr. Dann lachte sie laut. "Ich heiße nicht Flip, sondern Michel, und ich bin auch nicht in", erwiderte Michel. Das gerade klang nun aber wirklich bisse, und sie lachte noch mehr. Dann berufigte sie sich plößbiste ihren bloßen Arm um ihn und sagte ernsthaft: "Jeht

mußt du mir Wichel gu Bangen we ir erzählen." gudte sie einen Augenblid groß und töricht an. Seine gron gerötet, und er mußte die Stange seihalten.

üßlie überstürzend und dann wieder sehr stodend von abundenreise, worauf er sich gerade bestinnen konnte, angeregt, erzählte er alles, was sich zugetragen lleren Farben, als es wirklich gewesen war. Er verne Note nicht gerade, aber er machte sie klein und be-

Michel heran und gog die

langlos. Vieles ließ er auch weg, auch die Geichichte von dem Freischein sür den Hotelaufenihalt. Wilt der Zeit gehorchte die Aunge nicht mehr is rüchtig, und dum Schliß stotterte er. Aber Gloria, obwohl sie mur die Hälfte verstanden hatte, sand alles entzillenden, reizend, wundervoll. Varault transfen sie se einen Benediktiner und leerten ein Glas Wasser auf nicht noch unden werkenden. Der Mizer, ebenfalls durch ein Klingelzeichen alarmetet, hantierte vordereitend mit seinen Gene nur noch undeutzie miert, hantierte vordereitend mit seinen Gene nur noch undeutzie werschwinnendem Bild.

Die Kadareitworstellung im großen Saal war au Ende. Die kleine Bar füllte sich allmäßlich und geräuschwoll mit stungen Leuten, die zu zweit am Seite, und einzelne unternehmungslussies Gerren kleiner getreunt, Platz nahmen. Bedächtige Spanare beworzugten die Helle, und einzelne unternehmungslussies Gerren kleiterten auf die Barlistie.

Michel empfand den plößlich hereingebrochene Lärm wie eine Brandung von weither, und Gloria schien überhaupt nicht eine Brandung von weither, und Gloria schien überhaupt nicht eine Brandung von weither, und Gloria schien überhaupt nicht eine Brandung von weither, und Gloria schien überhaupt nicht eine Brandung von weither, und Gloria schien überhaupt nicht eine Brandung von weither, und Gloria schien überhaupt nicht eine Brandung von weither, nich Gloria schie Eglich und sie seine weither worden wertes die Schlange", kicherte sie plößlich und sie sie Grannen der Geschange", kicherte sie plößlich und sie sie son, weit sein waren.

Die Frannen der Ehemanner wordte, siehen aus Boden, weit sie sosi, aus sich sie siehen habe und bereihe ihn zu sieh genag auf siehe Alles aus der eine Kalles aus die eine Kalles der Geschlange eine Michel wurde es Angli, wie im Berlauf eines Traumes, dem man nicht entrinnen kann.

Die Frannen der Geschlange eine Kland siehe siehe salbe eine halbe der eine Kalles das, worauf Witzer und Kland inchalbe.

Dann geschab das. worauf Miger und Pianist schon eine halbe un Stunde gewartet hatten. Sie preste ihre Lippen auf Mickels Mund. Er schloß die Lugen, es war wie im Traum, er siel, siel, siel Mund. Er schloß die Lugen, es war wie im Traum, er siel, siel, siel Mund. Er schloß die Lugen, es war wie im Traum, er siel, siel, siel Mund. Er schloßen won Reisen von Meisen siel, aber er stieg, stieg, stieg, stieg Willionen von Jahren in einen silbrigen Acther hicht ungewohnt sein wochte, slapperte weiter mit Flaschen und Gläsern. Jemand machte einen With, und viele lachten. Der Herr am Flügel siel von neuem särmend ein. Ein Schoaar stand wistend auf, lagte sant etwas von "Geschäftssibrer" und verließ die Bax. Ein paar Stimmen lachten übermütig hinter ihnen drein. Lachten Fie ich Gloria von dem Jungen. Ihrich sie Bax, während ihr Geschäftssibren Ind lächelnd entserne und gesentt, dann sache Augen betrachtete. Er hatte die Lider noch gesentt, dann sache er ab und siel mit dem Kopf auf die Tisch sechen ihm gesentach.

Sinter ihm ftand Mifter MacRindall, Gefichisausdruck. Wie lange Mickel über dem Baxtisch gelegen hatte, konnte er sich später nicht mehr ins Gedächtnis zurückrusen. Er kam erst wieder zu Sinnen, als ihn etwas im Ohr kihelte. Er hörte fremdländische Worte. Als er aufsah, hatte Gloria einen Strohhalm in der Hand, der auf sein eines Nasenloch gerichtet war. Das brummende Räuspern hinter ihm hielt an. Er wandte sich um. Storia lacte neben ibm, febr entfernt. mit merkwürdigem

Michel hatte, wie alle Beschwipften, Mut und bot ibm ben noch freien Plat zu seiner Linken an.

MacKindalls Gesicht blieb unbeweglich.

Pat teilten sich die rotjamtenen Vorhänge, und Edgar Honly erschien im Raum, jovial und selbstzufrieden lächelnd.

L. "Hoallo, boys", ichrie Gloria, schlug auf die Tickplatte und rittette Michel. Der starrte sie an und sagte ganz seise und rittette Michel. Der starrte sie an und sagte ganz seise: "Du", was natürlich im Lärm des Augenblick unterging.

Aber MacKindall, der noch immer drobend hinter ihm stand, batte bemerkt, wie seine Lippen sich zärlich bewegt hatten.

Edgar Honly hatte sich jugendlich auf den Hocke zu Michels wirden geschwungen, der Platz zu Glorias anderer Seite war besetzt gewesen. Er bestellte Whiskly.

MacKindall rief polternd nach Vier. Es war eins der wentbest gewesen. Gas er sließend aussprechen konnte — weil ein Getränf im Englischen genau so bieß.

Gloria wurde wieder furchtbar lebhaft und redete über Gloria wurde wieder furchtbar lebhaft und redete über Wichels schoal wurde wieder furchtbar sehaft und redete über

191

Minterhilfswerk des deutschen Bolkes 1935/36.

Dentider Boltegenoffe und Boltsgenoffin bente baran. Benn bu bich fatt ift, wenn bu in angenehm burchs marmter Stube figeft, daß Taufende beiner Bruder, die bis fente noch feine Arbeit finden tonnten, hungern und frieren. Denfe an die Mermften ber Armen, Die Dentiche find mie bu!

Rann es eine iconere Pflicht geben, als die, an helfen und wenn biefe Bflicht auch Opfer bedeutet.

Um 30. Rovember und 1. Dezember fammeln die Sand: merter Seite an Seite mit der Beamtenichaft auf den ver= ichiedenen Plagen bes Rreifes Rarlerube.

Denticher gebe auch bu und ftelle bich in ben Dienft ber Ramnfaemeinichaft bes beutichen Boltes gegen Sunger und Ratte. Reder Dentiche trägt fomit am 1. Dezember 1935 bei ber zweiten Reichoftragenfammlung bas Ebel= feinabseichen eines Rampfers, ber mitgeholfen bat, die Rot unferer Blutebrüber gu lindern.

Unf periciebenen Plagen ber Etabt werben am beutigen Samstag für das 28628 Mufittapellen fpielen: Die PE: Ravelle am Lorettoplats, die Polizeitapelle auf dem Balton bes Rathaufes und die SerRapelle auf dem Berberplats. Auferbem durchquert ber Sandwerterfpielmannszug bes greifes Rarlsrube am Samstag und Sountag bie Strafen ber Stadt Rarlernhe. Ferner fingen ber Badergefangverein am Sonntag, vormittags 10 Uhr, auf bem Ludwigsplat, 10.30 Uhr Lorettoplag, 11 Uhr Abolf-Sitler-Plag, um 12 Uhr Ede Raiferftraße und Balbhornftraße.

Der Meggergefangverein fingt am Conntag von 2-4 Uhr ebenfalls auf ben verschiedenen Blagen im Bentrum ber

Der Badergefangverein ber Ortsgruppe Durlach am Conntag von 10-12 Ithr auf ben Blagen in Durlad. gea. Bechtel, Rreishandwertsmeifter.

ges. Diller, Rreisbetriebsgemeinschaftswalter Sandwert.

Fifchfilet für unfere bedürftigen Volksgenoffen in Baden.

Sieben Lieferungen für bas 28 28. 1935/86, Ban Baben. Die erfte Sendung mit 115 000 Pfund unterwegs.

Bur die Bolfsernahrung bedeutet der Gifch ein wichtiger Beftandteil. Begen feiner Rahrhaftigfeit und Befommlichfeit bereitet ibn die deutsche Sausfrau gern für ihre Familie au. 3m Speifegettel fehrt er ftets wieber, entweder als gefochter, geräucherter oder eingemachter Gifch.

Ungeheure Mengen werden von der deutichen Geefiichflotte alljährlich gefangen, aber oft ift der Bedarf nicht im gefunden Berhältnis jum Fang.

3meierlei Ermägungen veranlagten deshalb das Binterhilfsmert des deutichen Bolfes, den Gifch in feine Lebensmittelverforgung aufgunehmen.

Erftens ift es einmal, wie bereits gefagt, die Befommlichfeit und Rährfraft der Fifchnahrung, zweitens die Möglichfeit, den Fifchmarft gu beleben und die Geefifchflotte auch über die Binterszeit hinaus ausfahren laffen gu fonnen, um jo wieder gur Arbeitsbeschaffung nicht unwesentlich beigutragen. Bebentt man, daß Baben als einer von den 32 deutiden Gauen allein im Borjahre 528 000 Pfund Gifche an die Bedürftigen feines Landes ausgegeben hat, fo tann man icon eine Borftellung befommen, wie wichtig der Gifc als deutiche

Auch für dieses Jahr ift die erfte Beftellung ichon heraus-gegeben. Richt weniger als 112 000 Pfund wird der Seefischmarft Befermfinde bis jum 10. Dezember an bas babifche Binterhilfswerf abliefern, die in 2-Pfundbeuteln verpadt an unfere bedürftigen Bolfsgenoffen gur Berteilung gelangen. Und noch 6 Lieferungen find außerdem feftgelegt worben, fo daß - dur Freude unferer Beburftigen fet es gefagt - fie oft in diefem Binter auf dem Mittagstift das Gifchaericht porfinden merden.

Was uniere Lefer wissen wollen.

Riddl. Der Welfreford auf der Bahn war disber ohne Führung 45,019 Kilometer mit Führung 126,125 Kilometer pro Stunde. Auf der Strade wurden gefahren 100 Kilometer in 2,37.32,3 Stunden (Deutsche Meisterschaft) ohne Kilorung.

M. G. A. Selbstverforger fennt das Geset nickt. Rur während der Kriegsseit wurde als Selbstverforger derienige angesehen, der Gigenhimer von Gärten oder Feldern war. Kur im Erbhosgeseheftelt der Begriff Selbstverforger insolern, als mur das Hosqut zu einem Erbhos gemacht werden kann, wo soviele Felder vordanden sind, das sie für die Selbstverforgang einer Kamilie außerichen.

Fran G. Da Sie nur einen Tag in der Boche beschäftigt sind, brauchen Sie sein Altdeitsduck. Trobbem würden wir Ihnen empiehlen, sich ein Arbeitsduck zu beschäftigung übergeben müssen. Die nicht später zu einer anderen Beschäftigung übergeben müssen. Die nicht später zu einer anderen Beschäftigung übergeben missen. Die nicht später Ihnen, sich dieset an das Arbeitsamt zu wenden.

R. R. Die Horderung gebört zu denienigen Forderungen, die nach § 196 BIB. in zwei Jahren versähren. Kur wenne eine Mahnung awischen der Keriährungsfrift einserbrochen. Da es sich aber um eine verbästinden der Keriährungsfrift unterbrochen. Da es sich aber um eine verbästinden Steriährungsfrift unterbrochen. Da es sich aber um eine verbästinden Wege zu einer Einigung zu fommen.

J. R. 114. Reichstagswahlen sanden sich im Jahren es nicht auf eine Klage antommen zu lassen, iondern möglichst auf gütlichem Bege zu einer Einigung auf ohmmen.

J. R. 114. Reichstagswahlen sanden sich nich beantworten. Fran M. Alse Berpflichungen, die Ihr Ebemann die Berpflichungen eingekangen sie mit dem ein-gebrachten Gut nicht baften. Selbst wenn Ihr Ebemann die Berpflichtungen eingekangen sie mit dem ein-gebrachten Sut nicht baften. Selbst wenn Ihr Ebemann die Berpflichtungen eingenangen sie den Rechten den nichts mit, weder Bechst nicht Mit Shrem Fermögen. Unterschreiben Se nichts micht baften von Ihnen eingebracht worden sich dem Selbsten den sieder rießen dem sin

B. Ar. Untersuchungen haben ergeben, daß, wenn ein Mensch mit der Rahrung Arsen aufnimmt man dieses Gift auch in jedem einselnen Saar des Menschen seistellen tann. In Giftmordvedessellen wird diese Entdedung eine wichtige Rolle spielen.

3. in L. Gine einzige der befannten 17 000 Orchideenarten dient praftischen Zweden. Sie wächst in Mexiko und dient zur Serstellung non Kanisse.

praktischen Zweden. Sie wächst in Mexiko und dient dur Hertellung von Banille.

A. B. (Dem Bermieter steht an den Sachen des Mickers, insoweit sie überbaupt pfändbar sind, ein Zurüchaltungkecht wegen aller aus dem Mietverhältnis entstandenen Korderungen zu. Diese Recht bindert nicht eiwa, daß auch andere Gläubiger des Mieters die Sachen wegen ihrer Korderungen pfänden und verkleigern lassen. Es gibt aber dem Bermieter, da das Kandreckt vorangeht, diesem Kest wegen seiner Korderung vorzugsweise Bestriedigung aus dem Bersselgerungserlöß zu beanspruchen.
Kran B. Schimmelsselde in Tapeten entsernt man durch Abbürsten der Pilswucherungen an der Band. Dan bestreicht man die gesäuberte Stelle mit Brennsvirtuns, der zu ein Kinstel mit Salisuliäure verseht ist, um Reubildungen von Schimmel zu verblien.
Sportser. Bet den olympischen Svielen im Isabre 1909 siel der Olympischen das den knollenartigen Kurzeln verschiedener Masand der Deutsche Sochichule für Leibesübungen.

M. M. Echter indischer Sago ist Stärfe aus dem Mart der Sagovalme oder aus den knollenartigen Wurzeln verschiedener Masand oder Curcumaarten Südasiens. In Deutschand wird er völlig durch den gleichwertigen Kartosselflage ersetz, der aus Kartosselstärte bereitet wird, die mit Dexteinlösung angemocht, durch ein Seide gedrickt und in langen Orehtrommeln gerundet, gehämptt, gesieht und getrocknet wird.

driidt und in langen Drehtrommeln gerundet, gedämpft, gesiebt und getrocknet wird.

Frmgard. Druckiellen aus Seidensamt beseitigt man am besten durch Ausdampfen. Sie seinen kasse einen Kessel mit Wasser auf das Heuer und lassen den beim Kocken ausstelgenden Dannpt von rindswärts auf den Samt einwirfen. Der Dampsstrad richte wärts auf den Samt einwirfen. Der Dampsstrad richte die derbrückten Seidenhärchen wieder auf. Durch Bürsten oder Abreiden mit einem Stüd Samt erzielt man kein so gutes Ecgebnis.

H. S. Sofern Sie im Winterhalbjahr die Fremdenhensson nicht unterhalten, auch keine Fremde beherbergen, brauchen Sie die Ledensmittel, die Sie lediglich für Ihven eigenen Bedarf einkausen, nicht in das Wareneingangsbuch einzutragen.

Manfifan, din gut formuninan

finden sich durch eine kleine, diskrete Heiratsanzeige in der Badischen Presse-

Tausende haben auf diese, durchaus zeit-

gemåße Weise das große Gifick gefunden

u. tausende werden noch ihr Glück durch die "KLEINE" in der Badischen Presse

machen, dafür bürgt die große Verbrei-

tung der Badischen Presse in Stadt und

Land u. ihre Beliebtheit in allen Kreisen,

Steuerbefreiung für neuerrichtete Klein= wohnungen.

Das Reichsfinangministerium teilt mit:

Den errichtete Rleinwohnungen find nach ber bisberigen Rechtslage nur bann pon Steuern befreit, wenn fie bis aum 31. Mara 1936 ober - unter gemiffen Borausfehungen bis jum 31. Mai 1936 begugsfertig werden. Bon den verichiedenften Geiten ift unter hinweis auf den großen Bedarf an Rleinwohnungen beantragt worden, die Steuerbefreiung auch für folche Rleinwohnungen ju gewähren, die nach dem 31. Mars (ober 31. Mai) 1936 bezugsfertig werden. Es fann damit gerechnet werden, daß dem Antrag ftatt= ge ge ben wird. Die gesethlichen Borichriften werden poraussichtlich in der Beise geandert werben, daß die Steuerbefreiung auch für folche Rleinwohnungen gilt, die bis jum 31. Mara 1937 begugsfertig werden. Entsprechend der bisberigen Regelung verlangert fich bie Grift bis jum 31. Mai 1987, wenn die Kleinwohnungen bis jum 31. Dezember 1986 im Robbau vollendet werden.

Eine nochmalige Berlangerung ber Stenerbefreiungsporidriften für Rleinwohnungen wird fünftig unter feinen Umftanden erfolgen. Rleinwohnungen, die nach bem 31. Mara (oder 31. Mai) 1987 begugsfertig werben, genießen alfo feine Steuerbefreiung mehr. Alle Boltsgenoffen, bie ben Bau von Rleinwohnungen beabfichtigen, werben barauf nachdrücklich hingewiesen.

Gur nen errichtete Gigenheime bebarf es einer Briftverlangerung nicht. Gigenheime genießen bereits nach der gegenwärtigen Rechtslage die vorgefebenen Steuerbefreiungen, wenn fie bis jum 31. Marg 1939 (gegebenenfalls bis jum 31. Mai 1989) baugsfertig werden.

Mus der Erholung zurück. Rudtransport von REB .= Rinbern.

Am 28. November find wiederum 30 Rinder, nachdem fie fich vier Bochen lang im Kindererholungsheim der NSB. Todinauberg erholen fonnten, ins Elternhaus gurudgefehrt. Benige Tage fpater, am 3. Dezember, verlaffen 45 Rinder das Rarleruher Rinderfolbad Donaueichingen.

Selbst dieser Ruraufenthalt für 45 Rinder ift nichts Außergewöhnliches innerhalb der heimverschickungsaftion der MG.-Bolfsmohlfahrt. Wenn ber Argt eine Landverschidung oder eine örtliche Kindererholung nicht für zwedentsprechend halt, dafür einen Ruraufenthalt in einem Beim ober einem Babeort veroronet, fo abgert die DEB. nicht, die Berichidung folder furbedürftiger Rinder vorzunehmen.

Dantbare Rinderaugen und frobe Befichter ber Eltern lobnen es ber NGB., daß fie ber beutiden Jugend Erholungsmöglichfeit bietet und fie fo an Rorper und Beift gefunden

Rindertransport. Die vom Berein Jugendhilfe im Rarlsruher Rindersolbab Donaueschingen untergebrachten Rinder febren nach sechswöchentlicher Aurzeit am Dienstag, den 3. Dedember 1985, durud und treffen abends 18.27 Uhr auf bem

withahnhof hier ein. Bertehraufall. In ber öftlichen Raiferftraße murbe geftern ein Rabfahrer von einem Personentraftwagen beim Neber-holen angesahren. Der Radsahrer trug erhebliche Kopf-verletungen davon und mußte in das Städtische Kranfenhaus eingeliefert werden. Die Schulbfrage ift noch nicht

Bertehrefünder. Begen Uebertretung der Reichs-Stragen-Berfehrsordnung wurden vom 29. bis 30. November 1935 gebührenpflichtig verwarnt baw. angezeigt: Fuhrwertslenter, 69 Radfahrer, 48 Kraftfahrer.

Feftnahmen: Gine Berfon wegen Bagvergebens, eine Berfon wegen Begunftigung, eine Berfon wegen Diebftah's. eine Berfon wegen verbotenen Gludsfpiels, eine Berfon megen Betrug, eine Berfon megen Bettels und Biderftand, amei weibliche Berfonen zweds Borführung bei der Gefundheits-



Aus den kleinsten Verhältnissen ist diese Bierbrauerei zu ihrer heutigen beachtlichen Größe herausgewachsen zu einem Musterbetrieb des Faches. Von Herrn Jakob Zorn, Zunftmeister der Bierbrauer und Küfer, im Jahre 1835 ursprünglich nur als Hausbrauerei gegründet, wurde dieselbe von Jahr zu Jahr von den nachfolgenden Generationen erweitert. Viele hundert Kunden sind im Laufe der Jahrzehnte gewonnen worden und sind mit Stolz Abnehmer des guten Palmbräu. In allen benachbarten Großstädten Badens und Württembergs werden Bierniederlagen unterhalten, die eine rasche und zuverlässige Bedienung der Kundschaft gewährleisten. Aus Anlaß des seltenen Jubiläums kommt über die Wintermonate hervorragendes Qualitätsbier

"Jahrhundertbräu"

in allen unseren Lokalen zum Ausstoß. Versuchen auch Sie dieses edle deutsche Qualitätsbier höchster Vollendung, Sie werden bestimmt unser ständiger

Die vierte Generation der Zorn'schen Brauerfamilie, die derzeitig den Betrieb führt, blickt mit dankbarer Hochachtung auf die Leistungen ihrer Ahnen zurück und wird sich bemühen, das Unternehmen sicher dem zweiten Jahrhundert entgegenzusteuern.

Balmbrau Eppingen - Brauerei zorn Sohne Telefon 211 und 212.

Kaufgesuche Heirats-Gesuche Gelbitinjerent!

Diwan, 1 Schrant, Tijch, Stüble, auch eins. Möbel. Ang. u. B1101 an Bab. Br.

Rinder-Gki an laufen gefucht. Angeb. unt. R3434

nangels ander. Ge-egenheit, auf die em Bege liebes räulein, auch bom

35 J., fould.gefd., finderl., gute Erfd., feiner Shar., bauslid berand., mit gebieg., fdöner Einricht. n. Ausftattg., münicht mit gleich; gebild. Derrn, ibeal Frl., eb., 28 J., m. liebst. Beamten od Lehrer (auch Land Befanntschaft mit charafterboll. Herrn in ficherer Bostion,

Horlank-jung-classisch

durch Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee regt den Stoffwechsel an, fördert die Ausscheidung und sorgt für gesunde Gewichtsabnahme. Jetzt auch als Drix-Tabletten. In Apotheken und Drogerien

> artel in Berbinda.
> an iret. Aur Selbsiinterest. bis an 45
> twollen sid melben. Bertraul. Insort. m, Lichtbild erbet. unter 223593a zw. Heirat

Wollen Sie heiraten? Dann durch: Die

Weihnachts= wunid).

Kath., 26jähr., lieb. Mädel, Beamtent.

Madel, Beamtent, dinstituer, wünschen, Kustener, wünsch aufrichtig, ehrt. Wen, den, debener, f. daß. oder spätere heiter kein. du lernen. Zusche. u. 2 1037 an Bad. Br.

Gebildete

Dame

zeitgemäße Eheanbahnung! Mannheim, Hrch -Lanzstr 15 Telefon 43 638

Selbstinserat.

mittler Willy Lever, Krefeld, Abolfhitter-Straße 68. (23573)

Orei gebrauchte

Büro-Schreibtische

Büro-Schreibtische

Keiß, Haben, Sob, Keige, Kilch, Mitgebild, Augeliffed, Mitgebild, Alleinfed, Herne, Haben, Bob, Beamter ober Kaufmann, bon Auffade, soeit at finderen in sie. Soeix at finderen in korten in Kilch, Bold, Mitgebild, Auffachen, Bob, Beamter ober Kaufmann, bon Auffaden, bis vo Jacks of Kaufmann, bon Auffaden, bob Beamter ober Kaufmann, bon Auffaden, bis vo Jacks of Kaufmann, bon Auffaden, bon Auffaden, bis vo Jacks of Kaufmann, bon Auffaden, bo

Eine scohe Botschaft an alle Kranken!

"Da ich an Arterienverkalkung und Schwin-belanfällen litt, habe ich "Kräutergold"genom-men. Ich kann zu meiner Freude mitteilen, daß sich mein Leiden schon gebessert hat. Ich werde 79 Jahre alt." so schreibt uns Frau Ernestine Bruchmann in Neusannowis (1902an) am 21. 7. 1933. Undere loben "Kräutergold" bei Stoffwechfelftörungen, bei Altersbeschwerben nim.

Wann werben Sie einen Berfuch mit "Rrau-

tergold" machen? Sie bekommen burch "Rrautergolb" befferen Appetit. Magen, Darm und Lungen werben gereinigt. Ihre Verdauung wird geregelt. Die Nerven werben leiftungsfähiger. Damit wird aber "Kräutergolb" auch mancherlei Krankaber "Arantergolo und mandeter Atana heitszusitände bei Ihnen günstig beeinstuffen. Fragen Sie Ihren Arzt und nehmen Sie ab morgen "Kräntergold" neben den ärztlichen Verordnungen. Das ist ein guter Schritt auf



"Kräutergold" gibt es in Pakkungen für 40 Tage ju Mk. 2.50 und für 13 Tage ju Mk. 1 .- in Upotheken.

Dr.Zinsseraco. Leipzig 13

Greislisten und Werbedrucke

führung bei billigster Berechnung in kürzester Zeit. 50dwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H.,

Karsruhe a. Rh.

interessantes Patent Jur Berwertung in England, Frantreich Betwertache. Genfigem. Bufchr. u. G1104 an die Ba-

Solland mogl. Ronfum-Artitel. Angebote unter 28075 an Angeigen. tittler Willy Rlever, Rrefeld, Abolf-

Erfolgreiche Eheanbahnung Gelbitinierat. d. Inft. N. Moraja R'be., Kaijerftr. 64, Tel.4239. Gegr.1911

Atelier und Leinwand

Film-Beilage der Badischen Presse

Die Geheimnisse um "Mazurka":

Filmrolle rettete ein Menschenleben.

Ingeborg Theek durfte nach schwerer Krankheit wieder filmen.

Die Karriere und das Schidfal der 18jährigen Ingeborg Theef aus Botsdam muten an wie das Manuffript eines unwahrscheinlichen Films, eines Films, der nach seinem tranrigen 3wischenspiel dem happy end guftenerte. Rur einem Bufall verdanfte es die junge Ingeborg (Eingeweihte behaupten, es fei ein Antogramm gewesen), daß Billy Forft mit feinem Spürfinn für filmifche Befichter fie entbedte und fich an dem Bagnis entichlog, das junge, ganglich unbefannte Madden in einer Sauptrolle herauszustellen. Damals ahn=



Pola Negri und Hans Hermann Schaufuß in einer Szene von

ten wohl Regiffenr und Sauptdarftellerin nicht, daß diese enticheidende Wendung in dem Leben des jungen Madchens ihr auch letten Endes das Leben retten follte . . .

Gebeimnisvoll begannen die Borbereitungen an diefem neuen Film Billy Forfts, der den Titel "Magurfa" führt und an dem aus Amerita die berühmte Pola Regri geholt murde. Sie und Ingeborg Theef, von deren "photogenilen" Befen die Sachleute begeiftert maren, fpielten die tragenden Rollen diefes Films, der in aller Beimlichfeit in Tempelhof begonnen wurde. Photogenil - fo nennen die Amerikaner ein Beficht, das auf bem Filmftreifen an Leuchtfraft gewinnt, das auf geheimnisvolle Beife, etwa wie das der Garbo fafai-

Und "Magurfa" follte nicht nur durch Befetung und Regie, der Film follte auch vom Manuftript ber eine große Ueberrafcung werden. Alle Beteiligten mußten fic ehrenwörtlich verpflichten, niemandem etwas über den Inhalt anszusagen. Und als man annahm, daß der Film faft fertig ware, ericien eines Tages eine furze Anfündigung, daß wegen ichwerer Erfrankung von Ingeborg Theek die Aufnahmen unterbrochen werden mußten. Rur die Gingeweißten wußten wie ich mer, ja lebensgefährlich die Erfran-

Nicht einmal die Aerzte konnten querft Urfache und Art der Erfrankung feststellen. Auf Bunich der Filmgejellichaft und Billy Forfts murden mediginifche Rapagitaten gugegogen, die ichlieflich eine "pernigiofe Anamie" erfannten. In der fritifchen Racht mußte die Rrante dreimal durch ftarte Rampferund Rofainspriben von Brof. Canerbruch und amei meiteren Meraten ins Leben gurudgerufen merben. Dan vermutet heute, wo der Beilungsprozeg eingetreten ift, daß durch irgendeine geringfügige Berletung auf ungeflärte Beife eine Berfetung ber roten Blutforperchen ftattgefun-

Es läßt fich wohl heute fagen, daß ohne die Zuziehung der großen mediginischen Rapagitaten Ingeborg Theef die Krife der Rrantheit nicht überstanden hatte, und daß fie alfo ihrer Filmrolle letten Endes ihr Beben verbanft.



Photo: Ufa.

spielte in dem Ufa-Tonfilm "Mach mich glücklich".

Buntes Film-Allerlei

René Clair hat die Aufnahmen des London-Films der Europa "Das Beipenft auf Reifen", deffen fünft= lerische Oberleitung Alexander Korda hat, jest beendet. Der Film dürfte im Januar in Deutschland vorführungsbereit fein.

Robert Flaherty arbeitet gur Beit in Indien an den Außenaufnahmen seines London-Films "Elefanten-Boy", der in Deutschland im Frühjahr 1986 von der Europa herausgebracht wird. Dem Film liegt Rudpard Riplings Novelle "Toomai of the Elephants" zugrunde und schildert den Lebensweg eines indischen Elefanten-Treibers.

Johannes Mener bat mit den Atelier-Aufnahmen des TR. Cine-Alliang-Gemeinschaftfilms der Europa "Die unmögliche Fran" begonnen. Reben Dorothea Bied als Darftellerin der Titelrolle fpielt Buftav Groblic die Sauptrolle. Gina Salfenberg, Gowin Jürgenfen, Saren Sardt, Ratja Specht, Emil Sofer, Billi Schur, Paul Bendels, Gerhard Dammann, Rarl Sannemann bilden das fibrige Enfemble.

Joden Onth ichreibt das Drehbuch für den neuen Cine-Alliand=Film der Europa, den Billy Forft infgeniert und mit deffen Aufnahmen am 3. Januar in Berlin begonnen

Der Minerva = Film der Tobis-Europa "Biftoria" wurde von der Filmprüfftelle jur Borführung vor Jugendlichen über 14 Jahre jugelaffen und für "fünftlerifc wertvoll" erflärt. Er murbe ferner jugelaffen jur Borführung an allen Feiertagen.

R. A. Stemmle wird den neuen Europa-Film "Der Ranb der Sabinerinnen" infgenieren, mit deffen Aufnahmen im Dezember begonnen wird.

Mit den Borarbeiten des neuen Carl Froelich-Films der Europa "Benn der Sahn fraht" nach hinriche erfolgreichem Buhnenftud murbe begonnen. Der Film wird im Februar ericheinen.



Das Ehepaar Hörbiger.

Haben Sie gewußt, daß Attila Hörbiger und Paula Wessely verheiratet sind?

Bergutmortlich: Subert Doerrioud.

Diefrich-Film wird verbrannt.

Willi Forst's "Mazurka", einem Großfilm der Tobis-Rota.

Bon feiten der fpanischen Regierung ift gegen den Mar-Tene-Dietrich-Film der Paramount "The Devil is a Boman" (Die fpanifche Tangerin) Broteft erhoben worden, meil in diefem Film das fpanifche Militar und die Bivilmilia in beleidigender und verächtlichmachender Form dargeftellt

Die fpanische Regierung batte der Baramount eine Frift bis jum 11. November geftellt, in der famtliche umlaufenden Rovien des Dietrich-Rilms vom Beltmartt gnrüdgesogen und das Originalnegativ vernichtet fein follte, widrigenfalls ein Generalverbot für alle Paramount= Rilme in Spanien erlaffen werden follte.

Diefer kategorifche Standpunkt der fpanifchen Regierung, der weitere Berhandlungen auf vergleichender Bafis unmög= lich machte, hat die Paramount veranlaßt, der Forderung

Bie aus Madrid gemeldet wird, ift der fpanischen Regierung Mitteilung von der erfolgten Burudgiehung der im Umlauf befindlichen Kopien des Dietrich-Films gemacht worden und die Erflärung abgegeben worden, daß das Original-Regativ in Unwefenheit des fpanifchen Botichaftere in Bafbinaton verbrannt merden mird.

Hans Albers als Cajanova.

Hans Albers wird als nächste Rolle in einem Ufa-Großfilm unter der Regie von Gustav Ucidy den Cafanova fpielen. Damit hat das Ratfelraten um den nächften Albers-Film ein Ende gefunden. Lange hieß es, daß Sans Albers mit Billi Fritich in einem in Spanisch-Marotto fpie-Ienden Film "Rameraden" fpielen follte. Diefer Plan ift jedoch aus Bitterungsgrunden bis jum fommenden Frühjahr verschoben worden. Mit den Aufnahmen gu dem Cafanova-Film wird vorausfictlich in den erften Januartagen begonnen

Quis Trenker filmt am Ulmer Münfter.

Ber diefer Tage in UIm auf dem nächtlichen Rachhaufewege am Münfter vorbeitam, murde Beuge einer mertwürdigen Geschäftigkeit. Bor dem Hauptportal waren meterhohe Berufte aufgestellt, von benen das Scheinwerferlicht riefiger Inpiterlampen das neblige Dunkel durchbrach und die großartige Plaftit des Münfterportals hervortreten ließ. Luis Trenter, auch bier Manuftriptverfaffer, Spielleiter und Sauptdarfteller in einer Berfon, leitete die Aufnahmen für feinen neuen Gilm "Der Raifer von Ralifornien", der den tragisch=phantastischen Lebensweg des Deutsch=Schweizers Sut= ter behandelt. Bei einer gelegentlichen Durchfahrt durch UIm hatte Trenter die Gignung des Münfters für die Aufnahmen der Rirche entdectt, in der General Sutter Buflucht fucht.

Das höchste Prädikat für "Friesennot".

Der neue deutsche Großfilm der Delta, "Friefennot" Deutides Schidfal auf ruffifder Erde), geftaltet von Berner Kortwich, Beter Sagen, Cepp Allgeier und Balter Gronoftan. tft ohne Ausschnitt freigegeben worden und hat das höchste au vergebende Bradifat "ftaatspolitifch und fünftle: rifch befonders wertvoll", erhalten. Reichsminifter Dr. Goebbels hat in einer Privatvorführung den Gilm be-

Ungezähmte Tiere um Sarry Biel.

Sarry Biels 101. Film "Der Dichungel ruft" ift fein größter. In jenem Bobby Roeder, dem Sonderling, der in der Ginsamfeit des Dichungels mit Tieren aufammenlebt,



Flirt im Urwald.

Ursula Grabley and Harry Piel in "Der Dschungel ruft".

spielt er seine echte fte Rolle. Denn bei ungegahmten exotiichen Tieren die Sympathie zu erweden, die notwendig ift, um fie dem menichlichen Willen gefügig au machen, das ift nicht erlernbar - ift angeboren!

Bie Sarry Biel in dem neuen Europa-Film mit Bapageien, Affen, Gazellen, Bafferbuffeln umgeht, mit Glefanten und Tigern fich balgt, wie er die ungegahmten Tiere in die Sandlung als "Sauptdarfteller" einfügt, und uns mabrhaft "paradiefifche" Buftande vor Angen führt, ift erftannlich und beluftigend jugleich. Als Darfteller des Buichläufers Bobby Roeder erzieht er fie gu feinen Arbeitstameraden, als Regiffeur läßt er fie, - eine gang eingigartige Dreffurleiftung - auf sein Kommando in eine Urwald-Revolution ausbrechen und das Beltlager jener fnobiftifden Globetrotter und Sonntagsjäger fturmen, die in den Urwaldfrieden mit ihrer lärmenden Ueberkultur und finnlos gerftörenden Aben-

Ratur fiegt über Unfultur! Sier ift das Leitmotiv der Filmhandlung; es wird unterstrichen durch die Berjon der reichen Miffis Morris, (Gerba Maurus), ber es beinahe gelingt, den Buichläufer von feiner naturverbundenen Stille in das Getriebe der mondanen Belt gurudguführen. Ihre Gegenspielerin ift die Buichläuferin Roje (Urfula Grab = Ien), Tochter eines ichmetterlingjagenden deutschen Profeffors; Urbild des Naturfindes und endliche Siegerin.

Emil Jannings ipielt den Striefe.

Bur die Sauptrolle des Carl-Froelich-Rilms der Tobis-Europa "Der Raub der Cabinerinnen" murde Emil Jannings verpflichtet. Jannings wird alfo in diefem Jahre die Rolle des Schmierendireftors Emanuel Striefe im Film und auf der Buhne - im Staatstheater in Berlin - bar-

Boolfde Chronik eigenhe, den 30. Novbr./1. Dezbr. Badischen Presse 51. Jahrgang / Nr. 280 51. Jahrgang / Nr. 280 Karlsruhe, den 30. Novbr./1. Dezbr.

Rotenberg und sein Schloß.

Der Wächter des Angelbachtals — Siedlung feif dem 12. Jahrhundert.

Sanft eingebettet in ein Tal, das vom Angelbach durch-floffen wird, liegt das Städtlein Rotenberg mit feinem berrlichen Schloß. Auf einem mit Gdelreben bewachsenen Sugel mit waldumfaumtem Sintergrund erhebt es fich, diefes ftolge Gebäude, gleichfam als Bachter bes Angelbachtales, boch über dem Ort, deffen Geschichte aufs engste mit der des Schloffes verfnüpft ift.

Schon im Jahre 1184 wird Rotenberg als ein Dorf mit einer Mühle angeführt. Damals hatte der Bogtsjunter Boppo von Laufen, wie ein Aftenftud bejagt, bas Dorf vom Bergog Berthold von Bahringen als Leben. Gine "Streiphe non Robenburg" trägt nach dem Ort, der im Laufe ber Jahrhunderte oftmals feine Schreibweise anderte, feinen Ramen. Dies war nach Mone ein Kraichgauer Abelsgeschlecht, das ins 12. Jahrhundert gurudreicht und gu Beutern bei Bruchfal Batronaterechte bejaß. Babricheinlich burch Bermittlung bes Raifers Ludwig, genannt der Bayer, tam der Ort alsbald

in den Besit des Hochstistes Speyer. Einen Markstein in der Geschichte Kotenbergs, das hente gegen 370 Seelen zählt, bildet das Jahr 1338, das Tagungsjabr des Kurvereins gu Renfe, in dem Ludwig dem Gurft-

Ufa.

Der

an

e n=

Die

tels,

ine=

und

men

iíd

aur

Der

ber

Schloß Rotenberg im Angelbachtal,

bifchof Gerhard von Spener gu Gefallen das Dorf gu einer Stadt erhob und es mit ben gleichen Rechten wie die Stadt Landau in der Pfals ausstattete. Im Rotenberger Lagerbuch von 1836 lesen wir darüber folgendes:

"Im Jahre 1838 unter der Regierung des Fürsten und Bijdofs Gerhardus wurde das Dorf Rothenberg auf Befehl Seiner Majestät Ludovitus römischer Raifer zu einer Stadt erhoben, mit allen Frenheitsprivilegien gleich Landau gnädigts beschenket. Diesem nach murden hiefige Ginwohner aller herrichaftlichen Frohnden als Kirchenbau, Bfarrhaus und Relter fogar im Orte wie aufer Orte frey erfläret und find ben diefer Gerechtsame bis jest belaffen worden."

Brattifch bedeutete diefer Borgang für die frischgebadenen Stadtburger völlige Loslofung von der Leibeigenschaft und den daraus entfpringenden herrschaftlichen Fronden. Um diefe Beit muß auch Gerhard von Speper auf dem Bergesbang über dem Städtchen die Burg gebaut haben.

Die Tatfache jedenfalls fteht feft, daß fein Rachfolger, Bihof Adolf von Raffau, im Jahre 1384 Burg und Stadt Rotenberg mit ben dagu gehörigen Dorfern Malich, Malichenberg, horrenberg, Balgfeld und Mühlhaufen dem Edelfnecht Triegel von Gemmingen, Bogt ju Rislau, um 1500 Gulben verjette. Dafür stellte er als Beiseln den Arnold von Sorn= berg, den Bogt Beinrich Brodel auf Burg Reftenberg, Beinricht von Ingersheim und den Bogt Heinrich von Berborftbeim in Deidesheim. Bifchof Ritolaus, der fie 1891 um die gleiche Summe wieder einlöfte und der "am erften Sonntag nach Maria Magdalena auf der Rothenburg weilte, um im Beisein seines Hofmeisters Beinrich von Zeistam dem Junter Eberhardt Sofwart ein Leben auf Schloß Rotenberg gu gemabren", ichloß auf das Fest der Erscheinung des herrn 1394 mit dem Maurer Benfel von Mingolsheim wegen bes bevorstehenden Turmbaues einen Bertrag ab, wonach der | 1917 das Kriegsverdienstfreng verliehen.

Baumeifter drei Malter Rorn, drei Malter Spelg, brei Ohm Bein und einen Rock erhielt, dagu für jede Rute "bobe und dide Mauer drei Pfund Pfennige".

Rotenberg bildete fortan ein eigenes Amt. Bereits im folgenden Jahre murde Ritter Bans von Sirichhorn jum Amtmann bestellt, deffen Befoldung jährlich auf 130 Gulben betrug. Im September 1459 ließ fich Bifchof Johannes, Freiherr von Sobened gu Engenberg, auf Schlog Rotenberg, wohin er in Begleitung des Fauts am Bruhrain, Biprecht von Selmftadt, geritten fam, von den Bewohnern der Orte Rotenberg, Malich, Müblhaufen, horrenberg und Balgfeld Ereue geloben, nachdem ibm guvor bei Mingolsheim "auf offenem Feld, da es unfauber im Dorfe war", von der Gin-wohnerschaft von Mingolsheim, Deftringen, Kronau und Langenbrücken gehuldigt worden war. Durch unglückliche Kriegsführung dieses Bischofs gegen den Kursürsten Friedrich von der Pfalz mußte sich die Burg nach fünstägiger Belagerung ergeben und an diefen abgetreten werben, boch gelang es dem Spenerer Bifchof Philipp von Rofenberg, bas Besitztum des Hochstiftes 1510 durch fluge Berhandlungen mit dem in Geldverlegenheit fich befindlichen Rurfürften um 12 000 Gulben eingulösen, tropbem die Forderung 32 000 Gulden ausmachte.

3m Jahre 1542 unter Philipp von Flersheim neuaufgebant, ging das Schloß 1803, dem Anfall der fürstbischöflich fpeperifchen Befigungen an Baben, in Privathand über und war bis 1833 ständig bewohnt. In den fiebziger Jahren ging das Gefamtanwefen, das im 18. Jahrhundert Gigentum des Rifolaus Menges in Rotenberg war, an Baul Rudolf Steingötter in Biesloch über, der es 1905 an Frau Eugenie Manfarth, geb. Beigheimer, um ben Raufpreis von 4000 Mart veräußerte. Seit 1918 bewohnte die Burg Gesandter a. D. Exzellens Franz von Reichenau, der dieselbe in den Jahren 1921/22 pollftandig ausbaute und bant beffen Initiative auch die jest bestebende icone Strafenanlage nach dem Schloß errichtet murde.

Rotenberg war ehemals eine befestigte Stadt, mit Mauern umgeben. Bon biefer Befestigung find heute nur noch einige Teile vorhanden, doch läßt fich der einstige Umfang an einzelnen Spuren gang gut verfolgen. Am Abhang bes öftlichen bugels, wo der Anichluß an den Burgring vollzogen mar, befinden fich noch zusammenhängende Mauerreste. Man betrat den Burgring von der Stadt ber durch ein altes Tor, beffen Ueberrefte noch erhalten find, und hatte beim Aufwärtsichreiten durch einen Sohlweg das ftattliche Bormerf vor fich und die Borburg, die durch zwei Mauerzüge mit ber Stadt verbunden waren. Durch ein weiteres Tor gelangte



Erster Advent.

(Atlantic, K.)

man in einen Borhof, wie Dechelhäuser die Bergangenheit des Schloffes ichildert, in einen Borhof, fab links über fich den Balas auffteigen, deffen Mitte von einem runden Treppenturm eingenommen murde, mahrend in der Burghofmitte der Bergfried gestanden gu haben icheint. Befonders icon ift das guterhaltene Bappen über dem Turmportal.

So ift Burg Rotenberg, die über ein Jahrhundert faft als Ruine ins Land geschaut, wieder ein Schmudftud fur die Perle des Angelbachtales geworden, und feine Bewohner find ftold darauf, daß ihr Gefandter von Reichenau in ber Beit feines Birtens in Rotenberg feine befondere Liebe geichentt hat. Die Stadtgemeinde, deffen Ghrenburger von Reichenau ift, wird ihm dafür ftets bantbar fein. A. Menges.

Keierlicher Beginn des neuen Semeffers.

Freiburg, 29. Rov. In der Albert = Budwig - Uni versität fand am Freitag die feierliche Immatrifula: tion für das Winterfemefter ftatt. Der Andrang gu ber Universität ift erheblich, mas neben den Borgugen, den oas Studium in Freiburg bat, darauf gurudzuführen ift, daß hier im Grengland fein numerus claufus die Bahl ber Studenten beidranft. Reu eingeidrieben murben 1700, die Befamtaahl beträgt 3300. Damit ift Freiburg an vierte oder fünfte Stelle in der Reihe der dentichen Universitäten gerüdt.

In feiner Reftrede wies der Rettor Brof, Rern auf die wichtige Rolle bin, die die Studentenicaft in der bentichen Jugend jest ipielt und die das Studium jum Dienft am Bolfe macht. Die Aufgaben der Studierenden hatten fich erheblich vermehrt, insbefondere durch die Rotwendigfeit der politischen und forperlichen Schulung, ber ber Lehrplan Rechnung trage. Durch die Biereinhalb-Tagewoche fei für genügend Bemeaunasfreiheit geforgt. Die Gublungnahme gwifden Behrern und Schülern fei wichtiger als je und habe eine burchgreifenbe Beränderung bes Lehrförpers nötig gemacht. Das neue Gemefter werde infolge der Umichichtung der Rorporationen manche Spannung zeitigen; der RS-Studentenbund wolle aber nicht alle Studenten umfaffen; wenn Berbindungen weiter befteben bleiben wollen, fo follen fie es aber öffentlich tun. Die Studentenicaft muffe fich der Tatjache murdig erweifen, daß fie ihre wiffenschaftliche Ausbildung großen finanziellen Opfern des Bolfsgangen verdante.

Rach einer Ansprache des Leiters der Studentenschaft und ber Berpflichtung ber Studierenden durch den Reftor fand eine Langemard-Gedachtnisfeier ftatt, in beren Mittelpuntt eine mabnende Rede von Brof. Dr. Bagner ftand, der Langemard als Beltenwende und Sombol der Ginfabbereit= ichaft feierte und gur ftandigen Mitarbeit am Baterland aufrief, in der die Erfüllung der Sehnsucht der Befallenen begründet fei.

Tannbeim b. Billingen, 30. Nov. (Gin Altersveteran, Geinen 85. Geburtstag fonnte der alteste Ortseinwohner Josef Behrle in voller Ruftigfeit feiern. Er ift einer der letten Altveteranen. Bolle 38 Jahre versah er das Amt des Gemeinderechners und gehörte ebenfo lange dem Gemeinderat an. Für die Dienfte, die er als 65jähriger im Beltfrieg ber Gemeinde leiftete, murde ihm bon der badifchen Regierung

Schwerer Verkehrsunfall.

Oridweier (bei Lahr), 29. Nov. Der Kraftmagen ber Antovermietung Saas in Lahr ftief am Donnerstag abend um 8 Uhr auf ber Beimfahrt von Emmendingen auf bem ichienengleichen Uebergang mit dem Bug der Rleinbahn Orichweier-Ettenheim fo beftig gufammen, daß das Auto vollständig gertrummert murde. Der Bagenlenfer erlitt mehrere Rippenbrüche, zwei Mitfahrende, die



Die preisgekrönte deutsche Vollmilch

einen Rranfen nach Emmendingen verbracht hatten, famen mit Schnittwunden im Geficht und fonftigen leichteren Berlebungen bavon. Das Unglud durfte mohl auf das um diefe Beit berrichende fturmifche Regenwetter, das die Gicht ftart beeinträchtigte, gurudauführen fein.

Ronftang, 30. Rov. (Opferftodmarberin.) 3m Ronftanger Münfter wurde eine junge Frauensperfon dabei ermifcht, als fie fich an einem Opferftod au ichaffen machte. Bor ihrer Festnahme verftedte fie unter einem Beichtftuhl eine Aftenmappe mit Inhalt, die gefunden und fichergeftellt murbe. Darin befanden fich allerlei Wegenftande, die zweifellog non Diebitählen herrühren.



Mountain Mofnings: und Willun-Linwigtungen

in Stil und neuzeitlicher Richtung nach eigenen und gegebenen Entwürfen sehr preiswert Fachm. Beratung und Kostenanschläge unverbindlich.

Nachrichten aus dem Lande.

et. Durlach, 30. Rov. (Ehrungen beim Lieberfranz Durs lach.) Für 15jährige aftive Mitgliedschaft wurde der Sängerfamerad Karl Müller geehrt. An seinem Ehrenabend konnte er leider nicht anwesend sein. Für 25jährige passive Treue dum Berein wurde Mehgermeister Wilhelm Bühler geehrt. Als äußeres Zeichen wurde dem Jubilar die silberne Bereinsplatette überreicht. Der Geehrte dankte in herzlichen Borten. Die Ehrungen nahm Sängervorstand Josef Hofmann vor.

5. Röttingen bei Pforgheim, 30. Rov. (Rotigen vom Tage.) Bur Erinnerung an Johann Sebaftian Bach fand fürglich abends eine Feierftunde ftatt, welche ben großen Runftler aus dem Reich der Mufit in Bild, Bort und Ton zeigte. -Der Geflügel- und Ranindenguchterverein hielt im Gaale "ant Traube" eine Tierican ab. Befonderes Intereffe brachte man ben verichiedenen Suhnerraffen entgegen. Die Ausstellung wies einen außerordentlich guten Besuch auf. - Das Bauamt Karlsruhe fontrollierte biefer Tage bas Rirchengebaube, mobei festgestellt murbe, daß ein großer Balten, auf meldem ein Sauptteil bes Dachftubles rubt, an feinen außeren Lagern morich geworden ift. An diefer Stelle follen nun zwei Gifenbalfen eingebaut werden. Außerdem wird gur befferen Beis jung der Rirche ber Schornftein vergrößert werden. Die Arbeiten werden demnächft beginnen und follen noch vor Beibnachten beendet werden. Bis gur Bollendung follen die Bottesdienfte im Gemeindefaal ftattfinden.

ng. Spod, 28. Nov. (Ergebnis der Kartoffelsammlung.) Die im Laufe der letten Woche auch in hiefiger Gemeinde gugunften des BOB durchgeführte Kartoffelsammlung ergab das schöne Ergebnis von nabegu 200 Zentner Kartoffeln.

r. Rendenau, 30. Rov. (Stiftungsfest ber Freiw. Feners wehr.) Die hiesige Freiw. Feuerwehr konnte ihr 40jähriges Stiftungssest begeben, aus welchem Anlaß die Wehr eine Schanübung vorsührte, die von ausgezeichneter Schulung Zeugnis ablegte. Bei der Feier am Abend gab Bürgermeister Kalten maier einen Ueberblid über die Geschichte der Wehr.

r. Huttenheim, 30. Nov. (Schnitter Tod.) Der wegen seiner Pflichtreue und Rechtschaffenheit allseits beliebte und hochgeachtete Gemeinderrechner a. D. heinrich Gänsmantel wurde in die Ewigkeit abberusen, Einen Tag später verschied auch die hiesige 69 Jahre alte Witwe Josefine Leit bach.

r. Elsenz, 28. Nov. (Schulungsabend.) Im Schulungsabend der RSPAB behandelten Kreisschulungsleiter Falf und der Redner des Abends, Dr. Brodt, die Bedeutung der Berbütung des erbfranken Nachwuchses, während Musikresernt Merz einige Aussührungen über das deutsche Bolkslied

2. Forchheim, 28. Nov. (Kaninchenausstellung.) Am Sonntag hatte der hiesige Kaninchenzuchtverein im "Abler". Saal seine diesiährige Kaninchenz und Pelzwarenausstellung veranstaltet. Der Berein hatte diesmal eine ganz hervorzagende Auswahl geboten und brachte nur das Beste zur Schau. Ausgestellt waren 100 Tiere 16 verschiedener Rassen. Besondere Ausmerksamkeit zog der Pelzstand auf sich, wo schöne Pelzgarnituren aller Art zur Schau gestellt wurden. Als Preisrichter amtierte Emil Engel-Knielingen. Dem jüngsten aktiven Püchter Gustav Binter wurde als Bestem der Junioren für die Rasse Grausilber ein Diplom ausgesöndigt

Baden:Baden, 29. Nov. (Städtische Schanspiele.) Dienstag, 3. Des., Erstaufsührung: Dunkle Bege, von Dietrich Eckart; Mittwoch: Hau-ruck (Lustspiel); Freitag: Dunkle Bege; Samstag: Das Konzert (Lustspiel); Sonntag, 8. Dez., nachm.: Aschenputtel (Märchenspiel); abends: Spiel an Bord (Lustspiel).

-b- Radolfzell, 30. Nov. (89 Jahre alt.) Ihren 89. Geburtstag konnte unlängst Frau Magdalena Boll feiern. Trot des hoben Alters hat die Greisin noch regstes Interesse für alle Geschehnisse.

Fünf Jahre AG-Frauenichaft Durlach.

Das fünfjährige Befteben mar für die RG-Frauen-

ich aft Durlach Anlag, ju einem mufitalifden Abend in die

icon ausgeschmudte "Arone" einzuladen. Die Gedenkfeier

am Denstagabend fab die DE-Frauenichaft vollgählig ver-

treten. Unter ben Baften fab man Rreisamtsleiterin Fran

Braug und Ortsgruppenleiter der RSDAB 2B. Bull.

ordentlich fünftlerifches Programm vorgeführt. Werte ber

großen Meifter Schubert und Beethoven tamen gur Bieder-

gabe, Rünftlerinnen von Ramen und Rlang traten auf. Frau

Margarethe Boigt = Chweifert, Rarlsruhe, tonnte für ihre Biolinvortrage die Romange in G-dur und die Kreuger-

fonate von Beethoven, reichen Beifall entgegennehmen. Um Flügel begleitete Grl. Gifengrein verftandnisvoll. Grl.

Sanni Bauft fang Lieder von Schubert und Beethoven.

Ihre icone, helle Stimme ließ die Lieder in ihrer vollen

Schönheit und Innigfeit erflingen. Grl. Leut war ber

Beier eine würdige Ginleitung. Die ftellvertretende Orts=

gruppenleiterin, Frau Al uerbach, begrüßte die Frauen und

Bafte. In einem anschaulichen Rudblid vermittelte Frau

Auerbach ein flares Bild vom Rampf und Aufftieg der DE-

Frauenichaft Durlach. Die achtzehn Frauen, die fich vor junf

Jahren gur Gründung eingefunden hatten, befamen als Un-

erfennung ihrer Treue ein Bild des Guhrers überreicht, Die

gleiche Ehrung murde ber icheidenden Frau Bingens guteil.

In netten Berfen ichilderte Frau Steinbrunn die Arbeit

Rreisamisleiterin Grau Brauß ichilderte in ihrer Geft-

Ein finnvolles, von Frau Simmelheber verfastes und vorgetragenes Gedicht auf die RS-Frauenichaft gab der

Sangerin eine erfahrene Begleiterin am Glitgel.

der Durlacher MS-Frauen.

3m Rahmen des mufifalifchen Abends murde ein außer-

st. Durlach, 30, Nov.

-6- Oberuhlbingen, 30. Nov. (Tobesfall.) Rach langer schwerer Arantheit ift Fabrifant Baul Beilig, der Stifter des Ariegerdentmals in Pfullendorf und Ehrenburger der

Stadt, im 82. Lebensjahre gestorben.

-b- Konstanz, 30. Kov. (25 Jahre Radsahrerverein "Bansderlust".) Der hiesige Radsahrerverein "Banderlust" beging am Samstag im Gasthaus "Bauhof" das Fest seines Bijährigen Bestehens. Der erste Borstand gedachte in seiner Begtsüngsansprache der Gesallenen des Weltsrieges. Anschließend schilderte der zweite Borsitzende den Werdegang des Vereins. Der Bezirksvorsitzende des Radsahrerbundes, Ratsherr Ziemeh I siberbrachte die Glückwünsche und im Namen des Deutsichen Radsahrerverbandes überreichte Herr Köberlin eine Bannerschleise. Der erste Borsitzende Maier wurde zum Sprenvorsitzenden auf Grund seiner Berdienste ernannt. Für gesahren Kilometer wurde eine Anzahl Mitglieder durch eine Gabenpreisverteilung außgezeichnet. Mit Borträgen der Bereinskapelle und ernsten und humoristischen Darbietungen wurde das Fest beschlossen.

Biorica Urfuleac fingt in Baden-Baden.

Baben=Baben, 30. Nov. Mit dem Sinfoniefongert am Donnerstag, 5. Dezember, ichließt die erfte Balfte ber Blabmietefongerte. Bu biefem Abend murbe Biorica Urfuleac von der Staatsoper Berlin gewonnen. Biorica Urfuleac fingt in Baden-Baden Lieder von Richard Strauß, beren Begleitung ber Deifter für die Sangerin für Orchefter inftrumentiert hat. Gine intereffante Erftaufführung leitet ben Abend ein: die Sinfonie-Suite von Mag Erapp, beute einer ber meiftbefprochenen Romponiften in Deutschland. Er ift Schuler von Baul Juon und Ernft v. Debuanni, murbe 1927 jum Profeffor ernannt und ift feit 1984 Inhaber einer Meifterschule an ber Afademie ber Rünfte in Berlin. 1985 wurde er mit dem Beethovenpreis ausgezeichnet. Bum Schlug dirigiert Berbert Albert Johannes Brabms' 3. Sinfonie. Ueber biefes Bert ein Bort gu verlieren, erübrigt fic. Die beutige Angeige enthalt die naberen Angaben über das Ronzert.

Rund um den Storchenfurm.

L. Bahr, 30. Rov. Die Ortsgruppe Sahr ber Dentiden Stenographenicaft feierte im Rappenfaal thr 50125. riges Beftehen. Saureferent Riegler - Rarisrube fibermit telte die Gludwünfche ber Ban- und Reichsführung. Danpt lehrer Daub gab einen Querichnitt burch die Bereinsgefchichte. Gründer ber Ortsgruppe mar ber bei ber Firme Ernft Raufmann beichäftigte Lithograph Rarl Danneberg Gar bojahrige Mitgliedicaft fonnte Osfar Dies befonbers geehrt werden. - 3m Rappenfaal fand eine Rundgebung des Sandwerts ftatt, wobei Baufachgruppenletter 3 bler - Rarisruhe über "Das beutiche Sandwerf im Drit. ten Reiche" fprach. - In der Gambrinushalle fand eine Beamtengroßfundgebung ftatt, mobet ber Letter ber Gauführericule I Baden, Bg. Sartlieb, über den "Schidfalsweg der Deutschen" sprach. — Die aus Oberharmersbach gebürtige Fran Ratharina Anfelm geb. Roth beging in befter Befundheit ihren 90. Geburtstag. — Bie bas Gymnafium, bie Aufbauoberrealicule und die Sandelsichule barf nunmehr auch die Bewerbeichnle Bahr, von welcher 92 Progent der BJ angehoren, die BJ-Fahne hiffen. - Bei ber in Offenburg flattgefundenen Sandblatteinichreibung er gielte die Tabafpflangergenoffenschaft Meißenheim von allen Bemeinden des Begirfs Sahr die hochften Preife. Es murben 92,20 MM. bis 94,15 MM .je Bentner erzielt. - Die Pfart. firche von Bringbad, eine ber iconften Dorffirchen bes mittleren Schwarzwaldes, beren Turm aus frühgotifcher Bett ftammt, murde in ihrem Meußern einer großgugigen Erneue rung untergogen. Das Sauptichiff murbe umgededt; am Turm murben notwendige Umbauarbeiten vorgenommen. Die Rirche ift nun ein rechtes Schmudftud bes Dorfes. -In Reichenbach fuhr ein Auto aus Obermeter in ben Dorfbach. Wie durch ein Bunber tamen die Infaffen mit bem Schreden bavon.

Pfaffenrot (bei Ettlingen), 30. Rov. (Bahrend ber Arbeit vom Tobe ereilt.) Der 46 Jahre alte August Aun ft von hier befand sich am Donnerstagnachmittag im Balde beim Holzmachen. Plötzlich wurde er von einem Blutsturz befallen und war innerhalb einer Biertelstunde eine Leiche.

Rene Erbhofe entftehen bei Beinheim.

Weinheim, 28. Nov. Eine neue Siedlung wird in Weinheim in der Nähe des Stahlbades entstehen. Jur besseren Berwertung des Weinheimer Allmendgebietes, das nach Gessen zu im Westen liegt und teilweise 4—6 Km. vom Hausbetrieb der Ruhungsberechtigten entsernt liegt, sollen im Weg der landwirtschaftlichen Ansiedlung 15—20 Neubauernstellen in Erbhofgröße errichtet und 20—30 Betriebe durch den Erwerd von Anliegerland auf Erbhofgröße gebracht werden. Die zur Umsiedlung bereiten Landwirte geben ihre Parzellengrundstücke — eigene wie gepachtete — zum Austausch an die Badische Landessiedlung. Diese gibt das zuvor von der Stadt erworbene geschlossen Allmendgelände an diese Siedler weiter. Ein Ausgleich gegen die in früheren Jahrzehnten eingerissen Parzellenwirtschaft soll geschaffen werden.

Außerdem wird das Projekt der vorstädtischen Kleinsiedlung dur Aussührung kommen. Die Geländefrage ist gelöst. Es sindet das Gelände westlich des Stahlbads nördlich der OGG-Linie beiderseits des Almend weges Berwendung. Der Gesamtslächenihalt der Siedlung beträgt 16,5 Hetar. Beiteres Privatgelände von 2 Hetar wird nördlich des Almendweges durch Neueinteilung der Grundstücke du Bauplätzen für Eigenkeime in die Siedlung einbedogen. Die eigentliche vorstädtische Kleinsiedlung wird etwa 120 stadteigene Bauplätze in einer Größe von etwa 1000 Om. umfassen. Das gesamte Siedlungsgelände ist fruchtbares Ackerland, teilweise mit Obstbaumbestand. Die Arbeiten werden so beschleunigt, daß im nächsten Sommer die ersten Borstadtsiedler einziehen können.

ansprache die Erlebniffe mahrend der harten Rampfzeit. Die

Rednerin hieß die vom BDM übernommenen vier neuen jungen Schwestern in der RS-Frauenicaft willfommen und

überreichte ihnen das Frauenichaftsabzeichen. anichließend

nahm die Rreisamtswalterin durch Sandichlag die Berpflich-

tung der 19 Amtswalterinnen vor. Bum Schluffe nahm der Ortsgruppenleiter der NSDAB B. Bull bas Bort. Mit

bem Deutschland: und Sorft-Beffel-Lied ging ber festlich ver-

Im Rahmen feiner erften firchenmufifalifchen Andacht

am Conntag nachmittag führte ber Cacilienchor Durlach in

der Stadtfirche St. Beter und Paul die "Diffa brevis" non

Paleftrina auf. Ber diefes vierftimmige Bert bes Meifters

fennt, weiß, daß es an die gefangliche Sicherheit und an bas

Ausbrudevermögen im Bortrag große Anforderungen ftellt.

Der fatholifche Rirchendor unter ber fundigen Stabführung

von Sauptlehrer Johann Deblein mar biefen Anforde-

rungen vollauf gewachien. Die Aufführung bes herrlichen

Berfes ftellte Corgfalt und Rlarheit der Linienführung über-

zeugend beraus. Beiter darf die Aufführung in der nach.

haltigen Farbigfeit und fauberen gefanglichen Sprache ols

untabelig bezeichnet werden. Dan ichatt bieje mufitalifche

Leiftung um fo mehr, wenn man in Betracht gieht, daß bie

Baleftrina-Meffe, gedantlich fnapp, febr viel Rongentration

und eine einwandfreie Bragung der Gingelheiten verlangt.

ralfunft, die neben Orgelvortragen und der Predigt von

Stadtpfarrer Stodle die Umrahmung gur Aufführung der

"Diffa" ichufen, ftellte ber Chor auch die Bertrautheit mit dem

dem Bortrag ameier Jugen von 3. G. Bach wertvolle Beis

trage dur Bericonerung der firchenmufitalifchen And icht.

Der Rarlsruher Organift Balter Coman lieferte mit

In der Biedergabe erlefener Stude gregorianifcher Cho-

laufene Abend gu Ende.

Choral unter Beweis.

Engener Beranffalfungen.

1. Engen, 27. Rov. Rurglich fand im großen Lammfaal bie feterliche Lossprechung von Lehrlingen ftatt. In fiberans großer Bahl maren die Sandwertsmeifter mit ihren Familienangehörigen, Befellen und Lehrlinge aus dem gangen Amtsbegirt und viele Freunde des Sandwerferftandes er ichienen. Rreishandwerfermeifter Seger fprach einleitenb itber Grandung, Entwicklung und Blutegett bes Bunftwefens in Deutschland, um bann ein Bild über die troftlofe Lage bes Sandwerks vor der Machtergreifung durch den Rationalfogialismus gu zeichnen. Bei brennenden Rergen und offener Bunftlade legten bierauf bie Junggefellen aus bem gangen Amtsbegirt feierlich ein Trenegelöbnis gu Gubrer und Bolt ab. Der Leiter der Sandwerfstammer-Rebenftelle Ronftang. Berr &ifcher, überbrachte gu dem feierlichen Att die Bruge und Bludwuniche ber Sandwerfstammer und mußte in flaret Beife fiber Organifation, Chrengerichte, Befähigungenach. weis und Gelbftverwaltung bes Sandwerts au fprechen. Die Beier, die einen nachhaltigen Gindrud binterließ, mar umrahmt von ftimmungsvollen Bortragen bes ME-Mufitauges und bes Lieberfranges Engen.

Eine Beamten. Großversammlung des Kreises Engen fand im Lamm statt. In geschlossenem Juge marschierten die Teilnehmer vom Bahnhof aus in das Bersammlungslokal, das in kurzer Zeit überfüllt war. Gauschulungsleiter Baumann aus Karlsruhe referierte in längeren Ausführungen über alle die Beamtenschaft interessierenden Fragen.

Im "Felfen" wurde eine Arbeitstagung der Rreisrund funt ftelle Engen abgehalten mit Bortrag des Gaufuntwarts Lint und Technischen Leiters Abelmann Der Abend bot viel Lehrreiches.



Betterbericht des Reichswetterdienftes (Ansgabeort Stuttgart.)

Mildes aber unbeständiges Wetter.

Die Drudverteilung hat sich nicht wesentlich geändert. Auf der Südseite des ausgedehnten über Nordeuropa und dem Oftatlantik liegenden Tiefdruckgebietes dauert die Zufuhr seuchter Luftmassen aus Westen an. Dabei bedingt der Durchaug einzelner im Bereich der Westströmung in westöstlicher Richtung vorüberziehender Störungen rasch wechselnden, mit einzelnen Regenfällen verbundenen Witterungsscharakter.

Betteraussichten für Sonntag, den 1. Dezember: Bei zeitweise auffrischenden westlichen Binden unbeständig, einzelne Regenfälle, weiterbin mild.

Bafferftand bes Rheins.

Maldshut: 243 cm, gestiegen 17 cm. Rheinfelden: 246 cm, gestiegen 25 cm. Breisach: 140 cm, gestiegen 16 cm. Lebl: 241 cm, gestiegen 14 cm. Karlsrube-Maxau: 382 cm, gestiegen 3 cm, Mannheim: 269 cm, gestiegen 2 cm. Caub: 178 cm, gestiegen 2 cm.

Gie find wirflich eine gute Mutter,

denn mit unendlicher Sorgfalt pflegen Sie Körper und Geift Ihres Kindes. Aber hoffentlich haben Sie nicht vergessen, daß zu einer vollkommenen Pflege auch die Pflege der Nerven Ihres Kindes gehört. Schule, Studium oder Lehrzeit werden später seine ganze Persönlichkeit in Anspruch nehmen und dann müssen seine Rerven ge sund und stark sein, um den unerhört schweren Lebenskamps siegreich zu bestehen. Geben Sie daher beizeiten Ihrem Kinde den nach Prof. Dr. Habermann hergestellten und zu Weltrus gelangten Nerven-Nährstoff Biocitin und Sie tun das, was für eine zwechmäßige Ernährung der Rerven notwendig ift.



Rehmen Sie es aber auch selbst, denn die nervöse Mutter ift eine schlechte Erzieherin Beranlassen Sie auch Ihren Mann und Ernahrer, Biocitin zu nehmen. Er wird es Ihnen danken, denn er wird sich danach

frifder und miberftandsfähiger

fühlen. Er wird wieder ein so guter und munterer Gesellschafter sein, wie in den ersten Tagen Ihrer Ehe. Biocitin ist jung und alt gleich gut bekömmlich. Biocitin pflegt, nährt, schützt die Nerven vor Erschöpfung.

In Apotheten und Drogerien erhältlich. Ausführliche Drucfache nebft Roftprobe von ber Biocitinfabril, Berlin SB 20,00, toftenfrei

BIOCITIN

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

n-Württembe

Aus dem Gerichtssaal.

Das Eifenbahnunglück bei Sandhaufen por Gericht.

50186

timit.

nage

Firme

erg.

nbers

nng

letter

Drtt.

Be.

ŏφid.

Sbad

m, bie

mehr

magor

offen-

farr.

t bes

Sett

neue

men.

ben

bem

Irbett

t bier

Bola

il bte

erans ami-

maen

er-

itemb

e bes

Boll

larer

um.

nges

thier-

ing&

leiter

Aus

Fra

eis.

a n n

gart.)

nbert

und 3u-

t ber

eftöft.

felnings.

Bei

big,

nach

Der Schrankenwärter gu einem Jahr Befängnis verurteilt,

Beidelberg, 30. Rov. Bor der Großen Straftammer murde gegen den 48jährigen Schrankenwärter Beinrich Eichhorn aus Balldorf bei Biesloch wegen fahrläffiger Totung und Transportgefährdung verhandelt, weil er durch feine Fahrläffigteit das ichwere Eisenbahnunglud bei Sandsausen in der Racht dum 12. Angust d. J., dem vier junge Menschenleben dum Opfer sielen, verursacht hatte. Befannts Menschenleben zum Opser sielen, verursacht hatte. Befanntlich hatte in iener Racht der sahrplanmäßige Schnellzug D94
beim Bahnübergang in St. Isen einen Personenkrastwagen
erfaßt und mitgerissen, so daß die vier Insassen sofiort tot
waren. Die Ermittlungen hatten ergeben, daß der Bahnwärter wohl die Schranken geschlossen hatte sie aber einem
Radsahrer wieder öffnete und daß der Personenwagen, der ura barauf die Schienen überqueren wollte von dem beranbraufenden Schnellaug erfaßt wurde. Der Bahnwärter ift durch diefes Unglud völlig gusammen-

gebrochen und fann fich an feine Gingelheiten mehr erinnern. Er weiß nur noch, daß er dem Radfahrer die Schranken wieber öffnete, und daß er dann auf einmal sowohl den Zug.
als auch das Auto herankommen sah. Er will noch aus allen Kräften gerufen und dem Auto das Haltzeichen gegeben haben, sonst ist ihm aber alles entsallen. Da auch keine Tatzeugen vorhanden sind, muß sich das Gericht die ganze Begebenheit mi Grund von Ausfagen der Bengen refonftruieren, die den Unfall von weitem faben und auch querft an der Ungludsftätte weilten. Der Bahnwarter erhalt von feiner vorgefetten Dienftftelle, feinen Arbeitstameraden und fonftigen Befannten ein febr gutes Beugnis. Er verfieht icon feit awei Sahren an diefer Stelle den Boften des Schrankenwärters und mar an jenem Abend völlig nüchtern und frifc. Der Staatsanwalt beantragte wegen der außerordentlich

ichweren Folgen ber Fahrläfigfeit eine Gefängnisftrafe von amei Sahren. Das Gericht verurteilte den Angeflagten au einer Gefängnisftrafe von einem Jahr.

Unmenschliche Eltern vor dem Strafrichter.

Pforzheim, 28. Nov. Die Große Strafkammer verurteilte den 26jährigen Willi Mohr zu einem Jahr Gefägnis und seine um vier Jahre ältere Chefrau zu acht Monaten Gefängnis, weil beide sich der Kindes miß hand lung schuldig gemacht hatten. Die Frau brachte ihr jeht zehnjähriges Töchterchen Irmgard in die Ehe, die sie im April nit dem Augeflagten schlie. Das Kind wurde vom Stiesvater in der unmenschlichsten Weise fast Tag sür Tag mit dem Besenstiel und dem Teppichstopser geschlagen. Außerdem mußte das arme Geschöpf einen zehn Psund schweren eisernen Schuhleisten mit wagrecht gestreckten Armen halten und Kniebeuge machen, sowie des nachts vor das Bett des Baters stehen. Burde es müde und schlapp, so gab es Hiebe. Die Fran hat dieses Treiben zum Teil mitgemacht oder gefühllos zugesehen,

Gewissenloser Volksschädling verurteilt.

Beidelberg, 23. Nov. In den Jahren 1982 und 1983 mar es bem 48jährigen Georg Boos aus Beibelberg in Ortichaf-ten an der Bergitraße, im Obenwald und im Kraigau durch faliche Versprechungen gelungen, Darlehenssuchende zum Ab-schluß eines Sparvertrages zu überreden. Ihm selbst war es aber nur um hohe Provision zu tun und so wurden die Sparer, die nach Ablauf der Bartezeit vergeblich auf ihr Darleben warteten, erheblich geschädigt, da sie das eingezahlte Geld ent-weder gar nicht oder nur zu einem Bruchteil nach langer Sperrfrist zurückverlangen konnten. Bon den vielen Fällen, die der Staatsanwaltschaft bekannt sind, wurden nur 26 herausgegriffen, um die Berhandlung nicht gu unüberfichtlich gu gestalten. In seiner Tätigkeit für den Sparverband bat der Angeklagte, der wegen Meineids mit Zuchthaus und Ehrver-lust vorbestraft ist, rund 460 solcher Verträge abgeschlossen. Auch auf andere Art verschafte sich der Angeklagte bobe Provisionen. Er gab an, das "Saus Etberger" in München habe Millionen ju vergeben, das Geld fomme aus dem Ausland, Nationalsogialisten würden bevorgugt und die Antragsteller würden in spätestens 4 bis 6 Bochen ihre Darleben erhalten. Der Angeflagte will überall falich verftanden worden fein, aber bei ber Bielgabl ber Betäuschten ift ein folder Frrtum ausgeschlossen. Da das ganze Berhalten des Angeklagten da-für spricht, daß er die Leute bewußt um ihr Geld brachte, ver-urteilte ihn das Gericht zu einer Gesamtstrase von einem Johr Gefananis.

Sigung des Schöffengerichts Freiburg.

Freiburg, 28. Nov. Max Birten meier aus Sartheim ftand wegen ichweren Betrugs und Diebstahls vor den Schranfen des Gerichts. Er verkaufte einen Ambog, holte ihn fpater wieder und verfaufte ihn jum zweiten Male. Bei seinem Meister versuchte er einen Sad voll hufnägel zu entwenden, war nur durch das hinzukommen des Meisters vereitelt wurde. Außerdem flieg er in eine Bohnung ein. Da er aber die zweite Tur in der Bohnung nicht öffnen konnte, konnte er den geplanten Diebstahl nicht aussühren. In einer Birtschaft glaubte er, ohne Bezahlung des Gegenwertes, zechen zu kön-nen. Wegen dieser Delikte verurteilte ihn das Gericht zu einer Befangnisftrafe von fieben Monaten unter Unrechnung eines Monats Untersuchungshaft.

Friedrich Karl Reng aus Freiburg bestahl eine mit ibm im gleichen Stockwerf wohnende Frau, indem er in ihrem Zimmer 30 Silberfranken und ein 20-Mark-Goldstück an sich

auf 200 RM. und einen auf 800 RM. aus, unterschrieb fie mit bem Ramen ber Schedinhaberin und feste auf die Rückseite gefälichte Ramen. Die Scheds lofte er ein und verbrauchte das Geld mit einer Freundin. Es wurde nur noch ein ge-ringer Betrag bei ihm vorgesunden. Für diese gemeine Tat — es handelt sich um Ersparnisse einer armen Frau — ver-urteilte das Schöffengericht den Angeklagten wegen Diebstahls und Betrugs in Tafeinheit mit ichwerer Urfundenfalicung au einem Jahr Gefangnis unter Anrechnung der Unterjuchungshaft.

Otto Manerhofer aus München wußte von dem Direttor des Caritasverbandes einige taufend Mart gu erpreffen, indem er ihm drohte, falls er fie nicht befomme, über eine ansere Anftalt gleicher Art verschiedenes zu veröffentlichen. Der Angeflagte wurde ju neun Monaten Gefängnis ver-

Eine Schmugglerbande vor Gericht.

Borrach, 28. Nov. Bor dem Gingelrichter des hiefigen Amtsgerichts itand eine fechstöpfige Schmugglerbande, die den Buderichmuggel in größtem Ausmaß berufsmäßig betrieb. Die Angeflagten, von denen fünf aus Byhlen stammen, hatten nach ihren eigenen Angaben nicht weniger als 72 Bentner Juder, 50 Kilogramm Fett und 7 Kilogramm Kaffee von der Schweig nach Deutschland gebracht. Die Menge der Schmuggelware durfte aber noch um ein beträchtliches höber fein. Von dem Berdienst bestritten die Angeflagten ihren ganzen Lebensunterhalt und zum Teil den ihrer Familien. Der größte Teil der Waren wurde bei nächtlichen Kahnsahrten von Augst über den Rhein nach Deutschland gebracht.

Bahrend der Beweisaufnahme wurde die Deffentlichfeit wegen Gefährdung der Staatssticherheit ausgeschlossen. Das Gericht hielt eine exemplarische Bestrasung dieser Schädlinge am Bolksganzen für angebracht und verurteilte den Hauptangeflagten Georg Schwemmberger aus Wohlen wegen Bandenschmuggels in vier Fällen zu einer Gefängnisstrase von einem Jahr und zwei Monaten, 12000 Mark Gelöstrase und zu einer Bertersatstrase von 3000 Mark. Die übrigen fünf Angeklagten erhielten Gefängnisstrasen von sieben Monaten bis einem Jahr und außerdem empfindliche Geld- und Bert-

Freiburg, 28. Nov. Gine Diebin und Betrügerin luft der burgerlich ftand in der Berson ber Lina Breuich aus Belmlingen por Jahren verurteilt.

dem Schöffengericht. Sie hatte in Karlsruhe, Donaueschingen, Billingen, Beinheim und heidelberg ein Gastspiel gegeben. Das Urteil gegen die schon einmal vorbestrafte Angeklagte lautete auf zwei Jahre acht Monate Gesängnis. s. Freiburg, 29. Kov. (Tödlicher Berkehrsunfall durch Leichtsertigkeit.) In einer Birtschaft in Lenzfirch hatte ein

einkehrender Rraftfahrer fein Motorrad im Bofe aufgestellt. Begen Abend gelüftete es den in dem Birtshaus bedienfteten Rarl Gantert, mit diefem Motorrad eine Schwarzfahrt gu unternehmen, obwohl er von dem Mechanismus und der Guhrung eines Kraftrades fast nichts verftand. Die leichtfinnige Sabrt nahm ein ichlimmes Ende. Gin Radfahrer aus Titifee, der mit dem Rad vorschriftsmäßig auf der rechten Stragenseite fuhr, wurde von dem Motorrad angesahren und über einen Rain hinabgestoßen. Der Unglüdliche, der 25jährige Maler Bodftaller, brach bei dem Sturg ein Bein, am nachften Tag ftarb er im Krantenhaus an Embolie. Statt dem Berunglückten beigufteben, nahm B. über die Gelber Reißaus, fo daß er außer der fahrläffigen Totung und unbefugter Ingebrauchnahme eines Kraftfahrzeugs auch wegen Führerflucht verurteilt wurde. Die ausgesprochene Strafe beträgt

ein Jahr Befängnis. 3. Freiburg, 30. Nov. (An ber Sicherungeverwahrung vor= bei.) Mit einem auffallend gaben Erieb gu Eigentumsvergeben und betrügerischen Dachenschaften ift die 29jahrige Lina Preusch behaftet. Seit zehn Jahren mußte das harmlos aussehende Madden öfters die Freiheit mit dem Aufenthalt im Befängnis vertauschen. Die besten Stellungen in Privathäufern hat fie durch ihre Unredlichkeiten verloren. Die Anflage umfaßt zwölf Gingelfalle; ber erfte bezieht fich auf einen Fünfgigmartichein, den die B. ihrem Arbeitgeber in Rarl8 = ruhe entwendete; fatalerweise geriet gunachst ein Rarlernher Bersicherungsfachmann in den Berdacht States Collegelia In Beidelberg hat die Angeklagte am Tage ihres Dienftein= tritts 100 Reichsmart, die fie gu einer Bant bingen follte, unterichlagen. Die übrigen Galle find eine Sammlung von Betrügereien und Diebftablen, verübt u. a. in Leben bei Freiburg, Donaueichingen und Billingen. Bom Staatsanwalt wurde neben einer empfindlichen Bestrafung die Sicherungs= verwahrung beantragt. Bon der Sicherheitsverwahrung fah das Gericht diesmal noch ab, man glaubt, die Angeflagte burch eine fühlbare Strafe auf beffere Bege leiten gu fonnen. Gie murde gu zwei Jahren acht Monaten Gefängnis und gum Berluft der burgerlichen Chrenrechte auf die Dauer von fünf

Amerikanische Studenten seiern ihr Danksest

Beibelberg, 29. Nov. Die amerifanischen Studenten an der Universität Seidelberg, die in den letten Jahren wieder erfreulich gablreich gewesen find (die Zahlen in den einzelnen Semestern schwanken swifchen 15 und 40), haben im Jahre 1933 begonnen, auch in Beidelberg ihr amerikanisches Dantfest in genau der gleichen Beise gu feiern, wie es in Amerika feit Jahrhunderten begangen wird. Sie kommen alljährlich am letten Donnerstag im Rovember auf dem boch über Beidelberg gelegenen Alten Rohlhof mit anderen in Beidelberg weilenden Amerikanern und einigen deutschen Gaften gufammen und begeben ihre "Thanksgiving" mit bem traditionellen Truthahneffen. Anreger und Leiter diefer frohlichen Feiern ist Mr. Jackson, der in Seidelberg studiert und das kleine Fest diesmal schon jum drittenmal mit einer Begrüßungsansprache einleitete. Es wurden noch mehrere englifche und deutiche Ansprachen gehalten, gablreiche amerifanifche und deutsche Lieder gefungen, und nachdem man fich vom Fruchtbecher bis jum Braten und dem abichließenden warmen Ruchen ("Mince Pie") durchgegeffen hatte, blieb man noch längere Zeit bei Gesang und Tang zusammen.

Die Bereinigten Staaten feben in diefem Danktag einen Bet- und Feiertag, ber allerdings in erfter Linie frobliejen Einschlag bat. Er wird begangen gur Erinnerung an die Landung und Ginrichtung jener großen englifchen Ginwanderer-gruppe, die fich in Maffachufetts anfiedelte. Sie war aus Glaubensgründen ausgewandert, war mit der "Manflower" in Amerika angekommen nud gründete nun die erste groß-Bugig organifierte Rolonie mit eigener Ordnung und Statut Es war dies im herbst 1620 und die Einwanderer (beute als Bilgerväter bezeichnet) waren gerade am letten Donnerstag im November, als der erfte Schnee fiel, mit ihren Blochutten fertig jum Gingieben. Gie follen diefen Tag mit einem Truthahnessen, das an sich nichts besonderes war, weil es Truthähne dort in Mengen wild gab, begangen haben; und feitbem ift diefer lette Donnerstag im Rovember ber Thanksgivingstag in Amerika, an dem man Truthahn ift und an dem auch in großem Mage von den Organisationen der Beilsarmee, der Quafer ufw. durch Ausgabe von Truthabnen nud anderem Bohltätigfeit geübt wird.

=b= Meersburg, 30. Rov. (Arbeitbeschaffung.) Das hiefige Bürgermeifteramt beabfichtigt in der nächsten Beit amei gro-Bere Arbeiten in Angriff gu nehmen, nämlich ben Ausfichtsweg durch die Reben westlich der Stadt und im Often die Berbefferung der Geeftrage Sagnau gur Gemartungsgrenge. Durch diefe Arbeiten erhalt eine Angahl Bolfsgenoffen auf einige Bochen Arbeit und Berdienft.

Pforzheims Rafsherren verpflichtet.

Pforzheim, 29. Nov. In feierlicher Situng im Bürgerfaale des Rathauses fand am Donnerstag nachmittag die Berpflichtung der 20 Pforzheimer Ratsherren durch den Oberbürgermeifter Rurg ftatt. Auger diefem fprachen noch Gauinfpettenr Bg. Kramer als Beauftragter ber REDAB und Landestommiffar Doll als Bertreter ber Staatsauffichtsbehörde.

Der Oberbürgermeifter berichtete bann über die gegens wartige Lage der Stadt Pforzheim und die Tätigkeit der Stadtverwaltung im letten Rechnungsjahr. Die Gefamtgahl der Wohlfahrtsunterstützungsempfänger ift von 15 834 Perfonen im Jahre 1934 auf 10 851 bis heute zurückgegangen. Das Rechnungsjahr 1984 fcließt um 1915 218 RD. beffer ab als im Saushaltsplan vorgesehen war. Für bas Rech-nungsjahr 1935/36 ift mit einem Ueberschuß von 1,6 Mill. MM. du rechnen.

Der neue Bürgermeifter von Reufladt.

Reuftadt i. Schw., 30. Nov. Der Minifter bes Innern hat den Kreisleiter Runer gum Bürgermeifter der Stadt Reuftadt berufen. Runer mar bisher Bürgermeifter in Schonach.

Der neue Rektor der Bailer Universität.

Bafel, 28. Rov. In der am Mittwoch ftattgefundenen Regensfitung wurde jum Reftor der Univerfitat Bafel für das Jahr 1936 Brof. Dr. Robert Saab ernannt. Er hat an der Bafler Univerfität den Lehrstuhl für Privatrecht, hauptfächlich ichweizerisches Privatrecht inne. Dr. Saab ift der Cohn des fpateren Bundesrates und früheren ichweizerifchen Befandten in Berlin, Dr. Saab, er hat feine juriftischen Stubien in München, Berlin und Bern burchgeführt und mar eine Zeitlang auch in Burich als Rechtsanwalt tätig. Der Bewählte fteht im Alter von 42 Jahren.

100 Jahre Palmbrau Eppingen.

Eppingen, 30. Nov. Die Brauerei Balmbrau hier fann in diefen Tagen ihr 100 jahriges Befteben feiern. Geit vier Benerationen ift bas Befchaft im Befige ber Samilie Born. Bon Berrn Jafob Born, Bunftmeifter ber Bierbrauer und Rufer, im Jahre 1835 urfprünglich nur als Sausbrauerei gegründet, murbe diefelbe von Jahr gu Rahr von den nachfoglenden Generationen erweitert. Biele hundert Runden find im Laufe der Jahrzehnte gewonnen worden. In vielen Großstädten Badens und Bürttembergs werden Bierniederlagen unterhalten.

r. Eppingen, 30. Nov. (Hohes Alter.) Ihr 82. Lebensjahr tonnte Fran Leopold Robold Bitme begehen. Die Jubilarin befindet fich forperlich und geiftig noch auf der Sobe.



Find fie schon in der Kaiserpassage gewesen?



nur Kaiserstraße 205

Neue Erfindung, D.R.G.M. Wir längen) bis Zu 2 Nummern Ihre Schuhe unter Garantie.

Warum sich weiter quälen? erei Stöhr Amallenstr. 59.



gefund und beite Zinsser Leipzig Anzeigen

Ludw. Krieger, Drahtwarenfabrik

Machthemdin weichem, warmen Trikot hellblau, rosa, hellgrün 2.75 Gr. 2.30 HERRENSTR.24

Reelle Bezugsqueite Neue Gänsefedern in der Badischen
Presse sind

immer eriolgreich

Altestes und größtes Bettledern-Versandgeschäft des Oderbruches. Gegr. 1852.



- E C

Nr. 48.

Der Weltmeisterschaftskampf Dr. Euwe-Dr. Aljechin.

XVIII. Partie gespielt am 12. XI. 35 im Milizsaal zu Amsterdam. Eine theoretisch wertvolle Kurzpartie.

	Brem	er Partie.	
Weiß: Dr. Euwe		Sch	warz: Dr. Aljechin
1. 02 - 04	e7—e5	10. Lf1-g2	Tf8 e8
2. Sg1—f3	e5-e4	11, 0-0	Lc8_f5
3. Sf3_d4	Sb8c6	12. Lc1-b2	Sf6×d5
4. Sd4 c2	Sg8-16	13. Sc3×d5	Dd8×d5
5. Sb1-c3	L48-c5	14. d2-d3	Ta8-d8
6. b2—b3	0-0	15. d3×e4	Lf5×e4
7. g2—g3	d7-d5!	16. Dd1×d5	
8. e4×d5	Sc6-b4	Auf Vorschlag	on Dr. Euwe remis
9. Sc2×b4	Le5×b4	gegeben!	

gespielt am 14./15. XI. 35 zu Zeist.

	Slawische	Verteldigung.
Weiß: Dr. Aljechin		Schwarz: Dr. Euwe
1. d2-d4	d7d5	31. Kg1-h2 Tb1-b2
2 02-04	e7—c6	32. Kh2-g3 Tb2-b3+
3. Sg1—f3	Sg8-f6	33. f2-f3 Tb3-b2
4. Sb1—c3	d5×e4	34. Td8-g8+ Kg7-h6
5. a2-a4	e7—e6	35. Te8-e7 Lb5-f1
6. e2-e4	Lf8-b4	36. Te7×f7 Tb2×g2+
7. e4—e5	Sf6-e4	37. Kg3-f4 g6-g5+
8. Dd1—c2	Dd8-d5	38, Kf4—e3 Tg2—e2+
9. Lf1-e2	c6—c5	39. Ke3-d4 Te2-d2+
10.0-0	Se4×e8	40. Kd4—e3 Td2—e2+
11. b2×c3	c5×d4	41. Ke3—d4 Te2—d2+
12. e3×d4	c4 c3	42. Kd4—c3 Td2—d3+
13. Le1—d2	Dd5-a5	43. Kc3—c2 Td3—a3
14. Ld2×c3	Lb4×c3	44. f3—f4! g5×f4
15. Ta1—a3	Sb8-c6	45. Tf7×f4 Lf1—62
16. Ta3×c3	Sc8 d7	46. Tf4—f6+ Kh6—h5
17. Tf1-b1	0_0	47. Kc2 d2 Lc2 c4
18. Te3 e5	Da5-d8	48. Tg8-g7 h7-h6
19. Tb1×b7	Ld7-c8	49. Tg7—g6 Ta3—d3+
20. Tb7—b1	Sc6×d4	50. Kd2—c2 Td3—d7
21. Sf3×d4	Dd8×d4 Lc8—d7	51. Tg6×h6+ Kh5-g5 52. Kc2-c3 Lc4-d5
22. Le2—f3	Tf8×a8	52. Kc2—e8 Lc4—d5 53. Kc3—d4 Ld5—h1+
23. Lf3×a8 24. a4—a5	g7—g6	54. Kd4—e3 Lh1—d5
25. Tb1—d1	Dd4-b4	55. Th6—g6+ Kg5—h5
26. De2-c4	Ta8-b8	56. Ke3-f4 Td7-h7
27. De4×b4	Tb8×b4	57. h3—h4
28. h2—h3	Ld7b5	Schwarz gibt auff Die Drohung
29. Td1—d8+	Kg8-g7	58. Kg3 nebst 59. Tg5 läßt sich
	Tb4-b1+	nicht parieren.

XX. Partie gespielt am 16./17. XI. 35 im Milizsaal zu Amsterdam.

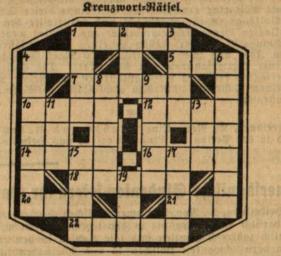
	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	nste Partie! erteldigung.	
Weiß: Dr. Euwe		Schwarz	s: Dr. Aljechin
1. d2-d4	d7—d5	13. Dd1-e1	De7-b8
2, 02-04	e7—e6	14. Sc3 e4	L48-67
3. Sg1—f3	Sg8-16	15. De1—e3	-0
4. Sb1—e3	d5×e4	16. Ta1-d1	Lf5-e6
5. a2-a4	Le8-15	17. Se4×e5	Sd7×e5
6. Sf3-e5	Sb8-d7	18. Se4_g5!!	f6×g5
7. Se5×c4	Dd8-e7	19. Lf4×e5	I.o7_16
8. g2-g3	e7—e5	20. Le5×b8	Lf6×e3
9, d4×e5	Sd7×e5	21. Lb8-d6!	Tf8-f7
10. Le1-f4	Sf6-d7	22. b2×e3	Tf7-d7

25. Tb7×d7 26. Lg2-e4 27. c3-c4 28. Le4-d5+ 29. Tf1-a1 30. Ta1-a2! 31. f2-f4 32. g3×f4 33. e2-e4 34. f4-f5 35. h2-h4 36. Kg1-h2 27. Kh2-h3 38. Ld5—b7! Kg5—f6
39. Lb7—d5 Kf6—g5
40. Ld5—b7 Kg0—f6
Die letzten Züge von Weiß geschahen nicht in Zeitnot, sondern aus taktischen Erwägungen heraus. Euwe wollte die Stellung nicht verändern, um in aller Ruhe zu Hause das richtige Gewinnverfahren zu finden. Hier wurde die Partie abgebrochen; noch vor Wiederaufnahme gab jedoch Dr. Aljechin den aussichtslosen Kampf auf. XXI. Partle

gespielt am 19./20. XI. 35 in Ermedo.

State State State of		Sieg mit Schwarz.	
Weiß: Dr. Aljechin		Verteidigung.	warz: Dr. Euwe
1. d2-d4	d7—d5	23. Sc5—d3	
2, c2-04			Lc8-e6
	c7—c6	24. Db3—a3	Le6-c4
3. Sgl-f3	Sg8-16	25, Kgl—hl	De7×a3
4. Sb1—c3	d5×c4	26. Ta1×a3	0-0
5. a2-a4	Lc8-f5	27. Ta3-a4	Tf8—d8
6. Sf3—e5 /	Sb8-d7	28. Ta4-a3	Le4×d3
7. Se5×c4/	Dd8 e7	29. e2×d3	Fd4-b4
8. g2-g3/	e7—e5	30. Tf1-f2	Tb4×b2
9. d4×e5	Sd7×e5	31. Lg2-f1	Td8-d4
10. Le1-f4	Sf6-d7	32, f4-f5	Td4-f4
11. Lf1-g2	Ta8-d8	33. Tf2×f4	Ld2×f4
12. Dd1—c1	f7—f6	34. h2—h3	Lf4-d6
13. 0-0	Lf5-e6	35. Ta3-a1	Kg8-17
14. Sc4×e5	Sd7×e5	36. d3—d4	Kf7-f6
15. a4-a51	a7—a6	37. Tal—el	
16. Sc3-e4	Lf8_b4!		Ld6b4
17. Se4 -c5		38. Tel—a1	Tb2-d2
	Le6-c8	39. Lf1—c4	Td2×d4
18. Lf4×e5	f6×e5	40. Lc4-e6	Td4—d8
19. 12-14	Lb4-d2	Wine mande des De	atta abashusahan
20. De1-e4	Td8-d4	Hier wurde die Pa	
21. Dc4—b3	e5×f4	und später von	Allechin auf-
22. g3×f4	De7	gegeben.	

RATSEL = ECKE



Baagerecht: 1. Geländeform, 4. Raubfifch, 5. Sportgerat, 7. Längenmaß, 10. Gemäffer, 12. Fluß im Sarz, 14. al= tes Gewicht, 16. Frucht, 18. Auszeichnung, 20. alte Waffe, 21. Beilmittel, 22. Rlofterinfaffin. - Cenfrecht: 1. Schau-

fpieler, 2. altes Gewicht, 3. Flug in Spanien, 4. deutsche Großstadt, 6. Bunde, 8. Teil eines Gebäudes, 9. Gelande form, 11. unbestimmtes Geichlechtswort, 13. Geichlechtswort 15. Gefühlsausbruch, 17. Krote, 19. Gluß in Rugland.

Diagonalen=Rtaiel

Die Buchftaben a-a-a-b d e e e e e e e e f f f g g g g l $i-i-k-l-l-l-l-n-n-n-n-n-p-r_1$ r-r-s-s-t-t-t-u-w find derart an Stelle ber Buntte eingufeten, daß bie maagerechten Reiben Borter von folgen gender Bedeutung ergeben: 1. Sandmen

fer, 2. Teil der Bflange, 3. Münge, 4. Bet weiß, 5. weibliche Garderobe, 6. Bochentag, 7. Buftimmung. Die Diagonalen ergeben von links nach rechts eine Stadt in Mitteldeutschland und einen Alpenpaß.

Rätjelhafte Mathematit.

(a-b) + (c-d) + (e-f) + (g-h) = X. a = Bärmeeinheit, b = Fahrdeug, c = Boranichlag, d = Unternehmen, e = Nebenfluß des Rheines, f = Borfahr, g = Teil der Eingeweide, h = Gliedmaße, X = Bertgegenftand.

Magifches Dreied.

Die Buchstaben e-e-e-e-g-m-r-r-t-t find berart an Stelle ber Buntte einzuseten, daß die entsprechenden waagerechten und fenfrechten Reiben gleich-. lautende Börter von folgender Bedeutung er-geben: 1. Längenmaß, 2. Stadt in Böhmen, 8. Getränf, 4. perfönliches Fürwort, 5. Mitlant.

Auflösungen aus der lekten Kätsel-Ede.

Arenzworträtfel. Baagerecht: 1. Sang, 8. Turm, 7. Ute, 8. Alm, 10. der, 11. Hum, 12. Aft, 18. Bien, 15. Able, 17. Rose, 20. Star, 22. Pol, 28. Jnn, 24. Mai, 26. man, 28. Ort, 30. Tell, 31. Tier. — Senfrecht: 1. Herd, 2. Gut, 3. Tal. 4. Mast, 5. Bern, 6. Lama, 7. Uri, 9. Mal, 14. Ems, 16. Hut, 18. Olm, 19. eins, 20. Snob, 21. Amt, 22. Post, 25. Jer, 27. Mal, 29. Wet 27. Mal, 29. Rat.

Silbenrätfel: Fragft du viel, fo bift du ichlecht beraten. 1. Funchal, 2. Riegel, 3. Altona, 4. Granada, 5. Serpentine, 6. Trefter, 7. Debatte, 8. Ultimatum, 9. Bacha, 10. Joentitat. 11. Ellipfe, 12. Lafche, 18. Seuche, 14. Orben, 15. Batavia,

Rur ein Buchftabe: Jedem das Seine! Jade, Efche, Darm, Lied, Doem, Drud, Banda, Sturm, Stulpe, Baffe, Betfe, Morben. Glfe.

Bitat im Berfted: Fluchen hilft nichts, beten ichabet nichts. Deutsche Städte: Bingen, Lingen, Singen.

3mifchenichaltung: Amme - Meter, Stam - Amfel, Jena Rafe, Linde - Degen, Boa - Aber, Ratte - Tenor =

Richtige Lofungen fandten ein: Theodor Leiner, August Sobelbeder, Raris-rube; Emilie Schmitt, Durlach, Albert Sofheing, Spod

sember 1935, vormittags 11 Uhr. bet der Bauabteilung Pforzbeim, Beftliche Karl-Friedrich-Strake 120, einzureichen. Eröffnung aufcliehend, Auschlagsfrift 4 Wochen.

Bad. Forte

Brennhol3-Verfteigerung. einsureichen. Eröffnung anschlie-kend. Zuschlagsfrikt 4 Wochen.
Die Bergebung nnterliegt als Bergebung einer öffentlichen Stelle der Verordnung zur Ergänzung der BD. siber Breisbindungen und ge-BD. siber Breisbindungen und ge-gen Berteuerung der Bedarfsdeckung vom 29. März 1935 (NGBL. I S.488).
Reichsautsbahnen
Bauabteilung Pforzheim.

Versteigerungen Nachlaß-Versteigerung.

Mm 2. Dezember 1935, vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr, versteigere ich Karl-Wilhelmftr. 20, pf. ichones, nugb. Speifezimmer b, aus: Bufett, Auszugtisch, Bertifo, Rabiifch, 6 Stuble, Chaifelongue, Schreibisch,

2 echte Biederm .= Stühle

Amtliche Anzeigen

Das Fundbüro der Reichsbahn-direktion Karlsruhe versteigert am 2. und 3. Dezember 1935, jewells 8 und 3. Dezember 1935, jewells 8 und 14 Uhr beginnend, im Ber-Beigerungsraum Karlsruhe Obs

(Eingang Maxaubahnbof), öffentlich los 62 von km 12 + 000 bis km acgen Barsahlung die Innbladen. 18 + 280 auf den Martungen Seims-Anfall Juli und August 1985, nicht abgeholtes Dand- und Reifegepät beim (Landesgrenze) ift öffentlich an iowie unandringliche Frachtgüter. Darunter 1 Armbanduhr, 4 goldene Andlögaftsgärtner oder kleinere Bringe, 1 Reifewederuhr, 1 Kofferbandische Bauunternehmer. Andlo, 4 Photographenapparate, 1 Opernglas, 1 Violine, 1 Dammenfahrrad, 7 Serrenfahrräder, 3 Baar Schneschube.

Tie befonders genannten Gegenftände werden der Kraftsgürtner oder Klüngen der Keikung den 5. Des. 1935, vorschen der Kraftsgürtner oder kleinere desirtsanifälige Bauunternehmer, mittags 9 libr, statt. Tresspunkt am kreuzungspunkt der Etrage Seims-Habit, 4 Violine, 1 Dammenfahra 26 000 m² Rasenabhub.

Schneschube.

Tie befonders genannten Gegenftände werden aum 2. Des. 1935, von 10 libr an ausgeboten.

(Mmtl. Befanntmachungen entn.)

Brennhol3-Derfteigerung des Forftamts Forbach I am Diens Golafdimmer nußbaum pol. mit 3 da, den 3. Desember 1995, nachmittage den 3. Desember 1995, nachmittage 1 Uhr im Gaschaus 3 um Anerhahn" in Derrenwies aus den Schauftage Michael der Schaff wachdungen bei Genafswaldungen bei Gen

Pforzheim.

für die Rraftfahrbahn Stuttgart — Rarlsrube. Baulos 62

Vergebung von Bauarbeiten Der Mutterbodenabtrag im Ban-

Funkprogramme vom 1.-4. Dezbr.

REICHSSENDER STUTTGART

conning, ven 1. Vegember,		jugend.
6.00 Safentongert.	10.30	"Die Dagb unb
8.00 Bett, Better	356.00	Rinb."
8.05 Symnaftif (Gluder)	11.15	Die Götter German
8.25 Bouer, bor au!		Dufit am Mittag.
	13.00	Rleines Rapitel ber
lifche Morgenfeier.	14.00	Rinberftunbe.
0.00 Morgenfeier ber Sitter-		Die Biertelftunbe für
The state of the second	2000	ALCOHOLD VICE AND

Montag, ben 2, Dezember. 6.00 Choral, Die Fahne ruft!

6.05 Somnaftit I (Gluder). 6.30 Frühtongert, 7.00-7.10 Frühnachrichten, 8.10 Betterbericht.

8.15 Symnaftit II (Gluder).
9.15 Frauenfunt.
10.15 "Zwerg Rafe." Märchenfpiel.
11.00 "Jammer und Bflug."
12.00 Schloßtonzert.
13.00 Zeit. Wetter, Rachrichten.

14.00 . Merlei bon 2 bis 314

Geplauber mit Dufit

10.15 "Meilensteine am beutscher Beg."

13.00 Beit, Better, Radrichen.

14.00 ,,Merlei bon 2 bis 3."

11.00 "Sammer und Bflug." 12.00 Mittagstonzert.

9.15 Mütterftunde.

16.00 Radmittagskonzert. 18.00 "Tropenkrankheiten un bem Mikrostop." 18.20 "Xhlophonie." 18.45 "Turnen und Sport Beit.

del und Sandwert. 15.00 Chorgefang. 15.30 Hausmufit.

14.00 ,Allerlet von 2 bis 3."
15.00 Befanntgabe ver Termine
"Bieberschensseiern alter
Frontsoldaten."
16.00 Aus Karlsruhe: Heitere
Heiter bestiere

haben das Bort!"

19.00 Deutsches Bolt auf deutscher Erde (II). "Bäuerlicher Tag im Binter"
Höger Tag im Binter"
Höger Tag im Binter"
Höger Tag im Binter"
Lag im Binter"
Lag im Unierhaltung in der Kacht.

23.00 Bir ditten zum Tanz. tenbienft. 20.10 ., Sine cura". Abenbunter-20.10 "Sine cura", noendunte-haftung. 22.20 Rachrichten, Better, Svott. 22.25 Wogart. 23.00 Aufif zur "Suien Racht." 24.00—2.00 "Operette u. Tanz". Frontsoldsten. 19.00 "Erwird es, um es au besten. Wust am Kadmittag. Es speiet bie Kapelle Theo 20.00 Die Fahne ruft! Nachrich-

Dienstag, ben 3. Dezember. 15.15 Blumenftunde. 6.00 Choral. Die Fabne ruft! 15.45 Tierftunbe, 6.05 Symnaftit I (Gluder). 16.00 Seitere Mufit am Ro Rapelle mittag. 17.00 Bunte Mufit am Nach-mittag. 18.30 .. Bon ber Lossprechung ber in Ueberfee: Ming nach Rüchen- u. Serviermeifter."

6.30 Frühtongert, 7.00-7.10 Frühnachrichten, 8.10 Bauernfunt. 8.15 Synmaftit II (Gluder). 10.15 Unvergeffenes Deutschland 18.45 .. 40 Jahre Robel-Stif-Togo Borfpiel. 11.00 .. Sammer und Bffing." 19.00 "Soo'n Bart!" Buftiges 12.00 Mittagsfongert.

13.00 Beit, Better, Rochrichten

6.06 Choral. Die Fahne ruft! 6.05 Ghmnaftif I (Gluder).

Mittwoch ben 4. Degember.

6.30 Frühtonzert. 7.00-7.10 Frühnachrichten.

8.10 Bauernfunt. 8.15 Symnaftit II (Gluder)

Jhr Radio-Doktor

Radio-Duffner Karlsruhe Markgrafenstrasse 51, b. Rondellplatz

15.00 Kongert 16.30 Kongert. 19.00 Abendmufit. 17.00 Kundgebung im biftori- 19.45 Fußball Deutschland

19.40 "Auslandsbeutschein und Olympiabe 1936." 20.00 Die Fabne ruft! Rachrich-tenbienft

nigewufterhaufer Sonbboten" im Dezember, 21.00 Der fteierifche Sans Möpfer. 22.00 Beit, Radrichten, Sport. 22.30 Elifa Claron mit ihren

20.10 "Aus ber Trube bes Ro-

22.55 Bunte Dufit,

24,00-2.00 3wei Ginafter.

15.30 llebettrogung bom Fuß-ball-Länbertampf Deutsch-lond — England. 17.10 "Der bunte Franksurter Mittwoch-Rachmittag." 12.30 Leens morsen! after der Romanist. Dot-bild. 19.00 Rammermusst. 19.45 Deutschland — England. Ausschnitt bom Fußball-Länbertampf. 20.15 Stunde b. jungen Ration.
20.40 Boffsmust — Boffshumer
— Tanzmusit,
22.00 Kachrichten, Wetter, Sport
22.20 Deutsch-norwegische Birts
schaftsbeziehungen.
22.35 Abendlonzert,
24.00—2.00 Orpheus u. Eurydike. 18.30 Lernt morfen! 2anberfampt.
18.45 "Der Maler des beutschen Zamilienlebens im Zeit- 20.00 Die Fohne ruft! Rachrich- tendienst.

Bollshumot

DEUTSCHLANDSENDER

Sonntag ben 1. Dezember.	9.00 Orgel.	11.30 Chor, 12.00 Ronge	15.00 Schach.	19.00 Konzert, 19.30 Sport.
6.00 Hafentonzert.	10.00 Morgenfeier	14.00 Kinberfunt.	15.10 Bauernschwank.	20.00 Operettenmustr,
8.00 Bauernfunt.	11.00 Das stille Herz.	14.30 Schallplatten.	16.00 Konzert	23.00 Zonz.
Montag, den 2. Dezember:	11.30 Frauenfunt.	14.00 Allerlet.	16.00 Konzert,	19.00 Seitere Stunde.
6.30 Fröhliche Mufit	11.40 Bauernfunt.	15.15 Photofunt.	17.50 Konzert,	20.10 Abendunierhaltung.
10.15 Schulfunt.	12.00 Konzert.	15.35 Jugenbfunt.	18.20 Heimabend.	23.00 Tanz.
Dienstag, ben 3. Dezember, 6.30 Frohliche Mufit. 10.15 Schulfunt	11.30 Frauenfunt. 11.40 Bauernfunt. 12.00 Konzert. 14.00 Angertei.	15.15 Selbstasfertigte nachtsgeschenke, 15.45 Bückerfunf 16.00 Konsert	Beih- 17.50 Klaviermustt. 19.00 Bolfsmustt. 19.40 Kuslandsbeutschium un Olympiade 1936.	20.10 Köniswusterhäufer Land bote. 21.06 Tang.

Kräuter-Dragees

vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen (ca. 20 Sorten) ungiftigen Kräutern, bringen nicht nur die Wucherung u. die Beschwerden zum Stillstand, sondern regulieren das Drüsensystem.

Preis: Originalpackung RM. 3.45 (Kurpackung = 5 Original-Packungen RM. 16.75) Wenden Sie sich an

Friedrich fiastreiter, Germering bei München Bei Bestellung angeben ob Kropf oder Basedow.



Karlsruhe a. Rhein

entide lände Broom

art an

Bez. not in

irmemen

enden leidg er

urm, Ahle,

Drt,

Tal,

Fier,

aten.

titat,

avia,

Betfe,

chts.

}ema

enter-

bott

brid.

abbo-

rife:

sucht man nicht in Eile aus, sondern in Ruhe

für Weihnachten

Jetzt sind alle Neuheiten da und Sie haben grösste Auswahl in Armbanduhren, Taschenuhren, Tischuhren, Wanduhren, Hausuhren, Modernen Ringen, Armbänder, Halsketten, Broschetten u.a m.

Im Fachgeschäft für gute Uhren und Schmuck



Waldstraße 24

Olivarill Rovinsenonin Eigene Werkstätte Kaiserstr. 170, Telef. 1528

KECK-KOCH

Konditorei und Kaffee

empfiehlt in feinster Qualität Weihnachts-Konfekt, Honigkuchen, Früchtebrot, Marzipan, Schokolade-Figuren, Pralinen u. Geschenk-Packungen. Süd-, Rot-, Branntweine und Liköre in jeder

LINOLEUM KOKOS-LAUFER WACHSTUCHE

E. Kalleritr. 215

Ebersberger & Rees

KARLSRUHE (Gegr. 1862)

Zuckerwarenfabrik Lebensmittelgroßhandel Kaffee-Import-Großrösterei

Wenn Sie Lebensmittel und Süßigkeiten einkaufen,

auf den

empfehlen wir Ihnen, Namenszug.

zu achten, er bürgt für gute Qualität.

Was wünscht sich die Frau?

Etwas Praktisches? | Etwas für die Wirtschaft? Etwas ganz Persönliches? / Oder von jedem etwas?

Wer die Bahl bat, bat die Qual. Diefe alte Bahrheit fpurt jeder Mann por dem Beihnachtsfefte aufs neue, wenn er für feine liebe Gattin ein Gefchent auswählen will. "Du haft es leicht!", hat seine Frau gefagt, "bu haft ja die Auswahl! Bas foll ich bagegen fagen?" Du haft es leicht es ift der reine Sohn. Bollfommen hilflos fteht der Mann vor der Gulle der Befchentartifel, die fich für eine Fran eignen. Bas

Natürlich muß man praftisch benten, fagt er fich. Meine Frau bat - wie Frauen nichts anzugiehen. Ich fonnte ibr alfo Rleiberftoff ichenfen. Bielleicht auch ein fertiges Rleib? Da mare es allerbings beffer, wenn fie gleich mitfommt, um es ansuprobieren. Dann habe ich noch die Ausmahl swifden einem neuen Belgfragen für bas Binterfoftum, swiften einem Abendjadden ober einem fleinen Umbang, wie fie höchfte Mode find. Ritglich natürlich auch ein bubiches Saustleid für die tägliche Arbeit, auch eine fleibfame Schurge fonnte fie brauchen, die alten ichetnen mir recht vermafchen - jest vor Beibnachten muß man ja als Mann auf alles achten! Aber das find natürlich profaische Trobbem, wer fehr genau rechnen muß, fann auch jum Geft mit folden praftifchen und nutlichen Dingen Freude bereiten.

Dann gabe es allerlei Möglichfeiten unter ben Saushaltsfachen. Es gibt ja Frauen, die fonnen es burchaus nicht leiden, wenn man ihnen gu Beihnachten Saushaltungsgegenftande aufbaut. Bas habe ich davon?, sagen sie. Aber meine Frau ist nicht so. "Ich freue mich drüber," sagt sie, "und es erleichtert mir die Arbeit!" Da wären zum Beifpiel eleftrifche Apparate. Gin eleftri= iches Bügeleifen? Saben wir icon. Gine Seigplatte? Gin Seigtiffen, eine eleftrifche Manchmal fann man auch mit irgendwelchen neuen Ritchenapparaten bas Richtige treffen. Da gebe ich wohl beften in ein gutes, einschlägiges Befchäft und laffe mich beraten. Ober ich muß mal bintenrum biplomatifch anfragen, mas Elli ba brauchen fonnte. Mir fällt noch etwas ein: Sat fie nicht neulich gefagt, wie nett und prattifch biefe neuen Raffee= und Tee= marmer find, diefe fleinen Reramit= ober Porzellan=Defchen für den Tifch, die mit einer Rerge geheigt werden und das Betrant warmhalten? Auch fonft fehlt uns noch manches. Bie mare es mit Obfttellern? Ober mit Bowlenglafern? Im Commer haben wir oft ein hubiches Limonaden Gervice vermißt, bas mare auch ein Beichent,

Und natürlich muß ich meiner Frau auch etwas "ffirs Berg" ichenten, etwas gang Perfonliches, das für fie allein bestimmt ift und ihr Freude machen foll. Bum Beifpiel ein gutes Buch. Elli hat neulich erflärt, man follte nur folche Bucher befigen, die man immer wieder lieft. Sie felbft holt fich ihre Bücher erft aus ber Leibbibliothet, und wenn fie von einem besonders begeistert ift und fich fagt, daß es ihr ein Freund und Ramerad für's Leben fein wird, dann wünscht fie es fich. Ich werbe also wieber mit biplomatischem Talent herauszufinden fuchen, womit ich ba ihren Büchergeschmad treffe. Briefpapier bat fie auch nicht mehr viel. Bielleicht nehme ich ba eine ber neuen bitbiden Geichenfmappen, in benen gleich alles beifammen ift: Bogen und Korrefponbengfarten und Poftfarten? Und etwas



Geschenkhaus Xaiserstr. 173

30. November 1935







Schenki praktisch!

Haus- und Küchengeräte, Werkzeuge Schlitten / Schlittschuhe Küppersbusch-

Gas u. Kohlen-Herde / Öfen

PH. NAGEL w. Sindermann Telefon 5493 Kaiserstraße 55 Ratenkaufabkommen

Weihnachts-Yerkauf

von Qualitäts-

aller Art, für Knaben und Mädchen jeden Alters, in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

Inh. C. VOHL, Nachf.

Kaiserstr. 193 / zwischen Herren- und Waldstr.



Freude in jedes Haus bringen "Hohner-Handharmo

Vorführungen durch geschultes Personal und Gelegenheit zum Unterricht durch fachlich geprüfte Lehrer

Musikhaus FRITZ MULLER Karlsruhe, Kaiserstraße 96 Bequeme Tellzahlungen • Verlangen Sie Kataloge



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Wer kauft, schenkt doppelt — dem einen Freude — dem andern Arbeit!



Rundfunk und Weihnachten

wie gut paßt das zusammen! Die Freude soll aber viele lange Jahre andauern, deshalb lassen Sie sich am besten vorher beim Funkberater richtig aufklären. Wir laden Sie deshalb ein zu einer ganz zwangl. Besichtigung unserer großen

» Weihnachts - Radioschau«



das führende Spezialgeschäft

FEST-GESCHENKE!

ODER PRAGUNG, FULLFEDER-HALTER IN ALLEN PREISLAGEN, FOTOALBEN, SPIELKARTEN, KALENDER, MAL- u. ZEICHEN-ARTIKEL IN REICHER AUSWAHL

FRITZ FISCHER HANDLUNG

KAISERSTRASSE 128



300 Puppenwagen schöne moderne Modelle Wäschetruhen ab . 3.80

Korbsessel 3.50 Liegestühle ... , 2.90 Kinderstühle . . 1.50 Trittroller m. Gl. , , 1.00 Aparte Holz-. . 15.00 Polstersessel Kinderbetten, weiß . . 13.00

im größten Kinderwagen - Spezialhaus

der ist schon. UUIUGG Wilhelmftr.58. Kein Eckladen



Adventskränze, Kerzen

Briefpapiere

Leuchter, Briefpapiere Füllfederhalter, Gerahmte Bilder Weihnachtsfreuden durch ein Fahrrad oder Kinder-Fahrzeuge aller Art. - Vertretung von Wanderer u. Presto,

sowie Spezial-Räder in größter Auswahl. AufWunsch Zahlungserleichterung.

Fahrradhaus Dürringer, Karlsruhe, Kronenstraße 40

Deutsche Weihnachts=Krippen!

Große Auswahl in gerahmten u. ungerahmten Bildern Bilderbücher - Erzählungen - Gesang-u. Gebetbücher

Füllfederhalter

Ein schönes Geschenk

eine moderne Armband- oder Taschenuhr, Tischuhren und Standuhren, Trauringe, Bestecke, zu bekannt niederen Preisen Im Fachgeschäft

Paul Fröhlich, Uhrmacher Kaiserstrasse 117, bei der Adlerstrasse Eigene Reparaturwerkstatt.



von A. u. H. Kretschmar

Schirmfabrik, nur Kaiserstraße 82a

Als Beschenk zum Welhnachts - Feste Junker & Ruh-Gasherd Karl Haug

Karlsruhe, Karlstraße 28

Bohlriechendes" muß es natürlich auch fein. Da ift Elli fonfervativ: ihre Lieblingsmarfe fenne ich ichon. Bielleicht tonnte ich auch etwas für den Toilettentisch mablen? Ginen hubichen Berftauber ober eine Buderdofe? Buderdofe? Ich glaube, fie braucht auch eine neue für die Sandtafche. Beftern habe ich por einem Befchaft geftanben, da lagen gang moderne Dinger biefer

Art, vierectig, wie ein fleines Rotigbuch -

ware boch mal was Neues! Ich armer Mann — was fang ich an? Da find ja noch die taufend modifchen Kleinigfeiten, die eine Frau glücklich machen. Da ift die ewige Sandtasche. Elli bat icon bestimmt ein halbes Dutend, aber sie würde mir für die fiebente auch um den Sals fallen. Schlieflich, mas wiffen wir von Sandtafchen? Gine für den Bormittag gum Sintaufen, eine für den Nachmittag, eine "Abendtasche", eine "Sporttasche" - bu lieber Gott . . . Und dann gibt's immer nene Anftedblumen, bat mir Elli geftern erzählt - wahrscheinlich mit irgendwelchem Sintergedanten. Gie fagt, man trägt fie am Kaiserstrasse, Ecke Ritterstrasse bietet Ihnen die größte Auswahl in

Robert Knauss

Briefpapier

Blocks, einfache und kombinierte Kassetten in jed. Preislage / für jed. Geschmack

Briefpapiere tür Damen u. Herren Füllhalter für jede Hand passend, von Mk. 1.95 an mit Goldfeder

Foto-Alben, Schreibmappen Ludwig Erhardt Erbprinzen-straße 27

> Nützliche Geräte für Küche u. Haus Tisch- und Leselampen

Beleuchtungskörper Elektrische Haus-Geräte jeder Art sind als Geschenke immer beliebt. Anerkannt große Auswahl zum richtigen Preis bei

Josef Meeß Erbprinzenstr.29



Wer Auswahl sehen will. WerSchönes schenken will Wer billig kaufen will,

pitzenhaus **B**eier

Abendfleid, fo um den Hals oder auf der Schulter. Ra, das werden fie im Beichaft icon wiffen . . . Mit Sandichuhen wurde ich auch bas Richtige treffen. Bielleicht ein paar Bildlederne mit Stulpen? Damit fonnte ich Ehre einlegen! Oder Rappa, warm gefüttert? Ober dide wollene gestrickte - auch mit breiter Stulpe? Auch Gürtel fpielen wieder eine große Rolle. Sat mir gestern mein Kollege erzählt — ja wir Männer muffen uns um alles fummern! Gurtel mit aparten Metallverschlüffen . . . Und dann gibt's schlieglich auch noch Schmud: Sal8fetten, Armbander, Uhren, Ringe, Clips für das Rleid! Bon diefem modernen Detallichmud find die Frauen befonders begeiftert - aber dieje taufend Dinge fann ich boch nicht alle faufen? Bas fagt bagu mein armer Geldbeutel?"

Ach, wir Manner follten uns feine Sorgen machen: wenn wir nur eines ber vielen hubichen Dinge der lieben Frau gu Beihnachten ichenten fonnten - fie murbe fich auch über dies eine icon freuen, wenn es

mit Liebe ausgewählt ift!

12 Gebote für den Weihnachts-Einkauf

Wer sie beherzigt, wird seine Freude erleben!

1. Bergiß beim Beihnachtseinfauf grund= fählich die Geldtafche, damit du nicht allaufehr in Berfuchung geführt wirft. Jeder Beichaftsmann wird dir dafür bantbar fein!

2. Raufe am allerletten Tage, du wirft bann eine umfo reichere Auswahl haben. 3. Das Beforgen des Beihnachtsbaumes überlaffe beinem Mann - er fommt bestimmt mit einer 3 Meter-Tanne nach

4. Die Berfäufer find nur für dich da, andere Runden haben grundfatlich feine

5. Raufe mahllos, mas dir gefällt. Ob es ber Beichenfte braucht, fann bir egal

6. Bevorzuge Geschenke, die nach etwas aussehen. Auf die Qualität tommt es im Leben niemals an!

7. Rindern faufe grundfahlich ichlechte

Sachen. Du haft dann die freudige Bewißheit, daß fie noch am Beihnachts= abend entawei geben.

8. 3ft bein Mann Bigarrenraucher, ichente ihm nur Bigaretten, er ift für folche darten Aufmertfamteiten befonders danfbar.

9. Bis jum Betrage von 2 RM. bestehe eisern barauf, baß bas Patet ins haus geichidt wird! Dem armen Boten brauchft du feinen Pfennig gu geben! 10. Behaupte immer, daß beine Freundin

am Bormittag bas gleiche Geschent wesentlich billiger eingefauft hat! 11. Raufe grundfablich nur eine Minute por fieben und fuche bann mindeftens eine halbe Stunde aus. Benn die Ber-

fäuferin nervöß wird, befchwere bich. 12. Daß die Gefchente wieder umgetaufcht werden, ift felbftverftandlich. Jeder Umtausch beweist, daß du immer das Rich-

Das Weihnachtsgeschenk Weitestgehende Jahlungserleichterungen Mäßige Monatsraten

Singer Nähmaschinen Attiengesellschaft KARLSRUHE / KAISERSTRASSE 205

Binger Rundenblenst Aberall

Handarbeiten, Wolle modelle

Spezial-

Fachmännische kostenlose Anleitung Aufzeichnungen und Anfertigungen aller Art

Wollen Sie Freude bereiten . .

Glas - Porzellan - Keramik - Kristall Offiz. Verkaufsst.d. Staatl. Majolika-Manufakt. Karlsruhe

thre Bilder-Einrahmung preiswert und geschmackvoll bei

M. Bieg & Co. Inhaber: KARL FR. LINDEGGER Akademiestr. 16, Fernruf 1916 Preiswerte Gemälde

Bilder-Einrahmungen Neuvergoldung alter Rahmen Gemälde * Radierungen u. s. w.

Kunsthandlung Gerber jetzt Kaiser-Passage 8

Beachten Sie meine 5 Schaufenster.

Beziehen Sie sich bei Ihren Einkäufen bitte auf die Anzeigen in der Badischen Presse

Saujenderlei schöne praktische Weihnachts - Geschenke

in Glas, Porzellan, Keramik, Haus- u. Küchengeräte zn bekannt niederen Preisen Sdmund Eberhard Nachflg.

am Ludwigsplatz, bei der Uhr.

Gegründet 1868 Telefon 1264

Japan-, China-, Orient-Waren

Geschenkartikel

Japan Service für 6 Personen von RM. 11.— an Einzeltassen — Sammelgedecke — Teekannen Lackwaren — Chines. Rohseide — Kimonos Basttaschen, Bambuskorbwaren, Balkanschuhe

Wilkendorf's Importhaus Waldstraße 33, gegenüb. d. Colosseum

Weifinachts - Geschenke Glas / Torzellan / Küchengeräte

Gebrüder WISSLER Kailerftr.237

Spielwaren Korbwaren Kinderwagen

Sonder-Abteilung: Technik im Spiel Fröbelspiele Puppenklinik

Illustr. Weihnachts-Katalog auf Verlangen kostenios

Wilhelm Doering

ältestes Spielwaren-Haus KARLSRUHE, Ritterstraße, bei der Kaiserstr.

Qualität ist immer am billigsten Sămtliche Backartikel in bekannter Güte und Preiswürdigkeit . . Pfund 1.00 | Orangeat . . . Pfund 1.10 Zitronat Pfund 1.15

Mandeln extra große 1.35 Haselnußkerne Pid. –.85 Große Oblaten Paket -. 35 Birnenhutzel Pfund -.55

Sultaninen teinste extrahelle ... Pfund -. 65 Kunsthonig ... Pfund -. 45 Feinstes Konfektmehl, masch. vorgesieht 5 Pfund 1.15 Meine Spezialität: Selbstgemahl. Zucker u. Gewürze

Carl Roth · Drogerie Herrenstraße 26/28 3 Rabatt Telefon 6180, 6181

Wiener Brot- u. Fein-backerei, Konditorei Albert Wandres Machflg. Zirkel 26 Teleton 74 empfiehlt für die Feiertage die Weihnachtsbäckerei in

ff. Qualität

Niederlagen: Friedrich-Wolft-Straße 61, Kriegsstraße 252 Rüppurr: Ostendorfplat 4.

JOS. DORER, Kom.-Ges., Karlsruhe Besichtigen Sie unverbindlich unser reich haltiges Weihnachtslager

BADISCHE

man mestellen der erfolg-Agenturen im ganzen Land-

kengenden kleinen Anselgen: Karlsruhe: Hauptgeschäfts selle, Karl-Friedrichltr. 6 sowie furch unsere bekannten. Agenturen im ganzen Land-

Rinfunccii 6 moch

Afonno Guffanta-

Otto Büttner

Kaiferftr. 158 • Ecke Douglasftr.

811 vermieten
2 3immer
2 11 skiche
1. 3. Stod, 15. Des.
od. 1. Jan. 1936. *
yordstraße 12.

wenn sie

ROGRESS

große Dauerleistung und vielseitige

in den Fachgeschäften erhältlich

Verwendungsmöglichkeit

Anzeigenpreise for ine Anseigen von Privaten je mm = 6 Pig., Stellengesuche je mm = 6 Pig Annahmeschluß 10 Uhr

Ganz unerwartet starb heute morgen unser lieber Sohn, mein lieber Bruder

Otto Kunkel Lehramtsassessor

an einem Herzschlag.

Karlsruhe, den 29. November 1935 Robert-Wagner-Allee 65.

In tiefem Schmerz:

Familie Georg M. Kunkel. Beerdigung: Montag, den 2. Dezember, 11.30 Uhr. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Sterbefälle in Karlerube

28. November:

Robert Bierhalter, Obftgroßhandler, Chemann, 68 Jahre.

29. November:

Anna Lumpy geb. Suttenloch, Chefr. von Rarl, Laborant, 31 Jahre. Otto Auntel, Lehramtsaffeffor, led., 26 3. Hermine Topp geb. Wegener, Witwe von Hermann, Direktor, 80 Jahre. Edith Michelson, Bater: Frih, Kausmann, 1 Jahr 8 Monate.

Dr. Ockel Arzt

praktiziert Bismarckstraße 18

Tel. 8140 Sprechzeit 12-1 und 3-4 Uhr

Nach langjähriger Assistentenzeit habe ich mich in Karlsruhe Gerwigstraße 12 niedergelassen

Arthur Butz

staatl, gepr. Dentist

Offene Stellen

Leistungsfähige Nahrungsmittelfabrik such t zum Verkauf ihrer Spezialartikel an allen Plätzen in Paden und Württemberg

itte

die beim Lebensmitteleinzelhandel bestens eingeführt sind. Angebote mit Angabe der be-Firmen wolle man richten unter Nr. V23559a an die Badi che Presse.

Kühl-Anlagen Vertretung zu vergeben

Wir bieten: Moderne. erstklassige automatische

Anlagen und hohe Vergütung. Wirfordern: Rührigen, fachkundigen Vertreter mit nachweislich. Verkaufserfolgen in Kühlanlagen.

Schwarzwaidwerke LANZ G.m.b.H., Vöhrenbach

Gardinen-Weberei | vertreter

sucht iür die Artikel Dekora ions- und Möbelstoffe, Marquisette, Etamine, Drucks.offe, Landhausgardinen usw. gut eingeführten arischen

erfreter

mit eigenem Wauen für die Gebiete: Baden, Württemberg, Rheinpfalz, Heffen-Nassau. Offerten unter Nr. C 23574a an die Badische Prsse.

(berf Mafchinenichreiber u. Stenograph), nach Angaben felbfianbig arbeitenb, ber möglicht auch Renntniffe im Fofinrieren

ei ber berbrauchenben Inbuftrie im begirf Rrisrube eingeführter

vertreter

für in Rarleruh eingef. hogienisch. Massenartitel sucht sof. Lagert. 923 Berlin SO 16.

Seiter (in) für Stadtrandgefc., an jed. Ort. B. bolf-ter, Bredlau I St.

. d. Hinder, 3. erfr. gefucht. Adr. 3. erfr. g. 63441 i. Bd. Pr.

Offert-Briefen

bürfen Originalzend-nisse nicht beigesigt werden, sondern nur Wöschristen. Bet ... regelmäßig, großen Anzadl don Bewer-den sich Berzögerun-gen bet der Küdsen-den der Midgen-den bei der Küdsen-den bei der Küdsen-den lassen, wenn auch die Anserenten destrecht find, die ein-gedenden Auschristen schneden zuschristen schneden zu er-ledigen.

Badilche Prelle Angeigen-Abteilung.

velcher gute Berkaufserfolge bei Krankenhäufern und Aliniken nach-veisen kann, für Baden von Cat-utfabrit gesucht. Angebote unter B23588a an die Bad. Bresse.



mit fleigendem Einkommen, bietet gut fitniertes Unternehmen, tüchtigem Kaufmann mit ca. RP. 1000.— Kapital a. 1. April gesucht. Ungebote unter 8. 583 an Ala Mazigen R.C., Stuttgart.

Reuzeitl., geräum. Raufmarde, möbl., In Stadtm sof greisangebote unter tesauerstr. 43 I., I. 101107 an Bab. Br.

Besuchen Sie laufend Bauern u.Landwirte?

TUCHIG. Vertreter gesuch zum Verkauf eines neuartigen Apparates, den der Landwirt dringend benötigt. Niedriger Preis und Teitzahlung bieten größer den der Verdienstmöglichkeit.

Donnungen Boh und bogg., ber 1. San. im Beiberfelb un bermieten. Buldwift. unter Rr. 323590a an bie Bab. Breffe.

Bu bermieten

gesucht für Baben, Nachw. gute Einführung bei Drogerien, Barf., Apotheten und Frifeuren Bewerb handschriftlich mit furzem Lebensl., Jeagun, Bezirf, Ref. unt. Rr. F23581a an die Bad. Presse.

per sosort gesucht. Angebote mit Lebenssauf Zeugnis-observier und Lichtbild unt. Ar. D3442 m die Badische Bresse.

Ig. Mann, m. Höb-terfc. I u. II, jucht Stelle als Beifahrer b. Güterfernbertebr od. Fabrilbetr. Ang. u. \$23587a a. Bb. Br. Stellen-

Tüchtiger, Gtenotypiftin zuverläffig. mit Sprachfennt. Raufmann

nissen, sucht pursent Stellung. Etellung. Angebote u. D1103 an die Bad. Aresse. 5 J., ledig, perf. n Buchbalt., Rech-ungswesen, Mahn-t. Klagewesen, Eintüchtige Dame gefeht. Alt., anbang-los, gut. Aussehen, lucht felbständigen Birk.=Areis ell. Migeb. unfer ell. Lingeb. unfer ell. Lingeb. unfer in besser, frauenlof, haus Brefse erbet. W1050 an Bab. Pr.

Reisender
ber Lebensmittelbronche sucht fich ber sofort zu verändern. Uebernehme auch in Martenaritiet die Benerasvertreitung. Auto sowie Büro vorhanden, Angebote unter Rr. E149 an die Badische Presse

Werkstätte Büro

Patierre-Zimmer, Rähe Hauptv., a. 1. Jan. 36 od. spät. Ju verm. Anged. 11. Allo46 an Bad. Br. Brestan Hb. 3 3immermöglicht auch Kenntnisse im Kotturieren, deimarben vergibt g. heifter, deimarben deimarben deimarben der 28 Jahre.

Statt geinde Aufer nicht über 28 Jahre.

Sprässen he. Gebel., sand., deimart. Wohnung schieft. deimart. de

Landhaus (Nähe Herrenalb) n. 63441 i. Bd. Br.

Berfettes

Küchenmädchen

D. [of. gef. Borsuft.
B-12 Uhr, ausg.
Back, in groß Gart. 6 Min. v. Babnd.
B-12 Uhr, ausg.
Bonntag. Backftr. 79

II., Its.

Back nage, uni. C 971 an d. Bb. Br.

Bernich gebautem

Landhaus (Nähe Herrenald)

But möbt. Bimmer nace benftt., m. ft. Baff., Bad, Küchenzu bermiet.

But möbt. Bimmer nace benftt., m. ft. Baff., Bad, Küchenzu bermiet.

But möbt. Bimmer nach su temieten.

But möbt. Bimmer nach su temiet.

But möbt. Bimmer nach su temieten.

But möbt. Bimmer nach su temieten

MAUZ + PFEIFFER bell und geräumig, mit Benfion, Bab mit groß. Speicher, Bentr. Seig. Telef. billig gu vermieten. auch vorübergebend

Werkstätte Anfragen erbeien au worübergebend kantragen erbeien au wermieten. (3924)

G. Aleisiamaun, Mohl. Zimmer Mr. O.1015 an bie Badische Presse.

Mohl. Zimmer an dermieten. (3440)

Reugeitsiche, gedaumige 3 3immer Jimmer Simmer

3 3immer Jimmer Simmer

3immer

Wertitatt mobil. 3immer

RM. 85.- an

gut erb., 1000 bis 1250 mm Dreblg, geg. Kaffe au fauf gefucht Ungeb unt Unache bes Habrit u Aller d. Malch. mebli duferft Breis unt Rr. F 1456 an bie Babtiche Breffe. wie Baber v Drats, b Rott ed. v Weech an tauten gefucht Ungebote an Graff, Freiburg, Raiferprafe 147.

PELZWAREN - FABRIK UND VERSANDHAUS S. gut möbl. gim., 2 Bett. Etag. Deig. Babg. Benüb., fl. f 11. warm. Baffer. 31. bermieten. * Rlofestraße 23, part. Mietgesuche

Ausmahl

alt. Damen fuch a 1. April in ruh. Lage 3 zim.-Woh-nung mit Zubehör. Hibscher Sib. nicht ausgeschloss. Dreifs-angebote n. D1023 an die Bad. Bress. Bernfst, herr, 50 Jahre, sucht auf 1. Jonuar 1936,

geschaffen, um Freude am Welhnachtsabend zu gemütl. Seim spenden, finden Sie bei bei alleinsteh. Frau. Ang. u. FB4365 an Bb. Br. F. Werdpf.

Zimmer

GEGRUNDET 1880 3immer a. 1. April gesucht. 2 Bersonen. Rur Preisoff unt. O 145 an die Bad. Presse.

An- und Verkäufe von Kraftwagen u. Motorrädern

Selbstfahrer mieten nur neue Wagen, kmv.8Pfg an einschl.Vers.bei

Auto - Hasler Soflenstr. 110



Goliath-Dilzer Karl-Friedrich-

Mesterer Herr sind.
angenehmes heim
mit guit. Berpsteg., bei sinderlos. Brittes
auswärts, m. Eigenbeim. Angeb. unter
B148 an b. Bb.Br.



ober

Größe В 14 mm № -.84

Schreibmaich. 1.73

und gebe dafür gut erhaltenes Biano. Angeb. unt. H3774 an die Bad. Breffe.

Größe D 18 mm RM 1.08 Modernes 4-Siger | 2 ×

su faufen gesucht, neuwertig, wenig gebrauch! Angebote unt. Ar B3769 an die Babische Presse.

Größe E 20 mm 2M 1.20

Größe F 25 mm 20 1.50

1.94

2.16

3.06

4.13

Cabriolet

Jung. Mann, 22 3. alt, Relig. fathol. wünscht mit Dame in Briefwechsel gu treien am balbiger

Heirat

Bufdr. u. & 25075a an bie Bab Breffe.

Drehbank)

Bistorische

Bücher

fteuerfrei, nut in fahrbereitem Buftba.,

10/45, stenersrei, ge-neralüberb., au vif. Breis 800 M. An-gebote n. Ar. D150 an die Bad. Bresse.

Mutomobile

Opel-Cabriolet (2 Site n. 2 Rotf.) 1,8 Etr., 6 Bbl., in tabellof. Suftande, wegen Geschäftsauf-gabe billig addugeb.

Effer-Limoufine Angebote u. \$1049 an die Bad. Preffe

Inläßlich der 30-Stunden-Fahrt

I hatte ich einen Unfall, bei dem

Ihr SEKURIT meinem Chef

und mir das Leben gerettet hat.

Das einscheibige, sekurisierte Kristallspiegelglas besitzt die

fünffache Widerstandsfähigkeit von Normalglas und schaltet damit allein die Mehrzahl der bisherigen Autounfälle

aus Geht SEKURIT dennoch durch außergewöhn-

liche Gewalt zu Bruch, zerfällt es in harmlose Krümel.

Einscheibensicherheitsglas eigentümlich ist.

eine Sicherheitseigenschaft, die allein dem

GLASWERKE HERZOGENRATH BEI AACHEN

Motorrad

Offenburg

Citroen

6/25 BS., gut es halmn. fabrbereit, i. A. billig an bewfauf. 28. Gräftin Scheffestraße 56.

Auto-

Reiten

neu u. gebraucht

All Ki. gesucht. finden Sie durch eine fleine Anang. unt. E23580a an die Bad. Breffe. Babiiden Breffe. beim, Pachfte. 180. su faufen gesucht. Angebote unt. L180 3 × an die Bad. Presse. 1.68

nach einem schönen Heim, nach geschmackvollen Einrichtungsgegenständen, nach einem guten Radio, Fahrrad, Motorrad, Auto oder nach Musikinstrumenten, Bücher und Kunstgegenständen usw.

Gasbadeojen | 2 × mit ob. oh. Wanne | 1.51 | g. bar su fauf. gef. | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × | 3 × geht in Erfüllung Größe C 16 mm 201 -.96

wenn Sie sich der "Kleinen Anzeigen" in der Badischen Presse bedienen, die durch ihre hohe Auflage und starke Verbreitung über das ganze Land einen guten und sicheren Erfolg gewährleistet. Die sehr niedrigen Einrückungsgebühren für Gelegenheits-Anzeigen sind aus der neben-stehenden Aufstellung ersichtlich, ebenso die bei mehrmaliger Aufnahme eintretenden, bedeutenden Ermäßigungen. Bei Chiffre-Anzeigen tritt noch eine Gebühr von 20 Pfg. hinzu.

Unzeigen=Beftellschein

Rachstehende Anzeige foll mal in Große Der Borlage in der Babifden Breife veröffentlicht werden. Der Betrag von DI ift auf Ihr Bofticheckfonto Karlsruhe Mr 19 800 überwiesen - liegt bei.

Unzeigentert:

Diefer Beftellichein fann auch bei feber Maentur ber

BLB

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Schlafdecken

in unseren Geschäften in Karlsruhe und Heidelberg in allen Preislagen am Lager

Uber 1000



lerinnen. 9.30 Uhr beutiche Singmeffe mit Bredigt. Rollette für die Erzbischöfl. Baijenhäuser. Abends 6 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft,

Bfarrfuratie St. Rifolaus, Larlsruhe Rüppurr.
Sonntag 6-8 Uhr pl. Beichte. 6.30 Uhr Frühmeffe, jugseich Rorateamt. 8 Uhr beutsche Singmeffe mit Predigt und Adventssommunion ber Schultinder. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. 11 Uhr Dinderpattesdienst mit Rechlet. digt. 11 Uhr Kindergottesdienst mit Bredigt. Rachmittags 3 Uhr Beibe ber neuen Gloden; abends 7.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Gegen.

mit Segen.
Martinsfirche, Karfsruhe-Rinthelm, Ernftstr. 19.
Sonntag (1. Abbentssonntag) 6.30 Ubr Beichtge-legenheit, 7.30 Uhr Frühmesse. Abbentssommunion ber Schulfinder. 9.15 Uhr Amt mit Predigt, 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft. 2.30 Uhr seiert. Er-össung des Erstsommunionunterrichts.

ath. Jungmännerverein St. Bonifaz. Bom 1. bis 8. Dezember Religiöse Boche sir die männliche In-gend in St. Stehhan. Allabendlicher Tresspuntti um 8 Uhr vor der Kirche. Geschlossen und hintre liche Teilnahme! Die weiteren Beranftaltungen fiebe unter "Jugendgemeinschaft St. Bonifag.".

Alttatholifche Stadtgemeinde Muferstehungstirche (Herhftr. 3) Frauen-Sonntag. 9.36 Uhr Deutsches Amt mit Bredigt und musikalischen Darbietungen. (Kolleste für den Berband altkathol.

Wethodistenkiede, Karlstr. 49 b: 9.30 Uhr Prediger Schwindt; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Abbentsseier mit musikalischen und beklamatorischen

Evangl. Gemeinschaft, Beierth. Allee 4: 9.30 Uhr Bre-biger Frohlich; 10.45 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Adbentsseier; Donnerstag, 8 Uhr Bibelstunde. Erfte Rirche Chrifti, Biffenichafter

Kriegsftr, 84, Bortragsfaal. Sonntag, 9.30 Uhr Got-tesdienst. Mittwoch, 20 Uhr Berfammlung. Lefe-zimmer, Kriegsftr. 128: Mont., Mittw., Samst. 16—19.30 Uhr. Don. 16—21 Uhr. Gemeinschaft ber Siebenten=Tage=Adventiften

Gemeinbehaus: Kriegsftr, 84: Samstagbormittag 9 U. Bibellebre und Rindergottesbienft. 10 Ubr Predigt. Brediger Und Rindergotiesblienst. 10 Uhr Predigt. Prediger B. Schid. Sonntag, 1. Dez., abends 8 Uhr: Deffentlicher Bortrag. Thema: "Jesu zweites Kommen in seiner Königs-Herrschaft". Reduer: W. Schid, Prediger, Freitag, den 6. Dez., abends 7.30 Uhr Bibel- und Gebeisstunde, Prediger B. Schid.

WILLKOMMEN als Weihnachtsgeschenk ist dem Herrn und der Dame der elegante, idell. Platindauerzünder

EWIGES STREICHHOLZ" ernat.gesch. Feuer a. d. Luft. Kein Benzin, n Mechanism., selbstzündd, oh. Feuersta irelg. Streichholzersatz. Gar. 20000 Zdg. ohne Versager. 1 St. 1.60 fc., 5 St. 6.15, 10 St. 10. – RM. Postscheckk.; Frankfurt-M. 40 363. Nachn. 30 Pfg. mehr. Gen. Vertr. H. Eller, Darmstadt, Schließtach 35.

Orndarbeiten

Immobilien

burch: 3ofef Seit, Baumeifterftrafe 10.

Geichäftshaus

einer Brauerei

bestbefanntes Resiaurant in babischer Großstadt, auch mit gutem Weinabsat und ausgedehntem Küchenbetrieb, mit geräumigen Wirtschaftslofaliäten, großem Bersammlungslofal mit Bühne, Bereinszimmer, beliebtem Birtschafts und Konzertigarten, eingericht Mehgerei, Kühlanlage, sowie reichlich Inbentar, spätestens per 1. Avril 1936 1. April 1936

zu vergeben.



MOBEL Möbelfabrik und Einrichtungshaus GEBRUDER TREFZGER

Karlsruhe, Kaiserstraße 97. - Ehestandsdarlehen. -

Wir haben zu vertauf .:

Saus mit 6 Dreizimmerwohnungen, Beziehbat zu ver Mingeb gericht Aubehör in allerbester Bohnlage, Saus mit 6 Bweizimmerwohnungen, Reubau, Bab. Ofenheizung etc. Näheres unter Nr. 113437 an die Badische Bresse. an die Bab. Preffe

haus mit Laden

b. jungem Ebepaar auf 1. Januar 3n micten gefucht. An-gebote u. Ar. C1102 an die Bad. Presse.

III III bester Lage Karlsruhe, zu versausen. Anzahlung 8—10 000 Mart Steuerwert 50 000 Mart Angebote unt. B23562a an die Bad. Bresse.

Decken kamelhaarfarbig mit Borde B'wolle 3.20 2.80 2.40

Schlafdecken

Decken kamelhaarfarbig.gute Qua-Wolldecken

Decken aus Abfallgarn, grau und

Wolldecke kamelhaarfarbig Gr. ca. 140×190 mit schöner Jacquardborde

Einige Beispiele:

Schlafdecke

B'wolle kamelhaarfarbi Größe 140×190 gute haltbare Strapazierqual.

.3.90

Schlafdecken einfarbig blau, gold, fraise, grün . . . 21.80 19.50 16.80 Schlafdecken buntgemustert in modernen Farben . . . 17.60 15.- 13.60 **,9.80** u. höhere Preislagen

Ramelhaardecke Gr. ca. 140×190 garantiert rein Kamelhaar 19.50

Kamelhaardecken

Kamelhaardecken in feinen Qualitäten 52.– 45.– 39.– Reise- und Autodecken in groß. Auswahl, reine Wolle 22.50 rein Kamelhaar 24.- 19.50

Schriftliche Bestellungen werden prompt erledigt vom großen Spezialhaus für Inneneinrichtung



Karlsruhe - am Werderplatz Heidelberg - Hauptstraße 80

Hauptausschank

Einfamilien-Haus Durlach, 1934 erbaud, schönste Lage am Turm-berg, zu 23 000 Mi zu berkauf, Rab.: Runn & Schmidt Raiferftraße 136.

Meggerei delhäft, mit mo dernster Einrich tung, sum Preisi von 38000 RM einschl. Inventar einschl. Inventar, zu verfaufen. Anfrag von ern-ften Kaufliebhab. erbeten an die Alleinbeauftragten

Rniferftrage 136. Einiamilien=

Runn & Schmid

haus done, freie Lage, in der Albsfeldung, in der Albsfeldung, Sende, 5 Simmer, Sende, in der Albsiedlung, 5 Einmer, Kücke, Bad, Lubehör, groß. Garten n. Garage, fir ca. 17 000 M., f. 5 bis 5½ % Ains. 5. 8—10 000 M. Ains. Angeb. u. C23564a an die Bad. Prese. M. Kübler &ohn Sofienft.126, Tel.461

m Garage, Babn hofnabe, febr ichö nes Objett, weger Begging alsbalb beziehbar, günftig ju verkaufen. Angeb u. 33447 an b. Bad. Prefie

Stagen. naus

bes Gi enfapitals RM Nettoüber bei RM Angabla

Fr. Sch. Stoll, Mafler Tel. 2952 Waldhornstr. 30.

ngebote an de Fr. Sch. Stoll, Karlsruhe, Waldhornftr. 30, Telefon 2952,

Bauplah

Wohnhaus mit 3 biv. 4 3.Bohnungen, Clof.
mögl, im Möjdsuß, in sex Lage, am Hu
in ber Sids. Besit der Lage, am Gu
bei 8—10 000 Mart
Anz zu kausen geft, av erkust, Zusch
knach unt. \$3446
an die Bad. Brese. die Badische Bres Durlach

Kapitalien

Darlehen

gewähren wir in Höhe von RM. 200 bis 10 000 z. Kauf v. Möbel. Auto. Motorrad. Aussteuer. Z. Entschuldung. Ablösz. v. Hypotheken n. Gründung v. Existenz. d. Zwecksparvertrag eg., tragb. mtl. Raten (keine Baugelder). Auskunft erteilt: Ch. v. Olschowski, Karisruhe

Erbprinzenstraße 33 Gen.-Agentur d. "Kremo" G. m. b. H. / Osnabrück.

Sofort-Darlehen (Selbftgeber burd Dt. Bedet,

2500 Mark

gefucht. 1000 Mark geg. Sich. Angeb. u. Angebote unt. Mit F1025 an Bad. Br. an die Bad. Prefe



Karlsruhe, Kaiserstr. 5

Kirchen-Unzeiger.

Evangelijche Gottesbienftordnungen

Sonntag, ben 1. Dezember 1935 (1. Abbent) Stadtfirche: 9.30 Uhr Pfarrer Low. 11 Uhr Pfarrer Statt, 8 Uhr Boltsmiffionsbortrag bon Brof. Bic. Dr. heinfins-Freiburg: "Die neue Belt Gottes". Dr. Heinfins-Freiburg: "Die neue Welt Gottes". Rieine Kirche: 8.30 Uhr Bifar Unbolb. 9.45 Uhr Christenlehre, Bfarrer Glatt. 11.15 Uhr Kindergottes-

bienft, Bfarrer Mondon. 6 Uhr Bifar Unbolk.
Schloftirche: 9 Uhr Christenlehre, Pfarrer Maper-Un-mann. 10 Uhr Pfarrer Maber-Ullmann. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Bifar Schweithart. 6 Uhr Pfar-

rer Maber-Uffmann. Johannisfirche: 8 Uhr Bifar Lang. 8.45 Uhr Chriften lebre Bfarrer Saug. 9.30 Ubr Bfarrer Saug. 11 Ubr Kinbergottesdienft, 6 Ubr Bifar Bols.

Eprifinsfirche: 8.30 Uhr fällt aus. 10 Uhr Pfarrer St. Sauerhöfer (Kurrende). 11.15 Uhr Kindergotiesbienst, Pfarrer Braun. 11.15 Uhr Ebristenlebre im Ludwig Wilhelm-Krantenbeim, Pfarrer Sauerhöfer. 6 Uhr Bifar John. Marfustirche: 9.30 Uhr Bfarrer Seufert. 10.45 Uhr

Christenledre, Bfarrer Seusert. 11.30 Uhr Kindergotiesbienst, Bifar Hörner, 6 Uhr Bifar Hörner.
2utherfirche: 9.30 Uhr Kirchenrat Renner. 10.45 Uhr Christenledre, Kirchenrat Kenner. 11.30 Uhr Kirchenrat Kenner. bergottesbienft, Rirchenrat Renner. 6 Uhr Bifar

Matthaustirche: 10 Uhr Bfarrer Demmer (Rirchen-chor). 11.15 Uhr Rinbergottesbienst, Bfarrer Dem-6 Uhr Rifar Ludwig,

Karl-Friedrich-Gedächtisfirche: 8.15 Uhr Bifar Lub-mig. 9.30 Uhr Pfarrer Zimmermann. 10.45 Uhr Christenlehre (Knaben). 11.30 Uhr Kindergottes-Queasfaal (Ede Sarbt- und Moltfeftrage): 9 Uhr

Beiertheim: 9.30 Ubr Bfarrer Dreber. 10.30 Ubr Rinbergottesbienft, Bfarrer Dreber. Beiherfelb: 8.15 Uhr borm. Bfarrer Dreber. 11.30 Ubr

Rindergottesbienft, Bfarrer Dreber, ibt, Rrantenhaus: 10.15 Uhr Pfarrer Ulabofer. Ludwig-Wilhelm-Krantenbeim 5 Uhr Pfarrer Ulgbofer Diafoniffenhaustirche Rarisrube-Rappurr: 10

meinbejugenbabenb. Rintheim: 9 Uhr Chriftenlebre, Bfarrer gebn. 10 Ubr

Bfarrer Gebn. 11 Uhr Rindergottesbienft, Bfarrer Ruppurr: 9.30 Uhr: Bifar Abler, 10.30 Uhr Chriften-lebre. 11.15 Uhr Kindergottesbienst. Abend 8 Uhr im Gemeinbehaus Bortrag fiber: "Land, Leute und ebang. Miffionsarbeit in Abeffinien" mit Licht-

Evang.sluth. Gemeinde Rapelle Lutherplate: 10 Uhr Bfarrer Schmidt, Mitw. b. Solisten; anichl. Abendmadl. Rachm. 6 Uhr Ad-bentsmustt (Chor, Orchester, Solisten) von Bach, händel Schüt. Mittwoch, 20 Uhr, Kirchenchor. Donnerstag, 16 Udr, Kranenberein.

Evangelifder Gottesbienft Durlach

Sonntag, 1. Dezember 1935 — 1. Abbent Stadtfirche: vorm, 10 Uhr: Einführung von Stadt-pfarrer E. Beifel (Nordpfarrei) durch Dekanats-stellvertreter Bfarrer Noll, unter Mitwirkung des Ebang, Kirchendors. Ehristensehre und Kinder-

gottesbienst fallen aus. Lutherfirche: borm. 9.30 Uhr Hauptgottesbienst, Pfarrberw. Renner; borm. 10.45 Uhr Kindergottesbienst, Pfarrberw. Renner; borm. 11.30 Uhr Christenlebre für die Lutherpfarrei, Pfarrberw. Renner; abends 5 Uhr: Musitalische Abbents-Abendfeier, unter

Mitmirfung vericiebener Soliften, Bfr. Reumann. Bolfartsweier: borm. 9.30 Uhr Saubtgottesbienft mit Chriftenlehre. Bifar Schneiber; borm, 11 Uhr Rin-bergottesbienft, Bifar Schneiber.

Ratholifche Gottesdienstordnungen St. Stephan, Erbprinzenftr. Sonntag (1. Abbents- St. 3viefstirche Grunwinfel, Bepbelinftraße. Sonnfonntag): In allen Gottesbienften ift Rollette für tag Rommunion ber Kinder. Kollette für die Erzb. die Erzb. Baifenbäufer. 5.15 Uhr bl. Weffe, 6 Uhr Rorate-Amt mit Segen, 7 Uhr hl. Weffe und gemeinsame Rommunion ber Jungmadchen u. Jung-frauen; 8 Uhr Bet-Gingmeffe ber Schuljugend mit Predigt und bl. Kommunion, 9.30 Ubr Saupt- munion-Unterrichts, gotetsbienft mit hochamt und Predigt; 11.15 Uhr of. Kreugfirche, Knielingen. Saarlanbftr. 74. Samstag Rindergottesbienft mit Bredigt; nachm. 6 Ubr Chriftenlebre (Madchen) und feierliche Eröffnung bes Erfifommunionunterrichts in ber Rirche, anichließend Corporis-Chrifti-Brudericaft; abends 8 Uhr Beginn ber relig, Boche für Die Jungmanner unferer Stadt, Babrend ber Woche find Die Bre-

bigten wie in ber bergangenen Boche. St. Bingentinstapelle, Rarlftrage. Conntag 6.30 ubr Frfibmesse mit Austeilung ber bl. Kommunion.
8 Uhr Amt mit Predigt. Betstunden, 5.30 Uhr ber bl. Rommunion. St. Bredigt, Litanei und Segen.

St. Elifabeth, Gubenbftrage 41. Conntag (1. Abbents-fonntag): 6.30 Uhr Rorate-Singmeffe. 8 Uhr Sing-Bredigt, Abbentstommunion ber Rinder. 9.30 Uhr Sochamt, Bredigt. 11.15 Uhr Rindergottesbienft, Bredigt; abends 6 Uhr: Striftenlebr-bredigt (Mädchen) und Corporis-Chrifti-Bruder-icaft, Segen. Kollefte für die Erzbischoff. Waisenbaufer.

paufer. Liebfrauenkirche, Angartenstraße. Sonntag (1. Abbentssonntag): 6 Uhr: Korateamt. 7 Uhr Kommunionmesse. 8 Uhr beutsche Singmesse mit Predigt und Wobentssommunion der Schulfinder. 9.30 Uhr Kapptottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11.15 Uhr Kindergottesdienst mit Bredigt (B. Hossmann). 2.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft. 6 Uhr feierl. Eröffnung bes Erstfommunionunter- werben rafc und preiswert angerertig richts. — Kollette für die Erzb. Armenkinder- in ber Druderet ber "Babifchen Breife

Bernhardustirche (Durlacher Tor). Sonntag: Diffionssonntag; in allen Gottesbienften Rollette für Die Erab. Baisenhäuser. 6 Uhr Rorateamt für Phidieb und Josefine Müller. 7 Uhr hl. Wesse. 8 Uhr beutiche Singmesse mit Bredigt und Adventskommunion ber Schulkinder. 9.30 Uhr Bredigt und zu verpachten: munion der Schulfinder. 9.30 Uhr Predigt und Hoden. 2.30 Uhr Bredigt und Hoden. 2.30 Uhr Ediffenlehre für die Mädchen. 2.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft. 6 Uhr Abbents, seier der Pfarrgemeinde, gestaltet den den Schulfindern, zugleich Erössnung des Erstrommunion Wirtschaft, gutes Geschäft

Bonifatiusfirche, Sofienftr. 125. Sonntag Rollette für die erzbischöflichen Armenkinderhäuser. 6 Uhr Rosecht gut rentables rateamt. 7 Uhr Rommunionmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt, Addentskommunion der Schulkinder.
9.30 Uhr Handigstesdienst mit Predigt und Hoch amt. 11.15 Uhr Singmesse mit Predigt. Uhr Schristensehre für die Mädden. 2.30 Uhr Cordoris- Edristensehre sür die Mädden. 2.30 Uhr Societ. Erstigung kedenden Mittel. Erstigung kedenden Mittel. Erstigung kedenden Mittel. Erstigung des Erstsommunionunterrichts mit President. Erstigung kedenden Mittel. Bewerbungen richten unter X23558a an inwalt Peter, Karlsruhe, Kalserstruhe. Bewerbungen richten unter X23558a an inwalt Peter, Karlsruhe, Kalserstruhe.

bigt und Gegen Budwig-Bilhelm-Rrantenheim, Raifer-Mice, Mittwoch

6 Uhr bl. Messe.
Serz-Jesu-Kirche, Mostkestr. 10 (Eingang Roggenbachstraße). Sonntag 9.30 Uhr Bredigt und Hochamt.
14.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen. Donnerstag 6.15 Ubr Beichtgelegenbett, 6.45 Ubr

Diafonissenhaustirche Karlsruhe-Rühpurr: 10 Uhr Pfarrer Brandd.

Diafonissenhaustirche Karlsruhe, Sosienstr.: 10 Uhr Kirchenrat Hindenstruck Karlsruhe, Sosienstr.: 10 Uhr Kindergottesdienst. 20 Uhr Bifar Berner. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Koph.

Semeindehaus Mibsiedung: 10 Uhr Bifar Berner. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Koph. 7 Uhr Gemeindehaus Mibsiedung: 10 Uhr Bifar Berner. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Koph. 7 Uhr Gemeindeingendabend.

Wessen und Gemeindeinschaustrucken Kopp. 7 Uhr Gemeindeingendabend. Uhr beutiche Singmeffe mit Bredigt. 9.30 Uhr hochamt mit Bredigt. 11.15 Uhr Kindergottesbienft mit Predigt. 1.45 Uhr Edristenlebre für die Rädschen. 2.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschafts-Andacht mit Segen. 6 Uhr Eröffnung des Erstsomminionunterrichts mit Ansprache und Segen. — Kom

1. bis 8. Dezember religiofe Boche für unfere Jungmannerwelt in St. Stephan. Beiftfirche, Daglanden, Turnerftr. 6. Sonntag: Bente Rollefte fur bie erab. Armenfinderhaufer. 6.45 U. Rommunionmeffe. Abbentstommunion f. Die Schullinder. 8 Uhr Frühmeffe mit Bredigt. Uhr Bredigt und hochamt, 11.45 Uhr Chriftenlehre. 2 Uhr Corporis-Chrifti-Brudericaft mit Segen.

Chriafus und Laurentius, Bulach, Libenbarbt-ftrage 50. Sonntag (1. Adbentsfonntag) Rollefte ftraße 50. für die Ergbifcoff, Kinderbeime, 6 Uhr bi. Rommunion und Beichtgelegenbeit. 7 Uhr Frühmeffe mit Bredigt und Abventstommunion ber Schul-finder, 9.30 Uhr hochamt mit Bredigt und Segen. 11 Uhr Rindergottesbienft mit Bredigt. 2 Uhr Cor-poris-Chrifti-Brudericaft.

Michaelsfirde, Beiertheim, Gebharbftr. 44. Conntag 6 Uhr Beichtgelegenheit. 6.30 Uhr Roratemeffe mit Segen. 8 Uhr Singmeffe mit Predigt und Kom-munion ber Kinder, 9.30 Uhr hochamt mit Bredigt. 11 Uhr: Kindergottesblienft mit Bredigt. 9 Uhr Chriftenlehre für die Mädchen. 2 Uhr Corporis-Chrifti-Bruderschaft mit Segen. — Rollette für die

Ergb. Rinberheime. Beiherfeld-Dammerstod: Sonntag 8.30 Uhr Singmesse mit Bredigt.

Waisenbäuser. 6 Uhr Beichte. 7 Uhr Frühmesse. 9.30 Uhr Singmesse und Predigt. Christenlehre für Mädchen. Bibliothet. 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen und Eröffnung des Kom-

4-7 Uhr Beichtgelegenheit, besonders für Manner und Junglinge. - Sountag 7 Uhr hl. Kommunion und Beichtgelegenheit. 9 Uhr Predigt und Sing-messe (Kollette für die Erzbisch. Kinderheime, insbef, für das Kinder- und Baisenhaus St. Ki-lian in Ballduren. 1.30 Uhr Corboris-Christi-Bruberichaftsandacht, darnach Berfammlung ber Dut-

1. Konrad, Hardifraße. Sonntag (1. Adventssonn a tag): 6.30 Uhr Beichtgelegenheit, 7 Uhr Rorateamt a mit Wonatssommunion der Schüler und Schü-

Aleinere Mehgerei

Wohn- u. Geschäfts

Südwestdeutsche Industrie-u. Wirtschafts-Zeitung

Der Stahl und die Kohle. / Zum Eisenhüttentag 1935.

Es ift fein Zufall, daß das Bappen des Eifens, wie es uns auf jedem Titelblatt der Zeitschrift "Stahl und Eifen" des Bereins deutscher Eisenhüttenleute allwöchentlich grußt, fo ftarfe Achnlichfeit mit dem Ginngeichen Schlägel und Gifen bes Bergbaus aufweift, ba es biefes nur durch die Bange bes Schmiedes ergänzt. Aus Gisen, Erz und Steinkohle entsteht der Stahl und jeder Ragel, jedes Messer, jede Sense, jede Schiene und jeder Träger hat weit mehr als sein eigenes Ge-wicht an Kohle verbraucht, bevor er seinem Zweck gerecht

2.40

3.40

9.80

6.80

2.50

39.-

ompt ntung

rt-

hen

Nark

uh

Benn der Bolfsmund von dem Gifen fpricht, das man nur schmieden soll, solange es heiß ist, so schließt er den Bergriff der Energie an den Begriff des Berkitofis. In der Tat besteht etwa ein Fünftel bes Breifes aller eifernen Gegenstände aus dem Aufwand für Energie in der Form von Barme und Kraft. Ueber 3.5 Milliarden Kilowattstunden jährlich, d. h. mehr als ein Zehntel unferer gesamten beutiden Stromerzeugung, bienen nut' gur Berftellung von Gifen und Stahl und auch faft 10 Broent der Barme aller in Deutschland geforderten Roble ver-

brancht die Eisenindustrie.

Der Berein denticher Eisenhüttenleute hat von jeher diese Berbundenheit betont; zu besonderer Blüte aber gedieh dieser Zweig der Wärme- und Energiewirtschaft, als unter dem Druck der Kohlennot, die durch den schmählichen "Friedens"-Bertrag von Berfailles entstand, die gesamte Möglichfeit der Erzeugung von Gütern abhängig wurde von der Energiemenge, die in Form von Kohle dur Berfügung gestellt werden konnte. Damals — im Jahre 1919 — wurde beim Berein dentscher Eisenhüttenleute der erste Selbstverwaltungskörper der Bärmewirtschaft, die sogenannte "Bärmestelle Düsseldorf" gegründet, der alle bedeutenden Betriebe der Großeisenindustrie angeschlossen wurden, und es entstand so ein Wert großzügiger Gemeinschaftsarbeit der Sammlung und Ausstreuung affer gemeinsamen Erfahrungen der Gifen-

Das große Feld des Berdens und des Bachsens der Energiewirtschaft in der Eisenindustrie moge im folgenden noch durch einen streislichtartigen Rückblick auf die soge-

nannte Gaswirtichaft beleuchtet werden. Es ware in jener Beit fraffesten Brennstoffmangels febr schon gewesen, wenn man durch gewaltige neue Erfindungen hätte helsen können. Aber die Erfindungen liegen in unserem Zeitalter nicht mehr auf der Oberfläche. Langjährige sorgsame technische Entwicklungsarbeit gehört hentzutage zu ihrer Verwirklichung und große Mittel, wie sie in dem durch den Verwirklichung und große Mittel, wie sie in dem durch den Krieg verarmten und durch die Tribute erdrückten deutschen Jand nicht au haben waren. Es blieb nur der Weg des Sparens durch Kleinarbeit, durch Ausnuhung des vorhandenen Stoffes. Das Eisenhüttenwesen ift überhaupt durch ktoffliche Gegebenheiten überaus eingeengt und Umwälzungen im Bersahren sind in ihm höchste Seltenheiten. Das Vorwärtsschreiten ist hier durch die Stetigseit, nicht durch die Plöplichteit gekennzeichnet. So ist anch die Energiewirtschaft der Eisenhüttenwerfe im großen und ganzen sestgelegt durch das Gichtgaß der Hochssen und die bei der Kofsberstellung entweichenden Destillationsgase, also Absallprodukte, die bei der Erzeugung des Robeisens und des zu seinem Schmelzen notwendigen Koffes enksehen. Dier muß vor allen Dingen des Wettbewerbs zwischen der Dampsturdine und der Gasmaschine gedacht werden. Es war um die Jahrhundertwende, maschine gedacht werden. Es war um die Jahrhundertwende, als die hauptsächliche Berwendung des Gichtgases unter Kesseln abgelöst wurde durch die unmittelbare Verwendung des Gases in der Berpuffungskolbenmaschine. Wer diese Beiten noch mitmachen burfte, erinnert fich gern, wie man damals diese neuen Ungetume mit ihren gewaltigen Triebmassen und mit ihrem gangen Drum und Dran von Silfs-einrichtungen bestaunte, die an den damaligen Maschinenbau außerordentliche Anforderungen stellten, nicht weniger aber and Sorgenfinder des Betriebsmannes waren. Auch die Anlagen zur Reinigung der Gase standen damals noch in den Kinderschuhen. Es war die Zeit, als auch der elektrische Strom seinen Siegeszug durch die ganze Technik und auch durch die Betriebe des Cisenssistenwesens hielt, als die großen eleftrijden Kraftwerfe auf den Bütten entstanden, die mehr Strom erzeugten, als dem Bedarf einer ganzen Großstadt ent-fprach. Aus der gleichen Gichtgasmenge wurden gegenüber bem alten Umwege fiber ben Dampf die doppelten Kilowatt-ftundenmengen über die Gasmafchine erzeugt. Aber, wie es stundenmengen über die Gasmaschine erzeugt. Aber, wie es immer in der Technik geht, der Wettbewerb erwies sich nur als förderlich. In den 35 Jahren dieser Entwicklung schritt nun auch der Kesselbau gewaltig vorwärts, und aus den eintausend Kilowatt-Turbinen, die man um 1900 bewunderte, wurden Anlagen von Riesenleistungen. Die umlaufende Maschine verdrängte im Größbetrieb die Kolbendampsmaschine. Deisdamps, Hochdruck und Höchstrieb die Kolbendampsmaschine. Deisdamps, Hochdruck und Höchstrieb die Kolbendampsmaschine. Deisdamps, Hochdruck und Höchstrieb die Kolbendampsmaschine der Gasmaschine zu verkleinern, und wenn wir heute noch aus wohlerwogenen Gründen auf Höttenwerten noch keine Höchstruckaulagen nachen, und wenn werten noch feine Sochftdrudanlagen nhaben, und wenn auch Dampfturbinen bis du 100 000 Kilowattstunden-Leistung auf Hittenwerfen keinen Eingang finden werden, so liegen die Berhältnisse heute doch so, daß man bei jeder Erweiterung der Kraftanlagen sehr sorgfältig prüsen muß, ob nach den bestonderen Bedingungen, die durch die Gesamtlage der Gaswirtschaft gegeben sind, der Gasmaschine oder der Dampfs turbine ber Borgug gu geben ift.

Selbstverständlich schliefen auch die Gasmaschinenbauer nicht in dieser gangen Zeit. Spul- und Ladeverfahren und der Zusab der Abhithefessel verbesserten den Energieverbrauch auch der Gasmaschine um nabegu 50 Progent des früheren Berbrauches, gar nicht gu reden von der Ueberlegenheit, die die Biertattgasmafdine gegenüber der Zweitattgasmafdine

Das Gichtgas hielt weiter feinen Gingug in den Dfenbetrieb. 3mar ift diefes Gichtgas ein fehr armes Gas, aber es bot fich die Möglichkeit, es mit dem fehr reichen Roksofengas du mifchen. Man erfannte den hohen Wert diefes Rotsofengafes, bei dem 1 Rubifmeter die vierfache Barmemenge bes Sochofengajes und die 21/2 bis 3 fache des Generatorgajes

verschrieben worden ist, und die sich doch immer mehr durchsetzte in einer Entwicklung, die auch heute noch lange nicht abgeschlossen ist. Etwa 50 Milliarden Aubikmeter Gas werden heute in den Betrieben der deutschen Eisenindustrie jährlich verarbeitet. Zwar ist nur ein kleiner Bruchteil hiervon Koksofengas, aber biefe Anreicherung geftattete bie Berwendung bes Sochofengafes für bas Schmelgen von Stahl, und bas Rofsofengas brachte in Ban und Betrieb der Defen des Bald= werks und der Beiterverarbeitung Bereinfachungen von größter Tragweite mit fich.

Mit allen diefen Fortidritten war es möglich, trop des immer gesteigerten Energiebedarfs für die vielen fleinen und großen mechanischen Antriebe auf den westdeutschen Guttenwerfen fast ohne jeden Zusab an sogenannter grüner Roble, d. h. Robfoble, auszukommen, und so ift es auch heute noch, trop des andauernden Steigens des Energiebedarfes. So ift bas Gifenhüttenwefen ein Beifpiel, bas vielleicht ein Richt= des Hochofengases und die 2½ bis 3 fache des Generatorgases | weiser für die Entwicklung ist, daß an Stelle des roben enthält. In dieser Erfenntnis lagen die Anfänge der Fern- Brennstoffes Kohle mehr und mehr veredelte Formen in der gasversorgung, um deren Wert oder Unwert soviel Papier | Gestalt von Strom und Gas treten.

Dr. Schacht über die Aktienrechtsreform.

Kapitalistische Wirtschaftsreform. — Führung der Aktiengesellschaft. — Die Anonymität der Aktie.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht iprach am Samstag auf der 9. Bollfitung der Afademie für deutiches Recht über die deutiche Aftienrechtsreform. Der Reichsbantprafident ging junächst auf

die fapitaliftifche Birtichaftsform

ein, deren unbedingte Rotwendigkeit für das dentsche Birt-ichaftsleben er darlegte. Landwirtschaft, Gewerbe, Berkehr und Sandel könnten auf höchste favitalistische Ausstattung ihrer Produttionstechnif nicht vergichten; nichts aber verlange mehr nach einem fapitalistischen Unterbau als eine moderne Behrmacht. Geschütze, Fluggeuge und Untersee-boote und alles, was sonst zur modernen Berteidigung gehore, feien Dinge, die ohne industrielle Sochstentwicklung im kapitalistischen Sinne undenkbar seien. Ein Bolk, das nicht mehr imstande ist, diesen kapitalistischen technischen Apparat aufzubauen und wirtschaftlich zu tragen, habe seine geschichtsliche Bedeutung verspielt. Der Ausbaue iner so aro-Ben Rapitalmajdinerie allein durch den Staat, fubr Dr. Schacht fort, fei eine Unmöglich feit. Der Rationalfogialismus habe bierfür das treffende Bort gepräat, daß der Staat die Wirtichaft führen und lenken, aber nicht selbst betreiben solle. Der Aufbau so großer Kavitaleinrichtungen erfordere andererseits sehr erhebliche Mittel, Mittel, die ein einzelner nur in den seltensten Fällen aufbringen fonne, und awar beute weniger denn je guvor. Daber fonnte die Aftiengesellschaft beute wie in den Anfängen der favitalistischen Birtichaftsperiode wieder berusen sein, Deutschland über das gegenwärtige Stadium der Arbeit durch die Bereinigung kleiner Einzelersparnisse hinwegzuhelsen; denn Aftiengesellschaften seien das geeignete Mittel, um durch das Zusammentragen der Ersparnisse vieler die Bereitstellung um fangreicher Kapitalgüter zu ermöglichen. Demnach werde ein Aftienrecht grundsählich Gründung und Leben erleichtern und nicht erschweren müssen. Zu dieser Erleichterung gehöre die Bertelrsfähigkeit der Aftie, d. h. eine leichte Beräußerungsmöglichkeit. Bäre nicht die Bertyapierson mit ihrer leichten Uebertragbarfeit ersunden worden in würde die Gelde ten Uebertragbarfeit erfunden worden, jo würde die Geld-beschaffung für Staat und Birtichaft unendlich viel schwieriger fein. Die meiften Rapitalbefiger wurden nur das gur Berfügung stellen, was sie für eine lange Dauer entbehren zu fönnen glauben. Und für die Bechselfälle des Schicksals würden sie einen möglichst großen Topf baren Geldes aufpeichern. Gerade die Gegenwart aber verweist uns darauf, ag wir feinen ungebranchten Pfennig baren Gelbes brach liegen laffen dürfen.

Die Kongentration aller furgfristig verzinsbaren Einzelerträge am Geldmarkt und die Führung dieses Geldmarktes burch eine einheitliche Hand, so betonte Dr. Schacht, find das Beheimnis dafür, daß wir alle unfere Ausgaben bisher auf völlig einwandfreie und forrette Beife haben deden fonnen.

Dr. Schacht wandte fich dann der Führung der Aftiengesellschaften

au und betonte, daß das Berantwortungsgefühl des Birt-ichaftsführers nicht geschwächt, fondern gefordert werden muffe. Der Redner geifielte den Staat der Systemzeit, der nur gu oft die Schaden auf fich genommen habe, die privatwirtchaftlicher Größenwahn und Berantwortungslofigfeit angerichtet hatten. Aber nicht das bisberige Aftienrecht habe auf biefem Gebiet verfagt, sondern die Schuld habe feine mangel-hafte Anwendung durch den damaligen Staat getragen.

Der Reichsbantprafident wies darauf bin, daß awiiden dem Betriebsführer und den Aftionaren ein gleiches Ber-tranensverhältnis bestehen muffe wie zwischen Betriebsführer und Gefolgichaft, wenn das Unternehmen auf die Dauer gebeihen folle. Das aber sei wie immer im Leben zu allererst eine Personensrage und könne durch kein Geset erzwungen werden, wie überhaupt eine allumfassende und für alle möglichen Falle Borforge treffende gefehliche Regelung besmegen nicht gefunden werden könne, weil man zwar die Form der Affiengesellichaft erfaffen fonne, nicht aber ihren Inhalt. Rachdem ber Reichsbantprafibent bie Rotwendigfeit einer

Rechnungstontrolle gegenüber dem Birtichaftsführer betont

hatte, beschäftigte er fich jum Schluß feines Bortrages mit

Anonymitat ber Aftie,

die in erfter Linie gu den Gehlern des bisberigen Aftienrechts gerechnet werde, weil sie einen spekulativen Uebergang aus einer Sand in die andere und die Anhäusung von Aftienpateten in einer Sand gestatte, die sich gegen das Interesse des Unternehmens auswirfen könne. Ich din weit davon entsernt, erklärte Dr. Schacht, eine solche Möglichkeit zu leugnen, aber ich glaube, daß gerade hierfür die lare Geschäftsmoral ber Systemzeit verantwortlich zu machen ist und daß der allgemeine nationalsozialistische Erziehungsprozeß seinen wohltuenden Ginfluß geltend machen wird. Andererseits ist die Anonymität der Altie und ihre leichte Berwertbarkeit gerade dasjenige, was wir uns angefichts der Schwierigfeit neuer Rapitalbeschaffung erhalten muffen. Es ift leicht, vorhandene Aftiengesellschaften jum Gegenstand einer Gesetzebung ju machen, aber man muß fich darüber flar fein, daß durch eine falfche Gesethgebung möglicherweise in der Zufunft die Rechts-form der Aftiengesellschaft in eine nur noch bescheidene Rolle hinabgedrückt und die Aufnahme neuer Anleihen unmöglich gemacht wird. Leidtragende wären hierbei der Staat und die deutsche Birtichaft, die auf Berwirflichung neuer großer Aufgaben vergichten muffen, weil die Geldaufbringung unmöglich

Nürnberger Hopfenmarkt.

s. Rünuberg, 30. Nov. (Eigenbericht.) Die erhosste kärkere Belebung des Sopsengeschäftes ist die jedt noch nicht ersolgt. Es ist vielmehr in der Berichtswoche ein weiterer Rückgang der Jusubren, wie auch die Umsäbe seitzusiellen. Erstere betrugen nur 25 Ballen (32 Str.). während der gesamte Bochenumiab 168 Ballen (336 Str.) ausmachte. An diesem Umsab waren Inlandsgeschäft und Export siemlich gleich mäßig beteiligt. Bei unveränderter Breislage erziellen: Sollertauer 200—240 RW. Dersbrucker Gebirgshopsen 175—185 RW. Spalter 290 bis 300 RW. und Tetinanger 290—310 RW. ie 3tr. Bon dovlen alterer Indsgange wurden eine gestiecken: haber mit 30 RW. ie 3tr. abgenommen. Die Woche ichließt bei unverändert rubiger Stimmung.

Stimmung.
Am Saazer Markt unveränderte Geschäftslage bei Rotierungen von 1425—1650 Kronen. — Bestliche Märkte rubig, Rotierungen un-verändert, meist nur nominell.

Schlachtgeflügel und Honig.

Einbeziehung in die Hauptvereinigung der Eierwirtschaft.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft. Berordnung erlassen, die im Juge der Bereinheitlichung der landwirtschaft das eine Berordnung erlassen, die im Juge der Bereinheitlichung der landwirtschaftlichen Marktordnung nunmehr auch Schlachtgeslügel und Honig in den Bereich der Hauptvereinigung der deutschen Eierwirtschaft einbezieht. Die auf den einzelnen Gebieten tätigen Betriebe werden eingeteilt in die Erzeuger- Bearbeiter- und Berteilerguppte und in den Gierwirtschaftserbänden (Britschaftsberbänden) zusammengeschlossen, die ihrerseits wieder in der Hauptvereinigung der deutschen Eierwirtschaft (Honigwirtschaft) vereinigt werden.

Berordung über Zolländerungen vom 23. Rovember. Im Reichsgeschlatt Teil I Kr. 129 vom 27. Kovember wird eine Berordung über Zolländerungen vom 23. Kovember verössentlicht, die am 30. November in Kraft trist. Durch diese Verordung werden die Zölle für Mineralöle und Schwierieite erheblich beransgeiet. Der Zolliak für Kömieröl, der sich disser auf 10 RM. belief, wird auf 14 KM, ie Doppelzentner erhöbt. Hür Vanahlinde, Baselin und Baselinialbe, geringses Wolliett und Landlin ist der Zolliak auf fünstig Rh. (Robgewich) 17 KM. (bisder 12 KM.) und für andere Schwieristiges Wolliett und Landlin ist der Zolliak auf fünstig Rh. (Robgewich) 17 KM. (bisder 12 KM.) und für andere Schwierististe eerfährt eine Erhöbung von 10 auf 14 KM.
Motorensabrit Darmitadt A.S., Darmstadt. Die GB. der Gestellschaft genehmigte einstimmig den Abschlüß sir 1934/35 mit 5 (4) Krozent Dividende, In den ersten vier Avonaten des neuen Geschöftsjahres bade sich die Geschäftseniwicklung im Rahmen der gleichen Vorsiahreszeit gehalten.

Eschweiler Bergwertsverein. — Bertragskündigung der Arbed zurückgesogen. Wir eliten schwen worden, wie aus solgender Mittellung des Vertragskündigung geeinigt bätten. Runmehr ist die Kündigung auch formell zurückgesogen worden, wie aus solgender Mittellung des Verpackt.

Musselen der Verhadelung des Interesseneinschaftsvertrages veranlakt haben, in Wegfall gefommen ist, dat die Arbed die Kündigung zurückgesogen.

die sie zur Kindlating des Intereschengemeinschaftsvertrages verantagigaben, in Wegfall gekommen ist, bat die Arbed die Kündigung zurückgezogen.

Aufückstatszuwahlen bei Brennabor. — Rentabilitätsbasis wieder bergeitelt. In der am 28. Rovember abgebaltenen aoGV. der Brennabor-Werfe A.-G., Brandenburg (Havel), in der 921 600 KU. Stamm- und 1 226 000 KU. Sorzugsaftien vertreten waren, wurden in den Aufsichtstat der Geieslichaft neu binzugenählt: Bantdirestor Eugen Bode-Verlin, hittendirestor Arthur Denneck-Brandenburg, und Dr. Dellmut Börnick-Verlin. In einer anisditienden Aussichtsvarstsstigung berichtete der Vorstand über das am 30. September 1935 abgelausene Geichäftsjahr. Wie wir erfahren, hat sich der Umiak im allgemeinen den Erwartungen entiprechend gesteigert; es dürste damit zu rechnen sein, daß es den bei der Sanierung der Gesellschaft ausgesprochenen Erwartungen gemäß gelungen ist, die Rentabilitätsbasis der Geiclischaft wieder berzustellen. Die Aussichten für das neue Geichäftsjahr werden nicht ungünstig beurreilt.

Das deutscheitländische Warenaussausdausdabtommen verlängert, Die Verhandlungen über die Regelung des deutscheisländischen Waren ausfanziches im Jahre 1936 baben zu einer Einigung miellen Baren gesibrt, worauf am Freitag die Unterzeichnung des Absommens in Reval erfolgt ist. Diese Absommen sieh die Verlängerung des Kerlängerung des Kerlänge



Markenzigarren oder Zigarrenmarken? / Ist die "Markenware" im Zigarrenhande, volkswirtschaftlich wünschenswert?

Seit einigen Wochen machen sich in der Tabakwarenindustrie Bestrebungen zur Einsührung von "Markenzigarren" bemerkdar, die auf einige kokstirmen zurüczesichen werden. Run hat es ja, abgesehen von den mickelogenden Bhantasiebezeichnungen auf den meisten Jigarrentsiken, von jeher eine Reihe von Jigarrenmarken gegeben, deren Name eine gewiste Gewähr für Qualität und derkunst des Tabaks dot. Die lett droppagierte "Markenzigarre" ist aber ganz etwas anderes als diese Jigarrenmarken. Ihre Einsührung bedeutet den Bersuch, die Jigarre überhaupt zum "Markenartikel" zu machen, so wie es die Bigarrete ischon seit langem ist.

ftellt werden, aber die Erfahrung lehrt, daß iolde monopolistischen Würde dei Erfahrung lehrt, daß iolde monopolistischen Würde dei im Weien des "Warfenartitels" liegen. Die Entwicklung gehen, einem Erfolg dieser Bestrebungen ohne Zweisel diesen Beg

sehen, Gine Aussicht, die weiß Gott nichts Verlodendes besitet, wenn man an die wenig erfreulichen Instände deutt, die gerade jetst wieder in der Isgarettenindustrie au beobachten sind. Es ist daber wohl berechtigt, einmal die Frage aufzuwerfen, ob es vollswirtschaftlich erwänicht ist, das auch in der Isgarrendrande der "Markenartikel" einzieht. Der Warkenartikel ist preisgebunden. Breisgebundene Baren haben sich abet, wie die Bergangenheit gelehrt hat, stels am barinädigsten gegen Preissendungskendenen erwielen, haben also einen vollswirtschaftlich nicht erwänschen erwielen, haben also einen vollswirtschaftlich nicht erwänschen Eussig ausgesibt. Die Bermeibung des Anteils der preisgebundenen Baren am Karennmigs der deutsche Bolkwirtschaft kann also ichon aus diesem Grunde nicht autgeheißen werden, wenn nicht in den deinderen Betweichen Grunde nicht autgeheißen Wertschaftsaweiges eine zwingende Rotwendisseit dassur vollage. Ist das im Isaarrendandel der Fall? Die Isaarre ih ein Genukmittel von ausgesprochen individuellem Ebarafter. Der Zigarrenrander ist viel verdaltnissmäßta aroge Berichiebenheit im Angebot, Ein Redürfnis mach tann sogarkarfe Bedenfen darüber abben, ob sie überdaupt möglich ist. Das Beitwiel der Zigarette belagt dabei gar nichts. Abgeleben

davon, daß die Mehrzahl der Zigareitenraucher faum in dem Maße Dualitätsrancher sind wie die Zigarrenraucher, ist die Abhänglakeit der Zigareiten von der Lualität der Ernte insolge der tautenderlei Wilchungsmöglichkeiten wiel geringer als die der Zigarre, bei der jolche Röglichkeiten nur in beichränktem Maße bestehen. Zwingende Gründe für die Einführung der "Markeusigarre" sind also durchans nicht vorhanden.

Bliebe noch die Frage einer Absaperböhung zu prüßen. Der Markenaristel geht notwendigerweise itets mit einer großzügigen Reklame dand in Sand, denn er kann seine preisgeschübte Stellung am Markt ja nur behaupten, wenn er den welentlichken Zeil dieses Warstes, am besten den gelamten Warst, beherricht. Aun soll keineswegs geleugnet werden, daß eine geschickte Kellame durchauß in der Lave ist, den Koulum einer Bare zu steigern. Die Frage ist nur, od eine solche Konsumsteigerung bei der Zigare volkswirtichaftlich so eine solche Konsumsteigerung bei der Agare volkswirtichaftlich so eine solche Konsumsteigerung bei der Agares ist nur, od eine folche Konsumsteigerung bei der Agares der untstelle Zabaf zur Deckung des seizigen Bedarfs schon nicht ausreicht. Das bedeutet wiederung eine neue, unnötige Devisenbelaftung.

Mudererseits muß man aber auch bezweiteln, od der Reklame eine weientliche Konsumsteigerung siberhauft gelingen würze. Ter Zabafwarenverdrauch dat sehnschaft gewung der Kenze binaus faum möglich sein eine Geiegerung über eine gewisse Stensen wir eine Steigerung der Konsumsteut. Das der Kenze den Mehren der Geschen der Geschen der Mehren der Stensen und gene Stensen auch der Geschalb sein aber feinen Berlagerung des Konsums bewirken, soner Geschalb eine Kenzen aum Borteil einiger weniger Großen mir rubig dei der Kenzel vor der Kenzel und

Wertpapier- und Warenmärkte.

Berlin: Freundlich.

Berlin, 20. Now . (Funtspruch.) Die Börfe eröffnete sunächt in nicht gang einheitlicher, eher aber freundlicher Habena. Farben letzten 1 über Boriagsschluß mit 150 ein, im gleichen Ausmaß waren auch Seimens gebestert. AGG. gewannen 14. Andererseits waren Stahlberiel und darbener 14 schwächer.
Renten lagen anfangs till.
Nach dem überwiegend schwächeren Berlauf traten gegen Schluß der Börfe teilweise Erbolungen ein. So fonnten Farben nach 149½ auf 149% angleben. Berlin-Karlsruber waren um 14. Junghans um 14 befetigt.

Andbörslich wurden Mexikaner noch siemlich lebhaft gehandelt. Die 4 prozentige Bewässerungsanleibe konnte ca. 50 Bfg. gewinnen.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin. 30. Nov. (Funkipruch.) Am Geldmarkt waren heute verstärkte Abruse von kurstriktigem Geld sestaustellen, so daß die Blankolagesgeldsübe eine erneute Erhöbung auf 3%—3% Pros. ersuhren. In Privatdiskonten war nach wie vor nicht sehr erhebliches Angebot vorhanden, das wieder mübelos untergebracht werden konntigen erstkläsigen Anlagen ruht das Geldäst saft völlig. Der Privatdiskontsab wurde bei 3 Pros. belassen.

An den internationalen Devisenmärkten waren kursmäßtg kaum Beränderungen von Belang setzussellen. Soweit Meldungen vorlagen blied das Pfund in Jürich und Paris mit 15.26 besw. 74.86 siemlich unverändert. Auch der Tollar notierte auf Bordagsbass. Bon den Goldvaluten blied der stanzösliche Franc weiter unsicher. obwohl Laval in der gesteigen Kammersigung erneut einen Sieg davontrug. Der Gulden und der Schweiser Franken weren etwas sieher. Die Terminiäge lagen aber sowohl navis als auch in Amsterdam und Jürich ca. 4—4 Pros. über denen des Voctags.

fterdam	und Bürich c	a. 14—14 Pro	3. über d	enen des Bo	ctags.
	liner Devisen		S RES	Berliner Note	enbörses
Der		30. November	71724 14	29. November	30. November
	Geld Brief	Geld Brief	the store !	A CONTRACTOR OF THE PERSON OF	Geld Brief
1	A SECURITION OF THE PARTY OF		STATE OF THE PARTY		
Agypten	12.56 12.59		U.S.A. gr	2.438 2.458	2.438 2.458
Argent.	0.683 0.687 42.00 42.08		do. Klein	2.438 2.458	2.438 2.459
Beigies	0.140 0.142		Argent.	0.655 0.675	0.654 0.674
Brasilten Burgarien	3.047 3.053		Belgien	41.86 42.02	41.88 42.04 0.116 0.136
Canada .	3.047 3.053 2.459 2.463 54.75 54.85	3.047 3.053 2.458 2.462	Brasilien	0.116 0.136	0.110 0.130
Dan-mark	54.75 54.85	54.70 54.80	Bulgarien	2.401 2.421	2.40 2.42
Danzig	46.80 46.90	46 80 46 90	Canada Dänem.	54.54 54.76	
England		12.25 12.28 67.93 68.07	Danzig Danzig	46 76 46 94	46.76 46.94
Estland	12.26 12.29 67.93 68.07	67.93 68.07	Engl. gr.	12.22512.265	12.21512.255
Finnland	5 405 5 415	5.40 5.41	do. klein	12.22512.265	12.21512.255
Frankr.	16.36 16.40	16.36516.405	Estland		
Griecheni.	2.353 2.357	2.353 2.357	Finnland	5.36 5.40	
Ho land		168.13168.47		16.31 16.37	16,31516,375
Iran	14 34 14 36	14.34 14.36 54.95 55.05	Holland	167.76168.44	167.71168.39
Italien	54.98 55.10	54.95 55.05	Italien gr.	19.46 19.54	19.46 19.54
Japan	20.13 20.17 0.713 0.715	20.13 20.17 0.714 0.716	" klein Jugosiav.	5.62 5.66	
lugo-law.	20.13 20.17 0.713 0.715 5.634 5.646	5.634 5.646	Lettland	5.02 5.00	
Lettland	80.92 81.08	80.92 81.08	Litauen	41.26 41.42	41.27 41.43
Litauen	41.60 41.68			41.26 41.42 61.40 61.64	41.27 41.43 61.35 61.59
Norwegen	61.56 61.68 48.95 49.05	61.51 61.63	Oesterr.		
O-terreich	48.95 49.05	48.95 49.05	" klein		4575 4504
Poles	46.80 46.90	46.80 46.90	Polen	46.76 46.94	46.76 46.94
Portugal	11,12 11,14		Rum. gr.	THE RESERVE TO	
Rumanien Schweden	2.488 2.492 63.21 63.33		schweden	63.04 63.30	62.99 63.25
Schweiz	80.30 80.46	80.32 80.48			80.14 80.46
Spanien	33.92 33.98			80.12 80.44	80.14 80.46
Tscheche	10.26510.285	10.27 10.29		33.56 33.70	33.56 33.70
Türkei	1.976 1.980	1.976 1.980	Tschech.gr	2-1000	and the second second
Ungarn	10-	702	,, klein	10.40 10.44	10.40 10.44
Uruguay	1.124 1.126	1.124 1.126	Türkei	1.91 1.93	1.91 1.93
U.S.A.	2.486 2.490	2.486 2.490	Ungarn		100 THE RESIDENCE OF

Uruguay U.S.A.	1.124 1.1 2.486 2.4	26 1.124 1 90 2.486 2	126 Türkei 490 Ungarn	1.91 11.93	1.91 1.93
23-35	Berlin	er Devisenn	otlerungen am L	sancenmark	L
London: Kabel Parıs Brü-sel Am-terdam	29. 11. 4.93 74.86 29.15 7.284	30, 11. 4.93 ⁷ /8 74.84 29.16 7.28	Kabel Newyork Zürich Amsterdam Warschau Berlin	29. 11. 3.09% 1.47°% 2.48%	30. 11. 3.088 1.474 2,48%
Mailand Madrid Kopenhagen	36.121/2	36.1242	Tägl. Geld Privatdiskont	31/4-31/2°/0 31/8°/0 chshankdisk	3% - 35/e°/ 3°/r

100	richer I	1 30, 11,		129, 11.	130. 11.	1111111111111	29.11.	30. 11
Paris London New-Y. Belgien Italien Spanien Holland Berlin	29. 11. 20.371/2 15.252/2 309.37 52.30 42.221/2 209.321/2 124.40	20.38 15.26 309.37 52.32 ^{1/2} 42.23 209.40 124.40	Wien Stockh. Oslo Kopenh. Sofia Prag Warsch. Budap.	56.70 78.65 76.65 68.10 12.79 58.15	56.70 78.65 76.65 68.10 12.80 58.20	Belgrad Athen Konstan Bukar. Helsingf Buenos Japan	7.00 2.90 2.45 2.50 6.7242 85.00 89.00	7.02 2.90 2.45 2.50 6.73 85.00 89.00

Oberfird, 29. Nov. Obstarogmartt. Aepfel 12—23, Birnen 19—18.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Obstmarkt.

Durlach, 30. Nov. Schweinemarkt. Zusuhr 125 Läufer, 69 Ferkel, verkauft 86 Läufer, alle Gerkel, Breis für Läufer 48 bis 60, für Gerkel 25 bis 30 RM: je Baar.

Einsheimer Schweinemarkt. Austrieb 11 Milchichweine, 38 Läufer.
Breise: Läufer 45—62 RM, das Baar, Milchichweine wurden nicht verkauft.
Hindvieh. und Schweinemarkt Donaneschingen. Zusuhr: 36 Ochsen, 53 Kithe, 42 Kalbinnen, 12 Kinder, 38 Läuferschweine, 775 Milchichweine. Breise: Ochsen, 500—660, Kides 300—600, Kalbinnen 400—550, Kinder 150—300, Cäuferschweine 55—85, Milchichweine 30 bis 45. Sandel siemlich gut.

Baumwolle.

Bremen, 30. Nov. (Guntivrud.) Baumwolle-Schluffurs. American Middling Universal Standard 28 mm loco per engl. Pfund 14.42 (14.46) Dollarcents.

Metalle.

Berlin, 30. Rov. (Funtspruch.) Elektrolntkupser je 100 Kg. prompt cis Damburg. Bremen oder Rotterdam (Kotierung der Vereinigung f. d. Dt. Gleftrolntkupsernotis) unv. 50.50 KvV.

London, 29. Rov. Metallichlusturse. Kupser (£ v. Tonne): Tendenz stetig: Standard p. Kasse 35½1.6—35¾. 3 Monate 35½1.6—35¾.

Settl. Freiz 35¼. Glectrolut 39—39½. best selected 38¼—39½. Ceststrow virebars 39¼. — Biun (£ v. Tonne): Tendenz stetig: Standard p. Kasse 22½. Erraits 225½. — Biei (£ v. Tonne): Tendenz stetig: Standard p. Kasse 22½. Erraits 225½. — Biei (£ v. Tonne): Tendenz stetig: anslb. prompt offiz. Freis 17½1.6, inoffiz. Breis 17½1.6, entst. Schlen offiz. Breis 17½1.6, inoffiz. Breis 17½1.6, entst. Schlen offiz. Breis 17½1.6, entst. Schlen offiz. Breis 15½1.6, inoffiz. Breis 15½1.6, ettl. Breis 15½1.6, inoffiz. Breis 15½1.6, inoffiz. Breis 15½1.6, inoffiz. Breis 15½1.6, ettl. Breis 15½1.6, inoffiz. Breis 15½1

Rückehr zur wöchentlichen Lohnzahlung bei Siemens.

Ab 1. Oftober d. I. batte das Saus Siemens in seinen Betrieben für die Arbeiter die monatsche Lobnabrechnung mit 10-täalgen Absticklagsgablungen eingesübet. Bestimmend bierfür war, neben betriebswirtschaftlichen Gründen, der Bunich, der Arbeiterichaft eine aleichmäßigere Lobnsahlung, eine Berteilung des Ausfalls durch Bochenfeiertage auf einen arbieren Beitraum und eine höhere monatsiche Schlußaablung au gewährleisten. Die im Berlause von 8 Bochen mit diesem neuen Susiem aemachten Ersahrungen haben ergeben, daß die Arbeiterichaft das frühere Versahrungen haben gehnnablung vorzieht und sich mit der detadenmäßigen Jahlung der Löhnsahlung vorzieht und sich mit der kernnehen kann. Da die Kirmenleitung auf dem Standbunuft sieht, daß in dieser Krage die grundsäbliche Einstellung der Gefolgschaft entscheben sein much, und daß dem Gentleung der Gereile gewise dein much, und daß dem Geschlungsverfahren zurücksehren.

Neuregelung des Einkaufsbewilligungsverfahrens für Baumwollgarne und Gewebe.

Tie Ueberwachungsstelle sitr Baumwollgarne und gewebe bat im Finvernehmen mit der Neberwachungsstelle sür Seide, Kunstielde und Jellwolle eine Anordnung BG. 8 erlassen, die im Deutschen Reicksanzeiger und Freußischen Staatkanzeiger verössentlicht wird. In ibr wird das Einfaulsbewilligungsversahren nen geregelt. Sie enthält eine Erweiterung der Eintaufsbewilligungsprlicht für Baumolmischarne mit einer Beimischung von Zellwolle bis einschließtich 55 Brosent. Baumwollmischarne, die andere pslanzliche Spinnstoffe als Baumwolle oder tierische Spinnstoffe enthälten zu. B. wollgemische Gesinnstel, unterliegen dagegen der Einfaussewillungspflicht nur dann, wenn der Anteil an diesen pslanzlichen oder tierischen Spinnstoffen höchstens 55 Brosent beträgt. Bet sämtlichen Mischarnen sind in Jusunst die dunderflöse der Beimischung auf Austraasbestätigungen, Rechnungen und dergleichen deutlich erkennbar anzugeden. Die Anordnung BG. 7 vom 18. April 1935 tritt gleichzeitig auber Kraft.

Beitere Bolländerungen. In Erganzung ber Meldung fiber die Bolländerungen für Mineralble und Schmierfeite ift noch mitzuteilen, daß auch der Zollat für Gasolle erhöbt worden ift, und zwar von 4 auf 8 MM. — Unter dem 28. November bat die Neichkreglerung eine weitere Berordnung über Zolländerungen erlaffen. Danach werden u. a. in einigen Zollarifnummern für dols andere Abmeffungs-

sahlen einseiett, und swar in der Tarifnummer 74 (Ban- und Kushols, unbeardeitet niw.) Abfat 2 (weich) Unierabsat 2 (Nadelhols) in Absat 1 ansielle von ...27 Stm.", ...22 Stm.", in der Tarisnummer 86 (Rundbols usw.) ansielle von ...1.35 Meter", ...2.50 Meter", und ansielle von 24 Stm.", ...30 Stm.". In der Tarisnummer 135 (Käse) Abseilung 1 (Duarf usw.) ist der Joslfat "17" in "...6" geändert. Bon den weiteren kenderungen ist als widistigses zu erwähnen, daß, die Liste der gebrauchten Maschinen und Maschinentelle, für die ein Ausstudzog von 800 RW. ie Ds. erhoben wird, erweitert worden ist. Es bandels sich der der Ausstudzog von 800 RW. ie Ds. erhoben wird, erweitert worden ist. Es bandels sich dei den Acuseinsägungen um: Maschinen zur Bearbeitung von Edelsteinen und Haviermeckanisen aus der Ausmerr 904. Maschinen zur Verkellung von Klaviermeckanisen aus der Rummerr 904 und 906 d und Andanautomaten für Stickereimaschinen aus Aummer 906 d. Diese Berordnung iritt am 1. Dezember 1936 in Kraft.

Der Zusammenschluss im Debag-KONZORN / Hammersen und Debag gehen auf in Dierig

Die &. S. Sammersen und Debag geben auf in Dierig
Die &. S. Sammersen AG. Oknabrüd, hat soeben auf den 20,
Dezember nach Berlin eine aoGB. einberusen, die über die Ueber,
tragung des Bermögens der Gesellschaft auf die Ebristian Vierig
AG. Langenbielau, als Dauptgesellschafter im Bege der handelsrecht.
lich erseichteren Umwandlung nach dem Gese über die Umwand.
lung von Kapitalgesellschaften Beschlung mieden bat. Der Uebertragung wird die Umwandlungsbilanz vom 30. September 1935 augrunde gelegt. In der Bersamlung wird auch die Bekanntgabe des
Angebots auf Barabsindung der übrigen Aftionäre erfolgen. Bon
dem 16 Mill. RM. betragenden Aftienkapital der Dammersen UG.
bekanden sich rd. 46 Broz. im Besig der Christian Dierig UG. und
rd. 51 Broz, im Besig der Deutschen Bammwoll-AG. (Debag), mährend nur rund 3 Broz. des AK. nicht im Konzernbesis waren. Die
Bersammlung soll entsprechend den Borschlägen auch Borstand und
Aussichtstat für die Zeit vom 1. Januar 1935 bis zum Tage der
Umwandlung Entsaltung erteilen.
Damit nicht genug, wird eine weitere Maknabme bekannt, durch

Ammundlung Entlastung erteiten.

Damit nicht genug, wird eine weitere Mahnahme befannt, durch die eine bedeutsame Bereinsachung im Dedag-Konzern berbeitgestihrt werden soll. Die Deutsche Banmwoll-AG., Osnabrick, beruft auf den 20. Dezember nach Berlin ebenfalls eine aoGB. ein, auf deren Tagesordnung als einsiger Kunft die Genedmigung eines Berichmelzungsvertrags mit der Ertikian Dierig AG., Langenbielan, sieht, wonach das Kermögen der Dedag mit allen Rechten und Pflickten als Gauges unter Ausschlich der Liauldation mit Wirfung ab 1. Mai 1935 auf die Ertikian Dierig AG, sibertragen wird. derrbei wird gegen einen Rennwert von ie 1000 RW. Dedag-Attien eine Aftie der Dierig AG, im gleichen Rennbetrage mit Gewinnberechtigung ab 1. 1. 35 gewährt.

Berliner Maichinenbau-A.-G. vormals L. Schwarktovff. — Wieder 5 Prosent Dividende auf Stammaktien. Die Berliner Maschinenbau-A.-G. weist für das am 30. Juni beendete Geschäftstabr nach Abschweibungen auf die Anlagen in Sobe von 841 319 (i. V. 401 527) KW. einen Neingewinn aus von 580 664 (660 317) KW. Der auf den 21. Dezember einberufenen oG.V. wird vorgeschlagen, an die Boblischtskaften der Gesolgschaft is 0000 KW. (wie im Borjabr) zu überweisen ierner 6 Prosent Gewinnanteil auf die Borznasaktien, das sind 26 700 KW. (i. V. 106 800 KW. sir vier Jahre) und wiederum 5 Prosent Gewinnanteil auf die Borznasaktien, das sind 26 700 KW. (i. V. 106 800 KW. sir vier Jahre) und wiederum 5 Prosent Gewinnanteil auf die Stammaktien, das sind 393 750 KW., zu verweisen. Der Aufschtstat bat das kellvertreiende Borftandsmitalie Gerbard Utert zum ordentlichen Borstandsmitgliede ernannt und den Betriebsdirestor vom Berf Wisdau, Divl.-Ing, Bruno Sannover, sowie Divl.-Ing, Ernst Soorleder in Berlin — lebteren ab 1. Januar 1936 — au stellvertreienden Borstandsmitgliede ernannt und den Verslossen. Betriebschaft der Kordinandsmitgliedern bestellt.

Kali Sainte Therèse. Der Verbrand an Kalisalsen war in der verslossen 3e debaach batte. Allerdings ist in den dazwischen liegenden Ingene die Jahl der Produzenten der Aufschaften, das die nen auf den Märsten aufgetreienen Kruben die Perbrandsserböhung aufschaft in den verslossen auf einer Keigung der Preise zur Perbrandsserböhung aufschaft in den verslossen auf der Preisung der Preise zur Perbrandsserböhung aufschaft in den verslossen auf der Preisung der Preise zur Perbescherung, sodab die innerfranzössische Marktbaisse in ernafteit außgeprägt im Insammendang mit einer Preisbescherung für Gerteide.

Rege Nachfrage für pfälzische Tabake. / Die Verkaufssitzung in Speyer.

BadKo

Pidbr.G. dto. dto. 6Goldan dto. 26

H. Svever, 30. Nov. (Eigenbericht.) Geftern fand bier eine Berfaufsfizung statt, auf der das Daupt- und Obergut der Nordvsalz, die Frühtabate der Südvsalz, das Daupt- und Obergut des Kirth-Erstanger Andangebietes und das Hauptaut verschiedener bestischer Gemeinden sum Angebot famen. Die Nachfrage des Handels und der Industrie war durchweg recht lebbaft.

Man bezahlte für die nordpfälzischen Danvtaut-Tabake zwischen Ende der 40er und Mitte der 60er RM.: für die nordpfälzischen Obergut-Tabake wurden zwischen 35 und 43 KM. is Zentner angeleat. Die isdpfälzischen Frühtabake wurden zu 50—66 KM. vollständig abgefetzt, die auf die Tabake der Vlanzerichaft Belldeim. Das Angedot des Kürth-Erlanger Gebietes wurde zu Breisen, die zwischen 27 und 60 KM. lagen, slott abgesetzt. Bon den hestischen Hauptaut-Tabaken konnten nicht alle Bartien verkauft werden, da die Hochstedder für Viernheim mit 420 KM. und für Lawvertheim mit 41.0 KM. den Pflanzern nicht genügten. Die übrigen bestischen Tabake, die aus Großdausen, Süttenseld und Lorich stammten, ianden zwischen 57 und 61 KM. Känser.

61 M.R. Känfer.

3m einzelnen wurden für Danptant aus dem pfälzischen Schneides autgediet solgende Breise erzielt:

Breisdach I 107. 3tr. 55.35, Freisdach II 25 3tr. 40.65, Oberlustadt und Zeiskam 58 3tr. 50, Lambsheim und Maxdorf 50 3tr. 55.35 und 52. Schifferstadt 212 3tr. 51.35, Lingenseld 400 3tr. 58.85, Odderlistadt 1. St. Schwerzut 36.45 RM. Abeingönnbeim 220 3tr. 62.50, Altederlustadt 130 3tr. 55.35 bis 55.50, Otterstadt II 630 3tr. 60.35, Otterstadt II 580 3tr. 60.35, Otterstadt III 460 3tr. 59.35, Otterstadt II 480 3tr. 30.35, Otterstadt II 460 3tr. 59.35, Otterstadt II 460 3tr. 50.35, Otte

IV 170 3ir. 64.75, Balbsee V 180 3tr. 61.45, Balbsee VI 170 3tr. 61.35, Sardsbausen I bis II 125 3tr. Obergut 40.10, Sardsbausen II bis VI 180 3tr. Obergut 40.20, Sassocial 40.

bofen I 186 3tr. Obergut 42.35, Sabnbofen II und III 105 3tr. Laut 42.50 Rdd.

Frühlabat aus dem Zigarrengutgebiet der Pfalz: Dreihof 100
51, Sördt I 150 3tr. 62.35, Sördt II 107 3tr. 62.65, Sördt III 136
63.50, Sördt IV 120 3tr. 64.35, Sördt V und V II 190 3tr. 65.35, EVI 155 3tr. 65.50, Hördt VIII 120 3tr. 66.60, Iodgrim I und 50 3tr. 66. Jodgrim II 110 3tr. 63.65, Fodgrim IV 80 3tr. 65.35, EVI 155 3tr. 65.55, EVI 155 3tr. 65.55, EVI 155 3tr. 65.55, Sintitelbeim 160 3tr. 53.45, Leimers I und V 260 3tr. 52.80, Leimersbeim II, III und V 320 3tr. 63.45, Eviders I und V 260 3tr. 63.85, Kubhardt III—V 200 3tr. 65.10 Haufgut und Obergut aus Fürtb-Erlanger Gegend: Sauptgut bis 60.75, Obergut 27 bis 35.25, Dauptgut aus Seffen 57.35—Reichsmark.

Deriner Rassakurse der auch variaber genanderten Werte	STATE OF THE PARTY
## Hoesch RM 103% 103% Asch Zellstoffc 75	02 291/8 12.5 88 2.75 37 ⁸ / ₄ 30 17 ⁷ / ₈
1.75 91.87 8raunk Brik 1c 193 191 19	9.12 9.12 9.12 9.12 9.12 9.12 9.13 9.14 9.15 9.15
Accumulator 12 168.5 - Dt. Conti Gas 7 126.5 127 Hoesch Holzmann 0 82.5 82.37 Rh. Braunk 12 209% 209% 209% 2cil Waldhot 5 112% 1 86.25 86.75 do Elektr 6 129% 131% 2cil Waldhot 5 112% 1 86.25 86.75 do Elektr 6 129% 1 86.	77.5
steuergutscheine Gr. 107.7 de ook 1935 109 Berl. HypBank Gr. 1051/8 BasstAG 12 105	35.12
## 1938 1081/s Nordd Grunds: Farbenbonds 1267/s BerMonier 6 104 Hackethal 61/318 Reichelt M 8 123 Unionchem 5 108 Reichelt M 8 123 U	114 .56% P
43, Baden 27 43, Bayern 27 98 44, Post 34 100 Gold 96.2. Golddisk 3/3; 4. Albert 4/2; 101 JohnErturi 042.5 Roddergr 12 Viktoriaw 38 44, Post 34 100 Keramag 106 Rosenthal 4 + 5.6. Wanderer 81 Wiktoriaw 38 Gold 96.2. Golddisk 3/3; 5. Albert 4/2; 102. September 106 Wiktoriaw 38 Gold 96.2. Golddisk 3/3; 5. Albert 4/2; 102. September 106 Wiktoriaw 38 Gold 96.2. Golddisk 3/3; 5. Albert 4/2; 102. September 106 Wiktoriaw 38 Gold 96.2. Golddisk 3/3; 5. Albert 4/2; 102. September 107 Gold 96.2. Golddisk 3/3; 5. Albert 4/2; 102. September 1	29 14.5 3714
Pr Landpri Reihe 47 95 Webstubl Principle	99.75

			-							
-				-	r Ka			LUBER	20	
					I C			RUI		
	and the same	March March 1985	Mary Mary	11 2300	Secretaria de la composição de la compos			A DESCRIPTION OF THE PARTY OF T	TOTAL STATE	
sanlei	hen	LULIS PERSON I	30. 11.	29. 11.	COURT THURST	29, 11,	30. 11.		,49. 11.	30. 11.
	. 20 11	Liquidations		1007/8	SAL STORY	1513		Schuck.Co.	1171/8	1174
	30. 11.	G.Komm. R. 4 Würt.H.B.1—2 Würt.Kredit 1 dto. R. 3	94	94	Gesfürel 5	121.5	122	Schw.Storch (10000	
ini. 27	100.5	Würt, H.B.1-2	98.50	98.25	Goldschmidt 0	102	1023/4	Seil. Wolft	72	72
27	95.75	Wurt.Kredit 1	98.25	98.25	Gritzner Kays. 0	26.12	26.12	Siem. Halske	166.5	167.5
29	97.75	Grahmanta	98.20	98.25	GkraftM VA10	136	136	. Reinig	-	
- 20	10.05	Sachwerta 6BadenHolz 23 5Frkft.Gold 1 6Grkr.M'hm.23 5Süd. Festwbk.	Dieine	CONTRACT OF	GrünBilt 15	186	188	SinalcoDetm.	100	100
Zg 38	10.25	SpadenPioiz 23	0.60	0.60	Hafenmühl 51/2	29	29	Sinner A.G.	200	
10	10.25	Geke M'hm 23	16 85	16.85	Haid&Neu 0 Hanf.Füssen 4	29	23	Südd. Zucker	200	200
11	10.25	5Sild Festwhk.	2.75	2.75	Harpen Berg 0	1048/		Thur.Liefer	102	102
13	10.25	2000		Daniel Line	HilmsetM 0	-	-	Ver.Dt.Oelf.	104.5	1045
14	10.25	ZE HOZENIO	srente	District	Hochtief AG 6	1104	110.5		3 25	7047
	Contract of the	5Mex.inn.abg.	140		Hochtief AG. 6 Holzmann 4	86.75	٥7.5	Glanzff	3.25	145
tanlei	hen	6dto.Goldauß	12 4.75	12.62	HieBerg. 6	160	160	Stahlw	75 62	75.25
iold 26	190.37	3dto kons.inn.	4./5	7.27	Inag 0	160 52.75 76	52	" Strohft. VoigtHäffner	84.5	84.5
old 24	94.5	4½dto.lrrig.	E 75	7.37 5.75	Junghams 0	76	75.5	VoigtHäffner	-	
.G. 26	100000	5% Ruman. 03		8 25	Kali Ascherst. 5	12634	01	Voltohm		83
nG 26	188.75	41/4%Rumän.13 4%Rumän.	4 70	8.25 4.80	Klein.Schanzl.0	81	80	Westeregein !		
G 26	91.5	4BagdadSeriel	4.70	7.00	Klöcknerw.21/4	186	186	WürttElektr. Wulle-Bräu	79	79
b.G. 26	88	THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO	1000	10 mg	KnorrHeilb 10 KolbSchüle 5	110	110	Zellft WaldhSt	111	110.60
shaf.26	92.75	2%Anatol.1u.2	38.80	38.10	Kons Braun	69	69 121.5 20.5	Zellft Memel	111	40
Gold 20	192.40	5Tehuantepec			I shares 7	121	121.5	Banky		40
.G. 20		41/4 dto.	-		Laurahütte 3	20.5	20.5			68.25
	90	Industrie	aktion		Lech Elektr 5	94.5	94.5	Red Bank	123	123
27	90	THE RESERVE TO SERVE THE PARTY OF THE PARTY	The same		Lok.Krauß	-	96.25	Bankf.Bran	1113	112.5
.G. 20	93	Adt, Gebr. 0	41 00		Löwenbräu 10			BayBodenkr 5		
	A STATE OF	Aschaft Zellst.	35.25	35.5	Ludw.AktBr 4	109	109	Bay, Hypo	85	85.25
	indesb	BdMaschDurl.8		129	" Walzmüh.6	07.75	1,500	Berl. Hande	11117/s 83.5	112
. 29	196.5	Bay Brauh Pf.0		142	Mainkraftw. 4	87.75 79	87.75	DD-Bank	83.5	83.0
	96.5	Bay.Spiegels 0		38.5	Mannes. Röhr O	13	79.37		84	100
	196.	De Eleinlein 4	00	89	MansfeldAG 5	110	110.5		92.25	
	74	Br Besigh Ol 5	100	100	Mer AGFreib 0		110.5	Lux. Interp.	52.20	5
A-D	1134	BrownBov 3	77		Mias 0	85.5	1000	Mein. Hypo	94	94.25
indbri	efe	Buderus 4	92.5	77 93	Moen. Masch. 4	18.15	79	Pfälz-Hyp.	82.62	82.62
	0	Cem.Hdlbg	115	1115	Mot Darmst. 5	13.00	100	Pfälz-Hyp. Reichsbank 12 Rhein-Hypo	178	179
			90	90.5	Neckarwerke 4		108	Rhein.Hypo	133	133
_ 2-9	197.50		103	103.1	Odw. Hartst 6	0.75		W.Notenb	100	100
13-17	97.50	Linoleum 8	1265	136 5	Ost. Eilenb 0		9.75	Verkeh	rawerte	
21-22	97.50	Verlag 0		130.0		135	425	Bad. AG. t.	1.00	103
11-12	197.50	Durlach Hot	77	77	Rh. Braunk 12	208 5	135	Rhein See	103	103
		Thacker u a round	1254	126	ElecktraSt 6	129 5	1 30W	Keichsb. Vz.	15.2	15 75
26+28	1.07/8	F.db W Br 5	96	96	Worz6	121	121	Heidelb. Str.		15
nt.3	9.30	El Lieterung	110	111	Rheinmühle 5		121 88	Nordd Lloyd	0.20	
SHARL DE	W 100 100 100 100 100 100 100 100 100 10	Ell iche Kefrala	132.5	133	Rheinstahl 4		102	Baltim Ohio	20.25	20.5
		Enz Unionw (Eschw Berg 14 EßlingMasch Fab & Schl	101.2	10	RiebMont 41/6	100	100	Versiche	rungen	160
5- 5	96.25	Eschw Berg 14	75 60	185	Röd Darmst	-	1005/4		2 236	Mini
18-2	96.25	EßlingMasch	67.02	57		112	-	Bd. Assekur	3 -	250 5
26-30	96.20	Fabr Gebr 10	3/_	-	Salzdett 71/2		187 212	Frk Rück 30	361.5	300
15 1	96.25	IG Farbes	1485	1494		212	212	dto. 100er 714	120.t	120
10-1	96 25	Feinm Jetter	74.5	74	SchlinckCo	101	101	Mannh Verig		26
17	96.25	Fels & Guill (103	1034	Schr. Stemper 3		60	Württ. Trans,		30
12 1	106 25	Frkt. Hof	43.25	44	6 rei	Dar.:	exkl	Div.; O Zi	ehung:	Section 1

- 188

103 123 15.75 25 5 20.5 en - 361.5 120.5

thateit mit dem vertnöcherten Schema der Tradition und dem erstehenen Etaub der Afademie, Die Scheffensweife des jungen glegoder war schaub der Afademie, Die Scheffen und stand in solch schenden Gegenfatz gediehen und stand in solch sie schenden, daß Philachen als Kunftfadt und Leifre ihm nichts du geden hatte, der Konflitt ward bald ossentund, der fille, der Konflitt ward bald ossentund und Umflüsser, um lie schen hate der Konflitt werd bald ossentund und Umflüsser, um lie geheiligte Drdinung ausgewiesen werden Junitiitzser, um bie geheiligte Drdinung ausgewiesen werden Fohr wußte singen die geheiligte Drdinung ausgewiesen werden Fohr weite Stufit die Unfruchtbarkeit Wiliachens zu entschieben und Eine Umflüsser, der von der Polizie wegen Weren geneckt und bie hine nach Flüssen, der den Wonat eutschen semfig ward auch hier gearbeitet, in einem Monat eutschen undt weniger als 70 Aquarelle und Keinem Wonat eutschen nicht weniger als 70 Aquarelle und Beichnungen.

1816 ist Fohr wieder in Heider Land dam durfte er sich keinem Beden in der weigen genen schifter auch kohre eingen serben sollte in der Kunfter der Sebens werden sollten der Kanflüsser der Kohrt kan der junge Künfter in den religen Etabt ihr Ge- werdigen dach ihr Edde. der Kohrt ward der innge Künfter in den religen Etabt ihr Edde warden, dort warde er in der Kunde der Edden, dort warde er in der Kunde der Edden schiften der met der weigen Stadt ihr Edde.

deingberechtigtes Glied, trop seine Jugend, ausgendumen.

Ges ist hier nicht die Ausgabe, das glangvolle Bild jener arkabischen Tagen der Bild jener arkabischen Tagen der Bild jener arkabischen Tagen Lagendumen.

Ges ist hier nicht die Ausgabe, das glangvolle Bild jener arkabischen Tagen Tagen Verlieben der Stüfflerfrühreibe läherten. Eeiner Ausge wiesen, die ihr unverliert lierdar bleiben sollten. Seiner Art gemäß interessiert sich Fober in Kom weniger sit die Stadt und ihre Kunstschen Semälde enter lierdar bierd, die "Idealen Genöfliche Umgedung, seine Besten Gemälde enter standen bier, die "Idealen Genöflänsten und Studien. Rach einem Tederen, das abstreiche Stäßen und Studien. Rach einem In kaben bier, die "Idealen Gestischen und Studien. Rach einem In haben sier, die "Idealen seine kläbente nach Haben erret Ausgenflähr ward ihn bewilligt und ermöglicht, wieder erfüsterer Ausgenflähr ward ihn bewilligt und ermöglicht, wieder erfüsterer Ausgen genesen der Konstenden nach Entwirfte — das ereiste ihn ein granfames Schiessen werden konnte. Und zu dem er nur als Veiche wieder geborgen werden konnte. Und zu dem er nur als Veiche wieder geborgen werden konnte. Und zu dem er nur als Veiche wieder geborgen werden konnte. Und zu dem er nur als Veiche wieder geborgen werden konnte. Und zu dem wieden, den weiter erfüsteren den Seiche wieder geborgen werden konnte. Und zu den wieden konnte und desene, das hie Seiche wieder kerzet konnte und gegen von den Donaunigen ins Beigen gelockte wieder.

(Schluß folgt.)

Frang Joseph Gög: Berbfigang.

"Grüß Gott!" hab' ich zum Walb gesagt, Da ich im Herbst ihn sab. "Dir auch!" hat er zu mir gesagt, "Wie nie soust bitn ich nach Dir jetzt, in meiner stillen Zeit, Der schell, die mir blüßt, Da in der Stille weit und breit Die rote Heide glüßt.

Da ich von Menlichen ruhen kann Und ihrem Weltgelchret, Nur Mendanacht schreitet durch den Cann Und scheuer Rehe zwei O gehe leist Empor, empor, Tauch' in mein Dunkel ein, Und seuchtet's hell im Silbertor, Wird's Gottes Licht wohl sein!"

Beinrich Berl: Theobor Ctorm in Baben-Baben.

Rach einem Bericht feiner Lochter.

Storm und Turgenjew.

Am 18. September also verließ Storm ieine Gastgeber, die tu so risteender Weise stir seine Zerstreumg und Absentung gelorgt hatten. Beim Abssie für seine Zerstreumg und Völentung gelorgt hatten. Deim Absie stigt date Turgenieur.

"Ich eine Absen städt Jupiter, aber ich sage doch, so oft du kommit, sollst du willsommen sein!"

Sie baden sich nie vieder geleben. Manchen Brief baden sie noch miteinander gewechselt, und in den Glassschräufen des nordigen Dichters städters standen die Berte Turgenieus — "und wie wurden sie gelesen!" sagt die Todiker. Den sie gelesen!" sagt die Todiker.

Den nie gelesen!" sagt die Todiker.

Den sie gelesen!" sagt die Todiker.

Den sie gelesen!" sawische, das dieser vusses sie sie sie sechninte und Einde und dieser russissen war ihr den Beine stein siegen karter den siegen Austur zwei Kontrasse war ihr degenen ließen son son son daus sie siegen begister, als er sein Erde anst den Holfen nahe den pohen Norden eine Geste, die sten scholsen nahe den gelbeigenen die Freiheit sone die selestiverständliche Wenstellichten nahe den gelbeigenen die Freiheit sone eine Geste, ihr einsah eing wieder ein Arden ein wieder die Gebere die Gebärtlichen geber die gleiche selestivalen. Er gate erststellichten son deiner Rückehr an Aurgeniew. Er gate erststellichten sieder ein Großartlig-menschlichen zu badden. Er entschießte sied, Kurgenieu sieder ein Großartlig-menschlichen au badden. Er gereitschen stander ein Erdensen sieder ein Großartlig-menschlichen zu badden. Er gereitschen stander ein Erdensen sieder ein Großartlig-menschlichen zu badden. Er gereitschen stander ein Erdensen sieder ein Großartlig-menschlichen su badden. Er gereitschen stander ein Erdensen sieder ein Erdensen sieder

Baben-Baben, Donnerstag, ben 80. Rovember 1865. Dein lieber und werter Gaft!

Ich batte schon seit einer Woche auf Ihr freundliches Schretben antworten sollen — aber wir sich schon hier im volleten Fagebseuer — und da hat man am Tage keine Zeit, und abends ist man so abgespannt, daß man keine zwei ordentsichen Gedanten im Kopfe hat — und das wenige, das man

etva aufanmenraffen fbnnte, unmöglich aufs Papier bringen faun; sumal in einer Sprache, die einem doch eine fremde ift. Nun ist aber Ihre beite Gabe angefonnmen, und da nunßt ich oben alle Beste danken und Ihre in einer Sprache, die einem doch eine fehr ich mich auf Ihre Bestenntschaft gefreut habe und noch freuen werde. Dern mein Gaff nutsser liegt ist vonmenden Independen, wie Sie est eigentslich gewünscht hätten. Die besten Menschen, wie Sie est eigentslich gewünscht hätten. Die besten Menschen, wie die est eigentslich gewünscht hätten. Die besten Menschen, wie de besten Pickeren, sie hätten sie besten gesten werden sein in der der Familie Vierden, wie de besten Pickeren, sie hätten besten Berlüses sein von der Sprem gangen Wei sier best der Familie Vierden serläsen schlieben selben wechten der Familie Vierden vor genet in der der Familie Vierden vor Ganiten ihre best der ich in der est wird mehr der stellgen als des grauen geben . . .

Det der Familie Abstr gossen werden sie seit sich grüßen, Sie kannen geben . . .

Det der Grunn Bester füge der est wird mehr des stilgerstigen als des grauen geben der absoluten, ebenson har sie ich nicht in ihm gelrrt — in Wenichen ist er kein Krabenbalten "Chansons des rues et des bois". Das soluten Robe ein streil über die ganze Ration.

Und nun seben Sie recht berzilch wohl und empfangen Sienemene Berzilchen Einer gerzilch wohligen Erzilch wohl ber ganze Ration.

Turgensewerkennt es mit genialem Blidt; grau ist das Weien biese Dichters aus dem grauen Rorden, aus der grauen Stadt am Meer, und er hat nur die eine Hossen, daß wenn es ihm gelänge, noch biters das Purpurrot des Lebens, das ihn selbst bier in Baden-Baden unglöt, in dessen Geele einzugießen, daß dann ein Lila daraus würde, wie wenn der Purpur der Abend. donne die graue Rebelwand durchtlicht.

Retder hat Storm den Purpur des Südens nie mehr in seiner n grauen Einsamfetigen.

Mag Bbide.

Drud u. Berlag: Sibwestdeutige Drud. u. Berlagsgesellschaft m. b. D. Rarlsruhe a. Rb. - Berantwortlich:

Jolk um OSeirmat

Rusola) in
ner 86
unfelle
veilung
n meifie ber
unbraoli
andeli
a von
id
undel
undel
undel
ondel
on

Dierig
en 20.
Heber.
Dierig
isrecht.
Huber.
35 sube des
Son
1 NS
1 und

Wieder tenbau-bischreite der Auftragen der

Wochenschrift der Gadischen Presse

Rarlarube, ben 80. Rovember / 1. Dezember 1985.

Herbert Böhme: Bon unferer Kamerabichaft.

Au hohem Werte sind wir angetreten, das Ried der Kahne singt in unsern Blut, und wenn im Worgen die Fansfaren beten, die letzen Träume zu den Sternen wehten, schließt sich der Ring, in dem ein Wille ruht. Dann wissen nichts wir um die Not, die sahle, und es verstarb der Tod vor unserer Bruderschaft gekreuzigt gram am Opsermale. Signale schmettern, wenn die seite Araft in uns sich aushebei überm Erdentale. Stell ragt der Elaube, der den Schaft durchbebte,

wenn je der Sturm die Blutstandarten schlig, wir sind ein Volf, das lodernd stand und bebte und seine Flamme zu den Sternen trug. Blir sind ein Bolf, das aus dem Sternen trug. Bir sind ein Bolf, das aus dem Blut empfängt, wohn seine dagebete sind die Taten. Es seinerstudt, wer seine Fahne trknet. Dann wird der Wille, der das Reich erschus, in seines Claudens Araft unsterblich sein und wer se solgte seinem hellzen Rus, der sehr, der sehr stellt in Leines Claudens kraft unsterblich sein und wer se solgte seinem hellzen Rus,

Hermann Eris Buffe: Gelffame Beimkehr.

Ein paar Jahre nach dem großen Arieg erreichte der Peter erochbans im Frühjahr gegen Abend, als die Banern alle von den Geboern daheim waren, die Hochfrade auf der rauhen Ebene, die siebern daheim waren, die Hochfrauernhofes. Aus der Etube fiel Richtschale bes Schackbanernhofes. Aus der Stübe het, die Richtschauernhofes. Aus der Stübe het, die kinglickein und aus dem Stall muhre es von den Küben het, die jeht gerade gemolfen vurden. Der Stachhans fah genau überall hin. Es war noch nicht dunkel, er vermochte festalfellen, dah alles am Stockbanernhof gut im Stande war. Das mächtige haus hin, datte ein neues Dach aus Ziegeln. Bor dem Ariege beckte es for eine alte, verführe und aus der Form gequolkene, an den Rän- wern abenteuerlich zerrissen Storm gequolkene, die Fersterkreuge der eine alte, verführe und aus der Form gequolkene, an den Rän- werten abenteuerlich zerrissen Erochhanne. Die Fersterkreuge dern ein sie hat sie hat sie het hie Gerofhansennerlis Geruchfransen weiß her. Es war theraal aufgeräumt.

Ra, die hat sich scheints gut hineingefunden, die Beisterkreuge Erochfansenung Trumpy und die Tröbelei der Brauch, und das Bauerngeschäft ging ihm nicht aus der Hand, und das Bauerngeschäft ging ihm nicht aus der Hand, dem Stockbauernepeter war hand dann mahrbaftig eine kitternde Waged lieder als die verbitterte unt Bann wahrdaftig eine kitternde Waged lieder als die verbitterte unt

Der Mann im alten Soldatenmantel gab sich Milbe, nicht geleben zu werden. Zwar witrde ihn niemand erkennen in seinem
dunksen Barte und mit der entstellenden Narbe an der Unten v
Range. Sie ahnten ja auch nicht, daß der vor Jahren vermißt Bemeldete doch noch am Leben sei. Er aber spürte, daß er sich gerik fassen misse. Er stilbste sich selb, da er so beimisch vor seinem Anwesen lauerte, und nichts aus diesem alten Hof selb, mit keudig entgegenregte, woder Hund noch Kage, weder warmes Kuhmanl noch heiteres Gewieber eines Rosse, weder warmes Kuhmanl noch heiteres Ge-

Eigentlich war er gelpannt, wen von den Bewohnern er zuerst entdecken witche. Sie, die hesse hilbegard, die Bäuerln, oder
eine Magb, oder das Kind, das geboren wurde, als er schon im Feld war. Rach vierlähriger Ehe kam der Bub und gedieh, withrend zwei Mädchen vorher gekommen und am Lage ihrer Geburt wieder gegangen waren. Der Mann konnte sich vom Sinnen, in das er trob des Lauerns versiel, nicht bestreien, und das machte

Bas stand er denn so dumm da herum? Hinein in das haus! Dort hocke er fich in den Herrgotiswinkel, Gedal nun ist der Bauer wieder hier! Ich den der Bauer, daß ihr es witht! Ihr glaubt es nicht? hier, scher, sauf weißt

Nein, herjeb, nicht daß er die anderen Kapiere vorzeigte, die er einem gefallenen Kameraden abgenommen, dem Bögler auß Böhnen, der keinen Menichen mehr hatte daheim, dem er verwandischaftlich verbunden war.

Peter Bögleus Papiere machten aus dem vermisten Peter etochhans einen anderen. Die Stochhans'schen Paptere laßen im Mantesputer jahrelang gut genug; aber die Berwandlung des Bauern Stochhans in dem Landpreicher Bögler riß den schofflererigen Schollens in Plenteuer. Es war zunköhlt ein gang wille kommener, wenn auch geschollens Landpreicher Bögler riß den Bögler nicht gewurde ein schlechter Rerl, was der Stochhans vorher nicht geweien bei aller Arbeitsichen und allem trinksüchtigen Leichkflun, Branchte sich seb der Stochhans eines auf klimmern um das, was der Bögler boste, hä, ha? Der Bögler geriet willentlich in Gestells fangenisches, der Stochhans mit den Papieren des Bögler. Dort bereitsiche den Papieren des Bögler. Dort bereitsiche den Papieren des Bögler. Dort

Es fam immer weniger vor, daß der Bögler den Stockbans einen blöden Hund ichalt, weil des Bauern heimliches Gewilsen leise murite: Es ist nicht recht was du tust i timd lesse wantlen Teise wurite: Es ist nicht recht was du tust in der dunflen Teise des Blutes litt er zuweilen; denn er verniste den Bake wird sogar den Pflug, das Acestellitzen, das Weizensten, das Weizensten, das Dreichen und das heimliche Jagen im nächtlichen Tann.

Doch der Bögler sagte: Sei still, du Keigling, dei diesem brann ven Leben erlebst du ja gar nichts, und gar unter den blauen in ven Leben erlebst du ja gar nichts, und gar unter den blauen in Lammer eine geschwollene Rase vom heimlichen Hund dei immer eine geschwollene Rase vom heimlichen deulem in der Weiten.

Aver Bögler brachte es sertig, über den Stockbans zu stegen.

Es schien ichteglich, als lede der gelallene Bogier unt seinem Seineren und einer unsteten Seele im Beid deste metter, der ihm dem Ramen entwendet. Der Leib des Bogier lag det den anderen den Namen aber Wogler lag bei den anderen den Namen aber Wogler nox ein undefannter Soldat, hineingeschlichtet freilig in den gevolgen schaften des michtigen undefannten Goldaten, der aus allen undefannten Holden, der aus allen undefannten Holden, der der Selfigen Schalen, der Schlöchen der Welf sich au einem Den kneuen der verbichtet hatte. Der schlichen der Welfer und keldtren war Kell geworden, hinelngeschungelter Undele in den hehren Schlicher eit geworden, hinelngeschungselter Undele in den hehren Schalen. In der Etze ist wohl auch Ertlichnung!

Beglers gelt und Entsthermung!

Böglers gelt und Entsthörung!

Ramensträger, Geele. und es war eine radfüchtige und damonifde

Da stand er nun in seinem alten Soldatenmantel, und aus der Inten Seite grünte die verzerrte Larve des Bögler, und aus der rechten Seite grünte des Hamwechgetriedene Geschaft das der bleiben, seit guste der Mann freilig um ein Kachtlager dieten, nud dies im Hauf seiner Bildig um, int, fosse und kere seichen, sech auftreten oder denktig um ein Kachtlager ditten, und dies im Hauf seinere Bildig auf, in breitem Strome fiel das Licht sieden sieden der die hinder die Genobseinplatten und erhellte das Michhaus und kelle eine Kanne Michhaus und kelle eine Kanne Michhaus und der Vinnenen Wild in den Vunnen. Sie dang dabet leife vor sied hin mit tiesen, warmem Summen sinter geschösenen hinden Dlund. Der Nann im Soldatenmantel vernahm es, und ihm murde schwarz vor den Angen.

Die Frau blied eine klicht in den Arumen. Sie lang dabet leife vor sied klieder der Anne Kristlingstages das, liederm Schwiselsen des klinten kereits die Sterne in die Konfie des Nannes klinten kereits die Sterne nicht die Kristlingstages das, liederm Schwiselse des Nannes klinten kereits die Sterne nicht die Kristlingstages das, liederm Schwiselse des Nannes klinten kereits die Sterne nicht die Kristlingstages das, liederm Schwiselsen der Kristlingstages das, lieder Schwiselsen der Kristlingstages das die Kristlingstages das, lieder Schwiselsen der Kristlingstages das die klieder Schwiselsen der Kristlingstages das die Kristlingstages der Kristlingstages der Kristlingstages der Kristlingstages der klieder der Kristlingstages der Kristlingstages der klieder im Strokenville lange eine Kristlingstages der beschwiselsen der Schwiselsen der klieder der klieder Licht das nichts der klieder der Kristlingstages der klieder der Schwiselsen der klieder der Kristlingstages der klieder der Kristlingstages der klieder der Kristlingstages der klieder der Kristlingstages der klieder der Kri

Bett rief sie: "Konrad, Konrad!"
Der Bub antwortete hell. Der Mann im grauen Mantel schloff so tief in den aufgestellten Kragen hinein, daß nur die Augen freiblieben. Er war wie verzaubert, er wußte gar nicht, was er machen sollte.
Er war wie im Fegleuer.
Der Bub sprang herzu. Ja, dem lag auch diese Silbertappe siber dem Kopse, der war hell wie sie, Bub, es wird dent-

Bröblich antiworiete der Bub. Er rif im Vorbeigehen mit gressen Pilf die Mutter um ihre Ache aus übermütiger Liebe. Die Frau lachte und drechte sich, als er loslieh, selber nochmals berum, während der Bub mit einem Jodler, der seiner schon brüchigen Anadenitinme wollsommen miklang, daß die Mutter sich enlicht die Ohren zuhselt, in den Schopf ging, wo die Reiswesten ausgestelt sasen. Er betud sich ungeheuerlich. Die Mutter sich aus dem Brunnen einen Kübel hob, sab mert dir, geh doch zweimal."

Der Bub machte, um ihr zu zeigen, er sei nicht siberladen, einen Gump, aber er meisterte die Wellen auf den Soben.

Run gab es einen kuzen Wortwechsel. Die Bäuerin schalt, der Bub verteidigte sich, aber sie kub ihm nun selber die Wessen wieder auf und sagte, milbe strassend ihm eine Kopsunk gebend: "Dit, Packelele, hül" Er wagte es schon wieder, ein Bissel zu traben und kann wohl gut mit seiner Lasik in der Küche an; dem er tauchte rasch wieder auf und schafte sießen sieden ins Halle rasch wieder auf und schafte sießen sieden ins Halle rasch wieder auf und schafte sießen sieden ins Halle rasch wieder auf und schafte sießen sieden ins Halle rasch wieder auf und schafte sleihig noch einige Wellen ins Halle rasch wieder auf und schafte sleihig noch einige stellen ins

Die Frau summte wieder. Eine Magd kam und fragte etwas, erhielt knappen, rubigen Bescheid. Ein Knecht, ein großer Kerl mit jungem Gesicht, kam auch heran und sah stumm der Bäuerin zu. Sie summte weiter. Er blieb neben ihr siehen, sie schwenkte ein Leinentuch aus dem Asibel herans und legte es noch auf die Bleiche. Der Knecht half ihr wortlos dabet. Sie kamen nebeneinander ans Haus zurück. Der Knecht sagte: "Ich meine, es gibt Frost, gut, daß wir heut Gille gesahren haben. Morgen sieh ich die Gräßen in der Lochmakt. Uebermorgen früh geht's dann aus Holzschen. Die Stänmt an Hohwald such ericktet." Seie schässen, dur redest auch dies in den Schal hinein vom Schalsend, du redest auch dies in den Schal hinein vom Schalsend, du redest auch dies in den Schal hinein vom Schalsend, du redest auch dies in den Schal hinein vom Schalsend, dur redest auch dies in den Schal hinein vom

Er trat dichter neben fie.
Sie lachte: "Haft recht, fo red Heber vom Schaffen, da guet ja auch bas Beste von dir raus, bas welf ich icon."

So, dachte ber Berborgene im alten Soldatenmantel, Beste duntt dich immer noch das Schaffen? Aber wie fie das sagt hatte zu diesem — zu diesem Knecht, das Lachen dabei i das nabe Beisammengeben ins haus hinein?

Der Lausschende krallte sich an die Holzbiege, in ihm kömpste es qualvoll. Den anderen kalt machen, ja, diesen Hossicher, diesen gesten kummen Handerer. So einer gestel dem Weib natürlich, der war sicher nie zu spät sertig mit der Ernie, der kam nie bestrunken heim, der konnte keine lose Latte am Dag sehen, und da brauchte sie auch nicht mehr mit geschwollener Nase eine and kändern um die Augen herungehen. Und dann sagte eine and dere Stimme in seinem Innern: Wolkest du wirklich wieder ins Geschirr? Und die Rente, ha, die geht doch aus den Namen Bögser, salt dir grad ein, gelt? Hättelt du das von dir gedacht, daß du vor Recht und Geseh ein Luny bist, ein Betrüger? Nach dem Bögser wird die Behörde suchen, die sting fat. Die dringt alles heraus, dem Hossauern Stockhauern Stockhaus wird keiner glauben, daß er nicht der Bögler ist.

Berbammt, da fatte er fich beinage felber ins Spinnennes

"Bub, geh naus, ich glaub ba ift ein Banderburich nicht mehr bis an die haustitr gekommen. Bere, was laufen auch fo viel elende Menichen in ber Belt herum feit dem Krieg." br wollte weglaufen, aber als er einen Schritt machte, wurde io ichwindlig, daß er fibhnie. Ueber ihm ftand ein Benfter Stube offen, und ba hatte die Bauerin bas Stohnen gehort.

Der Bernitste draussen knieschte mit den Lächnen vor Angk, met Bud könne ihn noch antressen, gab sich daher alle Milbe, weiser eter zu kommen; aber seine Beine krugen ihn nicht. Der Bud war schon da, griff ihm an den Arm und fragte hell: "It Ger Bud schon da, griff ihm an den Arm und fragte hell: "It Gend schon, seid Iheck geworden, seid Ihr krum und fragte hell: "It Euch schon Denn Mann im seldgrauen Mantel war es sonderbar seicht auf einmal, er hatte wohl noch zittrige Knie, aber einen vollkommen klaren Willen, in die Stude zu gehen.

el "Ich die den Beilen, in die Stude er in der Studentstr. "da seine stagiere, bitt um eine Nachtspererg."

Er wich den Wilchen der Frau aus, die ruhig am Tisch stand Brot schnitt.

Sie sagte: "Sihet her an den Tisch, esset mit. Euch ist wohl seworden?"

"Ia, ja."
Er jaß nieder. Den Mantel behielt er an. Riemand lagte auch, er jolle ihn ablegen. Nun ah er das Brot, das seine Necker als Frucht gefragen, aber er hatte es nicht gesät; und ah von den Kartoffeln, am Hochwaldeck gewachsen, die er jedoch nicht gesetzt hatte; er trant von der Milch seiner Kühe, die er freilich nicht

aufgezogen hatte.

Einnal fiet sein Blick ichen auf die Bilder in kleinen Rähmden, die gegenitber am Getäfer hingen: Er selber als Spiele bursche, er selber als Schlettstadter Jäger, er selber als Felde grauer, ein junges, bartloses Gesicht. Und seines Baters Bilder
dingen auch dabei, der war Gemeinderat gewesen, ein stolzer
Haner ohne Tadel. Warum mihriet er als Sohn so schrecklich?
Er konnte kaum die Kartossel hinunterwürgen, so schnicke es
ihn die Kehle zu.
Die Frau sah ihn mehrmals an, sie hatte diesen Mann gewiß
noch nie gesehen, aber etwas an ihm berührte sie eigen, sie wuhte
nicht was, doch sie sichte darnach.

Der helle Bub Konrad fragte, so daß alle aufschraten, die Bäuerin, der Fremde, Knecht und Magd am Tische, die alle ist imm gegessen hatten: "Seid Ihr Kriegsbirvalide?"

Den Nann durchsche ein Gedanke, er jah bestend dur Knagen, wo hab ich dem Buben. Mein Gott, dachte die Frau, diese Angen, wo hab ich die schon gesehen? Ein eisger Schreck sielt ihr das Herz an. Der Mann im seldgrauen Mantel stand auf, dag den Mantel ab, warf ihn der Frau über den Schreck sielt ich nach kannel ich warf ihn der Krau über den Schoft.

Den Mantel ab, warf ihn der Frau über den Schoft.

den Mantel ab, warf ihn der Frau über den Schoft.

den Mantel ab, warf ihn der Frau über den Schoft.

den Mantel ab, warf ihn der Frau über den Schoft.

de "Jeht will ich alles sagen. Der Mantel gehörte Enerem gestallenen Ehemann, ich hab ihn an mich genommen, aber ich wurde gesangen und hab wiel Zeit gebraucht, bis ich Euch sand. Fraget nicht weiter, ich weiß nicht mehr, im Mantel steden in der Brust
e talche eingenäht die Papiere Eneres Bauern. Gott hab ihn

felig." Er hatte raich und wie befinnungstos geiprochen, boch bie Frau blieb rubig: "Gott hab ibn felig", fagte fie ftiff. Der Bub ftarrte ben Fremben an, beffen Sande auf ber Stubl-lebne flogen wie im Frost, im Barte lacelte armfelig ein feuchter

> Mund. Den bem Solbaten Buben ergriff großes Mitleid mit bem Manne, mit

"Mutter, be genug? Weil Die Mutter icaffen tonnti ber tann boch bableiben, ju icaffen haben wir jest il er boch ben Bater noch gefannt bat." er doch ben Bater noch gefannt bat." . nidte wortlos. Der Knecht fagte: "Ja, wenn Ihr

Da wollte e fiber den Bögl hatte. Er m Herr!" Doch Lifch, die Gefi Da wollte der Stockhans noch einmal die Oberhand gewinnen ger den Bögler, der ihn aus der Geschächte nun herausgehauen itte. Er wollte schreien: "Nein, du schaffft und ich bin der errl" Doch er sah die sauberen Menschen, diese hellen sauberen senschen rings um den Tich und sich dabei als verlotterten angdieb, als einen, der sich selber totgesagt, weil er den Mut zu nem saubieb, als einen, der sich satte. Er sah sie in ihrer sicheren, segneten Art, die Sande, die nicht hatter fich sie wesichten, sahen auf dem an ohne Helber, in denen kein Laster sich eingeschrieben, sahen an ohne Helber, in denen kein Laster sich eingeschrieben, sahen nicht der Erwigkeit gerug, dies ver Erwigkeit der ihm zuser kan der Erwigkeit der ihm des Enkels willen.
"Ich will nicht dableiben", sagte er nach langer Paule selt.

"Rur diese Racht."
"Dabt Ihr denn eine Beimat?" fragte die Magd.
"Dabt Ihr denn eine Beimat?" fragte die Magd.
Der Mann sagte: "Ja, aber weit weg von hier."
Die Bäuerin, die inzwischen die Tasche ausgetrennt und die Papiere losgelöst hatte, sie waren zusammengeklebt, trohdem sie einer Wachstuchhülle gesteckt, stand best schnell auf, wie er-

leichtert, reichte dem Mann die seste, harte Sand: "Ich dant Euch sitt die Botschaft. Ihr könnt in der Kammer schlafen."
"Nein lieber auf der Kunst, ich kann im Bett seit dem Krieg nicht mehr schlafen", wehrte er ab.
"Bie Ihr wollt. Einen Mantel vom Bauern seitg sollt Ihr aber mitnehmen, der seldgraue ist ja auch nicht mehr tragbar

"Ja, das mar recht, wenn Ihr wollt." Mun ging das Haus zur Ruh. Die Magb hatte ben ichwarzen Kirchenmantel des Banern gebracht, und in seiner Tasche stede auch noch Weggeld, sagte fie. Mit dem Mantel dectte fich ber

Bremde zu.

Das Haus schlief. Die Stibe war dunkel. Dennoch sach er alles, es war ja nichts verkindert worden. Er schlief nicht. Er hatte Angli vor Bögler oder vor dem Stockhans. Er hatte Angli vor Bögler oder vor dem Stockhans. Er hatte Angli, es könne ihm eine Axt in die Hände kommen oder das Jagdgewehr drüben aus dem Uhrenkasten, wo es noch ist fand wie seit je. Und dann, und dann? Gnad Gott ihnen usen, ihm selber und diesen Sauberen, diesen Helen, diesen Eicheren! Er mußte gehen, das Feld dem neuen Bauern überlassen, den Hibegard seht hetraten konnte.

Er mußte gehen, das Feld dem neuen Bauern überlassen, den Silbegard jeht hetraten konnte.

Flandern. Gott hab ibn feligi

Sanne Reich: Gin Frühvotlenbeter.

Bum 140. Geburtstag bes babiichen Romantitermalers Rart Bobe,

Die Gestalt des Jenglings, der wissend und voll Khung die Buge früher Reise trägt, ist dentscher Kunst und Dichtung seit steher vertraut; vom Siegstried des unbekannten Nibelungen- bichters bis zur Hölderlins heldischem Hoperion, Jean Pauls glichenden Jünglingsgestalten und Goethes Werther, dem am Keben leidenden und doch so unendlich reichen Jüngling reicht seine Ahnenreise. Und in teinem Betracht wird das Wort des Propalie, des Frühvollendeten, daß Schickal und Gemitt Namen eine Stadingsgangenen mit ihrer raschdurchslütznien Jugend voll fösse Krickender wirt ihrer raschdurchslütznien Jugend voll fösse Mönigsgangenen mit ihrer raschdurchslütznien Jugend voll fösse kieden der Grute.

Man wird auch der bildenden Aunst der Romantit erst dann gang gerecht, wenn man sie begreist unter dem deutschen Aspekt der frühen Vollendung, dem melancholischen Motiv des jungen, immergeachtien Todes, der wehmütigen Poesie des vorzeitigen Abstrucks, des ewigen Abschieds, der dennoch und gerade deshalb, blittenhaft gart und innig, alle Versprechungen der Vollendung in

Eymbolhaft find so die t turge, überreiche Leben, der si entwuchs, jünglingshaft, frü Fugend für immer verklärt. it find so die beiden Wefenshälften geeint: che Leben, der friihe Tod, und das Wert, das ih iglingshaft, friiblingsgleich, von der Reinheit ihnen

Bas Rovalis im Neich romantischer Dichtung, it Karl Philipp Gohr im Land romantischer Kunst, Her wie dort der Neiz des Bruchstücksaften, Fragmentarischen, Anfang nur und Berheißung und doch Bollenbung, Abnung und Unendlickeit zugleich. Nicht nur, daß beide, Novalis und Fohr, im Jünglingsaster dahin- karben, ebenso wie der andere Pol romantischer Malered Aunge, uicht nur daß alle romantischen Künstler, die Cornelius, Oversede oder Schwer, ihr Bestes als Inglinge schusen, auch die sanze Kunst der Nomantis als Erscheinung atmet diese turzeleichge Frishiust, von der Entbeckerfreude der Jugend und das gibt ihr bleibende Bedeutung, denn Komantis war in ihrem letzten Kenn Entbeckerfreude der Jugend und das gibt ihr bleibende Bedeutung, denn Komantis war in ihrem letzten Kenner Entbeckerfreude der Jugend und das gibt ihr bleibende Bedeutung, denn Komantis war in ihrem letzten Kenner Entbeckerfreude, kühnes Betreten unentdeckter Bezirfe gibt ihr Leden, Dichtung, Densen und Kunst.

Kari Philipp Fobr, der im Jahre 1818, mitten aus einem Beben voller Tat und Entwürsen, im Alter von noch nicht 28 Hahren im Tiber beim Baden ertrank, verförpert für uns in seinem Leinem Leben wie in seinem Schaffen ganz besonders dieses Motiv der Frühvollendung, Ales an ihm und in ihm atmet diese Atmolybäre der Jugendlichkeit und Frische, er ist so iehr und so ganz ausschliehlich Künstler, daß sein Leben und seine Kunst rein zusammenstimmen und wie seiten einnal in deutlichen Kunst vollkommen under demfelben Beste sebens, das salt ohne würdigkeit und Schönfeit diese kurzen Lebens, das salt ohne volkoniten vor und sieht und die Krast, Plännlichkeit und keusche p

machen.

op Das furze Leben Fohrs ift rasch erzählt: es war nur Aunst in der Kunst geweißt und nichts als das, nur wenige Schaubst ind der Kunst geweißt und nichts als das, nur wenige Schaubst ind der Kundt geweißt und nichts als das, nur wenige Schaubst ind seidelberg geboren, sängt er schon als Kind au zeichnen an und war bald eine Art Wunderstade, den mit 15 Jahren der und war bald eine Art Wunderstade, den mit 15 Jahren der und jest begann für ihn ein gewaltige, rastloses Schwium der ein seideste. Durch Ist sam der junge Meister nach Darmstadt und jest begann für ihn ein gewaltiges, rastloses Schwium der Landschaft, ein Sichwersenfenten in die Natur und ihr Walten won ist wert auch ihre Art und ihr Walten won ist seider und Eindreichen Schwium der Landschaft, ein Sichwersenstallte Steinem Künstlertum für alle Zeit einen unvergänglichen Siemwel aufbrücken sollte. Zahfreiche mit sorgsättigen Sudden werdschließe Siedenbücker zeugen von dem Feliß des vom Fieder der Schaffenslus Ertzglichen, der Minstabeit am "Rheinisscher der Schaffenslus Ertzglichen, der Minstabeit die ersten Schensbahn au bis weitere Dessenslicheit. Kunstbegeisterte Freunde helfen weiter Dessenslichen Fieden und dersten das junge Talent und die Erbgroßgerzogin Wilhelmine von Helfen, geworene Prügelich, seinen Lebenstreis au erweitern. Am 1. Halt 1815 er aebt Fohr nach Wilnachen. Der dortige Ausentsalt lehrt das immer wieder in deutscher Künstlichen Kaufleiten fich wiederholende Kapitel vom Kannyf des einmaligen Genies und seiner Eigengeleit. ie Reinheit seiner Kunst hat einmal ein Freund des Frühverblichenen in den tressenden Sab zusammengesaßt: "Er war eine Seele voll Heidekerg." Und in der Tat, in der Augebörigkeit zu dieser badischen Landickast kann der Schlissel zu diesem einzigartigen Künstlerweien gesunden werden: all das, was wach wird, wenn wir Begriss und Namen Heidergs nennen, die hobe Schwingung dieser Landschaft, die Sistigkeit, Sewalt diese von Gott besonders gesegneten Erdenwinkels hat Fohr in seinem Leben und in seiner Rachwelt sinterlassen. Die es sich nun um stosslichen Geben und in seiner Nachwelt sinterlassen. Die es sich nun um stosslichen Geben und Erden Werter um eine andere Gegend der badischen Heiner Packwelt sinterlassen. Die es sich nun um stosslichen heiner und Wälder Indiens, ober um die großartigen Wirsen Heiner Packwen ist es, als träume der Künstler vom Rauschen der Lindsen Flusses, als schame er um Geise Sernen der Lindsen Flusses, als schame er um Geise Sernen der Lindsen Sehen auf den unbekannten Pfaden deutscher Seele war es, was Fohr die Verte deutscher Lindsen Kulise, als schamten Pfaden deutscher Seele war es, was Fohr die Verte deutscher Ließen und siese Fohr die Verte deutsche Keinen Rauschen Keinen Rauschen Keinen Rauschen Keinen Rauschen Keinen Rauschen keinen Rauschen keinen Keinen Keinen Keinen Keinen der Künstle der Febelberger es, was Fohr die Verte deutscher Ließen Ließe

1111

4. Fortsetzung.

Die Beichichte fam fo", ergablte Infpettor Longe, als Berfon gu ber Meußerung bes Captains weder ja noch nein fagte, "Sergeant Mores vom Begirt ging vor etwa viergig Minuten feine Runde und fam dabei auch an diefes Saus. Gr pernahm ploglich einen Anruf und fab, wie ein Madchen - es war Bennetts Dienstmädchen - auf ihn queilte. "Rommen Gie fonell', rief fie sitternd, ,mein Berr ift überfallen morben, und der Mann, der dies tat, befindet fich noch im

Der Gergeant mar überzeugt, daß er den Tater, wenn es fich fo verhielt, nicht mehr vorfinden murbe. Er eilte mit bem Madden in das Saus und fand bier ben Wohnungsinhaber in diefer Stellung, bewegungslos halb über ben Tijch liegend. Gine flüchtige Untersuchung ergab ben Tob Ben-

Run fommt das Geltfame.

Die Tur des Rebengimmers öffnete fich halb, und beraus fpahte ein Mann, der, als er ben Gergeanten gewahrte, fofort naber trat und fich freiwillig ftellte. Er trug feine Baffe bei fich und ertlarte, auf die Polizet gewartet gu haben. Das Madchen bezeichnete ihn als ben Mann, ber bet dem Tod ihres herrn Bugegen war. Auf Befragen erflärte fie, daß er ihr fremd fei. Sie hat ihn früher nie in der Gefeffichaft Bennetts gefeben."

Mis ich eintraf", fuhr Blowden nach einem Bint weiter, "nahm ich mir fofort den verdächtigen Burichen vor, und ich muß fagen, er war ftumm wie ein Stodfifch. Beharrlich vermeigerte er mir jede Angabe über ben Grund feines Sierfeins. Andererfeits gab er ohne weiteres gu, daß an Bennett ein gemeiner Mord verübt murbe. 3ch fagte ibm die Tatericaft auf ben Ropf gu, aber er meinte troden, das au beweisen wurde mir wohl grane Saare bringen."

Der Kommiffar hatte den Bericht mit feinem Bort unter-

"Ich werde mir den Burichen fpater vornehmen. Rufen Sie jest das Madchen und laffen Sie guvor die Leiche ver-

Das Dienstmädchen, eine im mittleren Alter ftebende Person, hatte nichtssagende Gesichtszüge, die jest allerdings einen verftorten Ausbrud zeigten. Es tam angftlich naber und fab ichen auf die verhüllte Geftalt bes Toten.

"Sie beißen?" fragte Berfon freundlich.

"Unny Steen, mein Berr!" Sind Sie icon lange bei herrn Bennett beichäftigt?" Ungefähr feche Jahre - er war immer verträglich, und

ich fonnte mich über nichts beflagen." Gerfon überlegte. "Ronnen Sie mir fagen, wann 3hr bert beute die Bobnung verließ und gu welcher Beit er wieder gurudfebrte?"

Berr Bennett murbe morgens angerufen, es mar vielleicht gehn Uhr. Er ging baraufhin meg und fam erft mieber gegen Mittag nach Saufe", antwortete das Madchen.

Biffen Gie, wer anrief?" "Rein - aber ber herr fagte mir, er fei gu einer Be-fprechung gebeten worden, er fomme aber bald wieder qu-

Bir find gerade dabei, diefer Spur nachzugeben", flocht

Blowden ein. Run möchte ich gerne noch etwas wiffen. Denfen Gie gut Sat Ihr Berr Kriegserinnerungen und Briefe aus

dem Felde aufbewahrt? - Sie werden ja wiffen, daß er als Artillerieoffigier an der Front ftand." Diefe Frage ericien ben anwesenden Beamten febr fon-

"Gewiß", erwiderte Anny Steen fofort. "In diefem Bimmer" - fie wies nach einem Raum - "bat der Berr in feinem Gelbichrant ein braunes bolgfaften verwahrt. Darin find fehr viele Briefe und Photographien aus feiner Rriegs-3ch weiß das deshalb, weil er mir öfters, wenn er guter Laune mar, bavon ergablte. Dann burfte ich auch die Bilder in der Schatulle betrachten."

"Das wollte ich wiffen!" bemertte Berfon gufrieben. Er mandte fich an Blomben.

"Da Sie das Madden icon vernommen haben, möchte ich vorläufig weitere Fragen unterlaffen. Gie tonnen mir jedenfalls beute noch eine Abichrift des Brotofolls gugeben laffen. Bitte, widmen Gie fich jest rubig Ihren Ermittlungen, ich werde mich einige Beit in dem von Anny Steen an-

gedeuteten Raum aufhalten. Bas ich noch wünsche, find die Schlüffel des Toten! Nachdem er fie erhalten hatte, versuchte er die Tür an dem Rebengimmer gu öffnen. Sie war verschloffen. Er hatte jedoch schnell ben richtigen Schlüffel gefunden. Bevor er ein-

trat, fagte er noch: "Ich wünsche nicht, geftort gu werden. Es wird vermutlich längere Beit dauern, bis meine Rachforschungen beendet find." Berfon mußte fpater einsehen, daß es gut gemefen mare,

den letten Gat nicht gu fprechen. Er verichwand und drudte hinter fich die Tur in das Eigentlich hatte er erftaunt fein muffen, ba bas Bimmer ftodfinfter war. Er taftete an ber Band entlang, bis feine Finger ben Lichtschalter faßten.

Achtung | Werte Damen und Herren!

Juwelier FR. ABT

Beachten Sie bitte meine 2 Schaufenster, hier können

Sie sehen was Freude bereitet zum Welhrachtsfest

Uhren - Gold - Silberwaren

Trauringe - Bernstein - Juwelen

Ecke Kaiser- u. Waldstr., Tel. 7684

Das Licht flammte auf. Berfon fah dirett in die Mündungen einiger Biftolen,

die drohend auf ihn gerichtet maren. Sande boch - fofort, und feine Bewegung!" icoll eine

gedampfte Stimme an fein Ohr. In dem Bimmer, beffen Borbange bicht verichloffen maren, ftanden brei Danner. Gie trugen ichwarze Bollbarte und faben einander jum Bermechfeln abnlich.

Ginen Schritt vortreten!" befahl ber Sprecher. Der Rommiffar, der gehorfam die Sande boch bielt, ganberte feinen Augenblid, diefer Aufforderung Folge gu leiften. Giner ber Rerle ichlich hinter feinem Ruden gur Tir und fcob geräuschlos den Riegel vor. Er ftieß dem Rommiffar ben Revolver in die Schulter. Gine zweiter taftete haftig beffen Rleider ab. Gefchidt bolte er ans einer Tafche feine Dienstwaffe hervor. Dann rif er ihm noch die Schluffel

aus der erhobenen Sand. Berfon mußte, daß er dem Tode nie naber gefommen mar als in diefem Augenblid. Benn die Burichen die beifpiellofe Bermegenheit aufbrachten, nur durch eine Tur von einer Angahl Polizeibeamten getrennt, faltblutig auf ihn loszugeben, dann befagen fie in ichlimmeren Dingen genau fo wenig hemmungen. Und noch etwas bestärfte ibn in diefer

Anficht. - Es waren Schwarzbarte, mithin batte ber Grane feine erbarmungslofe Sand im Spiel, der ftrupellofefte Berbrecher ber Wegenwart.

Es mar ein Rebler, daß Blomden nicht fofort die gange Bohnung tontrollierte; ihm hatte er die ichenfliche Situation au verbanten. Diefer Stumper follte aber noch etwas er-

Inamifden batte ber Schwarzbart ben im Bimmer befindlichen Gelbichrant geoffnet. Er durchfucte ichnell, aber inftematifc die einzelnen Gacher und ichien bald bas Gemunichte gefunden gu haben - eine braune Bolgichatulle. Schnell vergewifferte er fich über den Inhalt; es waren - foweit Gerfon von feinem Blat aus feben tonnte - Briefe, die der Buriche in feiner Jade verschwinden ließ.

"Bift du fertig?" wurde er leife gefragt.

Bing ichneller, als ich dachte. Bedant dich bei biefem herrn für den Schluffel. Bir haben das Richtige ermifcht!" tam flüfternd die Antwort. Weh gur Tir und horche, ob alles in Ordnung ift!" be-

fahl der Anführer, Berfon icharf im Ange behaltend. Bielfagend grinfend verließ der Schwardbart, einen wei-

ten Bogen um den Rommiffar befchreibend, auf leifen Gob-"Die Rerle find vollfommen ahnungslos. Sie fcmaten

wie bei einer Raffeepartie", borte ibn Berfon binter fic

Dann fant er langfam in die Arme des Burichen. Er hatte hinterruds einen Schlag erhalten, der ihm fofort bas Bewußtfein raubte. Bebutfam legte ihn ber Tater auf ben Boben. Im nachften Augenblid verlöschte bas Licht, die drei Rerle verichmanden lautlos hinter dem Borhang bes nach der Rudfeite des Saufes gu liegenden Genfters. Bie fich Berfon fpater fibergengte, führte bort eine Generleiter bequem aur Erbe.

Der Schlag, ber Berfon niebergeftredt batte, mar nicht von langer Birfung gewesen. Daran mochte mobl ber Umftand ichuld gemejen fein, daß er eine Ropfbededung trug, und daß der Schläger, da er unmittelbar an der Tir ftand, nicht meit ausholen fonnte.

Mis der Kommiffar das Zimmer verließ, fab ihm niemand bas foeben überftanbene Abenteuer an. Er hatte auch feine Urfache, davon gut fprechen. Captain Blowden befand fich gerade im Befprach mit Infpettor Longe.

"Es hat etwas lange gedauert", entschuldigte fich Gerson höflich, "aber die Rachforschungen haben mich febr nabe berührt!

Er lentte feine Schritte gu dem am Schreibtifch befindlichen Telephon und überließ es feinen Kollegen, den Sinn seiner Worte zu ergründen. Nachdem er mehrmals versucht hatte, eine Berbindung ju befommen, mandte er fich an

"Saben Sie fich schon erfundigt, wie lange das Telephon geftort ift?"

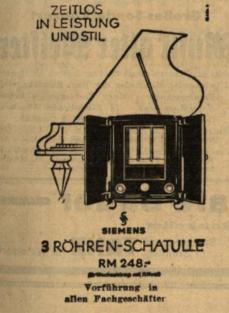
Der Captain mar überrafcht. "Borbin fprach ich noch mit dem Prafidium."

Das bachte ich mir!"

Er neftelte nervos an feiner Rramatte. In feinen grauen Mugen glomm allmählich eine Schärfe auf, die auf innerliche Betrachtung unangenehmer Art ichließen ließ.

"Ich fann Ihnen jest nicht fagen, mas ich glanbe. Benn mich nicht alles täuscht, werden Gie es ohne mein Butun erfahren, und zwar febr balb."

(Fortfetung folgt.) Für Ihr



Mod. Leihbücherei Hans Schwarz Inh. Grete Schmidt Erbprinzenstr. 24 Ständig Eingang v. Neuerschei Einzel- und Abonnementsp



Echte Puppen-Perücken werden auch aus mit-

Frida Schmid Puppenklinik Kaiserstraße 207

Ergrauen erwendet man heute das kombinie Haarstarkungswasser ENTRUPAL, das den Haaren die ehemalige Farbe wiedergibt. Fehlfarben ausgeschlossen. Stärkt den Haarwuchs. Beseitigt Kopf-schuppen und Kopfjucken. Fl. Mt. 4.80. Prospekt kostenios. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien u. Parlämerien. Bestings

Parfilmerie Carl Roth, Herrenst. 26/28

werb rafc u preisw, angefert, in ber

Plakate und Broipekte Röhrenprüfen gratis. Drud, ber "Bab. Breffe" (Gubweftbrud).

Hummel

kauten helbt Frachtbriefe sparen und alle fibrigen Drudfacien f. Boft-u. Bahnverfand be-ziehen Gie borieil-baft von sagt selbst der Möbelkäufer

Subweftdeutiche Drud- u. Berlags-gefellichaft m. b. b., Bud u. Runfibrud Rarisruhe a. Rb. Rarl-Friedrichftr. 6

Speifesimmer Biche, gebt., Büfett, Ared., Tifch, 4 Led.-Stühle, 198 M, wft. Schlafsimmer Zu verkaufen m. 3tr. Spiegelicht. Chaifelongue, ner Es ist wichtig Chaireiongue, neu aufgearbeit, 24 M, Andagart.29 M, Dipl., nußb. 50 M, Widelfommode 30 M, Trn-mean, Büfetts. *

Raftner, Dongladtraße 26. daß Ihre Radio Reparatur fach männisch und

ine zwanglose

der Bernhard-straße 7 beim Durlacher Tor.

männisch und schnell ausge-führt wird. Die modern ein-gerichtete Radio-Reparatur Ghlaizimmer Radiogut erbalt., Eiche, Ausgiebtifc, mit 4 Stüblen, wie Ruche, billig an berfaufen. Pezoldt Kalserstr. 14 n. d. T. Hochich. Telefon 3260. steht zu Ihrer Verfügung, mit Garantie für Zuverlässigkeit Angeb. unt. F1105 an die Bab. Presse.

durch die Südd. Handelsgesellschaft Wilhelm & Co. Baden-Baden, Luisenstraße 26 Verlangen Sie unverbindlich Angebot! Das ichönfte Beschenk: Bel

trotz 4 Jahren Ziel

sofort! . . .

Qualitätsmöbel

Salon-Uhren

4/4 Weftminfter ober 14 Tag Bim. BamSchlagwert ober mit eleftr. Wert bei genauester seit aus ber Steckofe taufen Sie gegen geringe Angablung u. Bochen-raten von RM. 2.— bireft von Firma im Schwarzwald. Angebote bermittelt: G. Solft, Rarisruhe, Raiferallee 77a.

Tafelbestecke

72teilige Garnitur, 100 Silberauflage 30 Jahre Garantie, RM. 80.— Monats-raten 10 Mart. Katalog gratis (235962) R. Richter, Solingen, 346.

W. Emailherd enwertig, bill. abjugeb. Birfchfte. 130, I. cif. Beinschränte, n. Blumentisch preiswert an berlf. Ungeb. unter X1038 an die Bad. Bresse. Aiman. Dampigerkraße 8. Teleson 7747.

Diwan Chaifelongue,

Rücheneinrichtung fowie Bufett, Spie-gel, Stuble, gebr. Babeeinrichtg., weg. Badeeinrichtg., weg. Umzug zu verfauf. Klaubrechiftr. 39, part., rechts. part., rechts.

Rot. Oberbett Radio 4 Röhr. 2 eichene Bettstellen mit Pafentröften au berfaufen. * Berlin W. 30. (23576)

120/190, mit Kopf-fische 1, 70. K. M. Denam. Gunfprech. 1 70. K. Mrachlung 7.25 monatlich 4.40

Rationfen. * Berlin W. 30. (23576)

Flügel gebraucht, von Bechstein, Blüthner

Schweisgut Pianolager. Karlsruhe,

Radio belegenheitskauf

Telefunken 9/W Kreis Netzempf., mit Tifch u. Lautsprecher, Europa-Empf. nur RM. 85.

Radio-Radio Pezoldt Kalserstr. 14 neben d. Techn. Hochschule.

Marle Lorens, 4 Möhren, mit Laut-iprecher, in gut, Zu-flande, zu verfaufen. F. Küchfer Bw., Amalienstraße 37. (4054) Radio alle Marken Volksemplänger

Siod, Indulu - Fladelini faft neu, au vertf. Große 43. (3942) Schutzenstr. 17. Dr. Glod, Darlitr. 34. Boechurage 42, IV.

S. Contraction TO S

3 2 3

abwaschbar, läuft, sitzt, schläft, (natürl. Blithner,
Stelnweg Nachf.,
Stelnway & Sons
empfiehlt (3936)
Ludwig Zöpfe (auf Wunsch
Bubil, Reizendes

Puppe!

zertgeblümten Kiel-derstett, mod. Mäntelchen w. Hütchen, Hemdentuch. Alles

u. Aus-ziehen 72 cm gr. RM 7.25 60 cm gr. RM 6.50 Nachnahme, einschl. Porto u. Verpackung. Wird e d t e s kämm-beres Haer gewünscht Aufschlag: Z 8 p f e i RM 3.50, 3.-, 2.50 B u b i : RM 2.75, 2.50 und RM 2...

Kein Risikol Geld zu-rück b.Nichtgefallen Adolf Franke, Keutschen, Weißenfelser Land, schreibt om 5.1 2.34... alles ist entzückt über diese schöne Puppe Mei-ne größte Anerkennung. Sie können stolz sein auf diese Leistung !

Emil Zitzmann STEINACH-H104 Thur. Wald

21. Simmer. Gasofen

Bestecke Töchterchen m. kl. FabrikaeineOriginal tionsfehlern Zitzmannhaben wir noch aussergewöhnich billig abzu-



Rube und Siderbeit, Bertrauen aum Bachnann der Karlsruber Bach 1. Schließgesellsch. Schlieb et doch mein Sigentum. Ich hobe 577 angerusen und pur selben Stunde war ich restos au-frieden.

Renes Torpebo-Da-menfahrrab preisw. gu berlauf. Raberes Schubmacherwertft., Leopoldstraße 14.

fast neu, bill. an off. Effenweinstraße 50,

Soms. Mantel, Belgfragen, Baby-wäsche, el. Lampen, Weigentaften, 1tftr. Schrant, Bett 2c.3. b. Molifestraße 81, II.

5.-Ulfter wenig getragen bil-lig au verfaufen. Angeb. unt. L1030 an die Bad. Preffe.

Großer Brockhaus Grgans.-Bb., mit fanfen, Ang, bitte n. E993 an Bab. Br

Tiermarkt 7 kl. Eroten Fußballitiefel



Wenn Sie nicht willen was Sie Ichenken Iollen

und doch eine Freude machen wollen, so benützen Sie unsere

Geschenk-Gutscheine mit jedem Betrage auszufüllen. Jeder Beschenkte kann sich selbst

auswählen.

Unsere Schaufenster orientieren Sie Gardinen SChulz Teppiche

Waldstraße 37/39, gegenüber dem Resi

BLB



Baden-Baden Kurhaus - Großer Bühnensaal

Donnerstag, den 5. Dezember 1935, 20.15 Uhr 4. Platzmiete-

des Sinfonie- und Kurorchesters

Solistin: Viorica Ursuleac (Sopran)

Rich. Strauß: Arien und Lieder mit Orchester

Karten von 50 Pfg. bis RM. 4.— ab Sonntag.
1. Dezember an der Kurhauskasse. Tel. 2151—54.

Max Trapp: Sinfon. Suite (zum ersten Mat)

von der Staatsoper Berlin

Studentenhaus

Das Tanz-Ereignis des Winters

Donnerstag, 5. Dez., 20 Uhr

Deutschlands größte Tanzkünstierin

mit ihrer aus 15 Meisterschülerinnen bestehend.

Tanzgruppe

I: Tanzsoli, Tanzdues, Tanztrios, kleine Grupp.

II: Tanzgelänge (groß.Gruppentanz-Zyklus)

Am Flügel u. Kompos. d, Musik: Hanns Hasting Karten v. 1.20 b. 5.— b. Verkehrsverein und bei

Kurt Neufeldt Waldstraße 81

diucklid

Eine

Ufa-Operette

für Musik

Dienstag, 3 Dez.

Felix Draeseke-

Klavierwerke, Lieder

Prof. Dr. Hedda

Metzger,
Paul Sigmund,
Hella Fischer,
Hilde Rapp
Erich Werner.

Ansprache: Leben u. Werk

Prof. Heinr. Cassimir

-.50 RM., Musik-studierende frei

In den

Wiener Hof

Eintracht

B 9. 25. Sem.
I. S. Sr. unb
1401—1500.
Sum 120. Mafe in Händel-Bach-Feier Mach mich

Franz Holtze Peter König (Klavier) (Violine)

Karten von 1.- bis 3.- Mk. beim Verkehrsverein und bei

Kurt Neufeldt Waldstraße 81

Eintracht

Freitag, 13. 0ez.,20 Uhr

3. Kammermusikabend

Brahms Mozart Schubert

op. 101 Nr. 5 op. 99 Karten von 1,10 (Stud.) bis 3,30 beim Verkehrsverein und bei

Kurt Neufeldt Waldstraße 81

ABSCHIEDS-ABEND KAPELLE JOSEF KLEIN

IRMA MAINATE | TANZ

Ab morgen Sonntag

OTTOMAR SCHUMER

das Weltstadt-Orchester

fürd. verwöhnteften Geschmad

Dauerwellen

Sarantie für vollendete Ausführung. Ranzende Referenzen. Jeder Kopf eine Empfehlung. Neueste Hilsmittet. Riedrige Preise.

Oskar Decker

C.A. Kindler, Karlsruhe

Handarbeiten in reichster

KRIEGSSTE 25 GEGENBEER DEM NUMPHENGARTEN

tft die Ungeige! Dauerwellen. und haarfarbe-Speaiaiff, Raiferftrafte 32, halteftrafte Rronenftrafte.

GEBR. THIMMELHEBER

Für das Weifmachtsfest

AUSSTEUER-ZIMMER

PREISWERT UND GUT

MOBEL *

USEUM

Dirigent: Herbert Albert

Joh. Brahms: III. Sinfonie F-Dur

Badisches

Staatstheater Morgen

ben 1. Des. 1935.

Geschlossene Borstellung für die R.S.d.St.B.

Der

Verwandler

der Welt

Dertisches Drama bon Friedrich Roth. Anfang 14.30 Uhr. Ende 17.30 Uhr.

Rein Rartenberfan im Staatstheater!

Ren einftubiert:

Hänsel und

Gretel

Märhenspiel von Sumperdind. Dirigent: Röbler. Regie: Butensen. Mitwirlende: Unidith, Kidamiller, Saberforn, Krüger, Moth, Römer, Löser.

hierauf: In Rengestaltung:

Die

Duppenfee

Dallett bon Baher, Choreographie: Kratina. Dirigent: Kuntsid. Oditivirlende: Das gefantle Pallett Anfang 20 Uhr. Ende 22.45 Uhr. Breife D

Café 🛰

Baum

Ganz

Das wirtfamfte

Werbemittel

Willi Forit's neuer Wetterfolg mit Pola Negri, Paul Hartmann, Ingeborg Theek
A. Schoenhais u.a.m.
hat auch in Karlsruhe restlose Begeisterung
ausgelöst! Deshab: ausgelöst l — Deshalb : 4.00 oder 6.15 Uhr ins

Rondell-Gloria Telefor Carl Zellers berühmte Operette Der Vogelhändler in einem entzückenden Film mit: Maria Andergast Wolf Albach-Retty Lii Dagover Georg Alexander u.a. Anfangsz. 4.00 6.15 8.30 Uhr Jugendliche haben Zutritt.

Resi und Gloria Waldstr. 30 | am Rondellplay Gleichzeitig in beiden Theatern morgen Sonntag vorm. 11 Uhr Große Märchen - Tonflim -Vorstellung "Der gestiefelte Kater" "Die Sterntaler" nach Gebr. Grimm und das große Beiprograms Eintrittspreise: 75 1. Jugendl. RM. -30 -50 - 75 1. Erwachs. -50 - 75 1. 1.20

Tausende haben "Vergiß mein nicht" Benjamino Gigti dem weitberühmten Tenor noch nicht geschen!
Tausende wollen es ein zweites, od. ein drittes Mal sehen!
Für sie zeigen wir Worgiß mein nichtes
bereits in einigen Wochen nocheinmal!

Gloria-Palast

Der bunte Schleier" ammer-Lichtspiele 3, 5, 7, 8 454 Uhren, Goldwaren, Trauringe

mpfiehlt äußerst billig L. Theiladier, Uhr-macher Hebelstraße 23, gegen. Kaffee Bauer



Nr. 3 Herreutaschenuhr m. geprüft., 33 ründ. deutsch. Ankerwerk, vern. R.M. 2,10 Nr. 4 vers., Ovalbügel, verg. Rand R.M. 2,30 Nr. 6 Sprungd. Uhr, 3Deckel, verg. R.M. 4,50 Nr. 6b m. besserem Werk. R.M. 6,90 Nr. 7 Damenuhr, st.vers., verg. Rd. RM. 2,60 Nr. 6 Arnbanduhr m. Lederriemen R.M. 2,50 Nickelkette R.M. 0,20, Doppelkette, vergold, RM. 0,50, Kapsel R.M. 0,20, Wecker, g. Messingwerk R.M. 1,80. Versand geg. Nachn. Katal. gratis. Jahresums. üb. 13000 Uhrun. Fritz Heinecke, Braunschweig 210

Rleine Unzeigen

ben größten Erfolg in ber Bab Proffe übweftbrud) Karl-Friedrichftraße 6.

Jum Moninger

Inhaber: Werner **Ndia**

Verfäumen Sie nicht Kaltes Büfett

in den oberen Raumen gu befichtigen, welches jeben Samstag u. Sonntag m. allen Delita. teffen der Jahreszeit in reicher Auswahl zur Ausstellung gelangt Samstag und Sonntag: Kongert.

Einladung

im großen Festhallesaal

Mittwoch, den 4. Dezember 1935 und

Donnerstag, den 5. Dezember 1935

Beginn abends 1/29 Uhr (Saaloffnung gegen 8 Whm)

Eintritt frei!

- 1. Rudolf Schmitthenner und Kariheinz Kögele sorgen Für Stimmung und Humor.
- 2. Unter Stabführung von Kapellmeister Palkenberg spielt die große Kapelle des Pol. Leiter-Korps der NSDAP, Karlsruhe.
- 3. Eine Anzahl Karlsruher Hausfrauen beteiligen sich auf der Bühne an einem großen Schaukochen und zeigen den Gasherd beim Kochen, Backen, Grillen und Sterilisieren.
- Praktische Vorführung der neuzeitlichen Warmwas ser Ver-sorgung in der Küche.
- In der Pause unverbindliche Besichtigung der großen Aus-stellung verschiedener moderner zeit- u. arbeitssparender Gasgeräte 6. Und zum Schluß eine große Gratis-Verlosung wertvoller und

nüglicher Haushaltgeräte. Gegen einen Gutschein von 30 Pfg, der an der Abendkasse gelöst

werden kann, wird eine Tasse Kaffee oder ein Stück Kuchen oder ein Glas Bier während der Veranstaltung verabreicht. Eintritt frei!

Gratisverlosung!

Städt.Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Karlsruhe Gasgemeinschaft Karlsruhe

COLOSSEUM

Heute unwiderruflich letzte Vorstellung der großen Lachschau

Schmitz-Weißweiler

Ab morgen Sonntag täglich:

Die 21 Ichlierseer

Das ruhmreiche Bauerntheater mit Xaver Terofal. Der große Deutschland-Erfolg der 21 Schlierseer

Drei auf einer Schulbank"

Inszenierung: Karl Mittermayr.



Montag. 2. Dezember. 20 Uhr. im "Eintrachtsaal" **Großes Sonderkonzert**

Leitung: Generalmusikdirektor Joseph Keilberth Mitwirkende: Mitglieder der Bad. Staatskapelle, Kammersängerin Mary Esselsgroth-v. Ernst.

Koloratursopran, Li Stadelmann-München, Gertrud Eyth-Karlsruhe, auf 2 Cembali, atrittspreis für Mitglieder RM. 2.50, 1.50, — für Nichtmitglieder RM. 3.50, 2.50, 1.—. Vorverkauf: NS.-Kulturgemeinde, Schloßbezirk 5. Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstr. 36, Musikhaus Kurt Neufeldt, Waldstr. 81.

Café Bauer

Samstag und TANZ im Weindorf

Eintracht Gaststätte Barlfriedrichfte. 30 Barlsruhe i. 3.

Jeden Samstag und Sonntag

non zert Sonntag, den 1. Dezbr. 1935

Großer

Rheinischer Abend

ff. moninger Biere Beftgepflegte Weine / Gute burgerliche Ruche

Karl Sekinger u. frau

Sie speisen Sonntag mit der Famille gut und nicht ganzen Famille teurer als zu Haus-

Kaiserstr. 56 1 Treppe nahe Billet-Denki

- Gut gewählte -Sonntags-Essen zu 80 4 und 1.-M

Feine Abendplatten und Pfannengerichte

FAMILIEN-KAFFEE Kein Trinkzwang. Behagl. Räume.

v. erstflaff. Künftler tu billigen Preisen. Auftrage rechtzeitig erteilen. Atelierbe-fuch erwünscht

Massagen

achm. Beb., H. B., Bilhelmftr. 10, III.

Welhnachten.

Bilder u. Portraits

Wo trifft man sich am Samstag und Sonntag?

Jm .. Silbernen Anker"

Gemütlich - Gut - Preiswert

Im Ausschank das beliebte Moninger Exportbier.

Samstag und Sonntag ab 20 Uhr Konzert Heinrich Zeil und Frau.

Landsknecht W. Horronstr. Sonntag, ab 17 Uhr, schönes KONZERT

Vorzüglicher Mittag- u. Abendtisch EMIL BEIDECK

Erneuerung sämtl. Autoreifen von 525 X 16 bis 32 X 6 in

Vollform Auch Lohnheizung für Vulkaniseure! Billige Berechnung!

Karlsruher Vulkanisier-Anstalt Inh. F. Küchler Ww. Karlsruhe, Amalienstr. 37 — Telef. 5471

Druckarbeifen werben rafch und preiswert angefertigt in ber Druderei der "Babifchen Breffe" (Endwestdeuch.

auf unserem G schäftszimmer R 21, Lessingfir. 19 erhältlich. Angebote, in d Angebote, in bei men unfere Berfanfsbedingungen ausbrücklich aner fannt sein müssen, sind spätestens 5. Dez. ds. Is. vomitiags 10 Uhr. bei uns einzureiden. Rarlsruhe ben 26 Rovember 1935. Stadt, Gas-,

Baffer- und

Gleftrigitatsamt.

Bertauf.

Unfere Alimaterial bestände: Guß- und

Schniedeeisen, Me talle, Brandguß. Wech niw., sollen derfauft werden. Die Berfaufsbehin-gungen mit Sor-tenberzeichnis su

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK